

Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren.

VIII. ¹⁾ *Cerambycidae*.

(Schluss.)

Mit Berücksichtigung der Formen Algiers und des paläarktischen Asiens,
exclusive jener von Japan.

Bearbeitet von

Ludwig Ganglbauer,

Assistenten am k. k. zoologischen Hofcabinete.

(Mit 2 Holzschnitten.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 7. November 1883.)

Dorcadion Dalman, Ganglb.

Die Arten der Gattung *Dorcadion* vertheilen sich in zwei grosse natürliche Gruppen. Bei den Arten der einen Gruppe ist der Clypeus über die Basis der Oberlippe vorgezogen und bedeckt dieselbe (Fig. 1). Bei den Arten der zweiten Gruppe ist der Clypeus wie bei *Herophila*, *Morimus*, *Lamia*, *Monochamus* etc. gerade abgestutzt und lässt ein membranöses Querband (*Epistome* Lacordaire's, Gen. des Coléopt. Tom. IX, p. 253) frei (Fig. 2). Diese Unterschiede

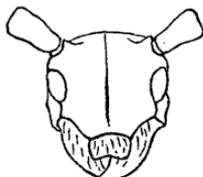


Fig. 1.

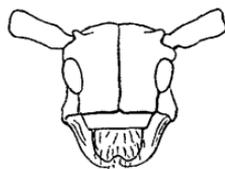


Fig. 2.

scheinen mir von generischer Bedeutung zu sein und veranlassten mich, auf die Arten der zweiten Gruppe die Gattung *Neodorcadion* zu gründen.

Europäische Arten:

- 1" (439)²⁾ Fühler mit Ausnahme der letzten Glieder auf der Oberseite nicht pubescent, glänzend glatt Subg. *Compsodorcadion* n.
- 2" Flügeldecken mit dichtem schwarzen oder braunen Grundtoment.
- 3" Stirne sowie der übrige Kopf schwarz.

¹⁾ VII. siehe diese Verhandlungen Bd. XXXI, p. 681 ff.

²⁾ Die Zahl in der Klammer bezeichnet die Seite, auf welcher sich der Gegensatz befindet.

♂ schwarz, die Schienen roth. Kopf auffallend gross, mit stark gewölbtem Scheitel, vorne kahl, glänzend, ziemlich tief, aber weitläufig punktirt, die Stirne zwischen den Fühlern dreieckig eingedrückt, der Eindruck mit schneeweissem Tomente bekleidet, zwei kurze Längslinien auf dem weissen Felde braun. Scheitel weiss tomentirt, mit zwei grossen, dreieckigen, schwarzbraunen Tomentmakeln. Seiten des Kopfes fein grau behaart. Halsschild breit, mit starken, spitzigen Seitendornen, auf der Scheibe schwarzbraun tomentirt, mit weisser Mittelbinde und weissen Seitenbinden. Die Seitenbinden hinter den Seitendornen mit einigen nackten Punkten. In der Regel ist das schwarzbraune Toment der Scheitelmakeln und der sehr breiten Längsbinden auf dem Halsschilde vollkommen abgerieben, und Kopf- und Halsschild sind bis auf die weisse Tomentmakel auf der Stirne und die drei weissen Längsbinden kahl. Flügeldecken mit stark vortretender Schulter- und Rückenrippe, die Schulterrippe erst vor der Spitze, die Rückenbinde im zweiten Drittel der Flügeldecken verschwindend, dicht schwarzbraun tomentirt, das Toment auf den Rippen oft abgerieben, die Naht, eine nach innen unregelmässig begrenzte Seitenbinde, eine breite Schulterbinde und eine schmale, vielfach unterbrochene, oder in eine Längsreihe von Makeln aufgelöste oder fast verschwindende Rückenbinde schneeweiss tomentirt. ♀ viel breiter, mit stärker vortretenden Rippen auf den Flügeldecken, ebenso wie das ♂ tomentirt, oder mit heller braunem oder graubraunem Grundtoment der Oberseite und schmutzigweissen Binden. Die Rückenbinde oft nur durch heller bräunliches Toment angedeutet oder ganz fehlend. Long. 16—25 mm. Syn. *D. Pallasii* Gebl., *Glycyrrhizae* Gebl. — Nach Kraatz in den Steppen der Wolga. Ich kenne nur Exemplare aus der Kirgisensteppe und aus der Songarei *Gebleri* Kraatz.

♂ mit ähnlicher Tomentzeichnung wie das ♂ des *D. Gebleri*, das Grundtoment aber tiefschwarz, auf dem Kopfe und Halsschilde stets wohl erhalten, das weisse Stirnfeld ohne mediane Tomentlinien, die Scheitelmakeln abgestumpft-dreieckig, trapezoidal, die schwarzen Tomentbinden auf dem Halsschilde weniger breit, die weisse Rückenbinde auf den Flügeldecken scharf gezeichnet, häufig durch kleine schwarze Makeln gefleckt oder unterbrochen, aber niemals verschwindend. Kopf und Halsschild viel weniger breit als bei *D. Gebleri*, die Flügeldecken schlanker, mit nur wenig vortretender Rückenrippe. Ausser den Schienen in der Regel auch das erste Fühlerglied und die Schenkel ganz rothbraun oder nur gegen die Spitze schwärzlich, selten die ganzen Fühler und die Beine bis auf die Schienen schwarz. ♀ viel breiter, die bauchig erweiterten Flügeldecken mit deutlich vortretender Rückenrippe, das Grundtoment der Oberseite braun bis hell graubraun, die Flügeldecken längs der Naht und auf der Rückenbinde mit dunkler braunen oder braunschwarzen Tomentmakeln. Bei hellerem Grundtoment werden die Binden öfter gelblich. Long. 18—24 mm. — Im russischen Gouvernement Orenburg bis in die Kirgisensteppe *Glycyrrhizae* Pall.

3' Stirne rothbraun.

♂ vom ♂ des *Glycyrrhizae* durch die Färbung der Stirne, tiefer schwarzes Toment, durch das Vorhandensein von zwei schwarzen medianen Tomentlinien auf dem weiss tomentirten Stirnfeld, dreieckige Scheitelmakeln, breitere schwarze Binden auf dem Halsschild und durch viel schmalere Längsbinden auf den Flügeldecken verschieden. Die Schulterbinde ist kaum breiter als die Schulterrippe, die Seitenbinde ist beinahe ebenso schmal, die nach hinten abgekürzte, häufig unterbrochene Rückenbinde ist noch schmaler. Ebenso ist die Nahtbinde schmaler als bei *Glycyrrhizae*. Die Beine und oft auch die ganzen Fühler oder wenigstens das erste Glied derselben und die Spitze des Abdomens hell rothbraun. ♀ breiter, mit mehr erweiterten Flügeldecken, ebenso tomentirt wie das ♂. Long. 17—21 mm. Syn. *D. Olivieri* Thoms. — Im russischen Gouvernement Orenburg bis in die Kirgisensteppe *rufifrons* Motsch.

2' Flügeldecken des ♂ ohne Grundtoment, glänzend.

♂ schwarz, glänzend, die Schienen und oft auch die Tarsen röthlich gelbbraun. Kopf und Halsschild äusserst fein und weitläufig punktirt mit einzelnen eingestreuten grösseren Punkten, glänzend schwarz, bei reinen Exemplaren eine Mittelbinde des Scheitels, die sich zwischen den Fühlern in eine grössere dreieckige Makel fortsetzt, die Ränder der Augen, eine Mittelbinde und jederseits eine schmale Seitenbinde auf dem Halsschilde schneeweiss tomentirt. Flügeldecken lang gestreckt, eine sehr breite Nahtbinde, eine ziemlich breite Seitenbinde, eine schmale, gegen die Spitze verbreiterte Schulterbinde und eine sehr schmale, im letzten Viertel abgekürzte Rückenbinde schneeweiss. Die Zwischenräume zwischen diesen Binden bis hinter die Mitte rippenartig erhoben, sehr schwach punktirt. Der Aussensaum der breiten Nahtbinde ist dichter tomentirt und so wie die Schulter- und Rückenbinde bisweilen gelblich. ♀ mit viel breiteren und bauchig erweiterten Flügeldecken. Die Flügeldecken bei reinen Exemplaren zwischen den Binden braun pubescent. Die Binden entweder schneeweiss wie beim ♂, oder es werden Schulter- und Rückenbinde, sowie der Aussensaum der Nahtbinde oder alle Binden gelblich. Bisweilen ist der stärker tomentirte Aussensaum der Nahtbinde durch eine feine schwarze Linie abgetrennt. Long. 15—22 mm. — Süd-Russland, Kirgisensteppe *politum* Dalm.

1' (437) Fühler mit sehr feiner, anliegender Pubescenz, sehr dicht und fein punktulirt *Dorcadion* s. str.

4'' (463) Arten aus Ost-Europa, aus Italien und aus dem östlichen Deutschland.

5''' (445, 461) Die Oberseite des ♂ ohne dunkles Grundtoment, glänzend, oder fein pubescent und glanzlos.

6'' Flügeldecken des ♂ ohne scharfbegrenzt weiss tomentirte Nahtbinde.

7'' Körper ganz schwarz, höchstens der äusserste Spitzenrand der Flügeldecken röthlich.

8'' Flügeldecken langgestreckt.

Flügeldecken mit starker, erst weit hinter der Mitte verschwindender Schulterkante und mit einer sehr deutlichen Längsfurche innerhalb derselben. Scheitel und Halsschild mit ziemlich seichter Mittelfurche, mässig dicht und tief, der Halsschild in der Mitte weitläufiger punktirt. Flügeldecken mit flachem Rücken, stark glänzend, an der Basis und längs der Schulterkante mit zerstreuten groben und tiefen, hinten mit feineren, nadelrissigen Punkten. Ihre Spitze und ihr Seitenrand meist weissgrau bereift. ♀ mit breiten Flügeldecken und stärker hervortretender Schulterkante. Auf der ganzen Oberseite ist zwischen den Punkten eine äusserst feine Punktulirung bemerkbar, die auf eine durch Abreibung verloren gegangene Pubescenz hinweist. In der That kommen auch ♀ vor, bei denen die ganze Oberseite mit sehr feiner, bräunlichgrauer, an der Naht und am Seitenrande weisslicher Pubescenz dicht bekleidet ist. Long. 17—20 mm. Syn. *Dorcadion pigrum* Schönh., *morio* Fisch. — Süd-Russland, Caucasus
carinatum Pallas.

Von *D. carinatum* durch die unmittelbar hinter der Mitte der Flügeldecken verschwindende Schulterkante, durch kürzeren, breiteren und seichteren Längseindruck innerhalb derselben, durch gewölbtere und weniger glänzende Flügeldecken und durch feinere Punktirung der Oberseite verschieden. Grau pubescente ♀ sind mir nicht bekannt geworden. Long. 15—20 mm. Syn. *Lamia morio* Fabr. — Oestliches Mittel-Europa
aethiops Scop.

8' Flügeldecken lang eiförmig.

Scheitel und Halsschild, der letztere mit Ausnahme einer breiten Mittellinie, grob und sehr dicht gedrängt punktirt. Die Punkte des Halsschildes mit einem erhabenen, ein schwarzes Härchen tragenden Mittelpunkt. Flügeldecken stark und ziemlich dicht, gegen die Schultern stärker, nach hinten schwächer punktirt, die Punkte ebenfalls mit schwarzen Härchen. Beim ♂ tritt eine stumpfe Schulterkante kaum hervor, die Flügeldecken erscheinen ziemlich gleichmässig gewölbt. ♀ viel breiter, die Flügeldecken an den Seiten gerundet erweitert, mit wenig gewölbtem Rücken und sehr stark vortretender, bis weit hinter die Mitte reichender Schulterrippe, innerhalb derselben mit einer breiten seichten Längsfurche. Long. 15—19 mm. — Macedonien (Salonichi) . . . *lugubre* Kraatz.

7' Das erste Fühlrglied, die Beine, die Flügeldecken und meistens ein Theil des Abdomens heller oder dunkler rothbraun.

Kopf ziemlich tief und dicht punktirt, sehr fein und undeutlich weissgrau pubescent, bei wohl erhaltenen Exemplaren mit zwei bräunlichen, dreieckigen Tomentmakeln auf dem Scheitel. Halsschild sehr stark und tief punktirt, zu den Seiten der breiten Mittelfurche glänzend glatt, nur mit einzelnen tiefen Punkten. Flügeldecken sehr lang gestreckt, an der Wurzel kaum breiter als die Basis des Halsschildes, an der Basis mit zwei mehr oder minder deutlichen Längsfurchen, vorne grob, hie und da längsreihig, hinten feiner punktirt. In der Regel sind die Flügeldecken mit

Ausnahme eines bis zur Mitte reichenden Seitenstreifens hell rothbraun, bisweilen aber so wie Fühler, Beine und Abdomen dunkelbraun. Seitenrand der Flügeldecken weisslich pubescent. ♀ mit kürzeren, breiteren Flügeldecken und meist undeutlichen Längsfurchen an der Basis derselben. Bei dunkelbraunen ♀ ist oft die Mittelfurche des Halsschildes und die Naht der Flügeldecken dünn weissgrau tomentirt. Long. 15—18 mm. Syn. *D. canaliculatum* Fisch., *erythropterum* Fisch. — Oestliches Mittel-Europa, Süd-Russland *fulvum* Scop.

♂. Im Habitus und in der Sculptur mit *aethiops*, in der Färbung mehr mit *fulvum* übereinstimmend. Auf dem Kopfe zwei Stirnflecke und zwei dreieckige Scheitelflecke schwarzbraun tomentirt. Halsschild sowie der Kopf mit weisstomentirtirter Mittellinie, auf der Scheibe äusserst fein grau pubescent, etwas stärker punktirt als bei *D. aethiops*. Flügeldecken glänzend, rothbraun, an den Seiten vorne in grösserer Ausdehnung schwarz, fast wie bei *aethiops* punktirt, die Punktirung innerhalb der Schulterkante tiefer, einige deutliche Reihen bildend. Ein Streifen längs der Naht und längs des Seitenrandes der Flügeldecken weisslich pubescent. ♀ unbekannt. Long. 20 mm. Balkan *hybridum* n. sp.¹⁾

6' Flügeldecken mit weisstomentirtirter Nahtbinde.

9'' Halsschild des ♂ mit zwei seitlichen, dicht graugelblich oder grünlich tomentirten Längsbinden.

♂ schwarz, mattglänzend, eine durch die feine vertiefte Mittellinie getheilte Mittelbinde auf dem Kopfe, die sich nur bei sehr wohl erhaltenen Exemplaren auf dem Halsschilde fortsetzt, und zwei seitliche Längsbinden auf dem letzteren dicht graugelblich oder grünlich tomentirt. An Stelle einer medianen Tomentbinde findet sich auf dem Halsschilde in der Regel ein fein punktulirter, aber kaum punktirtirter Mittelstreifen mit einer sehr feinen, erhabenen, glänzenden, mehr oder minder vollständigen Mittellinie. Flügeldecken ziemlich schlank, schwarz, mattglänzend, mit weiss tomentirtem Naht- und Seitensaum, gegen die Spitze bisweilen fein graubraun pubescent, weitläufig und ziemlich tief, nach hinten feiner punktirt, sowie der Kopf und Halsschild zwischen den Punkten sehr fein punktulirt. ♀ viel breiter, Kopf und Halsschild dicht schmutzigweisslich tomentirt, zwei Stirn- und zwei dreieckige Scheitelmakeln auf dem Kopfe, zwei mediane Längsbinden und zwei seitliche Makeln auf dem Halsschilde braun. Halsschild mit feiner, erhabener, glänzender Mittellinie, vor der Basis beiderseits mit einigen grossen, groben Punkten. Flügeldecken mit braunem oder bräunlichgrauen Grundtoment, weisslicher Naht und breiter weisslichgrauer Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Durch die feine, erhabene Mittellinie des Halsschildes und durch die ganz schwarzen

¹⁾ Herr v. Frivaldszky, der mir diese Art (ein einzelnes ♂) aus der Sammlung des Pester-Museums zur Beschreibung freundlichst mittheilte, hält dieselbe für einen Bastard von *D. aethiops* und *fulvum*.

Fühler und Beine von den ♀ verwandter Arten leicht zu unterscheiden.
Long. 11—13 mm. — Süd-Russland (Derbent) . . . *Beckeri* Kraatz.

9' Halsschild mit weiss tomentirter, bisweilen abgeriebener Mittelbinde.

10'' Die weisse Nahtbinde gegen die Spitze der Flügeldecken erweitert.

Schwarz, glänzend, das erste Fühlerglied und die Beine gelbroth, selten die ganzen Fühler und Beine schwarz. Kopf mit durchgehender, scharf vertiefter Mittellinie, stark und tief punktirt, kahl oder nur spärlich weissgrau pubescent. Halsschild mit kleinen, scharf zugespitzten Seitendornen, grob und tief, an den Seiten dicht gedrängt punktirt, die seichte Mittelfurche bei wohlgehaltenen Exemplaren weiss tomentirt. Flügeldecken stark glänzend, sehr grob, aber weitläufig, hie und da in Längsreihen punktirt, in den Punkten mit kurzen, schwer sichtbaren schwarzen Härchen, eine Naht- und eine Seitenbinde dicht weiss tomentirt. Die Nahtbinde nimmt hinten beinahe die ganze Spitze der Flügeldecken ein und verschmälert sich allmählig bis zur Basis. Auch die Seitenbinde ist nach hinten erweitert. ♀ dem ♂ sehr ähnlich, aber kürzer und breiter, die Flügeldecken lang eiförmig, mit stärker vortretender Schulterkante und deutlicheren schwarzen Härchen. Long. 10—13 mm. Syn. *D. suturalba* Desbr. — Türkei (Gallipoli) *gallipolitanum* Thoms.

♂ ganz schwarz, glänzend, die Mittelfurche des Halsschildes, eine breite Nahtbinde und der Seitensaum der Flügeldecken weissgrau tomentirt. Kopf nur auf dem Scheitel mit schwacher Andeutung einer Mittelfurche, kahl. Halsschild ungefähr im ersten Drittel jederseits mit einem kurzen, spitzigen Seitendorn, seine Seiten vor dem Dorn parallel, hinter demselben plötzlich verengt. Oberfläche des Halsschildes grob, an den Seiten zusammenfliessend, in der Mitte weniger dicht punktirt. Flügeldecken fast parallel, mit schwacher und kurzer Schulter- und Rückenrippe, grob, aber wenig dicht, im Schultergrübchen zusammenfliessend, hinten schwach punktirt. Long. 11 mm. ♀ viel breiter und grösser, der Kopf sehr kurz bräunlich pubescent, vorne mit einem sehr feinen Mittelkiel, auf dem Scheitel mit schwacher Mittelfurche. Halsschild ungefähr in der Mitte jederseits mit einem kurzen, ziemlich spitzigen Seitendorn. Flügeldecken fast regelmässig eiförmig, stark, aber wenig dicht punktirt, in der Mitte ihrer Scheibe mit einer regelmässigen Längsreihe grösserer Punkte, vor der Spitze an den Seiten kurz bräunlich pubescent. Long. 16 mm.— Türkei, Gallipoli (ex Tournier) *Gandolphei* Tourn.¹⁾

10' Flügeldecken mit schmaler, durchaus gleichbreiter, weiss tomentirter Nahtbinde.

11'' Flügeldecken neben der Naht mit einem schwarzsamtigen Tomentstreifen.

♂ durch den schwarzsamtigen Tomentstreifen neben der Naht von dem ähnlichen *D. pedestre* leicht zu unterscheiden. Schwarz, glänzend, das

¹⁾ Die auffallende Grössendifferenz beider Geschlechter bestärkt mich in meiner Vermuthung, dass Tournier sein *D. Gandolphei*, von dem ihm zwei ♂ und ein ♀ vorlagen, nach abnormen Stücken des *gallipolitanum* mit ganz schwarzen Fühlern und Beinen beschrieben habe.

erste Fühlerglied und die Beine röthlichgelb oder hell rothbraun. Kopf bei wohlerhaltenen Exemplaren weissgrau pubescent mit weisser Mittelbinde, zwei Makeln auf der Stirne und zwei dreieckige Scheitelmakeln schwarz. Halsschild mit kurzen, stumpfen Seitendornen und mit tiefer, weiss tomentirter Mittelfurche. Vorderrand des Halsschildes mehr oder weniger ausgebuchtet. Flügeldecken glänzend, mit schneeweisser Naht- und Seitenbinde, neben der ersteren mit einem schwarz-sammtigen Tomentstreifen. Das Toment auf dem Kopfe und Halsschilde reibt sich oft vollständig ab. Die Punktirung auf der Scheibe des Halsschildes und auf den Flügeldecken fein und weitläufig, oft kaum bemerkbar. Flügeldecken gegen die Basis mit deutlicher Schulter- und Rückenrippe. Diese Rippen können bis über die Mitte der Flügeldecken reichen und dann treten bisweilen innerhalb derselben zwei schwarz-sammtige Tomentstreifen auf. ♀ viel breiter und kürzer, entweder dem ♂ ähnlich, glänzend, gewöhnlich aber tomentirt. Das Toment oft nur dünn, schwarzbraun, oder dicht, fuchsigt dunkelbraun, graubraun bis weissgrau. Neben der Naht tritt ein schwarz-sammtiger, oft in Makeln aufgelöster Tomentstreifen sehr scharf hervor. Bei heller oder dunkler braunem Grundtoment der Oberseite ist in der Regel eine breite, weisse, bis zur Spitze reichende Schulterbinde und gewöhnlich auch eine weisse Rückenbinde vorhanden, welch' letztere sich an der Spitze in seltenen Fällen mit der Schulterbinde verbindet, meist aber weit vor der Spitze abgekürzt ist. Häufig ist die Rückenbinde durch schwarz-sammtige Tomentmakeln vielfach unterbrochen, oft fehlt sie oder ist nur durch eine Reihe schwarzer Makeln angedeutet. Ist das Toment der Oberseite weissgrau, dann tritt blos die Mittelbinde des Halsschildes und die von schwarzen Makeln eingefasste weisse Nahtbinde der Flügeldecken deutlich hervor (*D. cinerarium* Fabr.?). Long. 11—15 mm. Syn. *D. caucasicum* Küst. — Krim, Caucasus, Kleinasien

sericatum Kryn.

Von dem typischen *sericatum* hauptsächlich durch geringere Grösse verschieden. ♂ meist stärker glänzend, auf der Scheibe des Halsschildes und auf den Flügeldecken oft nur äusserst fein punktirt (var. *sericatum* Kraatz). Der Halsschild häufig ohne weisse Mittelbinde. ♀ gewöhnlich mit dichtem, hell graubraunem Grundtoment, bisweilen aber nur äusserst fein, bräunlich oder schwärzlichbraun pubescent (var. *sericatum* Kr.). Long. 8.5—11 mm. — Krim, Caucasus, Kleinasien

sericatum var. *micans* Thoms. 1)

11' Flügeldecken ohne schwarz-sammtigen Tomentstreifen neben der Naht.

12'' Flügeldecken mit deutlicher Rückenrippe.

1) Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Retowsky kommt bei Theodosia in der Krim an derselben Localität in manchen Jahren *D. sericatum*, in anderen aber ausschliesslich *D. micans* vor. Das letztere ist theils als locale Rasse, theils als kleine Generation des *D. sericatum* zu betrachten.

♂ schwarz, glänzend, das erste Fühlerglied und die Beine rüthlichgelb. Kopf und Halsschild mit weiss tomentirter Mittelbinde und sehr fein weissgrau pubescenten Seiten, der Scheitel tief und ziemlich dicht, der Halsschild zu beiden Seiten der vertieften Mittelbinde viel gröber und weitläufiger punktirt. Flügeldecken auf der vorderen Hälfte mit sehr deutlicher Schulter- und Rückenrippe, schwarz, glänzend, die Naht, eine Seitenbinde und gewöhnlich ein kurzer Streifen vor der Spitze weiss tomentirt. Oft tritt auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken eine ziemlich schmale, scharfbegrenzte Schulter- und Rückenbinde auf, während auf der vorderen Hälfte diese Binden nur der Lage nach durch eine tiefe Schulter- und Rückenfurche angedeutet sind. Flügeldecken mit weitläufiger, an den Schultern gröberer und dichter Punktirung. ♀ breiter, mit noch stärker vortretender Schulter- und Rückenrippe, glänzend, ohne Grundtoment wie das ♂ oder mehr oder weniger dicht braun tomentirt (var. *molitor* Redt.). Eine ziemlich schmale weisse Schulter- und Rückenbinde oft vollständig vorhanden, die letztere hinten bisweilen mit der Schulterbinde verbunden (var. *gogium* Thoms.). Neben der Naht ist das Grundtoment niemals zu einem dunklen Streifen verdichtet. Long. 11—17 mm. Syn. *Lamia rufipes* Fabr., *Dorcadion tricolor* Fisch. — Oesterreich, Ungarn, Balkan, Süd-Russland *pedestre* Poda.

12' Flügeldecken ohne deutliche Rückenrippe.

13'' Halsschild mässig grob und überall sehr dicht gedrängt punktirt.

Halsschild ohne weiss tomentirte Mittelbinde, an Stelle derselben mit einer etwas erhabenen, unregelmässigen, glatten Längslinie.

Schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine hell rothbraun, Scheitel und Halsschild äusserst dicht gedrängt runzelig punktirt, die Flügeldecken gleichfalls mit sehr gedrängter Punktirung, sowie der Kopf und Halsschild mit anliegenden, aus den Punkten entspringenden Härchen dünn besetzt. Die ♀ nach Kraatz wenig von denen des *D. femoratum* verschieden. Long. 11—12.5 mm. *D. femoratum* var. *lineatocolle* Kr.¹⁾ — Macedonien (Salonichi) *lineatocolle* Kraatz.

Halsschild mit weiss tomentirter Mittelbinde. Vide *D. femoratum* sub 18', p. 446.

13' Halsschild grob und ungleichmässig, zu den Seiten der weiss tomentirten, vertieften Mittelbinde viel weniger dicht punktirt.

Die Flügeldecken des ♂ vor der Spitze mit einem weiss tomentirten, nach vorne erweiterten oder gegabelten Apicalstreifen, der aus den Resten

¹⁾ Das Vorhandensein einer glatten Mittellinie auf dem Halsschilde, die viel dichtere, gedrängte Punktirung der Flügeldecken und die geringere Grösse des ♂ dürften *D. lineatocolle* im Gegensatze zu *femoratum* hinlänglich als selbstständige Art charakterisiren. Ich kenne nur ♂ des *lineatocolle*; die ♀ desselben sollen so viel Uebereinstimmung mit denen des *femoratum* zeigen, dass Kraatz sich nicht entschliessen konnte, beide Käfer specifisch zu trennen. Indessen ist es ja innerhalb der Gattung *Dorcadion* häufig der Fall, dass die ♀ sehr differenten Arten, beispielsweise des *Oertzeni* und des *minutum* var. *Brenskei*, einander äusserst ähnlich und nur schwierig zu unterscheiden sind.

einer nach vorne verloschenen Schulterbinde und einer mit derselben verschmolzenen ebensolchen Rückenbinde besteht. Oft fehlt die Rückenbinde vollständig und dann ist der kurze Apicalstreifen nach vorne nicht erweitert. Vide *D. olympicum* sub. 20'', p. 447.

olypticum var. *obsoletum* Kraatz.

Schlanker als *D. olympicum*, die Flügeldecken länger, gegen die Basis mehr verengt. Halsschild mit kleineren, aber spitziger ausgezogenen, deutlich nach rückwärts gekrümmten Seitendornen. Flügeldecken mit dicht weiss tomentirter schmaler Naht- und Seitenbinde, vor der Spitze ohne Spur von Bindenresten, oder mit den dünn weissgrau tomentirten Enden einer Seiten-, Schulter- und Rückenbinde und einer vierten Binde neben der Naht. Das Ende der Rückenbinde nicht mit der Schulterbinde verschmolzen. Vide *D. condensatum* sub 30', p. 456.

condensatum var. *punctipenne* Küst.

5'' (439, 461) Die Oberseite des ♂ mit dunklem, braunem oder schwarzem Grundtoment. Auf dem Kopfe bildet dieses Toment zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei meist hellere, oft verwaschene Stirnflücke. Auf dem Halsschilde erscheint dasselbe gewöhnlich auf zwei Längsbinden zu den Seiten der weiss tomentirten Mittelbinde reducirt.

14'' (460) Die Enddorne der Hinterschienen einfach.

15'' (459) Die weisse Mittelbinde des Halsschildes ohne glänzend glatte Mittellinie.

16'' Flügeldecken mit deutlicher Rückenrippe.¹⁾

♂ schwarz, schwärzlich oder graubraun tomentirt. Kopf und Halsschild mit sehr fein grau pubescenten Seiten und mit weisser Mittellinie. Flügeldecken mit ziemlich flachem Rücken, stark vortretender, erst im letzten Drittel verschwindender Schulterrippe und eben solcher, bis über die Mitte reichender Rückenrippe; die Naht und der Seitensaum weiss, eine ziemlich breite Schulterbinde grauweiss, ein fast bis zur Spitze reichender Streifen neben der Naht und ein nach hinten verkürzter Rückenstreifen an der Innenseite der Rückenrippe schwarz- oder schwarzbraunsammtig tomentirt. ♀ viel corpulenter als das ♂, mit bauchig erweiterten Flügeldecken, auf welchen die Schulter- und Rückenrippen noch stärker hervortreten. Der schwarzsammtige Rückenstreifen gewöhnlich stark verkürzt; die Fortsetzung desselben nach hinten bildet oft eine grauweisse, hinten abgekürzte Rückenbinde, bisweilen wird der Streifen vollständig durch eine derartige Binde ersetzt. Long. 14—18 mm. Syn. *D. holosericeum* Kryn. ♀.
 — Südliches Russland, Caucasus *striatum* Dalm.

16' Flügeldecken ohne deutliche Rückenrippe.

17'' (451) Flügeldecken des ♂ ohne scharf gezeichnete weisse Schulter- und Rückenbinde. Treten solche Binden auf, dann sind sie weniger scharf begrenzt als die weisse Nahtbinde oder differiren von letzterer wenigstens durch

¹⁾ Eine deutliche Rückenrippe findet sich auch bei dem transcaucasischen *D. sulcipenne* Küst., einer dicht tomentirten Rasse des *D. sericatum* Kryn.

mehr schmutzige, weisslich- oder gelblichgraue bis bräunliche Färbung. Häufig sind Schulter- und Rückenbinde auf eine weisse, durch Verschmelzung beider entstandene Schultermakel reducirt oder durch abgekürzte, nach vorne verlöschende, weisse Apicalstreifen angedeutet.

18" Flügeldecken mit kahler, höchstens gegen die Spitze weisslich tomentirter Schulter- und Rückenbinde.

♂ schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine häufig rothbraun. Kopf und Halsschild mit weiss tomentirter Mittelbinde und dünner weiss tomentirten Seiten, zwei grosse Stirnflecke, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei mässig breite Tomentbinden auf dem Halsschilde bräunlichschwarz. Halsschild an den Seiten nur mässig stark, aber sehr dicht gedrängt punktirt. Die Flügeldecken mit ziemlich dünnem, schwärzlichem Toment bekleidet, ihr Naht- und Seitensaum scharf begrenzt weiss, eine Seitenbinde und ein Streifen vor der Spitze, der die Fortsetzung der kahlen Schulterbinde bildet, undeutlich und dünn weissgrau tomentirt. Die kahle Schulter- und Rückenbinde grob und tief punktirt. Das schwärzliche Toment des Halsschildes und der Flügeldecken reibt sich leicht ab und dann tritt auf dem Halsschilde eine überall sehr dicht gedrängte, auf den Flügeldecken eine viel weitläufigere und grobe Punktirung hervor. Die Zwischenräume der Punkte sind sehr fein punktulirt. ♀ breiter, dicht heller oder dunkler braun tomentirt, die dreieckigen Scheitelmakeln schwärzlichbraun, eine breitere Schulterbinde und eine schmalere, mit der letzteren vor der Spitze verbundene oder abgekürzte Rückenbinde, sowie eine Seitenbinde weiss oder weissgrau. Von ähnlich tomentirten ♀ des *arenarium* durch das Fehlen schwarzer Tomentmakeln neben der weissen Naht und durch stärker vortretende Schulterkante, von ähnlich tomentirten ♀ des *pedestre* durch den Mangel einer Rückenrippe und durch viel feinere und gedrängtere Punktirung an den Seiten des Halsschildes leicht zu unterscheiden. Sehr selten sind die ♀ ähnlich tomentirt wie die ♂. Long. 14—16 mm. Syn. *D. italicum* Küst., *pedestre* Rossi, *fuscifrons* Chevrol. (Ann. Fr. 1882, p. 60). — Italien, Griechenland

femoratum Brullé.

18' Flügeldecken ohne kahle Längsbinden.

18"" (447, 450) Flügeldecken des ♂ kurz, gegen die Basis nur sehr wenig verengt; die weisse Nahtbinde auffallend breit.

Das erste Fühlerglied und die Beine rostroth. Kopf mit weisser Mittelbinde, weissgrau behaarten Seiten und den gewöhnlichen vier schwarzen Tomentflecken. Halsschild mit ziemlich kurzen, zugespitzten Seitendornen, zu beiden Seiten der weissen Mittelbinde mit einer dünn tomentirten schwärzlichen Längsbinde, die sich nur undeutlich von den fein grau pubescenten, ziemlich grob und dicht punktirten Seiten abhebt. Flügeldecken kurz, nicht sehr dicht schwarz tomentirt, mit auffällig breiter Nahtbinde und schmaler Seitenbinde. Neben der Nahtbinde ist das Grundtoment zu einem sammtschwarzen Streifen verdichtet; hinter den Schultern

ist eine grobe und tiefe Punktirung erkennbar. ♀ in der Regel wie das ♂ gefärbt, oder mit braunem oder graubraunem Grundtoment und mehr oder minder deutlicher grauer oder weissgrauer Schulter- und Rückenbinde. Long. 10—12·5 mm. Syn. *D. thracicum* Küst. — Türkei, Kleinasien

ferruginipes Ménétr.

19" (446, 450) Flügeldecken des ♂ lang eiförmig; die weisse Nathbinde von normaler Breite.

20" Die weiss tomentirte Mittelbinde des Halsschildes in ihrer ganzen Länge stark vertieft.

Das erste Fühlerglied und die Beine hell rothbraun. Kopf und Halsschild mit weisser Mittelbinde und sehr dünn weissgrau tomentirten Seiten. Zwei schwarzbraun tomentirte dreieckige Scheitelmakeln setzen sich auf dem Halsschilde als dünn schwärzlichbraun behaarte, wenig von den grauen Seiten abstechende Längsbinden fort. Halsschild grob und tief, zu beiden Seiten der weissen Mittelbinde weitläufiger, an den Seiten dichter runzelig punktirt. Flügeldecken mit sehr grober und tiefer Punktirung, dünn braun tomentirt oder ohne Grundtoment, kahl, die Zwischenräume der Punkte glänzend glatt ohne Punktulirung (*D. obsoletum* Friv. i. l.). Die Naht und der Seitensaum der Flügeldecken weiss, ein Streifen vor der Spitze derselben weissgrau tomentirt. Letzterer besteht aus dem apicalen Ende einer nach vorne verloschenen Schulterbinde und einer mit ihr weit vor der Spitze verschmolzenen eben solchen Rückenbinde; er erweitert sich daher nach vorne oder gabelt sich. Fehlt die Rückenbinde vollständig, dann ist der kurze Apicalstreifen nach vorne nicht erweitert. Von einer weissgrauen Seitenbinde ist in der Regel ebenfalls nur ein apicaler Rest erhalten. Bisweilen verschwindet auch die Schulterbinde fast vollständig (*D. subalpinum* Friv. i. l., Kraatz). ♀ viel breiter, dicht braun tomentirt, so dass die Punktirung der Flügeldecken in der Regel wenig erkennbar ist. Flügeldecken mit schmutzigweisslicher Seitenbinde und unvollständiger oder nach vorne weniger deutlicher Schulter- und Rückenbinde. Die beiden letzteren Binden sind meist nur in ihrem Apicaltheil schmutzigweisslich tomentirt, nach vorne stechen sie in der Regel wenig von dem braunen Grundtamente ab. Long. 11 bis 16 mm. Syn. *D. graecum* Kraatz nec Waltl. ¹⁾ — Nach Kraatz bei Constantinopel und in Griechenland. Der Hauptfundort ist aber Brussa in Kleinasien *olympicum* Ganglb.

Von *D. olympicum* durch gleichmässig dichtes Grundtoment der Oberseite, wenig bemerkbare, viel schwächere Punktirung des unmittelbar vor den Seitendornen etwas eingeschnürten Halsschildes und durch die Zeichnung der Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Flügeldecken des ♂ ausser einer Seitenbinde in der Regel nur mit einem kurzen Apicalstreifen. Bisweilen ist indessen auch beim ♂ eine scharf gezeichnete Schulterbinde

¹⁾ Conf. Wien. Entom. Zeitung I, 1882, p. 228.

und bisweilen auch eine mehr verloschene, weit vor der Spitze abgekürzte Rückenbinde vorhanden. Vorne sind diese Binden stark vertieft, so dass sie der Lage nach angedeutet bleiben, wenn sie auch vollständig verlöschen. ♀ ähnlich tomentirt wie das ♂, häufiger als dieses mit vollständiger Schulterbinde und oft auch mit scharf gezeichneter, vor der Spitze abgekürzter Rückenbinde. Long. 11·5—14 mm. Syn. *D. tauricum* Küst. ♀. — Süd-Russland (Podolien, Krim), Rumelien, Balkan

nigritarse Stev.

20' Die weiss tomentirte Mittelbinde des Halsschildes nicht oder nur nach hinten vertieft.

21'' Kopf verdickt, die dreieckigen Tomentmakeln auf dem Scheitel auffällig gross.

22'' Fühler und Beine schwarz oder schwärzlich.

♂ mit mehr oder minder kräftigen Fühlern. Kopf mit dicht weiss tomentirter Mittelbinde und dünner tomentirten Seiten, zwei grosse Stirnflecke und zwei sehr grosse, weiss gerandete dreieckige Scheitelmakeln schwarz tomentirt. Halsschild schwarz oder braunschwarz tomentirt mit rein weisser Mittelbinde und weissgrauen Seiten; an der Basis der mehr oder weniger spitzen Seitendorne gewöhnlich ein dichter weiss tomentirtes Fleckchen. Oft wird das weissgraue Toment der Seiten in Folge Ausdehnung des schwarzen Grundtomentes vollständig von der Oberfläche des Halsschildes verdrängt, und dann findet sich oft noch eine braune Makel an der Unterseite der Seitendorne. Flügeldecken mit stumpfer, oft nur an der Basis ange deuteter Schulterkante, dicht schwarz tomentirt, die Naht und der Seitensaum weiss, ein Schulterfleckchen weisslich. Bisweilen erweitert sich die Schultermakel etwas nach hinten, selten setzt sie sich in eine weissgraue Schulter- und Rückenbinde fort, von denen die erstere die Spitze der Flügeldecken erreichen kann, während die innere vor oder hinter der Mitte verlöscht. In letzterem Falle ist auch eine weissgraue Seitenbinde vorhanden (*D. lemniscatum* Küst.). ♀ entweder so wie das ♂ tomentirt, oder mit braunem bis bräunlichgrauem Grundtoment, weissgrauer Seiten-, Schulter- und Rückenbinde und schwarzen Tomentmakeln neben der weissen Naht. Die Rückenbinde endet vor der Spitze der Flügeldecken, ohne sich mit der Schulterbinde zu verbinden. Long. 11—18 mm. Syn. *D. pedestre* L., *cineracium* Küst. ex p. ♀. — Süd-Steiermark, Illyrien, Dalmatien, Italien, Sicilien *arenarium* Scop.

Tournier beschreibt eine angeblich aus der Türkei stammende Varietät dieser Art als var. *Kratzi*. Dieselbe unterscheidet sich von der typischen Form durch viel kleinere Gestalt, tiefschwarze Färbung, breitere Mittelbinde auf dem Kopfe und Halsschilde und schmälere Nahtbinde, nach vorne weiter ausgedehnte dreieckige Scheitelmakeln und mehr vorspringende, spitzigere Halsschilddorne. Long. ♂ 11 mm., ♀ 11·5 mm.

22' Wenigstens das erste Fühlerglied und die Beine röthlichgelb.

Flügeldecken des ♂ mit grosser, hinten gabelig getheilter weisser Schultermakel. Fühler kräftig, häufig in grösserer Ausdehnung röthlichgelb. Eine

Schulterkante beim ♂ höchstens an der Basis der Flügeldecken angedeutet. ♀ entweder in der Färbung mit dem ♂ übereinstimmend, oder mit hellbraunem oder bräunlichgrauem Grundtoment und weisslichgrauer Seiten-, Schulter- und Rückenbinde, neben der Naht mit einer Reihe schwärzlicher Tomentflecken (var. *vittigerum* Pz.). Long. 11—16 mm. — Dalmatien

arenarium var. *abruptum* Germ.

Flügeldecken mit einem sehr kurzen weissen Schulterstreifen. Fühler sehr kräftig, röthlichgelb, gegen die Spitze gewöhnlich braun. Eine Schulterkante selbst an der Basis der Flügeldecken kaum angedeutet. ♀ in der Färbung mit dem ♂ übereinstimmend, der weisse Schulterstreifen meist grösser, hinten bisweilen getheilt. Long. 11—14 mm. Syn. *D. sericatum* Sahlb. nec Kryn. — Krim . . . *arenarium* var. *velutinum* Stev.

Flügeldecken des ♂ mit einem weissgrauen Schulterflecken. Fühler kürzer und viel schlanker als bei *velutinum*, nur ihr erstes Glied röthlichgelb. Eine Schulterkante bis hinter die Mitte der Flügeldecken deutlich. ♀ selten in der Färbung mit dem ♂ übereinstimmend, gewöhnlich mit braunem bis graubraunem Grundtoment, weisser Seiten-, Schulter- und Rückenbinde und mit einer Reihe schwarzer Tomentmakeln neben der Naht. Long. 11—13 mm. — Balkan *arenarium* var. *axillare* Küst.

21' Kopf nicht verdickt, die dreieckigen Scheitelmakeln von normaler Grösse.

23'' Eine Schulterkante nur an der Basis der Flügeldecken angedeutet.

Die Fühler oder wenigstens das erste Glied derselben und die Beine hell rothbraun oder röthlichgelb. Kopf und Halsschild mit weisser Mittelbinde und weissgrauen Seiten, zwei Stirnflecke, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei mässig breite Längsbinden auf dem Halsschilde braun. Die Flügeldecken braun tomentirt mit weissem Naht- und Seitensaum. An der Schulter befindet sich in der Regel ein weisslich tomentirtes Fleckchen, oft findet sich aber auch eine vollständige schmutzigweisse Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Die Rückenbinde vereinigt sich hinten gewöhnlich mit der Schulterbinde. Oft wird das Toment dieser Binden bereits hinter den Schultern bräunlich, so dass die Binden beinahe verlöschen. ♀ mit dunkler oder heller braunem Grundtoment, schmutzigweisser Seiten-, Schulter- und Rückenbinde und schwarzbraunen Tomentmakeln neben der Naht. Geht die Farbe des Grundtomentes in ein helles Graubraun über, dann werden die Binden undeutlich oder verschwinden vollständig. Auch die dunklen Tomentmakeln neben der Naht sind oft sehr reducirt oder fehlen. Long. 9—11.5 mm. — Griechenland: Attica, Parnass *minutum* Kraatz.

Die Fühler und Beine schwarz. Oberseite des ♂ mit grauschwarzem Grundtoment, die Flügeldecken ausser einem Schulterfleck noch mit einem weissgrauen Apicalstreifen, oft mit vollständiger Seiten-, Schulter und Rückenbinde, die beiden letzteren Binden aber gewöhnlich in der Mitte der Flügeldecken verloschen. ♀ bisweilen mit röthlichbraunen Fühlern und Beinen, vorherrschend bräunlichgrau tomentirt, in der Bindenzeichnung

mit den ♀ der mittelgriechischen Form übereinstimmend. Long. 7·5 bis 11 mm. *D. minutum* var. *apicale* Kraatz nec Thoms. — Bei Korinth
minutum var. *Brenskei* m.

- 23' Eine Schulterkante fast bis zur Spitze der Flügeldecken deutlich hervortretend. Das erste Fühlerglied und die Beine rothbraun. Kopf und Halsschild wie bei *D. minutum*. Die Flügeldecken des ♂ mit bräunlicher, wenig deutlicher Schulter- und Rückenbinde und weissgrauer, durch schwarze Tomentmakeln grösstentheils verdeckter Seitenbinde, neben der Naht und auf den bräunlichen Binden ebenfalls schwarz gefleckt. Die Schulterkante und ein Schulterfleckchen weisslich tomentirt. ♀ von dem ♀ des *D. minutum*, mit dem es in der Tomentzeichnung übereinstimmt, sehr leicht durch die bis zur Spitze der Flügeldecken hervortretende Schulterkante zu unterscheiden. Long. 9—11 mm. — Südwestliches Russland (Podolien, Volhynien), Moldau, Wallachei . . . *pusillum* Küst.
- 19' (446, 447) Flügeldecken des ♂ langgestreckt. Die weiss tomentirte Nahtbinde von normaler Breite.

Das erste Fühlerglied und die Beine gewöhnlich rothbraun. Kopf und Halsschild mit weiss tomentirter Mittelbinde und nur sehr dünn graubehaarten Seiten. Kopf mit den gewöhnlichen vier schwarzbraunen Tomentmakeln. Halsschild auf der ganzen Scheibe schwarzbraun tomentirt, ober der Wurzel der Seitendorne mit einem weisslichen Tomentfleckchen. Flügeldecken mit stumpfer, fast bis zur Spitze reichender Schulterkante, schwärzlichbraun oder braun tomentirt, mit weissem Naht- und Seitensaum und bräunlichgrauer oder hellbrauner Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Diese Binden sind oft verloschen und sehr undeutlich. Neben der Naht ist das Grundtoment zu einigen schwärzlichen Makeln verdichtet. ♀ mit braunem oder graubraunem Grundtoment und weisslicher, ziemlich scharf gezeichneter Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Neben der Naht tritt eine Reihe schwarzer Tomentmakeln sehr deutlich hervor; oft sind auch die Binden, besonders die Seitenbinden schwarz gefleckt. Von ähnlich tomentirten ♀ des *arenarium* durch viel längere Gestalt, kleineren Kopf und bis zur Spitze der Flügeldecken deutliche Schulterkante verschieden. Long. 12—14 mm. Syn. *D. lineatum* Illig. ♀, ♂ = *decipiens* Germ. ♀. — Ungarn, Süd-Russland *decipiens* Germ.¹⁾

♂ vom ♂ des *decipiens* durch tiefer schwarzes Grundtoment, völligen Mangel einer Bindenzeichnung, auf dem Rücken flache Flügeldecken mit stärker vortretender Schulterkante und durch die Färbung der Fühler und Beine verschieden. Die Fühler stets ganz schwarz, die Wurzel der Schienen oder die ganzen Schienen mit Ausnahme der Spitze und meist auch die Wurzel der Schenkel rostroth. Das braunschwarze, leicht abreibbare Grundtoment der Flügeldecken neben der reinweissen Naht zu einem

¹⁾ *Lamia cineraria* Fabr., welche auf diese Art bezogen wurde, ist wahrscheinlich nach einem einfarbig weissgrau tomentirten ♀ des *D. sericatum* Kryn. beschrieben (vide p. 443).

schwarzsammtigen Tomentstreifen verdichtet. ♀ mit graubraunem Grundtoment, oft nur wenig hellerer Bindenzeichnung oder mit deutlicher weissgrauer, scharfgezeichneter Seiten-, Schulter- und Rückenbinde und schwarzem Tomentstreifen neben der Naht. Von den ♀ des *decipiens* durch etwas längere Gestalt, viel stärker vortretende Schulterkante, flacheren Rücken, im Allgemeinen dunkleres Grundtoment und durch die Färbung der Fühler und Beine verschieden. Long. 13—15 mm. — Siebenbürgen *Murrayi* Küst.

17' (445) Flügeldecken des ♂ mit scharf begrenzter, mit der weissen Naht gleichfärbiger Seiten-, Schulter- und Rückenbinde oder mit kreuzförmiger Zeichnung. Die Rückenbinde fehlt bisweilen oder ist mit der Schulterbinde zu einer einzigen breiten Schulter-Rückenbinde verschmolzen. Oft sind diese Binden durch schwarzsammtige Tomentmakeln gefleckt oder Schulter- und Rückenbinde sind hinter der Mitte der Flügeldecken breit unterbrochen. Verschmelzen in letzterem Falle beide Binden, so entsteht eine kreuzförmige, durch die weisse Naht getheilte Zeichnung. Ausser diesen Binden ist öfter eine bisweilen vollständige, bisweilen rudimentäre oder auf eine Basalmakel reducirte fünfte Binde neben der Naht vorhanden.

24'' (458) Die Flügeldecken hinter ihrer Basis punktirt, die Punkte häufig durch das Toment vollständig verdeckt.

25''' Flügeldecken ohne Rückenbinde, ausser der Nahtbinde nur mit einer Seiten- und Schulterbinde. Schwarz, die Fühler braun, die Beine röthlichbraun. Kopf und Halsschild dicht weissgrau tomentirt, die Mittelbinde weiss, zwei grosse längliche Stirnflücke, zwei dreieckige Scheitelmakeln, zwei ziemlich breite Längsbinden auf der Scheibe des Halsschildes und jederseits eine grössere Makel an der Vorderseite der Seitendorne desselben schwarzbraun. Flügeldecken mit durchaus gleichartigem schwarzbraunem Grundtoment und weisser Naht-, Seiten- und Schulterbinde. Die Nahtbinde schmal, die Seiten- und Schulterbinde breiter, scharf gezeichnet. ♀ von derselben Färbung und Zeichnung wie das ♂. Long. 12—14 mm. Syn. *D. bilaterale* Chev., Ann. Fr. 1882, p. 59. — Griechenland: Parnass (alpin) *Heldreichi* Kraatz.

Halsschild an den Seiten ohne braune Tomentmakel. Flügeldecken mit sehr breiter, durch Verschmelzung einer einfachen Schulter- und Rückenbinde entstandener Schulter-Rückenbinde. ♀ mit heller braunem, längs der Naht zu dunkleren Makeln verdichtetem Grundtoment. Long. 9—13 mm. Vide *D. atticum* var. p. 453.

25'' Flügeldecken mit kreuzförmiger Zeichnung.

♂ schwarz, die Fühler oder wenigstens das erste Glied derselben und die Beine hell rothbraun. Kopf und Halsschild dicht grau pubescent mit weisser Mittelbinde, zwei längliche Stirnflücke, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei wenig breite Längsbinden auf dem Halsschilde schwarzbraun. Flügeldecken mit schwarzbraunem Grundtoment, die Naht und

eine mässig breite Seitenbinde weiss, eine gegen die Basis und Spitze verschmälerte, in der Mitte sehr breit unterbrochene, oder besser gesagt, in zwei grosse dreieckige Makeln aufgelöste Rücken-Schulterbinde weiss oder gelb. Bisweilen ist die Rücken-Schulterbinde nur an der Innenseite tief ausgerandet, statt vollständig unterbrochen zu sein. ♀ breiter, die dunklen Halsschildbinden und das Grundtoment der Flügeldecken heller oder dunkler braun oder graubraun bis gelbbraunlich, die Binden gelblich oder bräunlichweiss, die Rücken-Schulterbinde gewöhnlich in zwei an der Basis und Spitze breit verschmolzene Längsbinden, eine Schulter- und eine Rückenbinde, aufgelöst, die Rückenbinde bisweilen abgekürzt und hinten nicht mit der Schulterbinde vereinigt. Beide Binden sind in der Mitte durch eine grosse gemeinschaftliche oder jede durch eine kleinere, schwarzbraun tomentirte Makel getheilt. Die Makel auf der Schulterbinde ist oft viel kleiner als die andere oder fehlt; neben der Naht ist häufig ein mehr oder weniger vollständiger schwarzbrauner Tomentstreifen vorhanden. Wird das Grundtoment hell gelbbraunlich, dann treten die helleren Binden auf den Flügeldecken kaum bemerkbar hervor. — Long. 11—12·5 mm. Syn. *D. graecum* Waltl. (Conf. Ganglbauer, Wien. Entom. Zeitung, 1882, p. 228). *D. bifidum* Chev., Ann. Fr. 1882, p. 60. ♀. — Smyrna, nach Küster auch im südlichen Russland . . . *cruce* Dalm.

- 25' Flügeldecken mit weisser Naht-, Seiten-, Schulter- und Rückenbinde und bisweilen noch mit einer fünften weissen Binde neben der Naht.
 26" (454) Schulter- und Rückenbinde hinter der Basis und vor der Spitze der Flügeldecken in grösserer Ausdehnung mit einander verschmolzen.
 27" Die Wurzel der Fühler und die Beine, sowie gewöhnlich auch der Spitzensrand der Flügeldecken hell rothbraun.
 28" Erstes Fühlerglied kaum bewimpert, die weissen Binden der Flügeldecken vorne deutlich punktirt.

Kopf und Halsschild an den Seiten dünn, längs der Mittellinie dicht weiss tomentirt, zwei Stirnflecke, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei mässig breite Längsbinden auf dem Halsschilde aus kurzhaarigem, leicht abreibbarem braunem Toment gebildet. Die Flügeldecken braun oder schwärzlichbraun tomentirt, das Toment neben der Naht oft zu einigen undeutlichen dunkleren Flecken verdichtet, die Naht, eine Seiten-, Schulter- und Rückenbinde, sowie oft eine Basalmakel neben dem Schildchen weiss. Die Seitenbinde sehr breit, ebenso die Schulterbinde verhältnissmässig breit, die Rückenbinde viel schmaler. Der die beiden letzteren Binden trennende Zwischenraum ziemlich schmal, höchstens so breit wie die Rückenbinde. Sehr selten sind Rücken- und Schulterbinde der ganzen Länge nach mit einander verschmolzen.¹⁾ ♀ ähnlich tomentirt wie das

¹⁾ In diesem Falle sieht der Käfer dem kleinasiatischen *D. Saulcyi* var. *Javeti* Kraatz sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von demselben durch das nicht bewimperte erste Fühlerglied und durch die deutliche Punktirung des Basalthalles der Rücken-Schulterbinde.

♂ oder mit hellerem Grundtoment, mehr schmutzigweissen Binden und sehr deutlich hervortretenden schwarzbraunen Tomentflecken neben der Naht. In diesem Falle den ♀ des *D. minutum* sehr ähnlich und von diesen durch die an der Basis in grösserer Ausdehnung verschmolzene Schulter- und Rückenbinde zu unterscheiden. Long. ♂ 9—11, ♀ 10 bis 13 mm. — *D. Saulcyi* var. *atticum* Kraatz. — Griechenland: Parnass

atticum Kraatz.

♂ von der griechischen Form des *D. atticum* durch viel dickere, kräftige Fühler, weniger abgerundete, stärker vortretende Schulterkante und schmalere Schulter- und Rückenbinde verschieden. ♀ ähnlich gezeichnet wie das ♂, neben der Naht der Flügeldecken noch mit einem weisslichen, grösstentheils durch schwarze Tomentmakeln gedeckten Längsstreifen. Long. ♂ 10·5 mm., ♀ 13·5 mm. — Corfu (Collectio Oberthür)

atticum var. *corcyricum* m.

♂ von *D. atticum* durch viel schmalere Schulter- und Rückenbinde verschieden. Die Rückenbinde verläuft nicht gerade gegen die Basis der Flügeldecken, sondern wendet sich vorne plötzlich gegen die Schulterbinde, um mit derselben zu verschmelzen. Der Zwischenraum zwischen beiden Binden doppelt so breit als die Schulterbinde. ♀ mit hellbraunem Grundtoment, schmutzigweissen Binden und schwarzen Tomentmakeln neben der Naht. Die Binden von derselben Form wie beim ♂. ♀ dem ♀ des *D. Oertzeni* äusserst ähnlich, von demselben durch das aus viel kürzeren glanzlosen Härchen gebildete Toment des Halsschildes und durch die röthlichgelbe Färbung des ersten Fühlergliedes und der Beine zu unterscheiden. Long. 9—12 mm. *D. Saulcyi* var. *Parnassi* Kr. — Parnass

minutum var. *Parnassi* Kraatz.

28' Erstes Fühlerglied mit Wimperhaaren besetzt, die gelblichweissen Tomentbinden der Flügeldecken nicht punktiert.

♂ von *D. atticum*, dem es in der Zeichnung ähnlich ist, durch die genannten Charaktere, ferner durch viel geringere Grösse, flachere und an den Seiten stärker gerundete Flügeldecken, sowie durch das aus viel längeren Härchen gebildete Toment verschieden. Die Binden der Flügeldecken weiss mit einem Stich ins Gelbliche. ♀ gewöhnlich mit heller graubraunem Grundtoment und gelblichgrauen oder schmutziggrauen, oft sehr undeutlichen Binden, durch die geringe Grösse von verwandten Arten zu unterscheiden. Neben der Naht treten besonders beim ♀ schwarzsamtige Tomentmakeln sehr deutlich hervor, oft ist auch die Rückenbinde spärlich schwarz gefleckt. Long. 7·5—10 mm. — Thessalien (Olymp), Macedonien

Krüperi n. sp.

27' Fühler und Beine ganz schwarz.

Beim ♂ Kopf und Halsschild mit weisser Mittelbinde und dünn weissgrau tomentirten Seiten. Zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei Längsbinden auf dem Halsschilde schwärzlichbraun tomentirt; die letzteren heben sich wenig von den grauen, grobrunzelig punktierten Seiten ab und erscheinen

- oft abgerieben. Flügeldecken gegen die Schultern nur wenig verengt gleichmässig dicht braunschwarz tomentirt, die Naht-, eine ziemlich breite Seitenbinde, eine wenig breite Schulterbinde und eine mit ihr an der Basis und weit vor der Spitze verschmolzene Rückenbinde, sowie eine Basalmakel neben dem Schildchen weiss. Die schmale Rückenbinde verläuft nicht gerade gegen die Basis der Flügeldecken, sondern wendet sich wie bei *D. Parnassi* etwa im vordersten Viertel plötzlich gegen die Schulterbinde, um mit derselben zu verschmelzen. Der Zwischenraum zwischen beiden Binden etwa doppelt so breit als die Schulterbinde. ♀ mit heller oder dunkler bräunlichgrauem oder grauem, ziemlich langhaarigem, seidenglänzendem Toment, die Binden der Flügeldecken schmutzigweiss, oft undeutlich; neben der scharf begrenzten weissen Nahtbinde schwarze Tomentmakeln. Long. 10—13 mm. — Attika (in der Ebene) . *Oertzeni* n. sp.
- 26' (452) Schulter- und Rückenbinde an der Basis der Flügeldecken nicht oder nur wenig mit einander verbunden.
- 29'' (456) Halsschild an der Basis nicht oder nur wenig breiter als lang.
- 30'' Oberseite dicht tomentirt.
- 31'' Halsschild mit sehr stumpfen Seitenhöckern.
- Die Wurzel der Fühler und die Beine heller oder dunkler rothbraun. Kopf und Halsschild dicht weiss tomentirt, zwei Stirnflecke, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei wenig breite Längsbinden auf der Scheibe des Halsschildes schwarz. Flügeldecken mit schwarzem oder braunschwarzem Grundtoment, neben der Naht mit einer Reihe schwarzsamtiger Tomentmakeln, Schulter und Rückenbinde nach hinten verwaschen, letztere weit vor der Spitze abgekürzt, gewöhnlich schwarz gefleckt. Vorne sind die Binden deutlich punktirt. ♀ breiter, mit graubraunem Grundtoment und grauweisslichen Binden, neben der Naht mit schwarzen Tomentflecken, die Rückenbinde in der Regel ungefleckt. Long. 10·5—12 mm. — Süd-Russland bei Sarepta und in den Steppen am caspischen Meere *sareptanum* Kraatz.
- 31' Halsschild mit spitzigen Seitendornen.
- 32'' Die weissen Tomentbinden der Flügeldecken nicht punktirt.
- ♂ von *D. elegans* durch röthlichgelbe Färbung des ersten Fühlergliedes und der Beine und nicht punktirte Binden verschieden. Neben der Naht ist das schwarze Grundtoment zu einem sehr undeutlichen, tiefer schwarzen Streifen verdichtet. Die Rückenbinde ist hinten nicht mit der Schulterbinde vereinigt, sondern weit vor der Spitze der Flügeldecken abgekürzt. ♀ auf der ganzen Oberseite mit ziemlich starken, auf der Rücken- und Schulterbinde etwas in Reihen angeordneten Börstchen, graubraun tomentirt, mit weissen Binden, neben der Naht und auf der Rücken- und Schulterbinde mit schwarzsamtigen Tomentmakeln. Long. ♂ 11—11·5 mm., ♀ 12·5 mm. *D. elegans* Kraatz ex p.¹⁾ — Moldau, bei Galatsch, Dobrutscha *litigiosum* n. sp.

¹⁾ *D. elegans* Kraatz ist eine Mischart. Die Diagnose desselben kann nur auf die folgende Art von Sarepta, nicht aber auf die Art von Galatsch bezogen werden, da die Angabe „antennis pedibusque piceo-rufis“ wohl auf die erstere, nicht aber auf die letztere passt.

32' Die weissen Tomentbinden der Flügeldecken wenigstens vorne deutlich punktirt.

33'' Die Flügeldecken neben der Naht mit verdichteten, tiefschwarzen Tomentmakeln.

Die Wurzel der Fühler und die Beine heller oder dunkler rothbraun bis schwärzlich. Kopf und Halsschild an den Seiten dünner, längs der Mittellinie dicht weiss tomentirt, zwei Stirnflecke, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei mässig breite Längsbinden auf der Scheibe des Halsschildes, sowie das Grundtoment der Flügeldecken schwarz, schwärzlichbraun oder braun. Die weissen Binden der Flügeldecken scharf gezeichnet, die Rückenbinde meist bis zur Spitze reichend und hinten mit der Schulterbinde verschmolzen. ♀ sehr selten ebenso gefärbt wie die ♂, fast immer heller braun tomentirt, mit schmutzigeissen Binden, neben der Naht mit tiefschwarzen Tomentflecken. Long. 9—11·5 mm. — Süd-Russland, bei Sarepta und in den Steppen am caspischen Meere. *elegans* Kraatz.

33' Die Flügeldecken mit durchaus gleichdichtem braunem oder schwärzlichbraunem Toment bekleidet.

Schulter- und Rückenbinde der Flügeldecken vorne kaum vertieft, gleichbreit. Körper gedrungen. Das erste Fühlerglied und die Beine röthlichgelb. Bei der typischen Form ist die Rückenbinde weit vor der Spitze der Flügeldecken abgekürzt; bei var. *apicale* Thoms. mit schmäleren Binden verlängert sich die Rückenbinde und trifft mit der Schulterbinde zusammen. Neben der Naht tritt häufig ein kurzer weisser Basalstrich auf; bisweilen verlängert sich derselbe zu einer bis zur Spitze der Flügeldecken reichenden, oft verloschenen Binde. Diese Binde ist von der Nahtbinde entweder vollständig (var. *novemlineatum* Kr.) oder nur an der Basis getrennt (var. *octolineatum* Kr.). ♀ ganz ebenso tomentirt wie das ♂. Long. 11—14 mm. — Türkei, Kleinasien. *septemlineatum* Küst.

Schulter- und Rückenbinde vorne vertieft. Die Rückenbinde schmaler als die Schulterbinde, weit vor der Spitze abgekürzt. Körper schlanker. Vide *D. nigrirtarse* sub 20'', p. 448.

30' Oberseite dünn schwarz tomentirt. Flügeldecken ausser einer Seiten-, Schulter- und Rückenbinde mit einer ebenso scharf gezeichneten weissen Längsbinde neben der Naht.

Sammt den Fühlern und Beinen schwarz, oder das erste Fühlerglied und die Beine röthlichgelb. Kopf und Halsschild mit weisser Mittelbinde und sehr fein grau pubescenten Seiten. Zwei dreieckige, schwarz tomentirte Scheitelmakeln setzen sich auf dem Halsschilde als fast denudirte, nur sehr spärlich schwärzlichbraun tomentirte, nach aussen sehr undeutlich begrenzte Längsbinden fort. Halsschild mit spitzigen Seitendornen, überall grob und tief, auf der Scheibe weitläufiger, an den Seiten dichter runzelig punktirt. Die Flügeldecken mit schwarzem Grundtoment, die Naht- und vier ziemlich breite Längsbinden auf jeder einzelnen weiss oder weissgrau. Die Seiten- und Schulterbinde die Spitze der Flügeldecken erreichend, die

Rückenbinde und die Binde neben der Naht vor der Spitze abgekürzt, mit ihren Enden oft mit einander verschmolzen. Die Binden sind besonders auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken grob und tief punktiert, während die zwischen ihnen liegenden, oft nur schmalen Streifen des schwarzen Grundtomentes kaum eine Punktirung erkennen lassen. ♀ breiter, ebenso gezeichnet wie das ♂. Sowohl das schwärzliche Grundtoment der Flügeldecken, als das weissgraue Toment der Binden geht durch Abreibung leicht verloren. Vom Grundtoment bleibt ein Streifen längs der Naht, von den Binden bleiben deren apicale Enden am längsten erhalten. Oft zeigen aber die Flügeldecken bis auf den weissen Naht- und Seitenrand keine Spur eines Tomentes (var. *punctipenne* Küst.), und dann wird der Käfer dem *D. pedestre* ähnlich, unterscheidet sich aber von diesem leicht durch das Fehlen einer deutlichen Rückenrippe, durch die nur an der Basis angedeutete Schulterrippe und durch viel dichtere und stärkere Punktirung. Weit schwieriger ist er von nicht tomentirten Exemplaren des *D. olympicum* zu unterscheiden, indessen zeigen die Flügeldecken desselben neben dem Schildchen eine mehr oder minder deutliche, oft reihig punktirte, kurze, basale Längsfurche, von der bei *D. olympicum* keine Spur vorhanden ist. Long. 12—15 mm. — Türkei (Constantinopel), Kleinasien *condensatum* Küst.

29' (454) Halsschild kurz, an der Basis viel breiter als lang, in der Mitte des Vorderrandes mehr oder weniger ausgebuchtet.

Fühler und Beine schwarz. Kopf und Halsschild mit weiss tomentirter Mittellinie und dünner weissgrau tomentirten Seiten, der Kopf mit den gewöhnlichen vier schwarz tomentirten Flecken, die sehr breiten dunklen Längsbinden auf dem Halsschilde von dünnem, leicht abreibbarem Toment gebildet. Die Flügeldecken mit schwarzem Grundtoment und mit scharf gezeichneter reinweisser oder gelblichweisser Naht-, Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Schulter- und Rückenbinde wenig an Breite von einander verschieden, die Rückenbinde in der Regel nicht abgekürzt und vor der Spitze mit der Schulterbinde vereinigt, seltener abgekürzt, die Schulterbinde nicht erreichend (var. *convexicollis* Küst.). ♀ bisweilen mit röthlichen Fühlern und Beinen, entweder ebenso tomentirt wie das ♂, oder mit braunem Grundtoment, gelblichweissen, aber scharf hervortretenden Binden und mit einem schwarzsammtigen, gewöhnlich in Makeln aufgelösten Tomentstreifen neben der Naht. Selten auch die Rückenbinde mit einigen schwarzen Makeln. Long. 10—13 mm. Syn. *Lamia lineata* Fabr. — Ungarn, Siebenbürgen, Serbien *Scopolii* Herbst. 1)

1) Auf diese Art wurde, unbegreiflich aus welchen Gründen, *Cerambyx smyrnensis* Linné (Hasselqu., Iter. palaest. p. 411) bezogen. *C. smyrnensis* L. bleibt eine noch ungedeutete Art. Ménériés bezieht ihn (Mém. Ac. Petr., sér. 6, V, 1838, p. 43) auf eine *Phytoecia*. Am besten liesse er sich als *D. Piocharði* Kraatz deuten; doch kenne ich von dieser Art keine Smyrner Stücke. Die Beschreibung desselben lautet nach ihrem wesentlichsten Inhalte:

♂ schwarz, Fühler und Beine rötlich gelbbraun. Kopf und Halsschild dicht weiss tomentirt, zwei Stirnflecke und zwei dreieckige Scheitelmakeln schwarz, zwei nach aussen oft winkelig erweiterte, wenig breite Längsbinden auf dem Halsschild schwärzlichbraun. Flügeldecken mit schwärzlichbraunem oder braunem Grundtoment, die Naht, eine sehr breite Seitenbinde, eine weniger breite Schulterbinde und eine mit der letzteren vor der Spitze verbundene, zweimal unterbrochene Rückenbinde, sowie gewöhnlich ein kurzes Strichelchen neben dem Schildchen kreideweiss, seltener gelblichweiss, ein Streifen neben der Naht und zwei die Schulterbinde unterbrechende Längsmakeln auf der Scheibe, eine vor, die andere unmittelbar hinter der Mitte schwarzsammtig tomentirt. Die Längsmakeln unterbrechen die Schulterbinde mehr oder minder vollständig, sie sind in der Grösse variabel und können beinahe verschwinden. Unterseite dicht weissgrau pubescent. Bei dem ♀ wird das weisse Toment schmutzig- oder gelblichweiss, das schwärzlichbraune Grundtoment auf dem Halsschild und auf den Flügeldecken heller oder dunkler graubraun, während die schwärzlichbraunen Tomentflecken auf der Stirne und dem Scheitel, sowie der schwarzsammtige Streifen neben der Naht und die ebenso tomentirten Längsmakeln auf der Schulterbinde scharf hervortreten. Bei noch hellerem Grundtoment heben sich die Binde auf den Flügeldecken nur wenig ab. Dann verschwindet auch bisweilen die vordere der samtschwarzen Rückenmakeln vollständig, während die hintere und der Streifen neben der Naht, in gewisser Richtung besehen, silberglänzend erscheinen. Long. 12—14 mm. — Balkan (Haberhauer), Kleinasien: Samsun, Amasia, Ak-Dagh *Piochardi* Kraatz.

Das typische Exemplar des von Dr. Kraatz nach einem einzigen ♀ beschriebenen *D. quadripustulatum* von den Dardanellen unterscheidet sich von *Piochardi* ♀ mit bräunlichgrauem Grundtoment und schmutziggrauen Binde nur durch etwas spitzigere Seitendorne des Halsschildes und durch das Vorhandensein von drei schmalen braunen Rippen auf den Flügeldecken, von denen die äussere, eine Schulterrippe, erst vor der Spitze, die innere etwas weiter vor der Spitze, die mittlere, von den beiden anderen gleichweit entfernte, hinter der Mitte endet. Bei manchen *Piochardi* ♀ sind indessen solche Rippen an der Basis der Flügeldecken bereits angedeutet, und deshalb halte ich das *D. quadripustulatum* für eine

„*Vili brevissimi, densi, totum animalculum supra tegunt, hinc ad sensum levissimum et sericeum est. Per capitis et thoracis dorsum linea alba tenuis decurrit. Linea atra latior utrinque acuminata, proxime infra hanc lineam, una utrinque. Linea fusca latissima hanc excipit et ad gulam usque sese extendit. Corpus linea dorsali capitis continuata, quae marginem interiorum elytrorum candidum efficit. Linea atra capitis continuata maculam atram utrinque inferius emittens. Spatium candidum, lanceolatum, versus caput latius, versus caudam angustius. Linea atra hoc excipit aequalis, maculam atram superius emittens, quae altera minor, oblonga et fere illi opposita. Linea fusca marginem elytri terminat. Antennae et pedes ex fusco rufescunt. Abdomen fuscum. Magnitudo Cicindelae arenariae. — Locus: Circa Smyrnam copiose.*“

eigenthümliche Form eines *Piochardi* ♀. Dr. Kraatz hält es für möglich, dass man es in diesem Käfer mit einer Form des ♀ von *D. Kollari* zu thun habe.

24' (451) Flügeldecken hinter ihrer Basis mit erhabenen Körnchen.

Schwarz, die Wurzel der Fühler, bisweilen auch die ganzen Fühler und die Beine röthlichgelb. Kopf und Halsschild mit dicht weiss tomentirter Mittelbinde und dünn weiss tomentirten Seiten, zwei Längsflecke auf der Stirn, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei mässig breite Längsbinden auf dem Halsschilde schwarz oder braunschwarz. Halsschild an den Seiten grob und sehr gedrängt punktirt, nur in den Punkten mit weissen Härchen, die sehr schmalen Zwischenräume der Punkte unbehaart. Flügeldecken vorne gekörnt, schwarzbraun tomentirt, die Naht, eine breite Seitenbinde, eine mässig breite Schulterbinde, eine ebenso breite Rückenbinde, sowie öfter auch eine Basalmakel oder ein kurzes Basalstrichel neben dem Schildchen weiss. Bei der typischen Form sind Schulter- und Rückenbinde hinter der Mitte der Flügeldecken breit unterbrochen. Sind beide Binden mit einander verschmolzen, dann entsteht eine ähnliche kreuzförmige Zeichnung wie bei *D. crux* Dalm. (var. *mytilenense* Kr.). Oft ist die Schulterbinde nicht unterbrochen; die Rückenbinde ist hingegen häufig schon vor der Mitte unterbrochen. Sehr selten fehlt die Rückenbinde, noch seltener sind Schulter- und Rückenbinde so vielfach unterbrochen, dass sie kaum erkennbar sind. ♀ mit demselben schwarzen oder braunschwarzen Toment und derselben reinweissen Bindenzeichnung wie das ♂. Long. 13—17 mm. Syn. *D. catenatum* Waltl. — Kleinasien: Smyrna, Brussa *divisum* Germ.

Von dem typischen *divisum* nur durch nicht unterbrochene Schulter- und Rückenbinde verschieden. Die Rückenbinde ist entweder abgekürzt oder trifft hinten mit der Schulterbinde zusammen. — Smyrna

divisum var. *loratum* Thoms.

Von var. *loratum* durch das Vorhandensein einer fast bis zur Spitze der Flügeldecken verlaufenden weissen Binde neben der Naht verschieden. Diese Binde ist entweder nur neben dem Schildchen von der Nahtbinde durch ein kurzes Strichelchen getrennt, im Uebrigen aber mit der Nahtbinde verschmolzen, so dass diese doppelt so breit erscheint, oder sie ist in ihrer ganzen Länge durch eine feine Linie von der Naht isolirt. *D. loratum* var. *C* und *D* Kraatz. — Europäische Türkei

divisum var. *dissimile* m.

Von var. *loratum* in beiden Geschlechtern durch schmutziggelbes Grundtoment der Flügeldecken und schmälere Rückenbinde verschieden. Die erhabenen Körnchen hinter der Basis der Flügeldecken treten sehr deutlich hervor. Die braunen Tomentbinden auf dem Halsschilde leicht abreibbar. — Griechenland: Attica . . . *divisum* var. *granigerum* m.

♀ in der Körpergestalt ganz mit einem *divisum* ♀ übereinstimmend. Das erste Fühlerglied und die Beine röthlichbraun. Kopf und Halsschild

schmutzig weissgrau tomentirt mit weisslicher Mittelbinde; zwei Stirnflecke, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei wenig breite Längsbinden auf dem Halsschilde braun. Seiten des Halsschildes weniger dicht punktirt, aber viel dichter tomentirt als bei *divisum*. Flügeldecken mit graubraunem Grundtoment, die Naht, eine Seiten-, Schulter- und Rückenbinde schmutzigweiss, scharf begrenzt, ein hellerer, undeutlicher Streifen neben der Naht mit einem Stich ins Bräunliche. Dieser Streifen ist durch eine nach hinten verschwindende braune Linie von der Naht getrennt und durch eine Reihe schwärzlichbrauner Makeln gefleckt. Schulter- und Rückenbinde breit, an der Basis und weit vor der Spitze mit einander verschmolzen, die erstere nicht unterbrochen, die letztere hinter der Mitte unvollständig unterbrochen. Seiten-, Schulter- und Rückenbinde gegen die Basis deutlich körnig punktirt. Long. 14·5 mm. ♂ nach Kraatz mit schwarzem Grundtoment, breiteren schwarzen Längsbinden auf dem Halsschilde und nur ganz schwach angedeutetem hellerem Streifen neben der Naht. Von ähnlich gezeichneten ♂ des *septemlineatum* durch längere Flügeldecken und breitere, bald hinter der Mitte der Flügeldecken verschmolzene Schulter- und Rückenbinde verschieden. Long. 12·5 mm. — Naxos *insulare* Kraatz.¹⁾

15' (445) Die weiss tomentirte Mittelbinde des Halsschildes durch eine kahle glänzende Mittellinie getheilt.

♂ schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine röthlichgelb, in der Regel auch der äusserste Seiten- und Spitzenrand der Flügeldecken und der Hinterrand der Abdominalsegmente oder das ganze Abdomen röthlich. Kopf und Halsschild mit weisser Mittelbinde, an den Seiten dicht weissgrau pubescent, zwei Stirnflecke, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei mässig breite Längsbinden auf dem Halsschilde schwarz-sammtig. Die beiden Längsbinden auf dem Halsschilde sind aussen durch einen dichten Tomentstreifen weissgesäumt, zwischen dem letzteren und dem Seitentorn ist jederseits eine ziemlich breite Längsbinde nur spärlich pubescent, fast denudirt und lässt eine grobe, runzelige Punktirung hervortreten. Ist das Toment des Halsschildes abgerieben, so finden sich an Stelle der weissen Mittelbinde und der beiden sammtscharzen Tomentbinden ziemlich tiefe und breite Längsfurchen. Flügeldecken gegen die Schultern wenig verengt, mit schwarzem, neben der Naht verdichtetem Grundtoment, die Naht, eine breite Seitenbinde, eine wenig breite Schulterbinde, eine schmale, vor der Spitze mit der Schulterbinde sich verbindende Rückenbinde und ein Punkt oder ein kurzes Basalstrichelchen zwischen der letzteren und dem Schildchen reinweiss. ♀ viel grösser und breiter, entweder ebenso tomentirt wie das ♂ oder die Scheitelmakeln und die

¹⁾ Das mir von Dr. Kraatz zur Ansicht mitgetheilte ♀ dieser Art hielt ich früher für ein hell tomentirtes *divisum* ♀. Wegen der dichten Behaarung der Halsschildseiten und wegen des Vorhandenseins von schwärzlichbraunen Makeln längs der Naht glaube ich nunmehr dasselbe als selbstständige Art betrachten zu müssen.

Längsbinden auf dem Halsschilde schwärzlichbraun, das Grundtoment der Flügeldecken hellbraun, die Binden weissgrau, neben der weissen Naht eine Längsreihe schwarzer Tomentmakeln. Long. ♂ 14—16·5 mm., ♀ 15—21 mm. Syn. *D. byzantinum* Thoms. — Türkei¹⁾

albolineatum Küst.

♂ langgestreckt, das erste Fühlerglied und die Beine hell rothbraun, die Flügeldecken oft mit grünerzfärbigem Schimmer. Kopf und Halsschild weiss tomentirt, mit kahler Mittellinie. Der Kopf mit den gewöhnlichen vier schwärzlichbraunen Makeln, der Halsschild mit vier schwärzlichbraun tomentirten Längsbinden, zwei medianen, zu den Seiten der weiss eingefassten kahlen Mittellinie, und zwei seitlichen. Die beiden seitlichen mit einer weissen Makel an der Basis der kurzen Seitendorne. Flügeldecken langgestreckt, bis über die Mitte mit deutlicher Schulterkante, grob punktirt, fein braun pubescent, neben der Naht mit einem schwärzlichen Tomentstreifen, die Nahtbinde, eine nach innen undeutlich begrenzte Seitenbinde und ein Basalfleck innerhalb der Schultern weiss. ♀ viel breiter, mit braunem oder graubräunlichem Grundtoment, auf den Flügeldecken eine sehr breite Seitenbinde, eine breite Schulterbinde und eine viel schmalere Rückenbinde weissgrau. Zwischen der letzteren und der Naht oft noch ein undeutlicher heller bräunlicher Streifen. Neben der weissen Naht ist das Grundtoment nicht oder nur zu einem undeutlichen schwärzlichen Streifen verdichtet. Durch die kahle Mittellinie und die vier braunen Längsbinden des Halsschildes leicht zu erkennen. Long. 14—15·5 mm. — Türkei *Sturmi* Friv.

14' (445) Die beiden Enddorne der Hinterschienen beim ♂ mit einander zu einem dicken, hakig gekrümmten Sporn verschmolzen.²⁾ Hinterschienen des ♀ mit zwei Enddornen, von denen der innere kaum halb so lang ist als der äussere.

♂ ziemlich schlank, schwarz, oben dicht heller oder dunkler braun tomentirt. Die Fühler kräftig und verhältnissmässig lang, ihr erstes Glied an der Spitze knotig nach innen erweitert, ebenso ihr drittes und viertes oder auch fünftes Glied gegen die Spitze mehr oder weniger verdickt. Kopf und Halsschild mit weiss tomentirter Mittelbinde und fein und dicht weissgrau pubescenten Seiten. Flügeldecken bis über die Mitte mit

¹⁾ Dr. Kraatz (Käfer Europ. XXIX, 64) bezweifelt das Vorkommen dieser Art in Europa und vermuthet, dass Brussa der Fundort dieses seltenen Käfers sei. In unserer Museumsammlung befindet sich *D. albolineatum* (*eximium* Friv. i. l.) mit der Vaterlandsangabe: Turcia; Frivaldszky theilte mir ein Pärchen desselben von Constantinopel zur Ansicht mit. Thomson hat den Käfer als *D. byzantinum* aus Griechenland beschrieben, Frivaldszky soll ihn auch mit der Fundortsangabe: Creta versendet haben.

²⁾ Diese eigenthümliche Enddornbildung der Hinterschienen findet sich nur noch bei *D. triste* Friv. von Brussa. Bei *D. parallelum* Küst. (♂) ist der innere Enddorn der Hinterschienen an der Spitze ausgerandet oder gegabelt; bei allen übrigen von mir untersuchten Dorcadien sind die Enddorne aller Schienen einfach.

deutlicher Schulterkante, dicht braun tomentirt, die Naht und der Seitenrand weiss, zwei grössere oder kleinere Rückenmakeln — eine etwa im ersten Drittel, die zweite hinter der Mitte — auf jeder schwarz sammtig. Bisweilen ist der Rücken noch durch einige kleinere Makeln schwarz gefleckt, seltener verschwinden die beiden Rückenmakeln vollständig und dann sieht der Käfer einem *arenarium* ♂ ähnlich. Er ist aber von einem solchen durch die knotig verdickten Fühler und durch die eigenthümliche Bildung der Enddorne der Hinterschienen sofort zu unterscheiden. ♀ breit, die Fühler kurz, ihr drittes und viertes oder auch ihr fünftes Glied stark verdickt, die ganze Oberseite gleichfärbig heller oder dunkler braungrau tomentirt, die Flügeldecken mit je zwei schwarzen Rückenflecken. Selten sind die ♀ ebenso tomentirt wie die ♂. (var. *nodicorne* Tourn.) Long. 14–18 mm. — Griechenland, Türkei

quadrinaculatum Küst.

- 5' (439, 445) Flügeldecken dicht tomentirt, Kopf und Halsschild beim ♂ glänzend kahl oder nur spärlich tomentirt. Im letzteren Falle nur zwei dreieckige dunkle Makeln auf dem Scheitel und eine weisse Mittelbinde auf dem Halsschilde von dichterem Toment gebildet. Halsschild auf der Scheibe niemals mit deutlich begrenzten, schwarz oder braun tomentirten Längsbinden.
- 34'' Flügeldecken mit breiter, nach aussen mehr oder weniger unregelmässig begrenzter weisser Nahtbinde.

Schwarz, Kopf und Halsschild mit weiss tomentirter, leicht abreibbarer Mittelbinde und weissgrau behaarten Seiten, der Scheitel mit zwei dreieckigen braunen Tomentmakeln, der Halsschild grob punktirt, oben kahl und glänzend oder spärlich braun tomentirt. Flügeldecken auf dem Rücken nur wenig gewölbt, mit mehr oder weniger stark vortretender Schulterrippe und oft noch mit deutlicher Rückenrippe, schwarz oder braunschwarz tomentirt mit reinweisser oder schmutzigweisser Zeichnung. Diese Zeichnung wird stets von einer breiten Naht- und Seitenbinde gebildet. Mit der Nahtbinde verbindet sich bei der typischen Form jederseits hinter der Mitte der Flügeldecken eine etwas schräg gestellte Quermakel und dadurch kommt eine kreuzförmige Figur zu Stande. Oft tritt zu dieser Zeichnung auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken noch ein Rückenpunkt oder eine kurze weisse Rückenlinie. ♀ viel breiter, die Flügeldecken an den Seiten bauchig erweitert mit sehr stark vortretender Schulterrippe. Auch eine Rückenrippe tritt oft stark hervor, kann aber auch vollständig fehlen. Kopf und Halsschild in der Regel mit dichterem braunem Toment. Flügeldecken entweder ebenso tomentirt wie beim ♂ oder mit bräunlichem bis schmutziggrauem Grundtoment und hellerer bräunlichgrauer breiter Schulter- und Rückenbinde. *Lamia Razumoffskii* Fisch. ist nach Kraatz auf bräunliche ♀ dieser Art mit drei weissen Punkten an der Basis der Flügeldecken zu beziehen. Long. 14–19 mm. Syn. *Cerambyx crucifer* Lepech., *Lamia cruciata* Fabr., *Pallasii* Fisch. — Siebenbürgen, Serbien, Dobrutscha, Süd-Russland *equestre* Laxm.

Zur Zeichnung der Stammform tritt noch eine die Quermakel der Flügeldecken durchsetzende Rückenbinde und oft noch eine vollständige Schulterbinde hinzu. Die Quermakel oft von der Nahtbinde getrennt. Die weisse Zeichnung meist mit einem Stich ins Bräunlichgelbe. Flügeldecken des ♂ viel schlanker als bei der Stammform. — Siebenbürgen, Serbien, Walachei *equestre* var. *transsilvanicum* m.

Von der typischen Form durch kürzere Flügeldecken und reducirte weisse Zeichnung verschieden. Die Makel hinter der Mitte der Flügeldecken isolirt sich von der Nahtbinde und erscheint oft auf einen kleinen weissen Punkt reducirt oder verschwindet vollständig. Eine Rückenbinde ist häufig vorhanden, aber schon vor oder in der Mitte der Flügeldecken abgekürzt. Ist die Makel hinter der Mitte der Flügeldecken reducirt, so bildet die abgekürzte Rückenbinde mit ihr die Figur eines Ausrufungszeichens (var. *exclamationis* Thoms. von Owadjyk). Bei den in der Regel braun oder graubraun tomentirten ♀ sind Schulter- und Rückenbinde oft so breit, dass sie miteinander verschmelzen und vom Grundtoment nur zwei Streifen, einen neben der Naht und einen längs der Seitenbinde, übrig lassen. Auch beim ♀ kann die weisse Makel der Flügeldecken spurlos verloren gehen; ist sie aber vorhanden, so contrastirt sie in der Färbung sehr auffällig von der schmutziggrauen Schulter- und Rückenbinde. — Kleinasien (Bosz-Dagh, Owadjyk), . . . *equestre* var. *Nogelli* Fairm.¹⁾

34' Flügeldecken mit schmaler weisser Nahtbinde.

Fühler und Beine ganz schwarz.

♂ schwarz, Kopf und Halsschild nicht tomentirt, nur sehr fein grau oder bräunlich pubescent. Scheitel mit zwei braunen, bei reinen Exemplaren weiss eingefassten Tomentmakeln. Halsschild mit starken, spitzigen Seitendornen, vor dem Schildchen jederseits mit einem schräg gegen die Mitte verlaufenden, mehr oder minder deutlichen Längseindruck und oft auch mit seichter, bisweilen weiss behaarter Mittelfurche, ziemlich grob runzelig punktirt. Flügeldecken mit schwärzlichbraunem Grundtoment, die Naht, der Seitenrand, eine bisweilen sehr reducirte Schulterbinde und eine punktförmige Makel an der Basis zwischen der letzteren und dem Schildchen weiss. Die Schulterbinde breiter oder schmaler und bis zur Spitze verlaufend oder schmal, unvollständig, vielfach unterbrochen, gewissermassen corrodirt oder nur auf ein kurzes Schulterstrichelchen reducirt. (var. *cachino* Thoms. = *immersum* Tourn.) ♀ viel breiter, entweder mit demselben schwärzlichbraunem Grundtoment und mit derselben weissen Bindenzeichnung wie das ♂, nur der Kopf und der Halsschild gewöhnlich dichter bräunlich pubescent oder auf der ganzen Oberseite vorherrschend

¹⁾ Eine von Merkl in der Dobrutscha gesammelte Form des *D. equestre* zeigt ausser der weissen Naht- und Seitenbinde nur einen kleinen weissen Punkt hinter der Mitte der Flügeldecken und verbindet die Zeichnung der var. *Nogelli* mit der Gestalt der var. *transsilvanicum*. Erwähnt sei noch eines ♂ dieser Form mit hellrostbraunem Grundtoment der Flügeldecken.

bräunlichgrau tomentirt, so dass das schwärzlichbraune Grundtoment der Flügeldecken nur in unregelmässigen Resten erhalten ist. Eine Schulterkante bis über die Mitte der Flügeldecken deutlich, zwei schmale, schwache Rückenrippen auf der vorderen Hälfte derselben wenig hervortretend. Zwischen diesen Rückenrippen und unter der Schulterrippe sind in der Regel grössere Reste, längs der Naht oft nur Spuren des schwärzlichbraunen Grundtomentes erhalten. Die Flügeldecken überall mit ziemlich starken, abstehenden Börstchen besetzt. Long. 12 bis 17 mm. — Türkei, Kleinasien *Kindermanni* Waltl.

Das erste Fühlerglied und die Beine röthlichgelb.

Kopf und Halsschild beim ♂ glänzend kahl, bisweilen mit Spuren einer weiss-tomentirten Mittellinie und schwarzbraunen Scheitelmakeln. Halsschild grob und tief punktirt mit seichter Mittelfurche und oft mit einer Andeutung von zwei seitlichen Längsfurchen. Flügeldecken mit deutlicher, bis hinter ihre Mitte reichender Schulterkante, schwarz tomentirt, ihr Naht- und Seitensaum und eine im ersten Drittel breit unterbrochene oder ausgebuchtete Schulterbinde reinweiss. ♀ entweder dem ♂ ähnlich, aber Kopf und Halsschild glanzlos, dünn grau oder bräunlich tomentirt, oder die Flügeldecken sind braun tomentirt, innerhalb der Schulterbinde ist eine weisslichgraue Rückenbinde entweder nur an der Basis angedeutet oder auf der Scheibe der Flügeldecken zu einem Längswisch erweitert. Besonders das ♂ ist dem transcaucasischen *D. scabricolle* sehr ähnlich, von demselben aber durch die seitlich mehr gerundeten Flügeldecken mit scharfer Schulterkante und die vorn unterbrochene Schulterbinde zu unterscheiden. Long. 12—15 mm. Syn. *D. serotinum* Thoms. ¹⁾ — Rumelien, Kleinasien: Brussa *bithynense* Chevrol.

4' (439) Arten aus Spanien, Frankreich und dem westlichen Deutschland.

35'' (467) Halsschild mit mehr oder minder unregelmässiger, nicht punktirter Mittellinie oder ohne eine solche.

36'' Flügeldecken mit dichtem Grundtoment.

37'' Kopf und Halsschild kahl oder nur mit dünnem weissgrauem Grundtoment. Schwarz, die Fühler weiss geringelt, Kopf und Halsschild kahl, sehr dicht punktirt, der erstere mit vertiefter Mittellinie, der Halsschild mit nicht punktirter, oft von einer feinen Mittelfurche durchzogener, mehr oder minder vollständiger, schwach erhabener Mittellinie, die selten fast vollständig verschwindet. Flügeldecken dicht tomentirt. Das Toment des typischen *fuliginator* einfarbig weissgrau oder mit einem Stich ins Gelbliche oder Bräunliche. Im letzteren Falle tritt eine weisse Bindenzeichnung, die aus einer schmalen, vollständigen Naht-, Seiten- und Schulterbinde und aus einer abgekürzten Rückenbinde besteht, deutlich hervor. Auf grössere gedrungene Stücke dieser Form von Toulouse bezieht sich *D. obesum*

¹⁾ Die Beschreibung des nur nach ♂ von Smyrna beschriebenen *D. serotinum* Thoms. passt recht gut auf ein abgeriebenes *bithynense* ♂ der Musealsammlung.

Gautier. Var. *ovatum* Sulz. (= *hypocrita* Muls.) mit hellbraunem Grundtoment der Flügeldecken vermittelt den Uebergang zu var. *vittigerum* Fabr. (= *quadrilineatum* Küst. = *mendax* Muls.) mit dunkelbraun oder schwarzbraun tomentirten Flügeldecken und reinweissen Binden. Bei *vittigerum* und *ovatum* reicht die Rückenbinde bis über die Mitte der Flügeldecken und ist an der Basis mit der Nahtbinde verbunden. Var. *navaricum* Muls. unterscheidet sich von *vittigerum* nur durch die schon im ersten Drittel abgekürzte Rückenbinde. Var. *monticola* Muls. mit weniger grober und weniger runzeliger Punktirung des Halsschildes, auf dem Scheitel verschwindender Mittellinie des Kopfes und an der Basis nicht mit der Nahtbinde verbundener Rückenbinde bildet den Uebergang zur südfranzösischen var. *meridionale* Muls. (= *alpinum* Chevr.) mit viel weitläufiger und feiner punktirtem und dünn weissgrau tomentirtem Kopf und Halsschild. Beim typischen *meridionale* ist die Schulterbinde gegen das Ende verbreitert und mit der Seitenbinde an der Spitze der Flügeldecken verbunden. Var. *pyrenaicum* Germ. von den Pyrenäen besitzt zwischen der bis zur Spitze gleichbreiten Schulterbinde und der Rückenbinde noch eine dritte, gegen die Basis und Spitze der Flügeldecken verlöschende Binde. *D. striola* Muls. steht in der Mitte zwischen *pyrenaicum* und *meridionale* und ist ebenso wie *ovatum*, *navaricum* und *monticola* kaum als Varietät zu definiren. Ausser den genannten Formen mit dicht tomentirten Flügeldecken gibt es noch eine ganz schwarze Rasse des *fuliginator*, das *D. atrum* Bach aus Thüringen, auf deren Flügeldecken sich nicht die Spur eines Tomentes befindet. Long. 12—18 mm. — Westl. Deutschland, Frankreich, Pyrenäen *fuliginator* Linn.

37' Die ganze Oberseite mit dichtem braunem, graubraunem oder grauem Grundtoment.

38'' Erstes Fühlerglied aussen an der Spitze eingedrückt, der Eindruck von einer scharf erhabenen Kante begrenzt.

Schwarz, dicht grau tomentirt, die Fühler weiss geringelt. Scheitel und Halsschild bei abgeriebenem Toment stark und ziemlich dicht punktirt; bei wohlerhaltenem Toment erscheint die Punktirung viel weitläufiger. Halsschild in der Mitte der Scheibe mit kurzer, glänzender Längslinie. Flügeldecken auf dem Rücken mit zwei oder drei braun tomentirten Längsstreifen. Diese sind oft in Makeln aufgelöst oder die ganzen Flügeldecken sind braun gesprenkelt (var. *annulicornis* Chevr.). Long. 16.5 bis 21 mm. Syn. *D. Handschuchi* Küst. — Cartagena, Andalusien, Algier
mucidum Dalm.

Schwarz, dicht braun oder graubraun tomentirt, die Naht der Flügeldecken mehr oder minder scharf begrenzt weiss oder weisslich. Die Fühler grau geringelt, ihr drittes und viertes Glied, besonders beim ♂, verdickt. Halsschild vorne mit deutlicher Querfurche, vor der Basis eingeschnürt, auf der Scheibe bis auf drei flachschwielige Stellen, eine mittlere und zwei seitliche, grob und tief, an den Seiten dicht gedrängt punktirt.

Flügeldecken mit zwei deutlichen, gegen die Basis und Spitze verschwindenden Rückenrippen. Long. 13—17 mm. Syn. *D. soricinum* Chevr. 1) — Aragonien, Valencia *suturale* Chevr.

38' Erstes Fühlerglied vor der Spitze ohne deutliche erhabene Kante.

Mit *D. suturale* nahe verwandt. Schwarz, dicht grau oder bräunlichgrau tomentirt. Die Fühler schlanker, undeutlich grau geringelt, ihr erstes Glied an der Spitze kaum eingedrückt. Halsschild vorne mit deutlicher Querfurche, ohne Spur einer Mittellinie, sowie die Flügeldecken weitläufig punktirt. Flügeldecken oft mit zwei oder drei braun tomentirten Längsstreifen oder unregelmässig braun gesprenkelt. Zwei Rückenrippen kaum oder nur sehr schwach angedeutet. Long. 13—16 mm. — Andalusien (Algeciras, Ronda) *mus* Rosenh.

Mit *D. mus* nahe verwandt, im Allgemeinen kleiner und schlanker, braun oder graubraun tomentirt, bei theilweise abgeriebenem Tomete glänzend, die Flügeldecken, besonders beim ♂, gewöhnlich mit weisslicher Naht. Halsschild vorne ohne Querfurche, mit kurzen Seitendornen, ohne Spur einer Mittellinie, sowie die Basis der Flügeldecken mit einzelnen, tief eingestochenen Punkten. Flügeldecken mit zwei deutlichen Rückenrippen, beim ♀ häufig braun gefleckt. Long. 11—14 mm. Syn. *D. Staudingeri* Chevr. ♂. — Sierra Morena, Ciudad-Real, Sierra Nevada *Amori* Mars.

Auf die vorige Art bezog man mit Unrecht das mir unbekanntes *D. lusitanicum* Chevr. aus Portugal: „*Oblongum, nitidum, fuliginosum, vage punctatum; capite fortiter et ruge punctato, longitudine sulcato, obtuse et fere bicornuto, mandibulis lucidis; thorace inaequali, in disco costula longitudinale abbreviata, media, dente acuto laterali; elytris modice elongato-ovalibus et convexis, singulatim apice extus, sed in sutura brevius rotundatis*. ♀. Long. 15, Lat. $5\frac{3}{4}$ mm. ♂ *elongatus, elytris pube brunnea, vage et seriatim maculatis*.“

36' Flügeldecken ohne Grundtoment, ganz schwarz oder mit weisslichen, von erhabenen Rippen eingeschlossenen Tomentstreifen.

39'' Kopf und Halsschild mehr oder weniger grob runzelig punktirt.

40'' Flügeldecken ohne erhabene Längsrippen.

41'' Flügeldecken nur sehr fein lederartig gerunzelt. Vide sub 37'', p. 464 *fuliginator* var. *atrum* Bach.

41' Flügeldecken sehr grob und tief punktirt.

Ganz schwarz, die Stirne tief und ziemlich weitläufig, der Scheitel und Halsschild sehr grob und tief, dicht gedrängt runzelig punktirt. Flügeldecken gleichmässig gewölbt mit starker und tiefer, mehr oder weniger

1) *D. soricinum* Chevr.: „Capite vage et crasse punctato; prothorace transverso, acute spinoso, ad latera antica et in tota basi sulcato et marginato, punctis inaequalibus foveolatis impresso atque extus rugose asperato“ ist offenbar nicht auf *D. mus* Rosh., sondern auf ein kleines, 13 mm. langes *suturale* zu beziehen, bei welchem eine weissliche Nahtbinde in Folge des hellen grauen Tomentes der Flügeldecken nicht hervortritt.

runzeliger Punktirung. Long. 14—17 mm. Syn. *D. Mulsanti* Bris. —
Reynosa *Spinolae* Dalm.

Dem *D. Spinolae* sehr ähnlich, aber die Flügeldecken verhältnissmässig
schlanker, mit viel deutlicher vortretenden Schultern, auf dem wenig
gewölbten Rücken oft mit mehreren vertieften Längsstreifen, an den Seiten
plötzlich abfallend, wodurch eine Schulterkante leicht angedeutet wird.
Long. 16—18 mm. — Castilien *castilianum* Chevr.

40' Flügeldecken auf dem Rücken mit zwei oder drei hervortretenden Längs-
rippen.

Schwarz, Stirne tief und ziemlich weitläufig, Scheitel und Halsschild sehr
tief und grob, dicht gedrängt runzelig punktirt, bei reinen Exemplaren
weisslich- oder gelblichgrau pubescent. Flügeldecken mit drei Rippen,
einer Schulter- und zwei Rückenrippen, nicht tief punktirt, die Punkte
durch darmartig gewundene Runzeln mit einander verbunden. Die Rippen
treten bald sehr stark hervor und reichen beinahe bis zur Spitze, bald
sind sie schwächer und verschwinden schon hinter der Mitte. Bei wohl-
erhaltenen Exemplaren sind die Flügeldecken mit Ausnahme der Naht
und der Rippen grau oder gelblichgrau tomentirt. Oft ist dieses Toment
nur unvollständig in schmalen Streifen zwischen den Rippen erhalten;
abgeriebene Exemplare sind ganz schwarz und unterscheiden sich, ab-
gesehen von der Rippenbildung und der seichteren Punktirung, von
Spinolae und *castilianum* durch breitere Gestalt. ♂ Long. 13·5—16 mm.
— Asturien (Oviedo), Leon (Puerto-Manzonal) . . . *Seoannei* Graëlls.

Dem *D. Seoannei* sehr ähnlich und von demselben nur durch viel grössere,
fast grübchenartige, viel weniger gedrängte Punkte auf dem Halsschilde
und durch geringere Grösse unterschieden. Gewöhnlich ganz schwarz,
wohlerhaltene Exemplare zwischen den Rippen der Flügeldecken mit
gelblichgrauen, oft unterbrochenen Tomentstreifen. ♂ Long. 10—12 mm.,
Portugal (Sierra d'Estrella, Coimbra) *Brannani* Schauf.

39' Kopf und Halsschild, sowie die Flügeldecken glänzend glatt, sehr fein und
weitläufig punktirt und äusserst fein punktulirt.

Ganz schwarz. Kopf mit tiefer Mittelfurche. Halsschild mit ziemlich
spitzigen Seitendornen, an der Basis gerandet. Flügeldecken ziemlich
gleichmässig gewölbt, weitläufig, gegen die Basis etwas stärker punktirt,
die Punkte hie und da fein nadelrissig. Unterseite sehr fein grau pubes-
cent. Long. 12—17 mm. — Andalusien (Sierra Nevada) *Lorquini* Fairm.

Ein von Herrn Korb auf der Sierra Camarena bei Albarracin gesammeltes
Dorcadion unterscheidet sich von der andalusischen Form des *Lorquini*
durch schlankere Gestalt und viel tiefere und gröbere Punktirung auf
dem Kopfe und dem Halsschilde, besonders aber an der Basis der Flügel-
decken. Es gehört vielleicht zu:

D. Iserni Perez: *Elongatus, postice attenuatus, niger, nitidus, supra*
glaber, infra cinereo pubescens, antennis brunneo pubescentibus; thorace

bräunlich tomentirt, auf der hinteren Hälfte mit zwei breiten, schwärzlichbraunen, weiss eingefassten Tomentstreifen. Halsschild schwarzbraun tomentirt, mit vier schmalen weissen Längsstreifen, von denen die beiden mittleren eine breite, glänzend glatte, ziemlich seicht gefurchte Mittellinie einschliessen. Die beiden seitlichen weissen Streifen scheinen sich leicht abzureiben. Die Seiten des Kopfes, besonders aber die des Halsschildes grob und dicht punktirt, spärlich grau tomentirt. Flügeldecken mit dichtem schwarzbraunem, etwas seidenglänzendem Tomente, die Naht, der schmale Aussenrand und ein kurzer basaler Rückenstreifen weiss. ♂ noch unbekannt. Long. 8—11 mm. — Altcastilien (Burgos)

circumcinctum Chevr.

Zu *D. circumcinctum* gehören nach meiner Meinung:

D. Ariasi Chevr., ♂. „Ovale, nigro-opacum, sericeum; capite convexo, cinereo, anguste sulcato, duabus lineolis frontalibus nigris; palpis, mandibulis oculisque nigris; antennis crassis, nigro-brunneo-opacis; articulo primo et tertio basi griseis; prothorace cinereo, lineis quatuor albis, sulco longitudinali utrinque anguste elevato et glabro, extus angulose spinoso; scutello triangulari albo, linea media nigra; in singulo elytro lineis quatuor: tribus albis; suturali et marginali integris, apice junctis; tertia basi abbreviata; quarta humerali integra fusca; corpore infra murino, minutissime coriaceo et pubescente. ♀ paululum ampla, convexa; praecipue differt: capite nigro, anguste sulcato alboque lineato, maculis duabus frontalibus brunneis extus albis; prothorace fusco; in singulo elytro tantum lineis tribus albis. Long. 14—14½ mm. Hispania (Gallaecia).“ Escorial.

(„Des Collect. de Mr. Reiche et de Arias Tejero, à qui je la dédie comme un faible témoignage de ma gratitude envers lui.“)

D. escorialense Chevr. „Elongatum, oblongum, nigro-brunneo-opacum, pube brevi densa cinerea vestitum; capite punctulato, lineolis tribus albis et lineolis occipitalibus 2 nigris (postice junctis), longitudine anguste sulcato, foveis duabus elongatis in vertice, antennis nigris, tertio articulo elongato, clavato, quarto ad basin tantum albido, aequalibus longitudine; prothorace conferte punctulato, coriaceo, lineis tribus dorsalibus juxta positis; centrali polita, angusta, medio sulcata, aliis duabus albis, lateribus albidis, ante medium angulose spinoso; scutello albo, macula centrali nigra; elytris anguste oblongis, nigro-brunneo-holosericis, singulatim rotundatis, cum margine laterali, suturali et linea brevissima in medio basis albis; corpore infra pedibusque cinereopilosus, punctulatis. Long. 13—14 mm.“ Escorial.

(„J'ai reçu ♂ et ♀ de cette espèce, de M. Arias Tejero, comme ayant été trouvée à l'Escorial; je la placerai près de mon *D. circumcinctum*.“)

Nach späteren Angaben Chevrolat's wäre *D. Ariasi* wahrscheinlich mit *D. Reichei* Chevr. identisch und *escorialense* eine Varietät des *molitor*.

Chevolat hat damit seine eigenen Arten sehr unglücklich gedeutet. Beide sind nach den Diagnosen und Fundortsangaben wahrscheinlich identisch und von *Reichei* durch die dicht tomentirten Flügeldecken, von *molitor* durch die Zeichnung, sowie durch die Färbung der Fühler und Beine verschieden.

- 43' (467) Scheitel mit glänzend glatter, bisweilen sehr schmaler Mittelrippe.
 45'' (471) Die Mittelrippe des Halsschildes nicht oder nur sehr seicht längsgefurcht.
 46'' Halsschild ohne seitliche, glänzend glatte, erhabene Längsschwielen oder Längsrippen, höchstens mit einem kleinen glatten Felde jederseits.
 47'' Flügeldecken mit vollständiger weisser Schulterbinde; oft ist diese mit der Rückenbinde bis auf eine braune Basalmakel zu einem sehr breiten, nach hinten verschmälerten Streifen verschmolzen.
 48'' Kopf und Halsschild bis auf die glatte Mittelrippe einfarbig weissgrau tomentirt. ♂ schwarz, die Fühler und Beine hell rothbraun. Die schwarze Mittelrippe des Kopfes kielförmig erhaben, zwischen den Fühlerwurzeln verengt, auf dem Scheitel und auf der Stirne mit feiner vertiefter Mittellinie. Die schmale Mittelrippe des Halsschildes etwas breiter, ohne Spur einer vertieften Mittellinie. Flügeldecken dicht hellbraun tomentirt, die Naht, eine schmale Seitenbinde, eine breitere Schulterbinde und zwei verkürzte Rückenbinden, von denen die äussere bis zum letzten Drittel reicht, während die innere auf einen kurzen Basalstreifen reducirt ist, weiss. Unterseite dicht weissgrau pubescent. Long. 11·5 mm. — Aragonien (Sierra Camarena) *Korbi*' n. sp.
 48' Scheitel und Halsschild ausserhalb der beiden breiten, die glatte Mittelrippe einschliessenden, weissen oder gelblichen Tomentbinden jederseits mit einem denudirten oder braun tomentirten Längsstreifen.

Die Fühler und Beine heller oder dunkler rothbraun. Kopf und Halsschild weiss oder gelbbraunlich tomentirt, der Halsschild mit zwei braun tomentirten Längsbinden. Auf den Flügeldecken verdrängt das weisse bis gelbbraunliche Bindentoment in der Regel so das braune oder schwarzbraune Grundtoment, dass von letzterem nur ein Seitenstreifen, eine spitzig dreieckige Basalmakel innerhalb der Schultern und ein nach vorn oft verkürzter Streifen neben der nur schmal weissgesäumten Naht übrig bleibt. Die breite, an der Basis durch eine braune Makel getheilte Längsbinde zwischen den beiden braunen Streifen ist durch Verschmelzung einer Schulterbinde und zweier Rückenbinden entstanden; oft ist sie mehr oder weniger deutlich in diese Binden aufgelöst. Die innere Rückenbinde erscheint nur nach hinten verkürzt, während die äussere auch die Basis der Flügeldecken nicht erreicht. Long. 13—16 mm. — Neucastilien (Cuença, Albarracin) *Uhagoni* Perez.

1) Von dieser sehr ausgezeichneten Art wurde von Herrn Korb ein einziges ♂ auf dem 7000' hohen Picacho de Javalambra der Sierra Camarena bei Albarracin gefangen und in freundlichster Weise unserer Museumsammlung überlassen.

Der vorigen Art sehr nahe stehend. Halsschild an Stelle der braunen Tomentbinde des *Uragoni* mit einem breiten denudierten oder nur dünn weisslich behaarten Längsstreifen. Bis auf ein kleines glänzend glattes Feld ist dieser Streifen grob, aber nicht dicht punktirt. Flügeldecken schwarzbraun tomentirt, die Naht-, eine Seiten- und Schulterbinde und ein kurzer basaler Rückenstreifen weiss. Beim ♀ wird das Grundtoment bisweilen hellbräunlich, während die Binden eine schmutzige Färbung annehmen. Long. 12—15 mm. — Madrid . . . *Martinezi* Perez.

47' Flügeldecken an Stelle einer Schulterbinde nur mit einem kurzen Apicalstreifen, auf dem Rücken mit einer pfeilförmigen, meist mit der Naht verschmolzenen Makel.

Schwarz, Kopf mit sehr schmaler, glänzend glatter, durch die tiefe Mittellinie gefurchter Medianrippe, auf dem Scheitel weissgrau oder bräunlich tomentirt, auf der Stirne mit schmaler weisser Mittelbinde; auf der hinteren Hälfte jederseits der Mittellinie oft mit einem braunen, weiss eingefassten Tomentstreifen. Halsschild mit glänzend glatter, seicht oder kaum gefurchter Mittelrippe, gelbbraunlich oder braun tomentirt, ein schmaler Tomentstreifen neben der Mittelrippe und ein eben solcher an den Seiten weiss, innerhalb des letzteren eine breite Längsbinde denudirt, grob und sehr dicht gedrängt punktirt. Seiten des Kopfes und Halsschildes grob und dicht runzelig punktirt, fein weissgrau pubescent. Flügeldecken braun tomentirt, die Naht, eine Seitenbinde, eine grosse, mit der Naht meist verschmolzene, pfeilförmige Makel auf der Scheibe, ein Apicalstreifen als Ende einer Schulterbinde und oft auch eine Basalmakel zwischen der Schulter und dem Schildchen weiss. Die pfeilförmige Makel ist oft in zwei, weit vor der Basis und Spitze verschwindende Rückenstreifen aufgelöst. Bisweilen wird das weisse Toment gelblich bis ockergelb. Von dieser Art kommen auch ganz schwarze ♀ ohne Spur eines Tomentes auf der Oberseite vor. (var. *anthracinum* Chev.). Diese unterscheiden sich durch den völligen Mangel einer glatten Seitenschwiele auf dem Halsschilde von ähnlichen ♀ des *Graëllsi* und *hispanicum*. Long. 12—17 mm. — Guadarama

Perezi Graëlls.

46' Halsschild ausser der Mittelrippe noch mit zwei seitlichen Längsrippen oder Längsschwielen.

49' Körper gross.

Gestreckt, schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine mit Ausnahme der Tarsen rostroth. Kopf weitläufig punktirt, mit glänzend glatter, auf dem Scheitel breiterer Mittelrippe, auf der Stirne weiss und braun scheckig tomentirt. Halsschild mit drei glänzend glatten Längsrippen, die Mittelrippe ohne Längsfurche, beiderseits weiss gesäumt, die beiden seitlichen Rippen vorne und hinten abgekürzt. Schildchen weiss mit glänzend glatter Mittellinie. Die langen Flügeldecken braun tomentirt, die Naht-, eine Seiten- und Schulterbinde und zwei schmale Rückenbinden weiss. Die innere Rückenbinde vor der Spitze der Flügeldecken endend, die äussere

gegen die Basis und Spitze abgekürzt. Long. $19\frac{1}{3}$ mm. — Segovia?
(Ex Chevrolat). *longipenne* Chevr.

49' Körper von mittlerer Grösse.

Schwarz, bisweilen das erste Fühlerglied und die Beine rothbraun. Stirne ziemlich tief und weitläufig punktirt, weiss und bräunlich pubescent. Scheitel und Halsschild mit glänzend glatter, bei wohl erhaltenen Exemplaren jederseits von einem weissen Tomentstreifen eingefasster Medianrippe, der Halsschild überdies noch mit zwei breiten, oft noch auf den Scheitel sich fortsetzenden, seitlichen Längsschwielen, von welchen die Medianrippe jederseits durch eine tiefe Längsfurche getrennt ist. Die Medianrippe des Scheitels ist durch die Mittellinie des Kopfes tief gefurcht, die mediane Längsrippe auf dem Halsschild zeigt in der Regel auch nicht die Spur einer Mittelfurche. Die vertiefte Mittellinie des Kopfes setzt sich bis zum Vorderrand des Clypeus fort, auf der Stirne sind ihre Ränder glänzend glatt, schwielig erweitert. Die sehr spärlich weissgrau pubescenten Seiten von Kopf und Halsschild äusserst dicht gedrängt und grob, fast grubchenartig punktirt. Flügeldecken mit schwärzlichbraunem Grundtoment, die Naht, eine schmale Seiten- und Schulterbinde und ein basales Rückenstrichelchen weiss, scharf begrenzt, ein vor der Spitze verschwindender Längsstreifen innerhalb der Schulterbinde undeutlich begrenzt, weiss, bräunlich bis braun, im letzteren Falle undeutlich oder kaum hervortretend. ♀ mit kürzeren Fühlern und mehr eiförmigen Flügeldecken. Von dieser Art kommen in gleicher Weise wie von *D. hispanicum* und *Perezi* auch ♀ vor ohne Spur eines Tomentes auf der Oberseite (var. *ovale* Chevr.). Dieselben sind ganz schwarz oder das erste Fühlerglied und die Beine sind rothbraun. An den tiefen Längsfurchen zu den Seiten der nicht gefurchten glatten Mittelrippe des Halsschildes sind sie als Formen des *D. Graëllsi* zu erkennen. Long. 10—14.5 mm. — Guadarama (La Granja) *Graëllsi* Graëlls.

Vom typischen *Graëllsi* durch hell rothbraune Färbung des ersten Fühlergliedes und der Beine, viel weitläufigere und seichtere Punktirung der Halsschildseiten, heller braunes Grundtoment der Flügeldecken und durch den völligen Mangel des weisslichen oder bräunlichen Streifens innerhalb der Schulterbinde verschieden. Halsschild auch an den Seiten mit einem weissen Tomentstreifen; die Medianrippe des Halsschildes bisweilen schwach der Länge nach gefurcht, die Seitenschwielen oft stark reducirt. — Escorial.

Graëllsi var. *Oberthüri* Ganglb.¹⁾

45' (469) Die Mittelrippe des Halsschildes sehr tief der ganzen Länge nach gefurcht. Schwarz, Kopf mit schmaler, durch die tiefe kahle Mittellinie getheilter, glänzend glatter Scheitelrippe, oben weissgrau oder gelblich tomentirt,

¹⁾ Ein ♂ dieser Form erhielt ich von Dr. Kraatz als *D. Stableaui* Chevr. Die Diagnose des *Stableaui* (vide p. 475) passt aber nicht auf *Oberthüri*.

zu beiden Seiten der Scheitelschwiele mit einem schmalen, auf der Stirne fortgesetzten, braunen, mehr oder minder deutlichen Tomentstreifen, hinter den Augen beiderseits denudirt. Die Seiten des Kopfes, sowie die des Halsschildes sehr grob und tief, ziemlich dicht runzelig punktirt, spärlich pubescent. Halsschild mit mehr oder weniger breiter, glänzend glatter, tiefgefurchter, beiderseits wenigstens beim ♀ von einem weissen Tomentstreifen eingefasster, ziemlich flacher Medianrippe und mit zwei glänzend glatten, mehr oder minder reducirten Seitenschwielen, welche beim ♂ durch einen vertieften schmälern, beim ♀ durch einen flachen, breiteren, dicht braun bis gelbbraunlich tomentirten Zwischenraum getrennt sind. Vor und hinter den Seitenschwielen ist der Halsschild denudirt, grob und tief punktirt, ausserhalb derselben wird er von einem leicht abreibbaren, weisslich tomentirten Seitenstreifen begrenzt. Die Flügeldecken an den Schultern fein und sehr weitläufig, aber deutlich gekörnt, braun, graubraun oder schwärzlichbraun tomentirt, die Naht-, eine schmale Seitenbinde, eine breitere Schulterbinde und ein oft bis zur Mitte reichendes basales Rückenstrichelchen weiss oder gelblichweiss. Innerhalb der Schulterbinde ein weisslicher oder bräunlicher Längsstreifen vorhanden oder fehlend (var. *costicolle* Chevr.). Long. 11—14 mm. — Guadarama (Avila, Gredos) *alternatum* Chevr. 1).

42' (467) Flügeldecken ohne Grundtoment, ganz schwarz oder mit weiss oder weissgrau tomentirten Längsbinden.

50'' Flügeldecken ohne Tomentbinden. Ganz schwarz.

51'' Flügeldecken ohne absteheude Behaarung.

Halsschild ohne seitliche glatte Längsschwien (vide *D. Perezi* sub 47', p. 470)
Perezi ♀ var. *anthracinum* Chevr.

Halsschild jederseits mit glänzend glatter, durch eine tiefe Längsfurche von der Mittelrippe getrennter Längsschwiele *Graëllsi* ♀ var. *ovale* Chevr.

51' Flügeldecken mit kurzen, abstehenden schwarzen Härchen (vide *D. hispanicum* sub 52', p. 473) . . . *hispanicum* ♀ var. *encaustum* Chevr.

50' Flügeldecken mit weissen oder grauweissen Tomentbinden.

52'' Die Naht der Flügeldecken glänzend schwarz.

Schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine öfter rothbraun. Kopf mit schmaler, durch die tiefe Mittellinie gefurchter Längsrippe auf dem Scheitel; auf der Stirne weiss tomentirt, auf der hinteren Hälfte mit

1) Chevrolat erklärte später (Bull. Soc. ent. Fr. 1870 p. LXXXVII) sein *alternatum* als Varietät des *Graëllsi* und beurtheilte hiemit dasselbe ebenso unglücklich wie sein *Ariasi* und *escorialense*. Zu *alternatum* dürften auch *D. segovianum* und *D. Dejeani* Chevr. gehören. Bei einer von Dr. Kraatz als *D. Dejeani* mitgetheilten Varietät des *alternatum* fehlen die Seitenschwielen auf dem Halsschild beinahe vollständig. Auf dieses Stück (♂) passt die Beschreibung des *segovianum* recht gut. Letzteres soll sich von *Dejeani* durch kürzere, breite, eiförmige Flügeldecken, reinweisse Binden auf denselben und nicht graungeringelte Fühler unterscheiden. Bei Charakterisirung des *Dejeani* widerspricht sich Chevrolat selbst, indem er in der Diagnose sagt: „prothorace duabus costis mediis glabris et nitidis, intus sulcatis“, in einer Note aber dem ♂ eine schwach gefurchte, dem ♀ eine nicht gefurchte Mittelrippe des Halsschildes zuschreibt.

Dem *D. hispanicum* äusserst ähnlich und von demselben nur durch den Mangel einer Längsschwiele auf dem Scheitel und durch das Fehlen der abstehenden schwarzen Härchen auf den Flügeldecken zu unterscheiden. Auf dem Halsschild sind Seitenschwielen kaum angedeutet. Long. 10—14 mm. Syn. *Reynosae* Bris. — Cantabrien (*Reynosa*) . *albicans* Chevr.¹⁾

Unbekannt und bezüglich ihrer Stellung in der Tabelle zweifelhaft blieben mir:

D. frontale Muls. Opusc. entom. XIII, 1863, p. 154.

Braun, das erste Glied der schwarzen Fühler und die Beine rothbraun. Kopf mit weisser, durch eine kahle, vertiefte Mittellinie getheilte Mittelbinde, auf dem Scheitel beiderseits runzelig punktirt, zwischen den Fühlern mit zwei braunen, dreieckigen, aussen weissgerandeten Tomentmakeln, die sich fast bis zum Clypeus verlängern. Halsschild breiter als lang, mit spitzigen Seitendornen, runzelig punktirt, kahl, die Mittelfurche weissgrau behaart, der Vorderrand ebenso bestäubt. Die Flügeldecken vier- bis fünfmal länger als der Halsschild, mit kurzer Schulterrippe und bis über die Mitte verlängerter Furche innerhalb derselben, vorne runzelig, gegen die Spitze fein und schwach punktirt, im letzten Drittel oder Viertel die Naht, die Seiten und zwei nach vorne verkürzte Binden, welche die apicalen Enden einer Schulter- und Rückenbinde darstellen, aschgrau pubescent. Unterseite aschgrau oder bräunlichgrau pubescent, das Abdomen mit zerstreuten, denudirten Punkten. Long. 27 mm. — Umgebung von Constantinopel (ex Mulsant). Von Mulsant aus der Sammlung des Herrn Pellet beschrieben.

D. nudum Küst. Käf. Europ. XXV, 93.

Oblongum, convexum, nitidiusculum, nigrum; subtus pedibus margineque laterali elytrorum subtiliter cinereo-pubescent, capite maculis quatuor nigrotomentosis, albomarginatis; thorace utrinque spinoso, media linea longitudinali alba, antice nigro-tomentoso; elytris punctatis, sutura scutelloque albo; pedibus rufis. Long. 7^{'''}, lat. 2²/₃^{'''}. — Ungarn.(?)

Mit *D. rufipes* etwas verwandt, aber durch die Grösse, geringeren Glanz, die nicht gefurchten Flügeldecken und die Filzflecken auf Kopf und Brustschild verschieden. Wahrscheinlich auf ein abgeriebenes Stück einer wegen der fraglichen Patria nur schwer eruirbaren Art zu beziehen.

durch den Mangel eines Grundtomentes dem *D. hispanicum* näher als dem *Graëllsi*, die breite Rückenbinde ist aber bei demselben braun tomentirt. Dieses ♀ wurde in Copula mit einem *Graëllsi* ♂ gefangen und zeigt, wie dies in der Regel der Fall sein soll, eine Flügeldecke verkrüppelt (Conf. Heyden, Ent. Reise nach Spanien 1870, Beiheft der Berl. ent. Zeit. p. 6).

¹⁾ *D. albicans* Chevr. wurde bisher als Varietät des *D. hispanicum* betrachtet. Da aber Chevrolat in der Diagnose desselben nichts von einer Scheitelschwiele und nichts von einer abstehenden schwarzen Behaarung der Flügeldecken erwähnt, glaube ich es auf *Reynosae* beziehen zu müssen.

D. annulicorne¹⁾ Chev. Ann. Fr. 1882, p. 60.

Elongatum, oblongum, capite inaequali, inaequaliter punctato et rugoso; antennis nigris, a tertio articulo ad apicem basi albo annulatis; prothorace lateribus mediis angulato, dense rugoso; elytris tenue punctatis; singulatim rotundatis, sutura paululum elevatis, versus apicem lateribus cinereis Long. 15 mm. — Graecia.

D. Stableaui Chev. Ann. Fr. Bull. 1870, p. LXXXVI.

Angustum, elongatum, subparallellum, nigro-fuliginosum, in prothorace lineis quatuor et in singulo elytro lineis tribus albis: marginali et suturali apice conjunctis sed humerali ante summum abbreviata, praeterea in medio basis lineola alba ad lineam nigram juncta; capite anguste sulcato, antennis elongatis, fere corporis longitudine, usque ad apicem attenuatis, articulis 3—5 clavatis; prothorace lateribus mediis angulato, longitudine anguste costato; pedibus nitidis. Long. 12—13 mm. Lat. 4 $\frac{1}{2}$ mm.

„C'est assurément la plus étroite des espèces de France. Elle a été découverte sur les monts pyrénéens par notre collègue M. Stableau. Femelle inconnue.“

D. Linderi Tourn. Rev. et Mag. Zoolog. 1872, p. 285.

Die sehr ausführliche Beschreibung dieser nach einem einzigen, angeblich aus Spanien stammenden ♀ beschriebenen Art passt bis auf die Grössenangabe (Long. 15 mm.) ziemlich gut auf *D. Piochardi*.

Sibirische Arten:

Die mir bekannten sibirischen *Dorcadien* bilden eine natürliche Unterart (Compso*dorcadien* m.), welche dadurch charakterisirt ist, dass die ersten Fühlerglieder auf der Oberseite im Gegensatze zu den dicht pubescenten und äusserst dicht punktulirten Fühlern der übrigen Arten glänzend glatt, nicht pubescent und nur äusserst weitläufig punktulirt sind.

- 1" Flügeldecken beim ♂ ohne Grundtoment, glänzend, mit weiss tomentirter Naht-, Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Die Nahtbinde sehr breit, die Rückenbinde schmal, oft mit der Nahtbinde verschmolzen.
- 2" Scheitel und Halsschild äusserst fein und weitläufig punktirt, nur mit einzelnen grösseren eingestreuten Punkten.

D. Ribbei Kraatz.

Schwarz, die grössere Basalhälfte der Schenkel und die Schienen hell rothbraun, die Tarsen bräunlich. Erstes Fühlerglied mit starken, tiefen Punkten. Kopf wie bei *D. politum*, der Halsschild aber mit breiter,

¹⁾ Chevrolat hat bereits 1863 ein spanisches *Dorcadien* *D. annulicorne* benannt. Deshalb sehe ich mich veranlasst, diese mir unbekannt Art in *D. Chevrolati* umzutauften.

glänzend glatter Mittelbinde, ausserhalb derselben auf der Scheibe dicht weiss tomentirt. Die Mittelbinde des Halsschildes, sowie der Scheitel mit zerstreuten tiefen Punkten. Flügeldecken mit schneeweisser Bindenzzeichnung, ähnlich wie bei *D. politum*, die Binden aber im Allgemeinen breiter, besonders die Schulterbinde; die Rückenbinde nach hinten häufig mit der breiten Nahtbinde vereinigt. Die Zwischenräume der Binden rippenartig vortretend, ziemlich seicht und weitläufig runzelig punktirt. ♀ breiter, wie das ♂ gezeichnet. Long. 15—20 mm. — Songarei, Tarbagateigebirge.

D. Ribbei var. *corallipes*.

Von *D. Ribbei* durch rothgelbe Färbung der ganzen Fühler und Beine, den Mangel der starken Punkte auf dem ersten Fühlergliede und auf der breiten Mittelbinde des Halsschildes und durch nicht punktirt gerunzelte, sondern ganz glatte Rippen der Flügeldecken verschieden. In der Regel auch die Stirne und die Spitze des Abdomens rothbraun. — Nach dem mir vorliegenden Materiale müsste ich *D. corallipes* als selbstständige Art betrachten, da mir Uebergänge desselben zu *D. Ribbei* fehlen. — Tarbagatei.

D. politum Dalm. vide p. 439.

2' Scheitel und Halsschild grob und tief punktirt.

D. lativittis Kraatz.

Mit *D. politum* sehr nahe verwandt, der Scheitel und Halsschild aber mit grober, mässig dichter Punktirung, letzterer kürzer als bei *politum*, meist ohne weisse Mittelbinde. ♂ in der Flügelzeichnung dadurch von *D. politum* verschieden, dass die schmale weisse Rückenbinde sich bald hinter der Basis mit der breiten Nahtbinde vereinigt, so dass nur ihre Wurzel durch eine kurze schwarze Linie von der Nahtbinde getrennt erscheint. Das ♀ ist entweder ganz ebenso gezeichnet wie das ♂, oder die Rückenbinde ist bis zur Mitte oder bis zur Spitze von der breiten Nahtbinde getrennt. Dadurch, dass der Aussensaum der Nahtbinde bisweilen eine schwärzliche Färbung annimmt, entwickelt sich eine Form des ♀ mit schmaler weisser Nahtbinde und eben solcher, durch einen breiteren schwärzlichen Tomentstreifen von ihr getrennter Rückenbinde. Long. 15—20 mm. — Songarei, Tarbagateigebirge.

D. cribricolle Kraatz (Deutsche eutom. Zeitschr. XXVI, 1882, p. 196).

„*D. polito affine, sed thorace crebre punctato, nigrum, tibiis tarsisque rufescentibus, elytris nitidis, vittis niveis 4, suturali communi valde angusta, dorsali hac latiore, marginali et humerali latis, ad apicem usque productis, vitta fusca, parum distincta juxta-suturali, ante medium interdum nivea. Long. 18 mm. (Femina).*“ — Altai.

Nach meiner Ansicht nur eine Form des ♀ von *D. lativittis* Kr.

1' Flügeldecken mit schwarzem oder braunem, beim ♀ oft bräunlichgrauem Grundtoment und weiss tomentirter Naht-, Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Die letztere fehlt bisweilen.

3" Kopf auffallend gross.

D. Gebleri Kraatz vide p. 438.

- 3' Kopf von normaler Grösse.
 4'' Erstes Fühlerglied gegen die Spitze schwach konisch erweitert.
 5'' Stirne schwarz.
 6'' Erstes und drittes Fühlerglied beim ♂ an Länge wenig verschieden.

D. Glycyrrhizae Fabr. vide p. 438.

D. Abakumovi Thoms.

Dem *D. Glycyrrhizae* sehr ähnlich, aber kürzer und kleiner, stets die ganzen Fühler schwarz, an den Beinen nur die Schienen rothbraun. Das weisse Stirnfeld mit zwei medianen schwarzen Tomentlinien, die dreieckigen Scheitelmakeln weniger abgestutzt, die Flügeldecken viel kürzer, mit scharf gezeichneten weissen Binden, die Schulter- und Rückenbinde viel schmaler, niemals gefleckt oder unterbrochen, ausser den Binden des *Glycyrrhizae* neben der Naht fast immer noch eine schmale, fast bis zur Spitze reichende, scharf gezeichnete weisse Längsbinde vorhanden. Eine Schulter- und Rückenrippe beim ♂ kaum, beim ♀ schwach vortretend. Grundtoment bei beiden Geschlechtern tiefschwarz, die Zeichnung rein weiss. Long. 16—19 mm. — Songarei.

- 6' Erstes Fühlerglied beim ♂ deutlich kürzer als das dritte.

D. songaricum n. sp.

- Dem *D. Abakumovi* sehr ähnlich, von demselben im männlichen Geschlechte durch das kürzere, bis über die Hälfte rothbraune erste Fühlerglied, viel schlankere Gestalt, gegen die Basis mehr verengte Flügeldecken, stärker vortretende Schulter- und Rückenrippe und bis auf die Spitze der Schenkel und die Tarsen hell rothbraune Beine verschieden. Eine weisse Tomentbinde neben der Naht, die bei *Abakumovi* in der Regel vorhanden ist, scheint bei *songaricum* niemals aufzutreten. Grundtoment bei beiden Geschlechtern entweder tiefschwarz oder fuchsigbraun, und dann treten neben der Naht schwarze Tomentmakeln hervor. Auch die Rückenbinde ist in der Regel durch schwarze Makeln vielfach unterbrochen, oft ist auch die Schulterbinde gefleckt. ♀ durch die Färbung der Fühler und Beine, sowie durch die viel stärker hervortretende Schulter- und Rückenrippe von ähnlich gezeichneten ♀ des *D. Abakumovi* zu unterscheiden. Long. 15—19 mm. — Songarei, Ala Tau.

- 5' Stirne hell rothbraun.

D. rufifrons Motsch. vide p. 439.

- 4' Erstes Fühlerglied beinahe cylindrisch, gegen die Spitze kaum erweitert.

D. acutispinum Motsch.

♂ vom ♂ des *D. rufifrons* durch das cylindrische, gegen die Spitze nicht verbreiterte erste Fühlerglied, durch kleinen Kopf mit gleichfärbiger Stirne, weniger breite schwarze Binden auf dem Halsschilde, längere, scharf zugespitzte Seitendornen des Halsschildes, sehr stark vortretende Schulter- und Rückenrippe und etwas breitere, weisse Längsbinden auf den Flügeldecken unterschieden. Zwischen der Naht und der Rückenbinde deuten einige weisse Makeln eine Präscutellarbinde an. Das erste

Fühlerglied und die Beine mit Ausnahme der Tarsen röthlichgelb. ♀ dem ♂ sehr ähnlich, breiter, mit braunem Grundtoment der Flügeldecken und mit weisser, hinter der Mitte verschwindender Präscutellarbinde, welche durch sammtschwarze Tomentmakeln vielfach unterbrochen ist. Long. 13—18 mm. — Songarei. — Ein Pärchen dieser mit *D. rufifrons* nahe verwandten, aber gewiss selbstständigen Art wurde mir von Dr. C. A. Dohrn als *D. Abakumoffi* Gebl. typ. zur Ansicht mitgetheilt.

Von sibirischen Arten blieben mir unbekannt:

D. obtusipenne Motsch.

Elongato-subovatum, densissime puberulum, fuscum vel nigro-fuscum, fronte, lateribus, sutura, lineola elytrorum corporeque subtus albis, palpis, antennis pedibusque nigris, tibiis plus minusve rufescentibus, thorace vix transverso, valido, dentibus lateralibus modice acutis; elytris utrinque bicarinatis, postice vix attenuatis, apice obtuse rotundatis, ♂ Long. 7—8½ lin., lat. 2¾—3 lin., ♀ long. 7½—9¾ lin., lat. 3—4 lin.

„C'est une espèce très-voisine du *D. Glycyrrhizae*, de la même taille et avec les mêmes couleurs, mais sa forme plus courte et moins atténuée en arrière, avec l'extrémité des élytres arrondie et comme dilatée, son corselet plus grand, à épines latérales moins aiguës, le font aisément reconnaître. Il habite les steppes orientales des Kirghises (Fort Perofski) et la Songarie, où il paraît remplacer le *Glycyrrhizae* du Volga.“

Scheint auf *D. Gebleri* Kraatz zu beziehen zu sein.

D. crassipes Ballion, Bull. Mosc. 1878, LIII, 1., p. 368.

♀. Ganz schwarz, Oberseite mit dichtem fahlgraubraunem Tomente. Kopf dick, Stirne etwas flach, heller tomentirt, mit glatter, kahler Längslinie; Scheitel dunkel mit weisser Mittellinie. Halsschild mit ziemlich grossen, scharfspitzigen und nach oben gebogenen Seitendornen, die Mittellinie und die Seiten weiss. Flügeldecken länglich-oval, an der Spitze einzeln abgerundet, flachgewölbt; Schulterrippe schwach erhaben, Rückenrippe nur in der Mitte angedeutet, die Naht, der Seitenrand, eine breite Schulterbinde und ein kurzer Längsstrich am inneren Rande der Rückenrippe schmutzigweiss. Die Beine kurz und dick. Die Unterseite fein grau behaart. Long. 21 mm., lat. 8 mm. — Songarei, Wernoje (ex Ballion).

Diese nach einem einzigen ♀ beschriebene Art ist nach Ballion von dem ähnlichen *D. Gebleri* Kraatz durch die merkwürdig kurzen und dicken Beine bestimmt verschieden.

D. mystacinum Ballion, Bull. Mosc. 1878, LIII, 1., p. 369.

♀. Schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine bräunlichroth, die Spitze der Schenkel und die Tarsen schwarz. Kopf vorne kahl, weitläufig und

tief punktirt, Vorderrand des Clypeus und Oberlippe mit langen schwarzen Borsten besetzt. Stirne zwischen den Fühlern breit und tief dreieckig eingedrückt, mit schwacher Mittelfurche. Scheitel und Halsschild mit schwarzbraunem Tomente, die Mittellinie und die Seiten schmutzigweiss. Flügeldecken länglich-oval, an der Spitze einzeln abgerundet, etwas flach gewölbt, mit stark erhabener und glänzender Schulterrippe und ebensolcher, vorne und hinten abgekürzter Rückenrippe, schwarzbraun tomentirt, fünf Binden auf jeder Flügeldecke schmutzigweiss. Die Nahtbinde schmal, die Seiten- und Schulterbinde breit, die Rückenbinde nach hinten abgekürzt, die Binde neben der Naht aus unregelmässigen weisslichen Flecken gebildet. Unterseite dünn gelblich behaart. Long. 17 mm., lat. $7\frac{1}{3}$ mm. — Songarei, Kuldscha (ex Ballion).

Turkestanische Arten.

Aus Turkestan wurden bisher nur zwei Arten bekannt:

D. turkestanicum Kraatz, Deutsche entom. Zeitschr. 1881, XXV, p. 335.

♂ dicht tomentirt, die Wurzel der Fühler und die Beine hell rothbraun. Stirne zwischen den Insertionshöckern der Fühler tief eingedrückt.¹⁾ Kopf und Halsschild mit dichtem weissem Tomente bekleidet, zwei Stirnflecke, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei mässig breite Längsbinden auf dem Halsschilde schwarzsammtig. Halsschild mit sehr kurzen, kleinen und stumpfen Seitenhöckern, hinter denselben mit einigen kahlen Punkten. Flügeldecken mit schwarzem Grundtoment, die Naht, eine breite Seitenbinde, eine ziemlich breite Schulterbinde, eine schmalere Rückenbinde und ein oft undeutlicher, durch schwarze Tomentmakeln unterbrochener, hinter der Mitte verschwindender Streifen neben der Naht weiss. Die schmale Rückenbinde in der Regel weit vor der Spitze abgekürzt, seltener hinten mit der Schulterbinde vereinigt. ♀ breiter, in der Regel mit graubraunem Grundtoment und grauweissen Binden, neben der Naht mit einer Reihe schwarzer Tomentmakeln. Long. 12—15 mm.

D. Semenovi n. sp.

♀. Schwarz, die Basalhälfte der Schienen hell rothbraun. Scheitel und Halsschild kahl, äusserst grob und tief ineinanderfliessend punktirt, mit stark vertiefter, spärlich weisstomentirtter Mittellinie. Flügeldecken breit, auf dem Rücken flachgedrückt, dicht weissgrau tomentirt, jede mit drei schmalen, scharf hervortretenden Rippen, einer vollständigen, kielartig erhabenen Schulterrippe und zwei ziemlich weit vor der Spitze der Flügeldecken anastomosirenden, die Spitze selbst nicht erreichenden Rückenrippen, von denen die äussere hinter der Basis der Flügeldecken verschwindet. Nach hinten sind diese Rippen mit schwarzbraunem Grundtoment bekleidet, so dass man die weissgraue Tomentirung

¹⁾ Dadurch nähert sich diese Art der *Compsodorcadion*-Gruppe.

als Bindenzeichnung, die von sehr breiter vollständiger Naht-, Seiten- und Schulterbinde und einer schmäleren, an der Basis mit der Schulterbinde verbundenen und ziemlich weit vor der Spitze abgekürzten Rückenbinde gebildet wird, auffassen könnte. — Turkestan. (Collect. Semenov).

Caucasisch-persische Arten.

- 1'' Flügeldecken ohne Grundtoment, glänzend.
- 2'' Flügeldecken des ♂ ohne weiss tomentirte Nahtbinde.
- 3'' Flügeldecken ohne jede Bindenzeichnung.

Kopf und Halsschild beinahe glatt. Flügeldecken des ♂ grubig sculptirt.

D. Mnizechii Kraatz.

♂ ganz schwarz, Kopf und Halsschild glatt, äusserst fein und weitläufig, kaum sichtbar punktirt, nur der Scheitel mit etwas dichterem, sehr feiner Punktirung. Halsschild mit starken, spitzigen Seitendornen. Flügeldecken gegen die Schultern nicht verengt, mit scharf hervortretender Schulterkante und sehr steil abfallenden Seiten, dicht gedrängt grubig sculptirt, die grubchenartigen Punkte hie und da ineinanderfliessend. ♀ nach Kraatz mit spitzigeren Halsschilddornen, an der Basis breiteren und nach hinten stärker verschmälerten Flügeldecken und ganz anderer Punktirung derselben. An Stelle der tiefen, grubigen, gedrängten Punkte des ♂ finden sich nur ziemlich weitläufig stehende, kleine, seichte Punkte, die durch feine Querrunzeln mit einander verbunden sind. Gegen die Basis nehmen diese Punkte an Stärke zu, während die Querrunzeln schwächer werden. Kopf und Halsschild glatt wie beim ♂. Long. 20—22 mm. — Grusien. — Mir liegen von dieser ansehnlichen und ganz eigenthümlichen Art nur zwei ♂ aus der Sammlung des Herrn R. Oberthür vor.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken punktirt.

D. carinatum Pallas' (vide p. 440). — Caucasus.

- 3' Flügeldecken mit weiss tomentirter Rücken-, Schulter- und Seitenbinde.

D. Wagneri Küst.

♂ schwarz, glänzend, die Fühler und Beine, sowie der Seiten- und Spitzenrand der Flügeldecken rostroth. Kopf mit vertiefter, auf dem Scheitel weiss behaarter Mittellinie, ziemlich stark punktirt, an den Seiten sehr fein weissgrau pubescent. Halsschild in der Mitte des Vorderrandes ausgebuchtet, grob und tief punktirt, mit seichter Mittelfurche, jederseits derselben bei wohl erhaltenen Exemplaren mit einer unregelmässigen weissen Tomentbinde, innerhalb der letzteren mit einer glänzend glatten Stelle. Flügeldecken glänzend glatt, seicht und sehr weitläufig punktirt, eine Seitenbinde, eine wenig breite Schulterbinde und eine breite, nach hinten verschmälerte, an der Basis durch eine kurze glatte Linie getheilte Rückenbinde dicht weiss tomentirt. Die Naht der Flügeldecken glänzend

glatt und so wie die Zwischenräume der Tomentbinden gegen die Basis ein wenig erhaben; der Zwischenraum zwischen der Seiten- und Schulterbinde tritt vorn als Schulterrippe stärker hervor. ♀ viel breiter und kürzer, dicht bräunlich oder graugelblich tomentirt. Die Fühler und Beine und oft auch der Spitzenrand der Flügeldecken hell rothbraun. Kopf und Halsschild mit weisslicher Mittellinie, der Scheitel mit zwei grossen, braunen Tomentflecken, die sich auf dem Halsschild als undeutliche breite Längsbinden fortsetzen. Flügeldecken bis zur Mitte mit stark vortretender Schulterrippe, auf jeder eine meist bis hinter die Mitte in zwei Binden aufgelöste Rückenbinde, eine Schulter- und eine Seitenbinde schwarzsammtig. Bisweilen sind diese Binden stark reducirt. Sie verdecken zum grössten Theil hellere Tomentbinden, die der Lage nach den weissen Tomentbinden des ♂ entsprechen. Bei hellerem Grundtoment erscheint die Naht der Flügeldecken weisslich. Die Farbe des Grundtomentes kann auch in Weiss übergehen. Nach Kraatz kommen auch ♀ vor, die, abgesehen von der Gestalt, mit den ♂ übereinstimmen; nur ist bei ihnen die vorne breitere Rückenbinde bis zum ersten Drittel durch eine schmale schwarze Linie getheilt, während beim ♂ diese Linie nur als kurzes basales Strichelchen angedeutet ist. Long. 11–12 mm. — Armenien (Ararat, Erzerum).

2' Flügeldecken mit weiss tomentirter Nahtbinde.

4'' Flügeldecken mit sieben regelmässigen, schmalen, weiss tomentirten Längslinien.

D. sodale Hampe.

♂. Schwarz, schwach glänzend, die Fühler und Beine rothbraun. Kopf und Halsschild an den Seiten sehr fein grau behaart, oben beinahe kahl. Stirne fein und weitläufig, der tiefgefurchte Scheitel, sowie der Halsschild sehr grob und runzlig punktirt. Flügeldecken schwarz, der Seitenrand und die Spitze röthlich, jede mit grauweiss behaartem Naht- und Seitensaum und mit acht ebenso behaarten, schmalen, regelmässigen Längslinien; sieben dieser Längslinien zwischen der undeutlichen Schulterkante und der Naht, eine an den Seiten. Die Zwischenräume der weissen Rückenlinien breiter als diese selbst, beinahe kahl, gegen die Basis ziemlich grob, nach hinten feiner in unregelmässigen Längsreihen punktirt. Unterseite fein grau behaart. Long. 12 mm. ♀ unbekannt. — Transcaucasien.

4'' Flügeldecken des ♂ mit vollständiger weiss tomentirter Naht-, Seiten- und Schulterbinde und oft auch mit zwei mehr oder minder unterbrochenen Rückenbinden.

D. nitidum Motsch.

Schwarz, glänzend, das erste Fühlerglied und die Beine rothbraun. Kopf mit scharf vertiefter feiner Mittellinie, spärlich weiss behaart, der Scheitel mit zwei dreieckigen, beim ♂ weissen, beim ♀ braunen Tomentmakeln. Halsschild kurz, vorne ausgebuchtet, mit seichter Mittelfurche, ziemlich

grob punktirt, zwischen den Punkten fein punktulirt und spärlich weiss behaart, vor dem Schildchen meist mit einem grösseren weissen Tomentfleck. Flügeldecken glänzend, seicht punktirt, mit weisser Naht-, Schulter- und Seitenbinde. Naht- und Schulterbinde breit, die letztere beim ♀ weiss, nach aussen braun, die Seitenbinde schmal. Long. 11—14 mm. — Armenien.

D. nitidum* var. *suturatum Ferrari.

♂ auf dem Kopfe mit gleichmässig dichter, auf dem Halsschilde mit fleckiger weisser Tomentirung. Auf den Flügeldecken zwischen der Naht- und Schulterbinde mit zwei breiten, oft unterbrochenen oder nur unvollständig erhaltenen weissen Tomentbinden. Beim ♀ wird diese Zeichnung theilweise gelblich bis dunkler bräunlich oder braun, ein nach hinten verbreiteter Mittelstreifen auf dem Halsschild, die breite Nahtbinde, der Seitenrand der Flügeldecken und der Innensaum der Schulterbinde bleiben indessen stets weiss. — Grusien (Achalziche).

4' Nur der Naht- und Seitensaum der Flügeldecken weiss tomentirt. Flügeldecken hinten in grösserer Ausdehnung röthlichgelb.

D. haemorrhoidale Hampe. Syn. *D. sanguinolentum* Thoms.

Schwarz, glänzend glatt, die ganzen Fühler und Beine, der Seitenrand, ein Theil des Nahtrandes und die breite Spitze der Flügeldecken, sowie die Spitze des Abdomens roth. Kopf mit vertiefter Mittelfurche, vorne fein, auf dem Scheitel grob und tief, weitläufig, an den Seiten dicht runzelig punktirt. Halsschild mit kurzen, ziemlich spitzigen Seitendornen, mit scharfer, vertiefter, vorne und hinten abgekürzter Mittellinie, auf der Scheibe mit einzelnen, tiefen, grubchenartigen Punkten, an den Seiten grobrunzelig punktirt. Flügeldecken mit weisser Naht- und Seitenbinde, glänzend glatt, kaum bemerkbar punktirt, nur an den Schultern mit grober, fast körniger Punktirung. Unterseite fein weissgrau pubescent. Long. 11 mm. — Armenien.

Flügeldecken höchstens am Spitzenrande röthlich.

***D. Deyrollei* n. sp.**

♂ schwarz, glänzend, die Flügeldecken mit weissstomentirtem Naht- und Seitensaum, das erste Fühlerglied, die Beine, der äusserste Spitzenrand der Flügeldecken und die Spitze des Abdomens rothbraun. Kopf auf der Stirne und auf dem Scheitel einzeln, sehr weitläufig, hinter den Augen dichter punktirt. Halsschild mit sehr stumpfen Seitendornen, die Scheibe jederseits mit einem schrägen, nach vorne verschwindenden Längseindruck, längs der Mitte beinahe glatt, im Uebrigen grob und tief, ungleichmässig weitläufig punktirt. Flügeldecken ziemlich lang, gegen die Basis wenig verengt, gewölbt, nur mit schwach angedeuteter, nicht vortretender Schulterrippe, weitläufig und mässig grob, gegen die Basis tiefer, gegen die Spitze schwächer punktirt. Long. 14—14.5 mm. ♀ unbekannt. — Transcaucasien (Bitlis).

Zwei von Th. Deyrolle gesammelte ♂ von Dr. Kraatz und R. Oberthür mitgetheilt. Von *D. sericatum* durch längere Gestalt, Längseindrücke

auf der Scheibe des Halsschildes, Mangel eines schwarz-samtigen Tomentstreifens neben der Naht und mehr gewölbte Flügeldecken mit kaum angedeuteter Schulter- und Rückenrippe verschieden.

D. sericatum Kryn. (vide p. 443) mit var. *micans* Thoms. und *sericatum* Kr.

D. impressicorne Tourn. von Gori wurde unzweifelhaft nach einem schwärzlichbraun tomentirten, nur 8·5 mm. langen *micans* ♀ beschrieben, bei dem das Grundtoment auf dem Scheitel und auf den Flügeldecken erhalten, auf dem Halsschild aber mit dem grössten Theile der weissen Mittelbinde abgerieben war.

1" Die ganze Oberseite tomentirt.

5" (487) Flügeldecken mit schwarzem oder braunem Grundtoment.

6" Flügeldecken des ♂ ausser dem weissen Naht- und Seitensaum höchstens mit einem kurzen weissen Apicalstreifen als Rest einer Schulterbinde.

D. sericatum Kryn. var. *sulcipenne* Küst.

♂ schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine heller oder dunkler rothbraun. Kopf und Halsschild mit weisser Mittelbinde und weissgrau pubescenten Seiten. Zwei dreieckige Makeln auf dem Scheitel und zwei die Fortsetzung derselben bildende Längsbinden auf dem Halsschilde schwarz-samtig. Flügeldecken meist bis über die Mitte mit deutlicher Schulter- und Rückenrippe, schwarz oder grauschwarz tomentirt, das Toment neben der Naht zu einem tiefschwarzen Streifen verdichtet, die Naht und der Seitenrand und meist ein nach vorne abgekürzter Apicalstreifen weiss, die Schultern weisslich angeflogen. Schulter- und Rückenrippe treten nicht immer stark hervor, namentlich die letztere verschwindet oft schon vor der Mitte. Abgeriebene Exemplare, bei denen indessen der schwarz-samtige Tomentstreifen neben der weissen Naht stets erhalten ist, lassen sich vom typischen *sericatum* durch die viel stärkeren und spitzigeren Halsschilddorne, dichte und viel gröbere Punktirung auf der Scheibe des Halsschildes, viel weniger gewölbte, sehr fein und dicht punktulirte, daher nur mattglänzende Flügeldecken unterscheiden. Doch sind diese Unterschiede nicht stichhältig, sondern durch Uebergänge vollständig vermittelt. ♀ gewöhnlich dem ♂ ähnlich, meist mit stärker vortretender Schulter- und Rückenrippe und zwischen beiden oft mit weisslicher Schulterbinde, oder heller oder dunkler graubraun oder bräunlichgrau tomentirt, ausser der vollständigen Schulterbinde noch mit einer weissen, vor der Spitze abgekürzten, bisweilen durch schwarze Makeln gefleckten Rückenbinde. Wird das Toment der Oberseite hell bräunlichgrau, dann erhalten die Binden mit Ausnahme der von einer Reihe schwarzer Samtmakeln eingefassten Nahtbinde eine schmutzig-weissliche Farbe und heben sich nur wenig vom Grundtoment ab. Long. 11—15 mm. — Caucasus.

D. basale Kraatz aus Armenien, dessen Type mir durch die Freundlichkeit des Dr. Kraatz vorlag, wurde nach einem schlaunen, grauschwarz

tomentirten ♂ des *sulcipenne* mit schwacher Schulter- und Rückenrippe beschrieben.

6^{'''} Flügeldecken des ♂ ausser dem weissen Naht- und Seitensaum mit weiss oder weissgrau tomentirter, bisweilen abgeriebener Schulterbinde, aber ohne weisse Rückenbinde.

7^{''} Fühler und Beine schwarz.

D. striatum Dalm. vide p. 445.

D. striolatum Kraatz.

♂ vom ♂ des *striatum* durch nur schwach angedeutete Schulter- und Rückenrippe und durch gewölbte Flügeldecken sicher zu unterscheiden. Oberseite fein schwarz pubescent, die Pubescenz leicht abreibbar, die sammtartigen Tomentstreifen auf den Flügeldecken tiefschwarz. An der Aussenseite der schwachen Rückenrippe ist gewöhnlich an der Basis noch ein verkürzter dritter schwarzsammtiger Streifen vorhanden. Die grau-weiße Schulterbinde selten gut erhalten. ♀ grösser und corpulenter, mit kürzeren Fühlern, bauchig erweiterten Flügeldecken und deutlicher vortretender Schulter- und Rückenrippe. Grundtoment der Oberseite entweder wie beim ♂ schwarz, oder dunkler oder heller umberbraun. Eine grauweiße Rückenbinde tritt im letzteren Falle oft in ähnlicher Weise wie bei *D. striatum* auf. Von *D. striatum* übrigens, abgesehen von der gewölbten Form der Flügeldecken, dadurch sehr leicht zu unterscheiden, dass der schwarzsammtige Rückenstreifen von der Rückenrippe deutlich getrennt ist, anstatt unmittelbar an der Innenseite derselben zu verlaufen. Long. 15—21 mm. — Caucasus.

7['] Fühler und Beine heller oder dunkler rothbraun.

D. cingulatum n. sp.

♂ schwarz, die Fühler und Beine heller oder dunkler rothbraun. Kopf und Halsschild mit weisser Mittelbinde und dicht weissgrau behaarten Seiten, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei mässig breite Längsbinden auf dem Halsschilde schwarzbraunsammtig tomentirt. Halsschild mit mehr oder minder spitzigen Seitendornen, an den Seiten mässig grob punktirt. Flügeldecken mit braunem Grundtoment, die Naht-, eine mässig breite, scharfgezeichnete Schulterbinde und eine breite, auf der Innenseite von einem schwarzsammtigen Tomentstreifen gedeckte Seitenbinde weiss. Das braune Grundtoment wird auf dem Rücken ebenfalls zum grössten Theile durch schwarzsammtiges Toment gedeckt und ist oft nur an der Spitze der Flügeldecken erkennbar. Bisweilen ist das schwarzsammtige Toment mehr oder weniger vollständig in zwei Rückenstreifen aufgelöst. ♀ auf der ganzen Oberseite mit hell graubräunlichem Toment bekleidet, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei Längsbinden auf dem Halsschilde dunkler, die Mittelbinde des Halsschildes, sowie die Naht-, Seiten- und Schulterbinde der Flügeldecken weisslich. Flügeldecken neben der Naht, auf dem Rücken und längs der Seitenbinde mit schwarzsammtigen, oft in Makeln aufgelösten, mehr oder minder verkürzten Tomentstreifen. Der

Rückenstreifen setzt sich oft nach hinten in eine hellere Rückenbinde fort. Die schwarz-sammtigen Streifen können aber auch vollständig fehlen. Long. 11—13·5 mm. — Persien.

Von Dr. G. Kraatz und Dr. V. Plason zur Beschreibung mitgeteilt.

***D. complanatum* n. sp.**

Mit *D. cingulatum* nahe verwandt, aber in beiden Geschlechtern viel grösser und flacher und dadurch an *D. striatum* erinnernd, von dem es sich durch den Mangel einer Rückenrippe leicht unterscheidet. ♂ schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine rothbraun. Kopf mit weisser Mittelbinde und weissgrau pubescenten Seiten, zwei kurze Längslinien auf der Stirne und zwei dreieckige Scheitelmakeln braun seidenschimmernd tomentirt. Halsschild mit spitzigen Seitendornen, an den Seiten grob und dicht punktirt, sehr spärlich grau und braun behaart, auf der Scheibe braun seidenschimmernd tomentirt, zu beiden Seiten der weissen Mittelbinde nach hinten erhoben. Flügeldecken auf dem Rücken ziemlich flach, mit stumpfer, aber fast bis zur Spitze deutlicher Schulterrippe, hellbraun seidenschimmernd tomentirt, die Naht, ein schmaler Seitensaum und eine breitere Schulterbinde schneeweiss, zwei breite, etwas unregelmässige Rückenstreifen, ein Seitenstreifen und einige kleine Makeln auf der Schulterbinde schwarz-sammtig. ♀ breiter und flacher, mit stärker vortretender Schulterrippe und deutlich vertiefter ungefleckter Schulterbinde, heller braun tomentirt, die schwarz-sammtigen Rückenstreifen scharf gezeichnet, schmal, nach hinten spitzig auslaufend. Long. 14·5—17 mm. — Persien.

Von Dr. V. Plason zur Beschreibung mitgeteilt.

6“ Flügeldecken mit weiss tomentirter Naht-, Seiten-, Schulter- und Rückenbinde.
8“ Körper schlank.

Die weisse Mittelbinde des Halsschildes ungetheilt.

D. Lederi Kraatz. Deutsche entom. Zeitschr. XXII, 1878, p. 217.

♂ schwarz, das erste Fühlerglied, die Beine, der Spitzenrand der Flügeldecken und der Hinterrand der Abdominalsegmente röthlichgelb, seltener die ganzen Fühler und Beine schwärzlich. Kopf und Halsschild mit weisser Mittelbinde und weissgrau pubescenten Seiten, zwei Stirnflecke, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei mässig breite Tomentbinden auf dem Halsschilde schwarz-sammtig. Halsschild mit breiten, aber wenig spitzigen Seitendornen, an den Seiten grob und dicht punktirt. Flügeldecken mit schwarzem Grundtoment, die Naht-, eine sehr breite Seitenbinde, eine breite Schulterbinde und eine ebenso breite, die Schulterbinde hinten erreichende Rückenbinde, sowie eine Basalmakel neben dem Schildchen weiss, mit einem Stich ins Gelbliche. Neben der Naht verdichtet sich das Grundtoment zu einem schwarz-sammtigen Streifen. Bei abgeriebenen Exemplaren treten auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken zwei stumpfe Rückenrippen hervor. ♀ breiter, mit spitzigeren Seitendornen, ähnlich tomentirt wie das ♂, oder mit hellbraunem Grundtoment

und schmutzigweissen, breiten Binden, neben der Naht mit einem schwarz-sammtigen Tomentstreifen. Long. 11—13 mm. — Caucasus.

Die weisse Mittelbinde des Halsschildes durch eine glänzend glatte Mittellinie getheilt.

D. Hellmanni (Frivaldszky in lit.) n. sp.

♂ schwarz, die Fühler und Beine röthlichgelb oder rothbraun. Kopf und Halsschild dicht weiss tomentirt mit durchgehender, schmaler, glänzend glatter Mittellinie, zwei schmale Längsmakeln auf der Stirne, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei mässig breite Längsbinden auf dem Halsschild braunschwarz. Halsschild mit mässig spitzigen Seitendornen, innerhalb derselben mit einem schmalen, oft undeutlichen braunen Längsstreifen, hinter denselben mit einigen grösseren kahlen Punkten. Flügeldecken mit schwarzbraunem oder braunem Grundtoment, die Naht, eine Seiten-, Schulter- und Rückenbinde weiss, scharf gezeichnet. Ein weisser, undeutlich begrenzter Streifen neben der Naht grösstentheils durch samtschwarze Makeln gedeckt. Die Rückenbinde hinten abgekürzt oder mit der Schulterbinde vereinigt. ♀ breiter, ähnlich gezeichnet wie das ♂, aber mit heller braunem Grundtoment. Die Oberseite beider Geschlechter mit kurzen, schwer sichtbaren Börstchen sparsam besetzt. Long. 12—13 mm. — Persien. Von Frivaldszky unter obigem Namen, ausserdem von Dr. Kraatz und Plason mitgetheilt.

8' Körper gedrungen.

D. Türki n. sp.

♂ schwarz, Fühler verhältnissmässig lang und kräftig. Kopf und Halsschild mit dichtem weissgrauem Toment bekleidet, eine Mittelbinde weisslich, zwei undeutliche Fleckchen auf der Stirne, zwei dreieckige Makeln auf dem Scheitel und zwei nach vorne und hinten verschmälerte, nach aussen undeutlich begrenzte Längsbinden auf dem Halsschild schwärzlichbraun oder braun. Halsschild mit spitzigen Seitendornen, hinter denselben und vor der Basis mit einigen starken und tiefen Punkten; unterhalb der Seitendorne lässt das weniger dichte Toment eine mässig grobe, nicht sehr dichte Punktirung erkennen. Flügeldecken mit schwärzlichbraunem Grundtoment, die Naht, eine Schulterbinde und eine mit ihr an der Basis verbundene, im letzten Viertel abgekürzte Rückenbinde weiss, eine breite Seitenbinde weissgrau; neben der Naht eine weissliche oder gelbliche, gegen die Spitze verschwindende Binde, die zum grössten Theile von einem mehrfach unterbrochenen schwarzsammtigen Tomentstreifen gedeckt wird. Nur an der Basis ist diese Binde deutlich von der Nahtbinde getrennt. Die Seitenbinde nach vorne sehr grob und weitläufig punktirt. ♀ breiter, mit viel kürzeren und schwächeren Fühlern, ähnlich gezeichnet wie das ♂, das Grundtoment aber heller, braun bis grau-bräunlich. Long. 13—15 mm. — Persien, Hadschabad.

Diese von Lederer stammende Art wurde mir von Dr. Kraatz und Herrn Türk zur Beschreibung mitgetheilt.

- 6' Flügeldecken durch zahlreiche weisse oder gelbliche Tomentmakeln gesprenkelt.

D. niveiparsum Thoms. Syn. *D. cretosum* Ferrari.

Schwarz, die Wurzel der braunen Fühler und die Beine hell rothbraun.

Kopf und Halsschild dicht kreideweiss tomentirt, auf ersterem zwei Stirnflecke und zwei dreieckige Scheitelflecke, auf letzterem zwei mässig breite Längsbinden auf der Scheibe und zwei kleine Makeln an den Seiten — eine etwas grössere unmittelbar am Seitendorn, eine kleinere runde innerhalb desselben — tiefschwarz. Flügeldecken mit tiefschwarzem Grundtoment, eine Naht-, Seiten-, Schulter- und Rückenbinde, ein basales, schräges Strichelchen neben dem Schildchen und eine Anzahl grösserer und kleinerer, unregelmässiger, oft ineinanderfliessender Makeln auf dem Rücken kreideweiss. Die Naht- und Rückenbinde sehr schmal, die letztere an der Basis und in der Regel auch vor der Spitze mit der Schulterbinde verbunden. Die Seitenbinde breit. Die unregelmässigen Makeln vermehren und vereinigen sich oft so, dass die Rückenbinde undeutlich wird und scheinbar die weisse Farbe die Grundfarbe bildet. Das breitere ♀ oft mit dunkelbraunem Grundtoment und theilweise gelblicher Zeichnung. Long. 14—17 mm. — Grusien (Achalziche).

- 5'' (483) Flügeldecken mit hechtgrauem Grundtoment und sammtschwarzer, unregelmässig kreuzförmiger, durch die weisse Naht getheilter Zeichnung.

D. formosum Kraatz.

Schwarz, mit dichtem hechtgrauem Toment bekleidet, zwei dreieckige Längsmakeln auf dem Scheitel, zwei ziemlich schmale Längsbinden auf dem Halsschilde und eine eigenthümliche, durch die weisse Naht getheilte, beim ♂ etwas unregelmässig kreuzförmige Zeichnung auf den Flügeldecken sammtschwarz. Die Querbinde, welche die seitlichen Arme des Kreuzes bildet, hinter der Mitte der Flügeldecken. Beim ♀ sind die Längsbinden auf dem Halsschilde schmaler, die kreuzförmige Zeichnung ist regelmässiger, eine Schulterrippe tritt deutlich hervor, zwischen ihr und dem Seitenrand ist noch eine breite Längsbinde sammtschwarz tomentirt. Long. 13.5—14 mm. — Caucasus.

- 5' (483) Flügeldecken des ♂ mit weisslicher Naht und fleckiger, undeutliche Längsbinden bildender graugelblicher Tomentirung.

D. hampei Muls.

♂ schwarz, die Fühler und Beine rothbraun. Kopf und Halsschild mit schmäler, weisslicher Mittelbinde, oben fleckig, an den Seiten gleichmässiger schmutzig gelbgrau tomentirt. Halsschild mässig grob punktirt, mit stumpfen Seitendornen, deutlicher Mittelfurche und jederseits derselben auf der hinteren Hälfte mit einem schrägen Längseindrucke. Die Flügeldecken bis weit hinter die Mitte mit deutlicher Schulter- und Rückenrippe, mit sehr leicht abreibbarem gelblichgrauen Grundtoment, ziemlich seicht punktirt, die Naht und der Seitensaum weisslich, vier unregelmässige, oft in Makeln aufgelöste Längsbinden auf jeder einzelnen aus

grobfilzigem gelblich grauem Toment gebildet. Die innerste dieser Binden befindet sich unmittelbar neben der weisslichen Naht, die äusserste bildet eine breite Seitenbinde, die beiden mittleren stellen eine unregelmässige Schulter- und Rückenbinde dar. Oft ist das grobfilzige Toment der Binden theilweise abgerieben, so dass die Flügeldecken unregelmässig gefleckt erscheinen. ♀ breiter, überall dicht tomentirt. Kopf und Halsschild mit gleichmässigem schmutzig grauem Toment bekleidet, zwei Längsbinden auf dem Halsschild wenig dunkler, bräunlich, zwei dreieckige Scheitelmakeln schwärzlichbraun. Flügeldecken mit graubräunlichem Grundtoment, weisser Naht, schmutzig weissgrauer Seiten-, Schulter- und Rückenbinde, auf den Binden, besonders aber längs der Naht mit schwärzlichbraunen Tomentmakeln. Long. 14—16 mm. — Persien

- 1' Flügeldecken des ♂ dicht tomentirt, Kopf und Thorax kahl oder nur spärlich tomentirt.
9'' Flügeldecken des ♂ mit schwarzem oder schwarzbraunem Grundtoment.
10'''' Nur der Naht- und Seitensaum der Flügeldecken beim ♂ weiss tomentirt.

D. nobile Hampe.

♂ schwarz, die Wurzel der kräftigen Fühler und die Beine heller oder dunkler roth, die Tarsen häufig schwarz. Kopf und Halsschild kahl, ersterer mit deutlicher Mittelfurche, Halsschild mit kurzen, ziemlich spitzigen oder stumpfen Seitenhöckern. Kopf auf der Stirne sehr fein und weitläufig, an den Seiten so wie der Halsschild ziemlich grob und dicht punktirt. Die Punktirung auf dem Scheitel und auf der Scheibe des Halsschildes sehr variabel, bei einem von Wagner herrührenden Exemplare äusserst fein und weitläufig, kaum bemerkbar, bei einem von Dr. Kraatz mitgetheilten, von Deyrolle bei Bitlis gefangenen Stücke grob und ziemlich dicht. Von Dr. L. von Heyden mitgetheilte, ebenfalls von Deyrolle bei Bitlis gefangene Stücke bilden deutliche Uebergänge. Flügeldecken mit samtschwarzem, sehr dichtem Toment bekleidet, die Naht und der Seitenrand schneeweiss, die vorne deutlich vortretende Schulterrippe kahl. Unterseite fein grau behaart. ♀ schwarz, Wurzel der Fühler und Beine heller oder dunkler rothbraun, Kopf und Halsschild mit feiner bräunlicher, leicht abreibbarer Pubescenz, in der Mitte weitläufiger, an den Seiten dichter punktirt. Flügeldecken mit dichtem bräunlich grauem Toment bekleidet, die von einem samtschwarzen Tomentstreifen eingefasste Naht weiss, eine breite Seitenbinde, eine ebenfalls breite, bis zur Spitze reichende Schulterbinde und eine vor der Spitze abgekürzte Rückenbinde grauweiss. Ausser dem Streifen neben der Naht ist noch ein abgekürzter Längsstreifen auf der Basis der Rückenbinde samtschwarz tomentirt. Bei heller graubraunem Toment der Flügeldecken sind die hellen Rücken-, Schulter- und Seitenbinden wenig bemerkbar. Long. 12—14 mm. — Transcaucasien.

***D. semivelutinum* Kraatz.**

♂ dem *D. nobile* sehr ähnlich. Kopf, Halsschild und Flügeldecken aber stark und tief punktirt, auf den Flügeldecken ausser der Schulterrippe noch eine Rückenrippe angedeutet, welche das, auf einen nach hinten verschmälerten Streifen neben der Naht reducirte, schwarz-samtige Toment von aussen begrenzt. Ausserhalb dieser Rückenrippe sind die Flügeldecken nur sehr fein schwärzlich pubescent, beinahe kahl, stark und tief punktirt. Im Uebrigen mit *D. nobile* übereinstimmend, das Abdomen aber stärker punktirt. Long. 15 mm. ♀ dem ♂ ganz ähnlich, die Fühler aber viel kürzer und dünner, die Flügeldecken eiförmig. Abdomen glänzend, die Segmente gegen den Hinterrand auffallend stark, aber weitläufig punktirt. Long. 13—14 mm.

Mir liegt von dieser Art ein Originalexemplar (♀) von Kraatz und ein Pärchen von Frivaldszky vor. Letzteres stammt von Siwas. Bei dem ♀ desselben ist die Scheibe des Halsschildes glänzend glatt und nur längs der Mitte und innerhalb der Seitendornen einzeln und tief punktirt; ebenso ist der Scheitel nur einzeln punktirt. Auch durch viel weniger starke Punktirung des Abdomens differirt dieses ♀ von dem von Kraatz mitgetheilten Originalexemplare. — Von *D. nobile* ist *D. semivelutinum* im Allgemeinen durch viel stärkere Punktirung, im männlichen Geschlechte durch das auf einen breiten Streifen neben der Naht reducirte schwarz-samtige Toment und durch das Hervortreten einer schwachen Rückenrippe unterschieden. Die ♀ sind bei *semivelutinum* ganz ebenso tomentirt wie die ♂, während sie bei *nobile* im Toment mit den ♂ gar nicht übereinstimmen. Gleichwohl halte ich es für möglich, dass sich durch reicheres Materiale das *semivelutinum* als Form des *nobile* wird nachweisen lassen, da wenigstens die Punktirung Uebergänge erkennen lässt.

10¹⁰⁰⁰ Flügeldecken ausser dem weissen Naht- und Seitensaum mit vollständiger schmaler Schulterbinde und einem kurzen Streifen als Rest einer Rückenbinde.

***D. seminudum* Kraatz.**

♂ schwarz, die langen Fühler und die Beine gelbroth. Kopf und Halsschild kahl. Stirne fein, der tiefgefurchte Scheitel und der Halsschild grob, fast grubchenartig punktirt; die Punkte entweder sehr weitläufig stehend oder besonders gegen die Seiten des Halsschildes gedrängt. Flügeldecken mit vorne deutlicher Schulterrippe, mit schmal röthlichgelb gesäumtem Seiten- und Spitzenrande, fein schwärzlich pubescent, die Naht, der Seitenrand, eine schmale vollständige Schulterbinde und das apicale Ende einer hinten abgekürzten, schmalen Rückenbinde weiss, ein breiter vollständiger Streifen neben der Naht und ein abgekürzter Rückenstreifen, dessen Fortsetzung der Rest der weissen Rückenbinde bildet, schwarz-samtig tomentirt. ♀ bis auf die kürzeren Fühler und die weniger schlanken Flügeldecken mit dem ♂ übereinstimmend. Long. 11·5—14·5 mm. — Caucasus.

10⁰⁰ Flügeldecken des ♂ ausser dem weissen Naht- und Seitensaum mit breiter weisser Schulterbinde.

D. scabricolle Dalm.

♂ schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine hell rothbraun. Kopf und Halsschild mit kaum weissbehaarter Mittelfurche, glänzend, kahl. Stirne ziemlich fein und weitläufig punktirt. Der Scheitel und der Halsschild mit groben, fast grubchenförmigen, wenig gedrängten Punkten. Flügeldecken ziemlich gestreckt, schwarzsammtig tomentirt, die Naht, eine Seitenbinde, eine etwas breitere Schulterbinde und oft noch ein Punkt an der Basis zwischen der letzteren und dem Schildchen schneeweiss. ♀ viel breiter und robuster, die Flügeldecken schwarzbraun tomentirt, mit derselben, aber mehr gelblichen Bindenzeichnung wie beim ♂, oder es tritt an Stelle des weissen Basalpunktes ein unregelmässiger, lehmgelber Rückenstreifen auf (var. *corpulentum* Fald.), der sich zu einem grösseren Längswisch verbreitern kann. Mit der Verbreitung dieser lehmgelben Färbung auf den Flügeldecken wird die Punktirung auf Kopf und Halsschild schwächer und gleichzeitig von einem ziemlich dichten braungelben Toment überdeckt. Im extremsten Falle ist der ganze Rücken der Flügeldecken bis auf einen braunen Streifen innerhalb der Schulter und einen anderen hinten neben der Naht lehmgelb, Kopf und Halsschild sind mit dichtem gelblichbraunen Toment bekleidet, auf ersterem sind zwei dreieckige Scheitelmakeln schwarzbraun, auf letzterem die Mittellinie heller (var. *lutescens* Kr.). Long. 13—18 mm. — Caucasus, Persien.

D. biforme Kraatz.

♂. Kopf, Halsschild, Fühler und Beine hell rothbraun. Kopf vorne weitläufig und fein, Scheitel und Halsschild grob runzelig punktirt. Flügeldecken mit dichtem schwärzlichbraunem, sammtigem Toment, die Naht, eine Seitenbinde und eine mässig breite Schulterbinde weiss. Unterseite dicht weissgrau pubescent. ♀ dem ♂ sehr unähnlich. Schwarz, oben dicht graubraun tomentirt, auf den Flügeldecken die Naht, der Seitenrand und eine breite Schulterbinde grauweiss, ein oft unterbrochener Streifen neben der Naht und ein Rückenstreifen schwarzsammtig tomentirt; der Rückenstreifen setzt sich gegen die Spitze bisweilen in eine undeutliche grauweisse Rückenbinde fort oder fehlt vollständig. Abgeriebene ♀ sind ganz schwarz, kahl, nur innerhalb der Schultern mit einem weisslichen Fleckchen. Scheitel und Halsschild sind grob, aber nicht sehr dicht, die Flügeldecken sehr schwach und weitläufig punktirt. Long. 12—16 mm. — Persien, Astrabad.

D. Blanchardi Muls.

♂ von *D. Kindermannii* durch rothbraune Beine, stumpfe Seitendornen des Halsschildes, sehr breite weisse Schulterbinde und grössere Basalmakel auf den Flügeldecken verschieden. ♀ unbekannt. Long. 11—16 mm. — Persien.

Ich vermute, dass das *D. Blanchardi* nur eine Rasse des *D. Kindermanni* bildet, erlaube mir aber kein bestimmtes Urtheil, da ich nur ein einziges *Blanchardi*-♂ gesehen habe.

- 10'' Flügeldecken mit breiter, weiss tomentirter Naht-, Seiten- und Schulterbinde und schmalerer, vorne und hinten mit der Schulterbinde verschmolzener Rückenbinde.

***D. Plasoni* n. sp.**

♂ schwarz, Kopf und Halsschild nur an den Seiten fein grauweiss behaart, oben beinahe kahl. Stirne mattglänzend, weitläufig, Scheitel und Halsschild sehr gedrängt, ziemlich grob runzelig punktirt, glanzlos. Grundtoment der Flügeldecken schwarz, eine breite Nahtbinde, eine sehr breite Seitenbinde, eine schmalere Schulterbinde und eine ebensolche mit ihr an der Basis und vor der Spitze breit zusammenfliessende Rückenbinde weiss mit einem schwachen Stich ins Gelbliche, seidenglänzend. In Folge der Breite dieser grobtomentirten Binden bleibt von dem schwarzen Grundtoment nur ein vollständiger Streifen neben der Nahtbinde und ein ebensolcher längs der Seitenbinde, sowie ein kurzer Mittelstreifen zwischen Schulter- und Rückenbinde übrig. ♀ viel breiter und gedrungener, schwarz, Scheitel und Halsschild mit spärlicher, fleckiger, weisslicher oder bräunlichgelber Behaarung, Flügeldecken mit braungelbem Grundtoment und ähnlicher, aber weniger hervortretender weisser Bindenzeichnung wie das ♂, die Binden aber mehr oder weniger mit schwarzen Tomentmakeln gesprenkelt. Long. 12—14 mm. — Persien.

Von Dr. Kraatz und Dr. V. Plason zur Beschreibung mitgetheilt.

Ein von Herrn Leder bei Rasano im Gebiete des caspischen Meeres gefangenes *Dorcadion* (♂) differirt von dem typischen *Plasonis* aus Persien durch viel gröbere Punktirung des Kopfes und Halsschildes, nach vorn und hinten mehr verengte Flügeldecken mit deutlicher Schulterkante, flacheren Rücken und durch einen längeren Zwischenraum zwischen der Schulter- und Rückenbinde. Durch weiteres Materiale könnte erst dargethan werden, ob diese Unterschiede spezifische sind; vorläufig sei auf diese Form durch einen besonderen Namen (var. *talyschense* m.) aufmerksam gemacht.

- 10' Flügeldecken mit weissgrauem Naht- und Seitensaum und grosser, ebenso tomentirter Humeral- und Apicalmakel.

***D. dimidiatum* Motsch.**

♂ und ♀ schwarz, Kopf und Halsschild äusserst fein grau behaart, schwach glänzend. Kopf mit durchgehender, vertiefter Mittellinie, auf der Stirne fein, auf dem Scheitel gröber punktirt. Halsschild ziemlich grob, in der Mitte weniger gedrängt, an den Seiten dicht runzelig punktirt. Flügeldecken mit samtschwarzem Toment, die Naht und der Seitensaum, ein grosser Schulterfleck, sowie eine noch grössere, beinahe die ganze Spitze einnehmende Apicalmakel dicht grauweiss behaart. Unterseite mit feiner grauer Pubescenz. Long. 11—12 mm. — Armenien.

- 9' Flügeldecken mit weissgrauem, hellbraunem oder hechtgrauem Grundtoment.
11'' Flügeldecken ohne glatte Schulterkante.

D. Reitteri n. sp.

Schwarz, das erste Fühlerglied, die Beine und der Spitzenrand der Flügeldecken rothbraun. Kopf und Halsschild bei beiden Geschlechtern sehr dünn, die Flügeldecken mässig dicht grau tomentirt. Das ♀ differirt vom ♂ durch gewölbtere Gestalt und weit vor die Mitte gerückte Seitendorne des Halsschildes. Auf den Flügeldecken desselben sind zwei Rückenrippen sehr leicht angedeutet, beim ♂ sind kaum Spuren derselben vorhanden. Mit *D. indutum* Fald. zunächst verwandt, von demselben durch viel gewölbtere Gestalt, bis zum Clypeus tiefe Mittellinie des Kopfes, viel feiner und weitläufiger punktirtes Scheitel und Halsschild, wenigstens gegen die Basis längsrunzelige, bei beiden Geschlechtern gleichartig tomentirte und besonders beim ♀ stark gewölbte Flügeldecken, und endlich durch dunkler rothbraune Färbung des ersten Fühlergliedes und der Beine verschieden. Long. 13—14 mm. — Transcaucasien (Swanetien).

D. indutum Fald.

♂ ziemlich schlank, schwarz, das erste Fühlerglied, die Beine und der Seiten- und Spitzenrand der Flügeldecken röthlichgelb. Kopf und Halsschild mit kaum bemerkbarer grauer Pubescenz, der Scheitel mit zwei wenig vortretenden, dreieckigen, braunen Tomentmakeln. Der Halsschild sehr grob und besonders an den Seiten runzelig punktirt, seine Seitendorne vor die Mitte gerückt. Flügeldecken gleichmässig grau oder bräunlichgrau tomentirt, ziemlich gestreckt, auf dem Rücken flachgedrückt, ihr Rücken von einer seitlichen, bis zur Spitze reichenden Längsfurche begrenzt, durch welche eine Schulterrippe leicht angedeutet wird. ♀ viel breiter und kürzer, mit ganz röthlichgelben Fühlern; die Flügeldecken desselben mit sehr feinem und dichtem, seidenschimmerndem, weissgrauem oder hechtgrauem Grundtoment, eine Nahtbinde, eine mässig breite Schulterbinde und eine schmalere, entweder schon im ersten Drittel oder erst vor der Spitze endende Rückenbinde dunkler oder heller braun. Long. 11·5—14 mm. — Transcaucasien.

D. semilucens Kraatz.

Schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine hell rothbraun. Kopf und Halsschild mit kaum bemerkbarer grauer Pubescenz, beinahe glanzlos, der Scheitel mit zwei dreieckigen braunen, wenig auffallenden Tomentflecken, der Halsschild ohne Tomentzeichnung, auf der Scheibe weniger gedrängt, an den Seiten dicht runzelig punktirt. Flügeldecken mit braunem, stark seidenschimmerndem, auf dem Rücken hellerem Grundtoment, die Naht, der Seitensaum und eine ziemlich breite Schulterbinde milchweiss. Beim ♀ ist das viel weniger seidenschimmernde Grundtoment der Flügeldecken so hell, dass es nur wenig gegen die milchweisse Schulterbinde absticht. Long. 13·5—14 mm. — Caucasus.¹⁾

¹⁾ Die Vaterlandsangabe: Mongolei ist offenbar ein lapsus calami.

11' Flügeldecken mit glänzend glatter, kielartig erhabener Schulterkante.

D. Faldermanni n. sp.

♂ schwarz, das erste Fühlerglied roth. Kopf überall weitläufig punktirt, sehr spärlich weissgrau pubescent, auf der Stirne und auf dem Scheitel mit sehr undeutlichen braunen Tomentmakeln. Halsschild mit starken, spitzigen Seitendornen, ganz kahl, sehr stark glänzend, sehr grob und tief, fast grubchenartig, und besonders an den Seiten gedrängt punktirt. Flügeldecken auf dem Rücken ziemlich flach, sehr fein und dicht hechtgrau seidenglänzend tomentirt, eine kielförmig erhabene, erst vor der Spitze verschwindende Schulterkante glänzend glatt, kaum punktirt. Unterseite äusserst fein grau pubescent, glänzend. Long. 14 mm. — Persien.

Dr. Kraatz theilte mir ein einzelnes Männchen dieser ausgezeichneten Art als *D. glaucum* Fald. mit.

Von transcaucasisch-persischen Arten blieben mir unbekannt:

D. laeve Fald. Fauna transc. II., p. 778.

„*Totum atrum, supra glabrum, subnitidum; vertice gibbo, elytris elongato-ovatis, obsoletissime coriaceis, margine laterali interno alte elevato, punctato-crenato. Long. 7''' , lat. 3''' .*“

Wahrscheinlich auf ein kleines Exemplar des *D. carinatum* zu beziehen.

D. glaucum Fald. ibid., p. 277., Tab. VIII., Fig. 8.

„*Elongato-ovatum, nigrum, subnitidum; elytris opacis vellere glauco obtectis, margine laterali interno nigro, nitido, basi et apice vitta abbreviata fusco atra. Long. 6¼''' , lat. 2½''' .*“

„*Statura et magnitudo omnino praecedentis (D. indutum), sed thorace brevior, antennis tenuioribus, elytris magis convexis etc. differt. Caput mediocre, subquadratum, nigrum, nitidum, punctis parvis sed profundis numerosis ubique vage adpersum, vertice deplanatum, inter antennis late ac minus profunde impressum, canalicula angustissima in medio disci per totam longitudinem instructum. Antennae dimidio corporis parum longiores, nigrae subtenuae, basi nitidae, extrorsum opacae, fusco-micantes. Thorax transversus, longitudine duplo fere latior, niger, convexus crebre exarato-punctatus, basi ante scutellum nonnihil productus, reflexo-marginatus, apice in medio leviter emarginatus ibique subtiliter testaceo-ciliatus, lateribus spina valida, porrecta, acuta, armatus. Scutellum triangulare, nigrum, disco anteriore in medio profunde excavato. Elytra oblongo-ovata, basi late nec profunde emarginata, humeris rotundatis; lateribus parum dilatata, apice singulatim rotundata, supra fornicata, vellere glauco densissime vestita; margine laterali interno toto nigro, nitido, crebre rugoso-punctato; interdum vitta abbreviata modo ad basim et ad apicem iterum fusco-atra, opaca. Corpus subtus nigrum, nitidum, inflatum, subtiliter punctatum, vix pubescens. Pedes robusti, breviusculi, nigri, obsolete alutacei et densius cano-pubescentes.*“

D. persicum ibid. II, p. 282, Taf. IX, Fig. 3.

Schwarz, Kopf dicht weiss behaart, der Scheitel mit zwei schmalen, schwarzbraun tomentirten Kielen. Halsschild mit kleinen, aber spitzigen Seitendornen, schwarz, glanzlos, fein und dicht punktirt, zu den Seiten der tiefen Mittelfurche mit einem schwarzbraun tomentirten Kiel. Flügeldecken kurz eiförmig, schwarz seidenglänzend tomentirt, mit weisser Naht-, Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Die Nahtbinde breit, Schulter- und Rückenbinde an der Basis mit einander verbunden, die letztere schmaler, leicht ausgebuchtet, hinter der Mitte der Flügeldecken verschwindend. Long. 6^{'''}, lat. 2²/₃^{'''}. — Persien.

D. brunneicolle Kraatz. Käf. Europ. XXIX, Nr. 37.

♂ kastanienbraun, die Wurzel der schwarzen Fühler und die Beine heller. Kopf und Halsschild dunkel blutroth, ersterer sehr grob und mässig tief punktirt, letzterer grobrunzelig granulirt. Flügel etwas breiter und nach hinten stärker verschmälert als bei *D. Glycyrrhizae*, sammtschwarz, mit ähnlicher weisser Bindenzzeichnung wie bei diesem, die Schulterbinde aber nicht von erhobenen Rippen eingeschlossen, sondern nur leicht vertieft, die Rückenbinde vorne und hinten abgekürzt. Long. 23 mm. — Persien.

Von Dr. Kraatz nach einem einzelnen, von Aucher gesammelten ♂ aus der Sammlung des Jardin des Plantes beschrieben.

D. spectabile Kraatz. ibid. Nr. 38.

♂ etwa von der Grösse und Gestalt des *D. fulvum*, schwarz, die Beine rothbraun, die Kniee schwärzlich. Kopf weitläufig, unregelmässig, ziemlich fein punktirt, sehr schwach grau behaart, mit zwei schwarzsammtigen Scheitelmakeln. Halsschild beiderseits mit stumpfem Seitendorne, weitläufig punktirt, die Mittellinie kaum punktirt, matt, jederseits derselben ein schwarzer Sammtstreif, die Seiten glänzend. Die Flügeldecken schwarzsammtig, eine schmale Nahtbinde, eine breite Seitenbinde, eine ebensolche Schulter- und Rückenbinde und ein kurzes Strichelchen neben dem Schildchen weiss. Schulter- und Rückenbinde an der Basis und weit vor der Spitze breit zusammenfliessend, so dass sie nur durch einen schmalen, vorne und hinten abgekürzten schwarzen Streifen getrennt sind. Long. 17 mm. — Persien.

Nach einem fühlerlosen von Aucher in Persien gesammelten ♂ aus der Sammlung des Jardin des Plantes beschrieben.

D. obesum Tourn. Rev. Zoolog. 1872, p. 340.

Im Habitus einem grossen *equestre* ♀ ähnlich, aber gewölbter, schwarz, Kopf und Halsschild mit feinem, hellbraunem, seidenglänzendem Toment. Halsschild mit kurzen, stumpfen Seitendornen und mit einer an der Basis grau behaarten Mittelfurche. Flügeldecken bauchig, gewölbt, mit einer bis zur Spitze reichenden Schulterrippe und zwei Rückenrippen — einer äusseren, erst im letzten Fünftel verschwindenden, und einer viel kürzeren und breiteren, aber weniger vortretenden inneren — dicht rothbraun tomentirt, die Naht schmal weiss gesäumt, eine Seitenbinde und eine Schulterbinde graugelb, goldig schimmernd, eine schmale, bis zur Spitze reichende Linie neben der Naht, eine in der Mitte

abgekürzte Längslinie innerhalb der Schulterbinde und eine Makel an den Seiten unter der Basis der Schulterrippe schwarz-sammtig. Long. 23 mm., lat. 10 mm. — Caucasus: Suram.

D. auratum Tourn. *ibid.* 291.

♂ schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rötlichgelb. Kopf ziemlich stark, aber wenig dicht punktirt, in der Mitte mit einem glatten, glänzenden, durch eine feine Mittellinie getheilten Längskiel, vorne fein grau pubescent, auf dem Scheitel mit zwei dreieckigen, schwarzbraun pubescenten Makeln. Halsschild etwas breiter als lang, mit stumpfen, langen Seitendornen, besonders an den Seiten sehr dicht, fast körnig punktirt, die seichte Mittelfurche weiss behaart. Flügeldecken mit ziemlich vortretender, aber kurzer Schulterrippe und einem wenig verlängerten Schultergrübchen, dicht braun pubescent, die Naht und der Seitensaum weiss, eine vollständige Seiten-, Schulter- und Rückenbinde, eine Basalmakel neben dem Schildchen und einige in eine Längsreihe gestellte Makeln auf der hinteren Hälfte goldgelb, seidenglänzend tomentirt. Das Schultergrübchen und die Basis der Rückenbinde mit einigen grossen Punkten. Die Abdominalsegmente schmal gelb gesäumt. Long. 11 mm., lat. 4 mm. ♀ unbekannt. — Caucasus: Suram.

D. modestum Tourn. *ibid.*, p. 338.

♀ schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rötlichgelb. Kopf fein und wenig dicht punktirt, rothbräunlich, auf dem Scheitel zu beiden Seiten der feinen Mittellinie dunkler tomentirt. Halsschild mit kurzen, stumpfen Seitenhöckern und mit sehr feiner Mittelfurche, auf der ganzen Oberfläche dicht graubraun seidenglänzend tomentirt. Flügeldecken ohne Schulterrippe, mit dichtem, feinem, seidenglänzendem, graubräunlichem Grundtoment, eine Binde neben der Naht, eine viel breitere Seitenbinde, eine schon im ersten Fünftel abgekürzte Schulterbinde und eine punktförmige Makel neben dem Schildchen braunsammtig. Long. 12 mm., lat. 5 mm. ♂ unbekannt. — Caucasus: Annenfeld.

Kleinasiatisch-syrische Arten.

1^{'''} (499, 505) Oberseite ohne Grundtoment, glänzend.

2^{''} ♂ ganz schwarz, die Flügeldecken ohne Spur einer weisstomentirten Nahtbinde.

D. Pluto Thoms.

♂ ganz schwarz, glatt, sehr stark glänzend. Kopf mit ziemlich tiefer Mittelfurche, auf dem Scheitel mit groben, ziemlich dicht stehenden Punkten, auf der Stirne feiner und weitläufiger punktirt. Halsschild an der ganzen Basis gerandet, mit spitzig ausgezogenen Seitendornen, unterhalb derselben grob runzelig punktirt, auf der Scheibe mit sehr groben und tiefen, fast grübchenartigen, mehr oder minder weitläufig stehenden Punkten. Flügeldecken lang eiförmig, sehr stark glänzend, nur an der Basis mit deutlicher Schulterkante, nicht dicht, aber besonders an der

Basis sehr grob, fast grubchenartig punktirt, die Zwischenräume der oft ineinander fließenden Punkte gewölbt, spiegelglatt. Unterseite sehr fein grau behaart. ♀ dem ♂ ähnlich, die Flügeldecken kürzer eiförmig mit stärker hervortretender Schulterkante, an den Seiten und an der Spitze mit äusserst feiner, bräunlicher, kaum bemerkbarer Pubescenz. Long. 14—18 mm. — Die mir vorliegenden Stücke stammen von Amasia; Thomson gibt bei dieser Art, sowie bei *D. rugosum* jedenfalls mit Unrecht Sibirien als Vaterland an.

D. infernale Muls.

♂ ganz schwarz. Kopf mit ziemlich tiefer Mittelfurche, auf dem Scheitel ziemlich grob und dicht, auf der glänzenden Stirne viel feiner und weitläufiger punktirt. Halsschild an der ganzen Basis gerandet, mit kräftigen, kurzen Seitendornen, mit glatter, oft verkürzter Mittellinie, grob und ziemlich tief, bald weitläufiger, bald dichter und runzelig punktirt. Flügeldecken ziemlich langgestreckt, fast viermal so lang als der Halsschild, an der Spitze abgestutzt abgerundet, grob und ziemlich dicht punktirt, die Punkte gegen die Spitze schwächer. Eine Schulterkante ist bald nur an der Basis deutlich, bald lässt sie sich bis hinter die Mitte der Flügeldecken verfolgen. Unterseite fein grau behaart. Long. 12 bis 16 mm. Lat. 5—6 mm. ♀ auf der Oberseite entweder kahl wie das ♂, mit viel kürzeren Fühlern und mit viel breiteren Flügeldecken, auf denen die Schulterkante stärker hervortritt, während an der Basis überdies noch zwei Rückenanten angedeutet sind, oder dicht mit Toment bekleidet. Dieses Toment scheint sich indessen leicht abzureiben, denn bei fünf mir vorliegenden ♀ ist es nur an den Seiten der Flügeldecken vollständig, auf dem Rücken aber nur als breiter, vorne verschwindender Streifen neben der Naht und als schmaler, ebenfalls verkürzter Streifen längs der äusseren, beinahe bis zur Mitte der Flügeldecken deutlichen Rückenante erhalten. Bei einem von Dr. Kraatz freundschaftlichst mitgetheilten ♀ ist die Oberseite ziemlich vollständig tomentirt. Kopf und Halsschild sind mit schmutziggrauem Toment bekleidet, zwei dreieckige Makeln auf dem Scheitel und zwei die Fortsetzung derselben bildende Längsbinden auf dem Halsschild sind braun. Das Grundtoment der Flügeldecken ist ebenfalls braun, eine schmale Nahtbinde, eine sehr breite Seitenbinde, eine ebenfalls breite Schulterbinde und eine schmälere, mit der letzteren an der Basis und ziemlich weit vor der Spitze verbundene Rückenbinde sind schmutziggrau. Die tomentirten oder nur theilweise abgeriebenen ♀ machen einen ganz anderen Eindruck als die ♂. Long. 14·5—16 mm. Lat. 6·5—8 mm. — Nach Mulsant in Persien. Die mir vorliegenden Stücke von Amasia.

D. rugosum Thoms. soll sich von *D. infernale* „par la ponctuation un peu plus fine de la tête, celle du prothorax beaucoup moins forte, non confluyente, mais bien espacée, celle des élytres plus forte, et enfin par celle de l'abdomen qui est toute différente“ unterscheiden. In der Beschreibung

des *D. rugosum* sagt Thomson: „abdomen tenuissime punctatum, cum punctis aliquibus majoribus huc et pessim instructum“. Dies gilt aber auch vom *D. infernale* Muls., und daher halte ich das *D. rugosum* Thoms. für nicht spezifisch verschieden von der in der Punktirung der Oberseite ziemlich variablen Mulsant'schen Art. Thomson hat seine Art nach Stücken beschrieben, die von Kindermann als *rugosum* versendet wurden. Eben solche Stücke aus Amasia liegen mir vor.

- 2' Flügeldecken mit weisstomentirter, bisweilen sehr schmaler, aber nur äusserst selten vollständig abgeriebener Nahtbinde.
3'' Flügeldecken ausser dem weisstomentirten Naht- und Seitensaum höchstens mit einem kurzen ebenso tomentirten Apicalstreif.
4'' Halsschild ausser der tiefen Mittelfurche noch mit zwei seitlichen, nach vorne verschwindenden Längsfurchen auf der Scheibe.

***D. impressicollis* Kraatz.**

♂ ganz schwarz, sehr fein grau pubescent, die Naht und der Seitenrand, sowie eine kurze, oft verwischte Längsbinde an der Spitze der Flügeldecken weiss tomentirt. Kopf mit vertiefter Mittellinie, auf der Stirne weitläufig, auf dem Scheitel dichter punktirt. Scheitel mit zwei mehr oder minder deutlichen, schwärzlichbraunen, dreieckigen Tomentmakeln. Halsschild mit ziemlich spitzigen Seitendornen auf der Scheibe, mit tiefer und breiter Mittelfurche und mit zwei seitlichen, nach vorne verschwindenden schrägen Längseindrücken. Die Punktirung des Halsschildes sehr grob, an den Seiten dicht runzelig, jederseits der Mittelfurche weitläufiger. Flügeldecken vorne mit sehr scharf hervortretender, aber schon vor der Mitte verschwindender Schulterkante, innerhalb derselben eingedrückt und gröber und dichter, im Uebrigen weitläufig und mässig fein punktirt, zwischen den Punkten überall dicht und äusserst fein punktulirt. ♀ auf der Oberseite dicht grau tomentirt, der Scheitel mit zwei dreieckigen braunen Makeln, Halsschild mit deutlicher Mittelfurche, Flügeldecken mit deutlich vortretender, beinahe bis zur Spitze reichender Schulterrippe, ihre Naht weiss, drei schmale, gleichweit von einander abstehende Längsbinden, von denen die äussere mit der Schulterrippe zusammenfällt, gelbbraun, eine Längsreihe kleinerer Sammtmakeln neben der Naht, ein grösserer Sammtfleck an der Basis zwischen den beiden gelbbraunen Rückenlinien und oft noch einzelne Flecke auf der Scheibe schwärzlich.
Long. 11—12 mm. — Syrien

- 4' Halsschild auf der Scheibe ohne deutliche seitliche Längsfurchen.
5'' Flügeldecken fein punktirt.
6'' Scheitel und Halsschild sehr grob und tief punktirt.

***D. scrobicollis* Kraatz.**

♂ ganz schwarz, glänzend. Scheitel und Halsschild mit tiefer Mittelfurche. Stirne weitläufig, Seiten des Kopfes dicht runzelig, Scheitel grob und tief, einzeln punktirt. Halsschild mit ziemlich spitzigen Seitendornen, auf der Scheibe sehr grob, tief und unregelmässig, an den Seiten grob

runzelig punktirt. Flügeldecken mit schmaler weisser Naht- und Seitenbinde, an der Basis mit einzelnen, im Schultergrübchen mit gedrängten, gröberem Punkten, sonst nur mit äusserst feinen, weitläufigen Pünktchen, glänzend glatt. Unterseite fein grau behaart. Long. 12 mm. ♀ nach Kraatz viel grösser, die Flügeldecken weitläufig, mässig fein, nach der Basis zu stärker und an derselben nach aussen sogar stark und tief punktirt. Long. 14 mm. — Kleinasien.

6' Scheitel und Halsschild weniger grob oder fein punktirt.

7'' Fühler und Beine ganz schwarz.

D. libanoticum Kraatz. Syn. *D. Perrini* Fairm. Ann. Fr. 1881, p. 88.

♂ ganz schwarz, sehr stark glänzend, die Naht der Flügeldecken schmal weiss gesäumt, der Aussenrand der Flügeldecken und die Unterseite dünn grau behaart. Kopf und Halsschild nur an den Seiten gröber und dichter, in der Mitte äusserst fein und sehr weitläufig punktirt. Halsschild mit kurzen, ziemlich stumpfen Seitenhöckern, vor dem Schildchen mit einem Grübchen. Flügeldecken ziemlich langgestreckt, gegen die Basis und gegen den Aussenrand, sowie an der Spitze stärker, im Uebrigen äusserst fein und weitläufig punktirt. ♀ nach Kraatz mit fein graubereiften Flügeldecken und mit zwei weissen Linien auf denselben. Long. 13 mm. — Libanon.

D. sericatum var. *macropus* Kraatz.

Von *D. libanoticum* durch weniger schlanke Körpergestalt und viel stärkere Punktirung an den Seiten des Halsschildes verschieden. Der für *D. sericatum* charakteristische schwarze Tomentstreifen neben der Naht ist oft mit der schmalen weissen Nahtbinde vollständig abgerieben. Mit *micans* in der Körpergestalt und Punktirung übereinstimmend und wie dieses von *D. sericatum* nicht spezifisch zu unterscheiden. ♀ so wie das ♂ glänzend glatt. — Amasia.

7' Das erste Fühlerglied und die Beine heller oder dunkler rothbraun.

D. sericatum Kryn. vide p. 443.

D. sericatum var. *micans* Thoms. vide p. 443.

5' Die ganze Oberseite grob und tief punktirt.

8'' Flügeldecken mit abstehenden Börstchen besetzt.

D. pilosellum Kraatz.

Schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine rothbraun. Kopf vorne weitläufig und fein, auf dem Scheitel und an den Seiten dichter und stark punktirt. Scheitel mit zwei, oft sehr undeutlichen, schwarzen Tomentstreifen, die sich bei reinen Exemplaren zu beiden Seiten der Mittellinie des Halsschildes fortsetzen. Halsschild mit ziemlich spitzigen Seitendornen, bis auf die Mittellinie grob und tief, etwas runzelig punktirt und überall sehr dicht punkulirt. Flügeldecken mit weisser Naht- und Seitenbinde, ziemlich grob und runzelig punktirt, mit feiner, kaum bemerkbarer Pubescenz, dagegen mit abstehenden, verhältnissmässig langen Börstchen besetzt, Unterseite dicht grau behaart. An den

abstehenden Härchen ist diese dem *D. pedestre* ähnliche Art leicht zu erkennen. Long. 11—12 mm. — Mytilene.

8' Flügeldecken ohne abstehende Börstchen.

D. olympicum Ganglb. vide p. 447.

D. condensatum var. *punctipenne* Küst. vide p. 445.

D. condensatum var. *punctatissimum* m.

Von var. *punctipenne* durch ganz schwarze Fühler und Beine und meist bedeutendere Grösse verschieden.

3' Flügeldecken mit weisstomentirter Seiten-, Schulter- und Rückenbinde.

D. culminicola Thoms.¹⁾

Schwarz, das erste Fühlerglied, die Beine, der Seitenrand und das letzte Viertel oder Fünftel der Flügeldecken, sowie gewöhnlich auch der Hinterrand der Abdominalsegmente hell rothbraun. Kopf und Halsschild mit deutlicher Mittelfurche, dünn weisslichgrau tomentirt, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei schmale, die Fortsetzung derselben bildende Längsbinden auf dem Halsschilde kahl, glänzend, grob und einzeln punktirt. Seiten des Halsschildes mit groben, tiefen Punkten. Flügeldecken glänzend, ziemlich seicht und weitläufig punktirt, mit weisstomentirter Naht-, Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Schulter- und Rückenbinde nach vorne deutlich vertieft, letztere nur an der Basis mit der Schulterbinde verbunden, nach hinten etwa im zweiten Drittel abgekürzt. ♀ bis auf die kürzere und breitere Gestalt dem ♂ ganz ähnlich. Long. 10—11 mm. — Kleinasien, Taurus.

1'' (495, 505) Die ganze Oberseite tomentirt.

9'' Hinterschienen beider Geschlechter mit zwei Enddornen.

10'' Flügeldecken mit deutlichen Rückenrippen.

D. aurovittatum Kraatz.

♂ schwarz, die Fühler und Beine, der Spitzenrand der Flügeldecken und der Hinterrand der Abdominalsegmente rothbraun. Kopf und Halsschild fein grau pubescent, mit weisslicher Mittelbinde, der Scheitel mit zwei dreieckigen schwärzlichen Tomentmakeln, die sich auf dem Halsschilde als undeutliche Längsbinden fortsetzen. Halsschild mässig grob punktirt, mit stumpfen Seitendornen, deutlicher Mittelfurche und jederseits derselben auf der hinteren Hälfte mit einem schrägen Längseindrucke. Die Flügeldecken mit dünnem schwärzlichbraunem Grundtoment, die Naht und der Seitensaum weisslich, vier Längsbinden auf jeder einzelnen aus gelblichem grobem Toment gebildet. Die innerste, unmittelbar neben der Naht verlaufende Binde und eine Rückenbinde grobfilzig, goldgelbschimmernd, unregelmässig, oft unterbrochen oder verkürzt, eine Schulter- und eine Seitenbinde weniger grob tomentirt, schärfer gezeichnet. Eine Schulterrippe und eine äussere Rückenrippe bis hinter die Mitte der Flügeldecken vortretend, eine innere Rückenrippe bereits hinter dem

¹⁾ In den Sammlungen gewöhnlich unter dem Namen *sanguinolentum*.

ersten Drittel verschwindend. Long. 13—14 mm. ♀ unbekannt. — Kleinasien.

Von Kraatz und Frivaldszky zur Ansicht mitgetheilt, von letzterem mit der Fundortsangabe: Siwas (Pontus).

10' Flügeldecken ohne Rückenrippen.

11'' Flügeldecken mit weissgrauen oder schmutzigweissen, viel weniger scharf als die weisse Nahtbinde gezeichneten Tomentbinden.

12'' Die weissstomentirte Mittelbinde des Halsschildes in ihrer ganzen Länge stark vertieft.

D. olympicum Ganglb. vide p. 447. — Kleinasien, Brussa.

D. olympicum var. *oreophilum* Ganglb.

Von der Stammform durch geringere Grösse und viel weniger grobe und viel weitläufigere Punktirung, besonders des Halsschildes verschieden. Beide Geschlechter sind braun tomentirt. Seiten-, Schulter- und Rückenbinde sind auch beim ♂ oft vollständig vorhanden, aber in der Regel nur gegen die Spitze der Flügeldecken schärfer hervortretend. Die Rückenbinde convergirt nach hinten gegen die Nahtbinde, wendet sich aber weit vor der Spitze der Flügeldecken gegen die Schulterbinde, um mit derselben zu verschmelzen. Sowohl beim ♂ als auch beim ♀ ist bisweilen noch eine nach hinten schräg gegen die Naht verlaufende innere Rückenbinde angedeutet. Diese tritt aber noch weniger hervor als die anderen Binden und verschwindet bereits vor oder bald hinter der Mitte der Flügeldecken. Long. 10·5—11·5 mm. — Auf dem Olymp bei Brussa in einer Höhe von 5000'.¹⁾

12' Die weissstomentirte Mittelbinde des Halsschildes nicht oder nur wenig vertieft.

D. robustum n. sp.

♂ von breiter, gedrungener Gestalt, mit grossem Kopf. Schwarz, ähnlich tomentirt wie *arenarium* var. *lemniscatum*; das braune, seidenschimmernde Grundtoment der Flügeldecken aber auf dem Rücken, besonders neben der Naht zu kleinen dunkleren Flecken verdichtet. Halsschild viel breiter als lang, auf der Scheibe braun, an den Seiten weissgrau tomentirt, vor der Basis der sehr spitzigen, nach rückwärts und aufwärts gebogenen Seitendornen mit einer aus verdichtetem weissem Toment gebildeten Makel. Flügeldecken mit vollständiger weissgrauer Seiten- und Schulterbinde und einem kurzen, schon im ersten Viertel verschwindenden, an der Basis mit der Schulterbinde verschmolzenen Rückenstreifen. Die Seitenbinde sehr breit, nur durch einen schmalen braunen Zwischenraum von der nach innen verwaschen begrenzten Schulterbinde getrennt. Vorne sind diese Binden ziemlich grob, fast körnig punktirt. Long. 14 mm. ♀ unbekannt. — Amasia.

Ein ♂ dieser mit *D. arenarium* verwandten Art von Dr. Kraatz zur Beschreibung mitgetheilt.

¹⁾ Von Herrn Merkl als *D. subalpinum* versendet.

***D. funestum* n. sp.**

Etwa von der Körperform des *D. minutum*, der Varietät *Brenskei* sehr ähnlich, etwas schlanker, die Flügeldecken gegen die Basis mehr verengt. Schwarz, die Wurzel der Schienen rötlichbraun. Kopf und Halsschild wie bei *D. minutum* tomentirt, die Flügeldecken mit weissem Naht- und Seitensaum und dünn weissgrau tomentirter, vollständiger Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Schulter- und Rückenbinde an der äussersten Basis und ziemlich weit vor der Spitze der Flügeldecken miteinander verbunden, vorne grobkörnig punktirt. ♀ ebenso tomentirt wie das ♂. Long. 11 bis 12 mm. — Mytilene.

- 11' Flügeldecken des ♂ mit scharfgezeichneten weissen oder gelblichweissen Tomentbinden.
 13'' Flügeldecken beider Geschlechter mit durchaus gleich dichtem Grundtoment.
 14'' Seiten des Halsschildes ungleichmässig dicht und ungleichmässig grob punktirt.
 15'' Schulter- und Rückenbinde an der Basis der Flügeldecken in grösserer Ausdehnung mit einander verschmolzen.

***D. arcivagum* Thoms.**

Das erste Fühlerglied und die Beine heller oder dunkler rothbraun. Kopf und Halsschild dicht weiss tomentirt, zwei schmale, dreieckige Scheitelmakeln, zwei mässig breite Längsbinden auf der Scheibe des Halsschildes und zwei schmale, über die Seitendorne verlaufende Streifen an den Seiten desselben braun. Flügeldecken gleichmässig dicht braun tomentirt, die Naht, eine breitere Seitenbinde, eine schmalere Schulterbinde und eine mit dieser an der Basis verschmolzene, hinter der Mitte abgekürzte Rückenbinde weiss oder gelblichweiss tomentirt. ♀ ebenso tomentirt wie das ♂. Long. 12—15 mm. — Cilicischer Taurus.

- 15' Schulter- und Rückenbinde an der Basis der Flügeldecken nicht oder nur wenig mit einander verschmolzen.

***D. septemlineatum* Küst. vide p. 455.**

Die kleinasiatischen Stücke differiren von den türkischen durch viel schmalere Schulter- und Rückenbinde.

***D. septemlineatum* var. *forcipiferum* Kraatz.**

Von var. *novemlineatum* durch viel breitere weisse Binden verschieden. Die braun tomentirten Zwischenräume zwischen den Binden viel schmaler als die Binden selbst. Der Zwischenraum zwischen der unmittelbar vor dem Zusammentreffen mit der Schulterbinde endenden Rückenbinde und der Binde neben der Naht nach aussen gebogen, so dass er mit dem ihm entsprechenden Zwischenraum der anderen Flügeldecke eine zangenförmige Zeichnung bildet. Ausser der eigenthümlichen Zeichnung durch kein durchgreifendes Merkmal von *septemlineatum* verschieden. — Palästina.

***D. condensatum* Küst. vide p. 456.**

- 14' Seiten des Halsschildes gleichmässig dicht gedrängt punktirt.
 16'' Die Wurzel der Fühler und die Beine rötlichgelb.

D. divisum Germ. vide p. 458. — Smyrna, Brussa.

D. divisum var. *mytilenense* Kr. — Smyrna.

D. divisum var. *loratum* Thoms. — Smyrna.

16' Fühler und Beine ganz schwarz.

D. divisum var. *intercisum* Kraatz.

Schulter- und Rückenbinde breiter als beim typischen *divisum*, aber so wie bei diesem hinter der Mitte der Flügeldecken breit unterbrochen. — Diarbekir.

D. divisum var. *confluens* Fairm.

Schulter- und Rückenbinde nicht unterbrochen, bisweilen der ganzen Länge nach mit einander verschmolzen (var. *latevittatum* Kr.). Flügeldecken neben dem Schildchen mit einem kurzen weissen Streifen. — Kleinasien (Boszdagh), Kurdistan (Diarbekir).

D. divisum var. *boszdaghense* Fairm. Syn. *D. grammophilum* Thoms.

Von var. *confluens* nur dadurch verschieden, dass neben der Naht noch eine vollständige weiss tomentirte Längsbinde vorhanden ist. Diese wird von der schmalen Nahtbinde durch eine feine schwarze Linie getrennt. — Kleinasien (Ovatschik).

Ich habe mich vergeblich bemüht, zwischen den hier als Varietäten des *divisum* aufgeführten Formen spezifische Unterschiede zu finden, aber ausser den Differenzen in der Tomentzeichnung und in der Färbung der Fühler und Beine keine Unterschiede gefunden. Sämmtliche Formen lassen sich durch die Punktirung der Halsschildseiten als zusammengehörig erkennen. Ich muss noch hervorheben, dass bei var. *confluens* und *boszdaghense* die für *divisum* charakteristischen Körnchen an der Basis der Flügeldecken anscheinend fehlen. In Wirklichkeit sind sie aber durch das Bindentoment gedeckt und treten bei etwas abgeriebenen Stücken ganz deutlich hervor.

13' Flügeldecken neben der Naht mit einem aus verdichtetem sammtschwarzem Toment gebildeten Streifen, oft auf dem Rücken mit zwei grösseren schwarzsammtigen Tomentmakeln oder durch zahlreiche kleinere derartige Makeln gesprenkelt.

17'' Flügeldecken durch zahlreiche kleinere schwarzsammtige Tomentmakeln gesprenkelt.

D. variegatum (Kraatz in lit.) n. sp.

♂ überall dicht tomentirt, das Wurzelglied der Fühler und die Beine röthlichbraun, der Aussenrand der Vorderschienen und die Tarsen schwärzlich. Toment auf dem Kopfe und an den Seiten des Halsschildes grau; Scheitel mit zwei braunen, dreieckigen Tomentmakeln, die sich als Längsbinden zu beiden Seiten der weissen Mittelbinde des Halsschildes fortsetzen. Halsschild mit starken, stumpfen Seitendornen. Grundtoment der Flügeldecken heller braun, die Naht, eine sehr breite Seitenbinde, eine ebenfalls breite Schulterbinde und eine an der Basis und vor der Spitze mit der Schulterbinde vereinigte Rückenbinde weiss, neben der Naht und auf der Rückenbinde zahlreiche schwarze Tomentmakeln, wodurch die Flügeldecken wie gesprenkelt erscheinen. Unterseite sehr dicht

grau behaart. ♀ dem ♂ ähnlich, mit heller braun tomentirten Flügeldecken und mit deutlich vortretender, erst hinter der Mitte der Flügeldecken verschwindender Schulterrippe. Long. 14 mm., lat. 7 mm. — Syrien. Ein von Dr. Staudinger gesammeltes Pärchen dieser leicht kenntlichen Art wurde mir von Dr. G. Kraatz unter dem obigen Namen zur Beschreibung mitgetheilt.

17'' Flügeldecken neben der Naht mit einem schwarzsammtigen Tomentstreifen. Schulter- und Rückenbinde vollständig oder bis auf einen schmalen, kurzen Zwischenraum mit einander verschmolzen, oder nur vor der Spitze der Flügeldecken mit einander verbunden.

18'' Flügeldecken weniger langgestreckt.

D. *Saulcyi* Thoms.

Fühler und Beine rothbraun. Kopf und Halsschild mit dicht weissgrau tomentirter Mittelbinde und dünner weissgrau tomentirten Seiten, zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei wenig breite Längsbinden auf dem Halsschilde dunkelbraun. Flügeldecken mit dunkelbraunem Grundtoment und weissgrauer Naht-, Seiten- und Schulterbinde und einem ebenso tomentirten Basalfleckchen neben dem Schildchen. Die beiden letzteren Binden breit, die Schulterbinde beim typischen *Saulcyi* durch eine kurze braune Längslinie getheilt, also durch Verschmelzung einer einfachen Schulter- und Rückenbinde entstanden. Bei var. *Javeti* Kraatz ist die breite Rückenschulterbinde ganz ungetheilt. Neben der Naht und längs des Innenrandes der Rückenschulterbinde ist das braune Grundtoment zu einem dunkleren, oft in Makeln aufgelösten Streifen verdichtet. Beim heller graubraun tomentirten ♀ treten diese dunkleren Streifen deutlicher hervor. Long. 11—13 mm. — Syrien. Var. *Javeti* auch bei Mersina in Kleinasien.

D. Haleppense Kraatz von Aleppo ist mir unbekannt. Kraatz beschrieb dasselbe als Varietät des *Saulcyi* und charakterisirt es im Gegensatze zu letzterem in folgender Weise: „Minor, brevisculum, elytris vittis luteo-cinereis, latiusculis, dorsali recta. Long. 4—4½“.“ Var. a: „Elytris vittis humerali et dorsali omnino conjunctis, vittam latam formantibus (♂);“ b: „Elytris vitta dorsali ante medium abbreviata (♂, ♀).“ Kraatz hat das *D. Saulcyi* offenbar verkannt, sonst hätte er nicht *D. atticum* und *Parnassi* als Varietäten desselben und *D. Javeti* als eigene Art beschrieben. Deshalb ist es mir auch nicht unzweifelhaft, ob *D. Haleppense* in der That zu *Saulcyi* Thoms. gehört. Der Fundort des *Haleppense* würde dafür sprechen.

18' Flügeldecken sehr langgestreckt.

D. *drusum* Chevrolat¹⁾

♂ langgestreckt, schwarz, die Beine öfter rothbraun, Vorder- und Mittelschenkel kurz und dick. Kopf und Halsschild dicht schmutzigweiss

¹⁾ Hätte mir Chevrolat nicht ein Original Exemplar seines *drusum* mitgetheilt, so würde ich dasselbe nach der unklaren Beschreibung nicht erkannt haben.

tomentirt, zwei dreieckige Makeln auf dem Scheitel und zwei die Fortsetzung derselben bildende Längsbinden auf dem Halsschilde braun oder fuchsig rothbraun. Halsschild mit ziemlich stumpfen Seitenhöckern. Grundtoment der langgestreckten Flügeldecken braun oder fuchsig braun, die Naht, eine breite Seitenbinde und eine sehr breite Rückenschulterbinde schmutzigweiss, ein unregelmässig unterbrochener Längsstreifen an der Naht schwarzbraunsammtig. Die Rückenschulterbinde auf der vorderen Hälfte oft durch eine sehr schmale Längslinie getheilt. Unterseite fein grau pubescent. Long. 12—15 mm., lat. 4·5—5·6 mm. — Syrien: Berytus.

D. parallelum Küst.

♂ langgestreckt, schwarz, die Beine, das Abdomen und oft auch die Wurzel der Fühler in grösserer oder geringerer Ausdehnung rothbraun. Kopf und Halsschild bei reinen Exemplaren weiss tomentirt, zwei schmale, dreieckige Makeln auf dem Scheitel und zwei wenig breite, die Fortsetzung derselben bildende Längsbinden auf dem Halsschilde schwarz-sammtig. Halsschild jederseits mit einem breiten, fast denudirten, sehr grob punktirten Streifen. Gewöhnlich ist das weisse Toment auf dem Kopfe und Halsschilde zum grossen Theile abgerieben, und dann treten auf der Scheibe zwei Längsfurchen, die aussen von einer Längsschwiele begrenzt sind, hervor. Flügeldecken langgestreckt, mit schwarzem Grundtoment, die Naht-, eine sehr breite Seitenbinde, eine ebenso breite Schulterbinde und ein schmaler, undeutlicher Streifen neben der Naht weiss tomentirt. Die Schulterbinde ist bei var. *Ledereri* Thoms. in zwei schmalere Binden, eine Schulter- und eine Rückenbinde aufgelöst. Der schmale Streifen neben der Naht ist nach hinten durch schwarze Tomentmakeln grösstentheils verdeckt. Der innere Enddorn der Hinterschienen beim ♂ zweispitzig. ♀ viel breiter, ähnlich gezeichnet wie das ♂, gewöhnlich mit braunem Grundtoment. Long. 20—26 mm. — Kleinasien. Var. *Ledereri* bei Amasia, der genaue Fundort des typischen *parallelum* nicht bekannt.

17' Flügeldecken auf dem Rücken mit zwei grossen, schwarz-sammtigen Tomentmakeln, welche die Rückenbinde oder die Innenseite der Rückenschulterbinde unterbrechen. Bisweilen verschwindet die vordere dieser Makeln.

D. Piocharði Kraatz, vide p. 457. — Samsun, Amasia, Ak-Dagh.

D. Kollari Kraatz.

♂ dicht tomentirt, Fühler und Beine röthlichbraun. Der Kopf und die Mittellinie des Halsschildes schmutzig gelblichweiss, seine Seiten, sowie die Seiten des Halsschildes weisslichgrau, zwei längliche Stirnflecke und zwei dreieckige Scheitelmakeln braunschwarz, zwei aussen undeutlich begrenzte Längsbinden auf dem Halsschilde braun. Flügeldecken mit braunem Grundtoment, die Naht, eine breite Seitenbinde und eine ebenso breite Rückenschulterbinde schmutzig gelblichweiss, ein Streifen längs der Naht und zwei Längsmakeln an der Innenseite der Rückenschulter-

binde — eine vor, die andere unmittelbar hinter der Mitte — braunschwarz sammtig tomentirt. ♀ breiter, hell graubraun tomentirt, der Kopf heller bräunlichgrau, mit braunen Stirn- und Scheitelflecken, Halsschild mit hellerer Mittellinie, aber nur wenig helleren Seiten, Flügeldecken mit einem dunkler braunen Streifen ausserhalb der Rückenschulterbinde. Diese letztere sticht nur wenig von dem graubraunen Grundtoment ab, so dass die sie unterbrechenden braunschwarzen Tomentmakeln wie isolirt erscheinen. Naht der Flügeldecken weisslich, aussen von einem braunschwarzen Tomentstreifen scharf begrenzt. Long. 10 bis 12·5 mm. — Kleinasien, Amasia.

9' Hinterschienen des ♂ mit einem einzigen, dicken, hakig gekrümmten Enddorn.

D. triste Frivaldszky.

♂ langgestreckt, schwarz. Fühler verhältnissmässig kurz, das erste Glied an der Spitze nach innen mit einer plötzlichen knotigen Erweiterung; ebenso das dritte und die nächstfolgenden Fühlerglieder gegen die Spitze verdickt, das dritte von der Mitte an stark und plötzlich knotig, die nächstfolgenden von der Basis an und allmählig schwächer erweitert. Kopf und Halsschild dicht kreideweiss tomentirt; zwei lange Stirnflecken und zwei dreieckige Scheitelflecken auf dem ersteren, zwei mässig breite Längsbinden auf dem letzteren schwarz. Grundtoment der Flügeldecken braunschwarz, die Naht, eine breite Seitenbinde und eine sehr breite, an der Innenseite durch zwei samtschwarze Tomentmakeln unterbrochene Rückenschulterbinde kreideweiss. Die vordere der Tomentmakeln etwa im ersten Drittel, die hintere hinter der Mitte. ♀ dem ♀ des *D. quadrimaculatum* äusserst ähnlich, wie dieses tomentirt, aber meist grösser, das erste Fühlerglied an der Spitze stärker und plötzlich nach innen erweitert, die Flügeldecken mit stärker hervortretender und weiter nach hinten reichender Schulterkante. Long. 15—21 mm. — Kleinasien, Brussa.

1' (495, 499) Flügeldecken dicht tomentirt. Kopf und Halsschild beim ♂ kahl oder nur spärlich tomentirt.

19'' Flügeldecken mit schwarzem oder braunem Grundtoment.

20'' Flügeldecken mit breiter, nach aussen mehr oder weniger unregelmässig begrenzter weisser Nahtbinde.

D. cruciatum var. **Nogelli** Fairm. vide p. 462.

20'' Flügeldecken mit schmaler weisser Nahtbinde.

21'' Flügeldecken ausser dem weissen Naht- und Seitensaum nur mit einer vollständigen oder unterbrochenen Schulterbinde. Bisweilen verschwindet auch diese.

D. bithynense Chevr. vide p. 463. — Brussa, Smyrna (*serotinum* Thoms.).

D. cinctellum Fairm.

♂ schwarz, die Wurzel der Fühler und die Beine rothbraun. Kopf an den Seiten und längs der Mittelfurche weissgrau behaart, bei reinen Exemplaren zwei dreieckige Scheitelmakeln und zwei Längsflecken auf der Stirne

braun tomentirt. Halsschild mit breiter, undeutlich weissbehaarter Mittelfurche, glanzlos, mehr oder weniger fein grau pubescent, ziemlich grob und dicht, zu beiden Seiten der Mittelfurche weitläufiger punktirt. Flügeldecken mit dichtem, heller oder dunkler braunem, oft seidenschimmerndem Toment bekleidet, die Naht, eine schmale Seitenbinde und eine ziemlich breite, nach hinten weniger scharf begrenzte oder erweiterte Schulterbinde weiss. ♀ viel breiter, die Flügeldecken vorne mit deutlicher Schulterrippe, Kopf und Halsschild braun tomentirt mit mehr oder weniger heller Mittellinie, Scheitel mit zwei dreieckigen, dunkleren Makeln, die Flügeldecken weiss mit einem kurzen weissen Strichelchen zwischen der Schulterbinde und dem Schildchen. Oft ist die ganze Oberseite mit dichtem, weiss- oder bräunlichgrauem, seidenschimmerndem Toment bekleidet, das braune Grundtoment ist reducirt und nur in zwei dreieckigen Scheitelmakeln, in einem schmalen, oft unvollständigen Streifen neben der Naht und in einem breiteren, oft in zwei grosse Längsmakeln aufgelösten Rückenstreifen erhalten. Long. 10–14.5 mm. — Kleinasien: Kisilgye-Aole.

D. Kindermanni Waltl. vide p. 463. — Kleinasien.

21' Flügeldecken mit weisser Naht-, Seiten-, Schulter- und Rückenbinde. Die letztere oder auch die Schulterbinde hinter der Mitte breit unterbrochen.

D. semilineatum Fairm.

♂ schwarz, Kopf mit deutlicher Mittelfurche, ziemlich weitläufig punktirt. nur sehr fein grau behaart, schwach glänzend, auf dem Scheitel bei reinen Exemplaren mit zwei schwach pubescenten, bräunlichen, dreieckigen Makeln. Fühler auffallend lang, wenig kürzer als der Körper. Halsschild mit wenig spitzigen Seitenhöckern, mit breiter, bei reinen Exemplaren weiss behaarter Mittelfurche, auf der glänzenden Scheibe grob und ungleichmässig, zu beiden Seiten der Mittelfurche weitläufiger, an den fein grau behaarten Seiten dicht runzelig punktirt. Flügeldecken mit schwarzem Grundtoment, die Naht, eine nicht sehr breite Seitenbinde, eine bis zur Spitze reichende Schulterbinde und eine hinter der Mitte breit unterbrochene, ziemlich weit vor der Spitze abgekürzte Rückenbinde weiss. Die Rückenbinde nur an ihrer Wurzel mit der Schulterbinde vereinigt. ♀ dem ♂ ähnlich, breiter, mit viel kürzeren Fühlern. Long. 12–15 mm. — Bosz-Dagh im südwestlichen Kleinasien, hochalpin.

D. Merkti n. sp.

♂ schwarz, das erste Fühlerglied und die Beine hell rothbraun. Kopf und Halsschild nur an den Seiten fein grau behaart, oben kahl, glänzend. Scheitel mit ziemlich starker Mittelfurche, ziemlich grob, Stirne fein und weitläufig punktirt. Halsschild mit ziemlich stumpfen Seitenhöckern, mit mehr oder weniger deutlicher Mittelfurche, zu beiden Seiten derselben ungleichmässig grob und tief, einzeln, an den Seiten ziemlich dicht und etwas runzelig punktirt. Flügeldecken mit schwarzem Grundtoment, die Naht, eine verhältnissmässig schmale Seitenbinde, eine vollständige

Schulterbinde und eine weit vor der Spitze abgekürzte, hinter der Mitte breit unterbrochene Rückenbinde weiss. Die Rückenbinde verläuft nicht gerade gegen die Basis, sondern wendet sich vorne gegen die Schulterbinde, um sich mit derselben zu vereinigen. ♀ dem ♂ ganz ähnlich, breiter, mit kürzeren Fühlern. Long. 12—16 mm. — Ak-Dagh im nord-westlichen Kleinasien.

19' Flügeldecken des ♂ mit einfarbig weissgrauem Grundtoment.

D. Weyersi Thoms.

♂ schwarz, Kopf und Halsschild nur mit sehr kurzer und spärlicher Behaarung, beinahe kahl erscheinend, Flügeldecken mit dichtem, weissgrauem, etwas seidenschimmerndem Tomente dicht bekleidet. Unterseite fein grau behaart. Kopf vorne weitläufig, auf dem Scheitel dichter punktiert. Halsschild mit gröberer, ziemlich dichter und runzeliger Punktirung, vor dem Schildchen mit der Spur einer im Grunde bisweilen weissbehaarten, vertieften Mittellinie. ♀ dem ♂ ähnlich, breiter, Kopf und Halsschild mit weitläufigerer Punktirung, aber mit viel dichterem, kurzer, anliegender Behaarung, das Toment der Flügeldecken weissgrau oder gelblichweiss, oder die Flügeldecken sind bräunlichgelb tomentirt, eine Nahtbinde, eine undeutliche oder abgekürzte Rückenbinde, eine bis zur Spitze reichende Schulterbinde und eine Seitenbinde sind aber weiss oder weisslich. Von der Stammform des *fuliginator* mit gleichmässig weissgrau tomentirten Flügeldecken durch bedeutendere Grösse, durch das viel längere dritte Fühlerglied, welches das erste beim ♂ an Länge übertrifft, nicht grauringelte Fühler und durch gröbere Punktirung des Halsschildes leicht zu unterscheiden. Long. 15—18 mm. Nach Thomson in Armenien, von Lederer bei Kisilgye-Aole in Kleinasien gesammelt.

Unbekannt blieb mir:

D. apicale Chev. Ann. Fr. 1873, p. 205.

♂ *elongatum*, *atrum*, *nitidum*, *fere laeve*, *minute punctatum*, *caput antice planum*, *punctulatum*, *longitudine tenue sulcatum*, *antennarum articulis basalibus (septem) crassis*, *secundo minutissimo*. *Prothorax transversus*, *antice recte truncatus*, *postice subarcuatus*, *reflexus et sulcatus*, *in medio laterali obtuse angulatus*. *Scutellum parvum triangulare*. *Elytra elongata*, *oblonga*, *lateribus marginata et evidentius densiusque punctulata*, *in margine apicali rubida*. *Pedes elongati*, *femoribus sat validis*, *pube tenui alba intra limbatis*, *tibiis posticis curvatis*, *versus apicem sensim incrassatis*; *tarsis latis*, *postice elongatis*, *segmentis abdominalibus in margine postico nitidis*. Long. 12 mm. *Syria (Tripolis)*.

Wahrscheinlich auf *D. libanoticum* zu beziehen. Mir ist allerdings nicht bekannt, ob bei diesem der Spitzenrand der Flügeldecken rötlich werden kann.

Algier'sche Arten.

D. mucidum Dalm. vide p. 464.

D. molitor Fabr. vide p. 467.

Neodorcadion Ganglb.

Vergl. p. 437, Fig. 2.

Europäische und westasiatische Arten.

1'' Flügeldecken des ♂ ohne Bindenzeichnung.

♂ schwarz, dicht schwärzlich graubraun tomentirt, die Seiten des Kopfes und Halsschildes, eine kurze Mittellinie an der Basis des Halsschildes, das Schildchen und ein undeutlich begrenztes Schulterfleckchen weisslich. Halsschild mit spitzigen, nach aufwärts gekrümmten Seitendornen. Flügeldecken an der Basis in der Mitte zwischen einer vorne deutlich vortretenden Schulterrippe und dem Schildchen mit einer kurzen, breiten Längsschwiele. Eine äussere Rückenrippe vor der Basis nicht oder kaum angedeutet. ♀ breiter, heller graubraun tomentirt, mit einem grösseren, schwärzlich tomentirten Rückenfleck hinter der Mitte, oder durch zahlreiche schwärzliche Tomentmakeln gefleckt, auf dem Rücken oft mit zwei dunkler braunen, schmalen Streifen, von welchen der innere die Fortsetzung der basalen Längsschwiele bildet, während der äussere der Lage nach einer äusseren Rückenrippe entsprechen würde. Long. 12—15 mm. Griechenland *Virleti* Brull.

1' Flügeldecken des ♂ wenigstens mit weiss oder weissgrau tomentirter Rückenbinde.

2'' Flügeldecken des ♂ mit scharf begrenzter, nach hinten schräg nach innen verlaufender Rückenbinde, aber nur mit undeutlicher, verloschener, oder nur gegen die Spitze schärfer gezeichneter Schulterbinde.

Schwarz, braun tomentirt, die Fühler und Beine heller oder dunkler rothbraun. Kopf und Halsschild mit schmaler, oft unvollständiger weisslicher Mittelbinde, an den Seiten weissgrau tomentirt. Flügeldecken mit winkelig vortretender Schulterecke, mit ziemlich kräftiger, über die Mitte hinausreichender Schulterrippe, an der Basis mit einer kurzen inneren Rückenrippe, dicht und gleichmässig braun tomentirt, eine scharf begrenzte, ziemlich schmale, nach hinten gegen die Naht convergirende Rückenbinde, die an der Basis und vor der Spitze mit einer oft sehr undeutlichen grauen oder bräunlichen, breiten Schulterbinde verschmilzt, weiss, eine breite Seitenbinde grauweiss. Unterseite sehr fein und dicht weissgrau pubescent. ♀ ebenso tomentirt wie das ♂, etwas breiter. Long. 12—14 mm. — Ungarn, Siebenbürgen, Türkei, Griechenland, Corfu . . . *bilineatum* Germ.

♂ dem *D. bilineatum* sehr ähnlich, von demselben aber durch kürzere Gestalt und viel breitere weisse Rückenbinde leicht zu unterscheiden.

Eine äussere Rückenrippe ist vorne leicht angedeutet, verschwindet aber wieder vor der Basis. Eine breite graue Schulterbinde ist oft nur an der Basis und Spitze der Flügeldecken erhalten oder fehlt vollständig. ♀ viel breiter, entweder ebenso tomentirt wie das ♂, oder mit bräunlich-grauem Grundtoment, und auf dem Rücken, besonders längs der Naht, mit schwärzlichen Tomentmakeln, von denen sich eine grössere hinter der Mitte, an der Aussenseite der oft undeutlichen oder nur an der Basis angedeuteten grauen Rückenbinde befindet. Derartige ♀ sind von ähnlich tomentirten *Virleti* ♀ durch kürzere Gestalt und vorne angedeutete äussere Rückenrippe leicht zu unterscheiden. Long. 11·5—14 mm. — Macedonien, Thessalien (Olymp) *fallax* Kraatz.

2" Flügeldecken mit scharfgezeichneter einfacher Rücken- und Schulterbinde. Die Rückenbinde hinter der Mitte der Flügeldecken häufig unterbrochen.

♂ schwarz, die Fühler heller oder dunkler rothbraun, die Beine röthlich-gelb. Kopf und Halsschild mit feinem, braunem Toment, das die Punktirung deutlich erkennen lässt, mit schmaler weisser, oft unvollständiger Mittelbinde und mit grauen Seiten. Flügeldecken mit winkelig vortretender Schulterecke, an der Basis mit kurzer, kräftiger Schulterrippe und mit schwach angedeuteter innerer Rückenrippe, dicht schwärzlich-braun tomentirt, eine scharf begrenzte Rücken- und Schulterbinde weiss, eine breite Seitenbinde grauweiss. Die Schulterbinde ist hinter der Mitte häufig verschmälert (var. *Abeillei* Tourn.) oder unterbrochen, die Rückenbinde vor der Spitze entweder mit der Schulterbinde verschmolzen oder abgekürzt. An den Schultern sind die Flügeldecken stark und dichter, fast körnig. hinter den Schultern weitläufiger punktirt, die Rückenbinde nur gegen die Basis mit feiner, undeutlicher Punktirung. ♀ breiter, entweder ebenso tomentirt wie das ♂ (var. *Abeillei* Tourn.), oder mit dunkler oder heller braunem Grundtoment und mit einer grossen schwarzen Tomentmakel hinter der Mitte, welche die Schulterbinde häufig unterbricht (var. *interruptum* Muls.), überdies ist oft der Rücken, besonders längs der Naht, durch kleinere schwarze Makeln gefleckt. Bisweilen wird das Grundtoment grau, dann werden Schulter- und Rückenbinde undeutlich, während der Rücken durch kleine, längs der Naht etwas gereichte Tomentmakeln bis weit hinter die Mitte gefleckt erscheint (var. *sparsum* Muls. Long. 13—15 mm. — Türkei, Kleinasien (Brussa, Amasia)

laqueatum Waltl.

Dem *D. laqueatum* sehr ähnlich, aber von demselben unzweifelhaft spezifisch verschieden. Im Allgemeinen grösser, die Fühler und Beine ganz schwarz, das zweite Fühlerglied an der Spitze nach innen knotig erweitert, ebenso das dritte und die nächstfolgenden Fühlerglieder (diese allmählig schwächer) gegen die Spitze verdickt, Kopf und Halsschild mit dichterem braunem Toment, die Flügeldecken an den Schultern zwar tief, aber viel weniger dicht und niemals körnig punktirt, Schulter- und Rückenbinde fast bis zur Spitze mit feinen Pünktchen, die Rückenbinde schmaler.

♀ breiter, ebenso tomentirt wie das ♂. Long. 14—17·5 mm. — Türkei
(Constantinopel) *segne* Muls.

2' Flügeldecken mit gegabelter Rückenbinde.

♂ schwärzlichbraun tomentirt, mit röthlichgelben Beinen und heller oder dunkler rothbraunen, an der Basis gewöhnlich helleren Fühlern. Kopf und Halsschild mit schmaler weisser Mittelbinde und weissgrauen Seiten. Auf den Flügeldecken eine breite Seitenbinde, eine scharf begrenzte Schulterbinde und eine ebensolche, in der Regel im ersten Viertel in zwei Gabeläste getheilte Rückenbinde weiss. Der äussere der beiden Aeste verschmilzt an der Basis mit der Schulterbinde, der innere convergirt etwas gegen die Naht, beide schliessen ein leicht erhobenes, dreieckiges Basalfeld ein. Schulter- und Rückenbinde sind bald breiter, bald schmaler, und vor der Spitze mehr oder minder vollständig mit einander verschmolzen, oder die Rückenbinde ist abgekürzt. In selteneren Fällen gabelt sich die Rückenbinde bereits in oder schon hinter der Mitte der Flügeldecken; der innere Gabelast kann sich dann isoliren und eine abgekürzte, selbstständige, innere Rückenbinde darstellen. Bisweilen entsendet die Rückenbinde noch einen kurzen äusseren Ast, der sich ebenfalls isoliren kann und von der Schulter- und Rückenbinde eingeschlossen erscheint. Die Schulterecken der Flügeldecken sind winkelig vorgezogen, setzen sich aber nach hinten kaum als Schulterrippe fort. ♀ viel breiter, sehr selten ebenso tomentirt wie die ♂, in der Regel mit hell graubraunem Grundtoment, mit undeutlichen, bräunlichgrauen Binden, auf dem Rücken mehr oder weniger schwärzlich gefleckt, meist mit einer grösseren, schwärzlichen Makel hinter der Mitte, vor der Vereinigung der Schulter- und Rückenbinde. Syn. *D. inclusum* Ferr., *labyrinthicum* Thoms. Long. 12—17·5 mm. — Türkei, Kleinasien *exornatum* Friv.

Dem *D. exornatum* sehr ähnlich, von demselben durch ganz schwarze Fühler und Beine und durch nicht winkelig vorgezogene Schulterecken, die sich in eine bis über die Mitte deutliche, vorne körnig punktirte Schulterrippe fortsetzen, verschieden. ♂ fast ebenso gezeichnet wie das ♂ des *exornatum* und, wie es scheint, in ganz ähnlicher Weise in der Zeichnung abändernd. Mir liegt nur eine Abänderung vor, bei der die Rückenbinde in zwei Binden aufgelöst ist, von denen die innere parallel mit der Naht, die äussere schräg über den Rücken verläuft. Die letztere ist an der Basis mit der Schulterbinde verschmolzen, nach hinten verbreitert und vor der Spitze der Flügeldecken abgekürzt, die innere endet schon hinter der Mitte der Flügeldecken (var. *orientale* Friv. i. l.). ♀ viel breiter als das ♀ des *exornatum*, mit deutlicher, nach vorne und hinten abgekürzter äusserer Rückenrippe, dicht aschgrau tomentirt, die Flügeldecken schwärzlich gefleckt, eine helle Bindenzzeichnung nicht oder kaum angedeutet. Long. 14—18 mm. — Türkei, Kleinasien

balcanicum Tourn.

N. humerale Gebl.

Schwarz, glänzend, die Fühler kräftig, schwarz pubescent, ihre Glieder vom dritten angefangen an der Basis weiss geringelt. Kopf und Halsschild jederseits der Mittellinie, respective der glatten Mittelbinde und an den Seiten mit dichtem weissem Toment; oft ist dieses Toment nur in unregelmässigen Flecken erhalten. Kopf mit scharf vertiefter Mittellinie, auf dem Scheitel tief, aber nicht sehr dicht punktirt. Halsschild grobrunzelig punktirt, mit breiter, glänzend glatter, wenigstens hinten deutlich gefurchter Mittelbinde. Flügeldecken entweder glänzend glatt, sehr fein und weitläufig punktirt, beim ♂ ohne Spur einer Tomentzeichnung, beim ♀ gewöhnlich mit den Resten einer weissen Schulterbinde, oder die Flügeldecken stärker und dichter punktirt, mit zahlreichen weissen Tomentflecken (var. *impluviatum*). Nach Blessig kommen auch ♀ dieser Art mit ganz behaarten Flügeldecken vor. Die Schulterkante tritt beim ♂ nur im ersten Drittel scharf hervor und begrenzt einen seichten, schrägen Eindruck hinter der Schulterecke nach aussen; beim ♀ setzt sie sich als scharf erhabene Leiste fast bis zur Spitze fort, innerhalb derselben sind die Flügeldecken der ganzen Länge nach eingedrückt. Long. 13—22 mm. — Daurien.

N. involvens Fisch.

Mit *D. humerale* nahe verwandt, die Fühler aber einfarbig, der Körper rostroth oder rothbraun, Kopf und Halsschild meist dunkler, selten der ganze Körper pechbraun bis schwarz. Das Toment auf dem Kopfe und Halsschilde meist nur in Flecken an den Seiten und längs der Mittelbinde des letzteren erhalten. Die Mittelbinde des Halsschildes glänzend glatt, der ganzen Länge nach gefurcht, selten auf eine tiefgetheilte Schwiele vor dem Schildchen reducirt. Diese Art tritt in zwei Formen auf. Die eine Form (*involvens* Gebl.) mit glänzend glatten, nur sehr fein und weitläufig punktirten Flügeldecken unterscheidet sich von *humerale* nur durch rostrothe oder rothbraune Färbung, weniger kräftige, fein weisslich oder gelblich pubescente, niemals weiss geringelte Fühler und durch viel dichtere Punktirung des Kopfes. ♂ und ♀ dieser Form mit denselben Geschlechtsdifferenzen wie *D. humerale*. Bei der zweiten Form (var. *Blessigi* m. = *carinatum* Gebl.) sind die Flügeldecken sehr fein hautartig gerunzelt, die Schulterkante tritt nur wenig scharf hervor, auch beim ♂ ist stets eine weisse Schulterbinde vorhanden, beim ♀ treten oft noch ein bis drei weiss tomentirte Rückenbinden auf jeder Flügeldecke auf. Diese Form soll nach Blessig mit der ersteren durch Uebergänge verbunden sein. Nach demselben Autor kommen auch ♀ mit überall dicht bräunlich-gelb pubescenten Flügeldecken vor. Long. 10—18 mm. — Daurien.

N. virgatum Motsch.

Schwarz, die Fühler und Beine heller oder dunkler braun. Fühler beim ♂ etwas länger als der Körper, beim ♀ kürzer. Kopf und Halsschild mit dicht weiss tomentirtten Seiten und unregelmässiger, weiss tomentirtter

Längsbinde zu den Seiten der kahlen, tiefgefurchten Mittellinie. Halsschild, sowie der Scheitel grobrunzelig punktiert, in den Punkten mit spärlichen weissen Härchen. Flügeldecken eiförmig mit stumpf vortretender, besonders beim ♀ aufgebogener Schulterecke und nicht sehr scharf vortretender Schulterrippe, jede mit neun schmalen, weiss tomentirten Längsbinden, von denen die beiden äussersten nur durch einen sehr schmalen Zwischenraum getrennt sind oder zu einer breiten Schulterbinde verschmelzen. Die beiden folgenden Binden erreichen nicht die Spitze der Flügeldecken und sind bisweilen ebenfalls in ihrer ganzen Länge verschmolzen. Die fünf inneren Binden, die mit Ausnahme der innersten einander paarweise genähert sind, in der Regel an der Spitze mit einander verbunden. Die schwarze Naht und die mässig grob und ziemlich weitläufig punktierten Zwischenräume der Binden schwach gewölbt. Beim breiteren ♀, bei dem Schulterecke und Schulterrippe stärker hervortreten, erhält das weisse Toment der Binden oft einen Stich ins Gelbliche oder Bräunliche. Unterseite dicht weiss tomentirt. Long. 15—20 mm. — Mongolei, Nord-China (Peking).

- 1' Erstes Fühlrglied vor der Spitze mit einer scharf erhabenen Querkante.
N. Brandti Gebl.

♀ schwarz, glänzend, Fühler schlank, wenig kürzer als der Körper, ihre Glieder vom dritten angefangen an der Basis weiss geringelt. Kopf vorne und an den Seiten dicht weiss tomentirt, auf dem Scheitel mit spärlicher weisser Behaarung, zu beiden Seiten einer scharf vertieften, auf dem Clypeus als feine Linie sich fortsetzenden Mittelfurche mit weisser Längsbinde. Halsschild an der Basis viel breiter als lang, mit starken spitzigen Seitendornen, hinter denselben vor der ganzen Basis eingeschnürt, an den Seiten gleichmässig dicht weiss tomentirt, auf der Scheibe weiss gefleckt mit grösseren Flecken innerhalb der Seitendorne und zu beiden Seiten einer glänzenden, kurzen, durch eine Mittelfurche getheilten, schwach erhabenen Mittellinie. Punktirung des Halsschildes ziemlich seicht und weitläufig, in Folge der fleckigen Tomentirung wenig deutlich. Flügeldecken lang eiförmig, mit vier breiten, weiss tomentirten Längsbinden. Die Naht und die Zwischenräume dieser Binden deutlich erhaben, glänzend, grob, aber ziemlich seicht und weitläufig, ungleichmässig punktiert. Der Zwischenraum zwischen den beiden äusseren Binden — einer Seiten- und einer Schulterbinde — bis hinter die Mitte als Schulterrippe scharf hervortretend. Sämmtliche Binden an der Spitze der Flügeldecken, die Schulter und innere Rückenbinde schon weiter vor der Spitze vereinigt. Unterseite und Beine dicht weiss tomentirt. Long. 25 mm. — Songarei, Nor-Saisan, an den Flüssen Bekün und Kurtschum. — Ein ♀ dieser prächtigen Art wurde mir von Dr. Dohrn freundlichst zur Ansicht mitgetheilt.

N. ornatum Fald.

Die Fühler einfarbig schwarz. Kopf sehr dicht kreideweiss tomentirt, hinter den Augen jederseits denudirt, auf der Stirne zwischen den Fühlern tief

eingedrückt. Halsschild mit spitzigen Seitendornen, vor der Basis quer eingedrückt, jederseits der kahlen, nach hinten gefurchten Mittellinie und an den Seiten sehr dicht kreideweiss tomentirt, auf der Scheibe nur mit spärlichem fleckigem Toment, grobrunzelig punktirt. Flügeldecken hinter den Schultern eingedrückt, grobrunzelig, fast körnig punktirt, mit kreideweissen, äusserst dicht tomentirten Binden. Die Nahtbinde schmal, die Seiten-, Schulter- und Rückenbinde sehr breit und vertieft, eine schmale, ebenfalls vertiefte Binde längs der Naht häufig in Makeln aufgelöst oder hinter der Mitte der Flügeldecken verschwindend. Die grobrunzelig punktirten Zwischenräume zwischen den vertieften Binden als drei stumpfe Rippen vortretend. Unterseite und Beine sehr dicht weiss tomentirt. Long. 17—23 mm. — Mongolei.

D. ornatum var. *exaratum* Motsch.

Kopf und Halsschild kahl, sehr grob runzelig punktirt, der Halsschild mit mehr oder minder verkürzter längsgefurchter Mittellinie, vor der Basis stark quer eingedrückt. Flügeldecken sehr stark glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt, jede mit drei erhabenen Längsrippen, einer Schulterrippe und zwei Rückenrippen, welche oft stark hervortreten, aber auch fast vollständig verschwinden können. Bei stark hervortretenden Rippen ist wenigstens beim ♀ die Bindenzeichnung des typischen *ornatum* erhalten. Die Binden sind aber auf schmale, vielfach unterbrochene und theilweise unvollständige, weiss tomentirte Streifen zwischen den Rippen reducirt, an der Naht ist das weisse Toment nur gegen die Spitze erhalten. Beim ♂ fehlen die Tomentbinden in der Regel vollständig, da die Rippen gewöhnlich kaum angedeutet sind. Unterseite glänzend, nur die Hinterränder der Bauchsegmente von weissem Tomente gesäumt. — Mongolei.

Diese Varietät macht einen ganz andern Eindruck als das typische *ornatum*. Indessen ist sie mit diesem durch Uebergangsformen mit kahlem Kopfe und Halsschilde und dicht runzelig punktirten, wenig glänzenden Flügeldecken vollständig verbunden. Mir liegen zwei derartige ♂ der Uebergangsform aus der Sammlung des Herrn Semenov vor. Bei dem einen sind die drei Rippen auf den Flügeldecken stark entwickelt, aber Tomentbinden fehlen vollständig; bei dem anderen sind die Rippen kaum angedeutet, vor der Spitze der Flügeldecken ist aber ein kurzer, weiss tomentirter Längsstreifen als Rest einer Schulterbinde erhalten. *D. exaratum* verhält sich zu *ornatum* ungefähr wie das typische *involvens* zu dessen var. *Blessigi* Ganglb.

Herophila Muls.

Syn. *Dorcatypus* Thoms.

Ganz schwarz, ohne Toment. Kopf und Halsschild sehr fein und weitläufig punktirt. Flügeldecken an der Basis mit einigen körnchenartigen Punkten, im Uebrigen seicht und weitläufig punktirt, die Punkte durch

sehr seichte unregelmässige Furchen vielfach mit einander verbunden.
 Long. 22—25 mm. — Griechenland *Fairmairei* Thoms.

Dicht braun tomentirt, jede Flügeldecke mit zwei schwarz-sammtigen Tomentmakeln, von denen sich eine etwa im ersten Drittel, die andere hinter der Mitte derselben befindet. Oft sind auf den Flügeldecken noch einige kleinere schwarz-sammtige Tomentmakeln, besonders vor deren Spitze vorhanden. Long. 14—26 mm. Syn. *Lamia funesta* Fabr. — Südliches Mittel-Europa, Dalmatien *tristis* Linn.

Morimus obsoletus Fairm. aus der Türkei unterscheidet sich von *H. tristis* durch längeren Körper, längere convexere, gegen die Mitte weniger erweiterte Flügeldecken, dickere Fühler, verhältnissmässig kleinere Augen, gewölbteren, vorne und vor der Basis tiefer quergefurchten Halsschild und weniger spitze Seitendorne desselben. Ich möchte diese ausschliesslich relativen Unterschiede nicht für spezifische halten.

Morimus Serville, Thoms.

Fühler des ♂ nicht bedeutend länger als der Körper. Schwarz, weissgrau tomentirt, die grobgekörnten Flügeldecken mit vier schwarz-sammtigen, wie bei *Herophila tristis* angeordneten Tomentflecken. Long. 20—35 mm. Syn. *Lamia tristis* Fabr. — Südliches Mittel-Europa, Süd-Europa, Kleinasien *funereus* Muls.

Fühler des ♂ eineinhalbmal bis zweimal so lang als der Körper. Schwarz, grau oder graubräunlich tomentirt, die Flügeldecken mit vier braunen, wie bei der vorigen Art angeordneten, aber mehr unregelmässigen Tomentmakeln. Nach Mulsant soll sich diese Art von der vorigen durch das Fehlen einer vertieften Mittellinie auf dem Scheitel, durch weniger unebene Oberfläche des Halsschildes, in der Mitte mehr erweiterte Flügeldecken, hauptsächlich aber durch die Form des Schildchens unterscheiden. Mulsant schreibt der vorigen Art ein hinten ausgebuchtetes, mehr oder weniger zweilappiges, dieser ein abgerundetes Schildchen zu. Bei Untersuchung eines grösseren Materiales erweisen sich alle diese Unterschiede als nicht durchgreifend. Long. 19—34 mm. Syn. *Lamia lugubris* Fabr., *verecunda* Falderm. — Südliches Mittel-Europa, Süd-Europa, Caucasus, Kleinasien, Turcomannien *asper* Sulz.

Lamia Fabricius, Muls.

Schwarz, dünn graubräunlich tomentirt, die gekörnten, gegen die Spitze runzelig punktirten Flügeldecken gewöhnlich mit mehreren unregelmässigen, dichter graugelb behaarten Tomentflecken. Long. 14—20 mm. — Europa, Sibirien *textor* Linn.

Buquet charakterisirt mit wenigen Worten (Ann. Soc. ent. Fr. 1882, Bull. p. CXXXVII) eine *Lamia Gennadii* aus Griechenland. Diese mir unbekante Art gehört vielleicht in die Gattung *Morimus* oder *Herophila*.

Sie unterscheidet sich von ihren Verwandten durch viel geringere Grösse,

hellgelbliche Färbung und durch das Vorhandensein von fünf schwarz-sammtigen Tomentmakeln, von denen sich eine in der Mitte des Halschildes und zwei auf jeder Flügeldecke befinden.

Monochammus Latreille, Serville.

Bei den ♂ sind die Fühler einfarbig, die Vordertarsen stark erweitert und bewimpert, bei den ♀ sind die Fühlerglieder vom dritten angefangen an der Basis weissgrau geringelt, die Vordertarsen nur wenig erweitert und nur spärlich bewimpert.

Europäische Arten.

- 1" Flügeldecken dichtgedrängt, an der Basis körnig punktirt. Halsschild am Vorder- und Hinterrande querrunzelig oder quersfaltig.
- 2" Flügeldecken auf dem Rücken im ersten Drittel mit einem zwar seichten, aber deutlichen Quereindrucke. Das dichte weissliche oder gelbliche Toment des Schildchens ungetheilt.

Die Punktirung wird gegen die Spitze der Flügeldecken sehr schwach und undeutlich, Flügeldecken in den Punkten mit sehr kurzen, kaum bemerkbaren, gegen die Spitze aber mit sehr dicht gedrängten, graugelblichen Härchen, beim ♂ nur wenig gegen die Spitze verengt und in der Regel ungefleckt, beim ♀ fast parallel, durch wenige weisslichgraue Tomentmakeln gefleckt. Long. 24—30 mm. Syn. *Mon. sartor* Gyll., Thoms. — Nördliches Europa, Sibirien . . . *quadrifasciatus* Motsch. ¹⁾

Die Punktirung der Flügeldecken ist gegen die Spitze zwar weniger grob, aber dennoch sehr deutlich. Die in den Punkten stehenden, sehr kurzen, kaum wahrnehmbaren Härchen gegen die Spitze nur wenig dichter gedrängt. Flügeldecken beim ♂ stark gegen die Spitze verengt, ungefleckt oder nur mit kleineren Flecken, beim ♀ nur wenig gegen die Spitze verengt, mit zahlreicheren und grösseren weisslichgelben Tomentflecken. Nach ungefleckten ♀ dieser oder der vorigen Art scheint Cederhjelm seine *Lamia Rosenmülleri* ²⁾ beschrieben zu haben. Long. 26—32 mm. Syn. *Lamia sutor* Germ. — Mittel-Europa . . . *sartor* Fabr.

- 2" Flügeldecken auf dem Rücken ohne Quereindruck.

¹⁾ Der Name ist wenig zutreffend, da er eigentlich nur für ♀, bei denen auf den Flügeldecken vier grössere Tomentmakeln mehr hervortreten, passt.

²⁾ *Lamia Rosenmülleri* Cederhj. *Thorace spinoso, scutello albido, elytris nigris immaculatis, antennis longis, cinereo annulatis.* — *Quamvis L. Sartori affinis, verumtamen distincta videtur. Magnitudo linearum undecim. Antennae corpore dimidio longiores, nigro cinereoque annulatae. Thorax spinosus. Scutellum albidum. Elytra fornicata, rotundata, atra, excavato-punctata. Pedes concolores, tarsi cinereis.* — Auf *L. sartor* scheint Cederhjelm nach seiner kurzen Charakteristik dieser Art: „*Thorace spinoso, niger, scutello flavo, elytris immaculatis, antennis longissimis*“ nur ♂ bezogen zu haben.

Das Toment des Schildchens durch eine kahle Mittellinie vollständig geteilt. Flügeldecken ganz unregelmässig und bis zur Spitze ziemlich gleichmässig dicht gedrängt punktirt, beim ♂ gegen die Spitze nur wenig verengt. Schwarz, die weisslichen oder gelblichweissen Flecken auf den Flügeldecken wenig deutlich zu Querbinden zusammengedrängt, Kopf und Halsschild nicht oder nur spärlich fleckig, der letztere in der Regel an den Seiten mit einem dichteren Tomentstreifen. Besonders im nördlichen Europa und in Sibirien kommen auch ganz ungefleckte Individuen vor. Auf diese scheint die aus Curland beschriebene *L. pellio* Germ. bezogen werden zu müssen. Long. 18—24 mm. Syn. *Lamia Heinrothi* Cederhj.¹⁾ (nec Solsky). — Nördliches und mittleres Europa, Sibirien *sutor* Linn.

Das Toment des Schildchens nur an der Basis durch eine kurze, kahle Mittellinie geteilt. Flügeldecken hie und da längsreihig, gegen die Spitze viel weitläufiger punktirt, beim ♂ nach hinten verengt. Schwarz mit mehr oder weniger deutlichem Bronzeschimmer, die Fühler und Beine bei der typischen, besonders in Frankreich und Algier vorkommenden Form hell rothbraun, bei der mehr dem nördlichen Europa und den Alpen eigenthümlichen var. *pistor* Germ. wie der übrige Körper schwarz. Kopf und Halsschild dicht fleckig tomentirt, auf den Flügeldecken treten die Tomentflecken besonders bei den ♀ zu zwei oder drei Querbinden zusammen. Besonders auf der hinteren, viel weitläufiger punktirten Hälfte sind die Flügeldecken zwischen den Flecken in der Regel ziemlich dicht grauschwarz pubescent. Das Fleckentoment ist in der Regel ockergelb, bisweilen auch gelblich oder weisslichgrau, seltener reinweiss. Im Caucasus kommt eine sehr kräftige Varietät dieser Art vor, nach welcher Faldermann seinen *M. ligeator* beschrieben haben dürfte. Long. 15—25 mm. — Syn.? *M. nitidior* Abeille.²⁾ — Europa, Algier, Caucasus, Sibirien

galloprovincialis Oliv.

1' Flügeldecken besonders gegen die Spitze weitläufig, an der Basis dichter, aber nur undeutlich körnig punktirt. Halsschild am Vorder- und Hinterrande

¹⁾ *Lamia Heinrothi* Cederhj. wurde unzweifelhaft nach einem *sutor* ♀ beschrieben. Die Beschreibung derselben lautet: *Thorace spinoso, bipunctato, elytris atris albo irroratis, antennis longis. Affinis L. Sutori at distincta. Magnitudo linearum novem. Antennae parte tertia corporis longitudinem superantes, nigro cinereoque annulatae. Frons modice canaliculata. Thorax cylindricus, spina laterali parva acuta armatus, punctis duobus distinctis in medio dorsi albis. Scutellum albidum. Elytra apice rotundata, scabriuscula, atra, punctis vagis, in disco subocellaribus, albis irrorata. Abdomen et pedes cinerascientia, subpubescentia. — Hingegen ist *Lamia sutor* Cederhj.: „Thorace spinoso, elytris atris ferrugineo maculatis, scutello luteo, antennis longissimis“ höchst wahrscheinlich auf ein ♂ der var. *pistor* des *galloprovincialis* zu beziehen.*

²⁾ *M. nitidior* Abeille aus dem nördlichen Europa und aus Sibirien ist wahrscheinlich auf grosse Exemplare des *galloprovincialis* mit schwarzen Fühlern und Beinen zu beziehen. Dagegen spricht zwar die Angabe: „écusson divisé longitudinalement en deux houpes“; allein Abeille bezeichnet auch das Schildchen des *galloprovincialis* als „divisé longitudinalement“, während es in der That nur an der Basis durch einen kurzen Streifen geteilt ist.

nur undeutlich querrunzelig. Das Toment des Schildchens durch eine kahle Mittellinie vollständig getheilt. Kopf und Halsschild fleckig tomentirt. Die Flügeldecken bei beiden Geschlechtern nur wenig gegen die Spitze verengt, durch zahlreiche weissliche oder gelbliche, beim ♂ kleinere, beim ♀ grössere und deutlicher zu Querbinden zusammentretende Tomentmakeln gefleckt, zwischen diesen Makeln mit grösseren, tiefschwarzen Tomentflecken. Long. 13—18 mm. — Oesterreichische Alpen, Sibirien
saltuarius Gebl.

M. peregrinus Grabl., der nach einem einzigen, bei Eger in Böhmen gefangenen ♀ beschrieben wurde, ist wahrscheinlich eine exotische Art. Er ist nach der Beschreibung „hell rehgrau oder rosagraubräunlich, alle Theile sind mit Ausnahme der Flügeldecken dicht niederliegend behaart oder schuppig, (?) so das grosse Schildchen mit reinweissen Haaren, die Unterseite des Thieres mit sämmtlichen Beinen mit schmutziggelben langen Schuppen, der Kopf mit heller gelben Schuppen. Die Flügeldecken tragen viele kleinere und grössere, ganz unregelmässige, unsymmetrische Makeln, zusammengesetzt aus weissen Schuppen und kurzen aufstehenden schwarzen Haarbüscheln, zwischen denen wieder einzelne nackte und glänzende Stellen sich finden. Der Scheitel ist ungefurcht. Auf dem Halsschilde stehen vor dessen Mitte vier gelbe Haarflecke in einer Querlinie. Schildchen mit einer kahlen Basallinie.“ Long. 29 mm. Zunächst mit dem nordamerikanischen *M. titillator* Fabr. verwandt.

Sibirische Arten.

M. quadrimaculatus Motsch. vide p. 516.

Scheint in Sibirien den *M. sartor* F. zu vertreten.

M. sutor Linn. vide p. 517.

Die mir vorliegenden Stücke dieser Art von Irkutsk und Sachalin gehören zur var. *pellio* Germ.

M. galloprovincialis var. *cinerascens* Motsch. — Schrenck's Reise, 1860, p. 160.

M. cinerascens Motsch. wird von Solsky auf *M. Heinrothi* Cederhj. bezogen. Solsky's *M. Heinrothi* ist aber wahrscheinlich eine sibirische Form des *M. galloprovincialis* mit sehr dicht grau pubescenten Flügeldecken, auf welchen die aus gelblichen Tomentmakeln gebildeten Querbinden nur undeutlich hervortreten. Blessig wenigstens führt unter den ostsibirischen Bockkäfern den *galloprovincialis* Oliv. auf und bemerkt, dass derselbe sowohl in der Farbe des Tomentes, als auch in der Färbung der Beine sehr variabel sei. Das Grundtoment der Flügeldecken wechselt von hellgrau bis gelblich oder bräunlichgelb, die Fleckenbinden sind weiss mit geringer Beimischung von gelblichbraun oder ganz gelblichbraun und können beim ♂ ganz verschwinden. Die Beine variiren von dunkel rostroth bis schwarz.

M. saltuarius Gebl. vide p. 518.

Die eigentliche Heimat dieser auch in den österreichischen Alpen vorkommenden Art ist Ost-Sibirien.

M. impluviatus Motsch. Bull. Ac. Petr. III, 1859, p. 233, Solsky Hor. Soc. Ent. Ross. IX, p. 230, Note.

Von *M. saltuarius* durch die „forme plus courte, plus obtuse et plus renflée aux elytres qui sont tuberculées et parsemées de petits fascicules cendrées uniformement, sans se réunir en bandes ou taches transversales“, nach Solsky ferner durch seine matte Oberfläche, sehr kurze Fühler, die beim ♂ kaum um die Hälfte länger als der Körper sind, dichter und gröber gerunzeltem, auf der Scheibe matten, am Vorder- und Hinterrande noch weniger deutlich als bei *saltuarius* querverunzelten Halsschild mit schwächeren Seitendornen verschieden.

M. guttatus Blessig. Hor. Soc. Ent. Ross. IX, p. 228, Taf. 7, Fig. 2.

Schwarz, graugelb pubescent, die Fühler, der umgeschlagene Seitenrand der Flügeldecken und die Beine rötlich, das Schildchen dicht weisslich, gelblich oder bräunlichgelb tomentirt, einige Tomentflecken auf den Flügeldecken, ein grösserer hinter deren Mitte, zwei oder drei kleinere vor derselben und mehrere kleine neben dem Aussenrande und der Naht weiss. Halsschild mit ziemlich kleinen und spitzigen Seitendornen, am Vorder- und Hinterrande kaum querverunzelt. Die rauhrunzelige Punktirung der Flügeldecken gegen deren Spitze nur ganz allmählig an Stärke abnehmend. Long. 11—14.5 mm. — Ost-Sibirien, Ussuri (ex Blessig).

Mesosa Serville.

14 Halsschild dicht runzelig körnig punktirt, mit vier schwarzsamtigen, gelbgesäumten, scharf begrenzten Tomentmakeln. Flügeldecken an der Basis gekörnt. Mesosternum höckerartig vorspringend.

Schwarz, überall dicht und fein anliegend grau behaart, die Fühler vom dritten Gliede an rötlichbraun, ihre Glieder in der Basalhälfte anliegend weissgrau behaart. Vier schwarzsamtige runde oder rundliche Augenflecke auf dem Halsschilde und ein ebensolcher Augenfleck auf jeder Flügeldecke hinter deren Mitte ringsum gelb eingefasst. Vor dem Augenfleck der Flügeldecken befindet sich etwas vor deren Mitte ein weiterer schwarzsamtiger, nur hinten gelb gesäumter Tomentfleck und oft neben demselben, nach aussen, ein ähnlicher zweiter, noch kleinerer. Tritt auch zwischen den beiden Augenflecken an der Naht jeder Flügeldecke noch ein schwarzsamtiger Flecken auf, so ist dieser nur vorne gelb begrenzt. Ausserdem sind auf der Oberseite kleine gelbe Tomentfleckchen, die auf den Flügeldecken stellenweise zu wellenförmigen Querlinien zusammen treten, zerstreut. Auf der Scheibe des Halsschildes fehlen diese Fleckchen oft ganz, auf der Naht der Flügeldecken alterniren sie mit einigen kleinen schwarzen Makeln. Schildchen einfarbig grau behaart. Flügeldecken an der Basis dicht gekörnt, nach hinten allmählig schwächer und weniger

dicht punktirt. Unterseite dicht gelb gesprenkelt. Long. 10—17 mm. — Europa *curculionoides* Linn.

Zwischen der vorigen Art und der folgenden die Mitte haltend. Halsschild mit vier schwarzsamtigen Längsmakeln, deren gelbe Begrenzung durch den Vorder- und Hinterrand unterbrochen wird. Flügeldecken an der Basis viel weitläufiger gekörnt und im Allgemeinen viel weniger dicht punktirt als bei *M. curculionoides*. Ihre Zeichnung ist eine Combination der Zeichnung der letzteren mit jener der *M. nebulosa*, doch ist sie viel weniger ausgesprochen als bei beiden. Der für *M. curculionoides* charakteristische grosse Augenfleck auf jeder Flügeldecke ist durch eine grössere, schwarzsamtige, nur vorne gelb gesäumte Tomentmakel vertreten. Die kleineren gelben Tomentfleckchen sind auf der Oberseite zahlreicher als bei der vorigen und treten auf den Flügeldecken, besonders am Vorder- und Hinterrande einer breiten, weissgrauen, zackigen Querbinde deutlicher zu wellenförmigen Querlinien zusammen. Die weissgraue Querbinde ist viel weniger scharf gezeichnet als bei *M. nebulosa* und häufig ganz undeutlich. Hingegen treten auf jeder Flügeldecke drei dichter gelb behaarte und so wie der Naht- und Seitensaum schwarzgefleckte Längsrippen mehr oder minder deutlich hervor. Schildchen schwarzsamtig, mit gelber Mittellinie. Long. 10—14 mm. — Nördl. Europa, Sibirien *myops* Dalm.

1' Halsschild tief und weitläufig punktirt, anliegend rostbräunlich behaart, mit denudirten schwärzlichen, undeutlich begrenzten Längsstreifen und Längsmakeln. Flügeldecken mit kahlen, etwas ungleichgrossen, überall sehr weitläufig stehenden Punkten, an der Basis nicht gekörnt. Mesosternum kaum höckerartig vorspringend.

Schwarz, die Fühler vom dritten Gliede an hellbräunlich, ihre Glieder an der Basis anliegend weiss behaart, an der Spitze dunkler. Kopf mit anliegender weissgrauer und rostbräunlicher scheckiger Behaarung. Die Flügeldecken rostbräunlich oder bräunlich tomentirt, in der Mitte mit einer breiten, vorherrschend weiss, zum Theil auch heller braun tomentirten, zackigen Querbinde, welche vorne und hinten von einem ziemlich breiten, mehr oder weniger vollständigen, schwarzen, zackigen Saum begrenzt wird. Hinter der Querbinde befinden sich auf jeder Flügeldecke noch eine bis drei kleinere schwarze Makeln, vor derselben, an der Naht, etwa im ersten Drittel, ein weisser Tomentfleck. Schildchen schwarz, mit gelber Mittellinie. Unterseite äusserst dicht gelb gesprenkelt, mit denudirten Punkten. Long. 9—14 mm. Syn. *Cerambyx nubilus* Oliv. — Mittel-Europa *nebulosa* Fabr.

Ibidimorphum Blessig.

Hor. Soc. Ent. Ross. IX, p. 191.

Eine durch die Kopfbildung sehr auffällige Lamiergattung. Der Kopf ist mit den vorstehenden Augen bedeutend breiter als der Halsschild. Der Hinterkopf ist lang, oben der Länge nach gebogen, so dass die Augen

vom Vorderrande des Halsschildes weit entfernt sind. Die Stirn ist kurz, breiter als lang, flach gewölbt. Die tiefe Ausrandung der Augen liegt ganz am oberen Ende derselben, so dass dieses sich nur wie ein schmaler Anhang des unteren, rundlichen Theiles ausnimmt. Die sehr dünnen und langen eiförmigen Fühler sind sehr fein und anliegend pubescent, ihr erstes Glied spitzig gekörnt, kurz, zur Spitze hin verdickt und an der Wurzel ein wenig gebogen, das zweite ganz klein, knopfförmig, das dritte viel länger als das vierte, die folgenden von dem letzteren an Länge wenig verschieden, das haarfeine Endglied aber bedeutend länger als das dritte. Die Schenkel des vorderen Beinpaares länger als die Mittelschenkel und an der plötzlich verdünnten Wurzel sehr schwach gebogen, die Vorder-schienen an der verdickten Spitze etwas nach innen gekrümmt. Mittel-schienen aussen mit einem zahnartigen Vorsprunge. Diese Gattung gehört in die exotische Gruppe der Gnomiden in die Nähe von *Olenecamptus*.

I. *octopustulatum* Motsch. — Schrenck's Reise, II, p. 152, Tab. X, Fig. 3. Oberseite gelbbraun, sehr fein gelblichgrau pubescent, zwei kleinere Makeln zwischen den Fühlern, ein kleinerer oder grösserer Tomentfleck jederseits am Hinterrande der Augen, vier Makeln auf dem Halsschilde und vier Tomentflecke auf jeder Flügeldecke weiss. Auf dem Halsschilde stehen die an den Seiten gelegenen Tomentmakeln im Viereck. Der Halsschild ist cylindrisch, beim ♀ wenig, beim ♂ wesentlich länger als breit, vorne und hinten flach ausgerandet, am Vorder- und Hinterrande sehr schwach eingeschnürt, an den Seiten, ungefähr in der Mitte, etwas eingezogen, auf der Scheibe ausserordentlich fein punktirt und der Quere nach sehr fein gerunzelt, mit einer kaum erhabenen, etwas geglätteten, an beiden Enden abgekürzten Mittellinie. Flügeldecken dreieinhalbmal (♂) bis viermal (♀) länger als der Halsschild, parallelseitig, gleichmässig gewölbt, an der Spitze einzeln abgerundet, an der Basis ziemlich stark, gegen die Spitze allmähig feiner punktirt. Von den vier weissen Tomentflecken jeder Flügeldecke steht der erste ganz vorne an der Basis zur Seite des Schildchens, der zweite, grösste, in der Mitte der Flügeldecken, der dritte und vierte in einer Längsreihe hinter dem zweiten. Der vierte ist der kleinste und befindet sich nahe der Spitze. Unterseite schwarz, weisslichgrau pubescent, die Seiten der Brust und ein Fleck an den Seiten der Bauchsegmente weiss tomentirt. Das letzte Bauchsegment ganz oder zum Theile bräunlichgelb. Fühler und Beine bräunlichgelb. Beim ♂ ist die Aussen-seite des dritten und vierten Fühlergliedes, sowie der Innenrand der Vorder-schienen mit feinen, spitzigen Dörnchen besetzt, beim ♀ ist nur das dritte Fühlerglied, sowie das erste an der Basis rauh granulirt. Long. 9 mm. — Amur (ex Blessig).

***Parmena* Latreille.**

1" Oberseite und Fühler ohne langabstehende Behaarung.

Braun oder rothbraun. Kopf und Halsschild nur dünn gelblichgrau tomentirt, der letztere ziemlich dicht punktirt, bei wohl erhaltenen Exemplaren

mit drei dichter behaarten Tomentflecken. Flügeldecken mit groben, besonders gegen die Basis tiefen Punkten, graugelblich tomentirt, mit einer breiten, zackigen, von zwei dichter gelblich tomentirten Zickzacklinien eingeschlossenen, nur dünn braun tomentirten Querbinde in ihrer Mitte. Long. 5—9 mm. Syn. *Cerambyx fasciatus* Vill., *Lamia unifasciata* Rossi, var. *interrupta* Carmagn. (Katalogsname). — Frankreich, Süd-Tirol, Illyrien, Italien *balteus* Linn.

1' Oberseite und Fühler mit lang abstehender Behaarung.

2'' Halsschild fein und dicht punktirt, so wie der Kopf nur spärlich abstehend behaart. Braun, dünn grau behaart; der Halsschild mit drei dichteren Tomentflecken, die grob- und tiefpunktirten Flügeldecken mit zwei wellenförmigen oder zackigen, dicht weisslich tomentirten Querlinien, welche eine breite, dunkler braune Querbinde einschliessen. Long. 5—9 mm. — Dalmatien *bicincta* Küst.¹⁾

2' Halsschild grob und tief, weitläufig und ungleichmässig punktirt, so wie der Kopf mit dichter, abstehender Behaarung.

Braun oder rothbraun, Kopf und Halsschild nur mit dünner, anliegender Behaarung, der letztere gewöhnlich mit zwei oder drei dichter tomentirten Flecken. Toment der Flügeldecken sehr variabel. Bei var. *pilosa* Brull. sind sie wie bei *P. bicincta* Küst. nur sehr dünn grau behaart, mit zwei zackigen oder wellenförmigen, eine dunkler braun erscheinende Querbinde einschliessenden Querlinien. Bei var. *Dahli* Muls. sind sie bis auf eine breite, braune, wellige Querbinde dicht weisslichgrau tomentirt. Bei var. *hirsuta* Küst. ist das graue Toment gleichmässig über die ganzen Flügeldecken vertheilt. Als Varietäten dieser in der Tomentirung so veränderlichen Art betrachte ich ferner: *P. inclusa* Muls. aus Sicilien mit dünn braun behaarten Flügeldecken und zwei bläulichgrau tomentirten, auf jeder Flügeldecke gegen einander winkelig erweiterten Querbinden, die an Stelle eines breiten Querbandes drei braune Makeln, eine mediane und zwei seitliche, einschliessen; ferner *P. algerica* Lap. aus Algier und Spanien mit dünn braun pubescenten Flügeldecken und zwei scharf gezeichneten grauweissen Querbinden, welche ein viel breiteres braunes Querband einschliessen als bei var. *Dahli* Muls. Abgesehen von der Zeichnung finde ich keinen durchgreifenden Unterschied zwischen *P. pubescens* und *algerica*. Long. 5—10 mm. — Griechenland, Sicilien, Spanien, Algier *pubescens* Dalm.

Von der vorigen Art nur durch viel längere Gestalt, längeren Halsschild und viel längere Flügeldecken, sowie durch kürzere, abstehende Behaarung verschieden. Toment der Flügeldecken ebenso variabel als bei der vorigen. Long. 7—10 mm. Syn. *P. pilosa* Sol. — Süd-Frankreich *Solieri* Muls.

¹⁾ Auf diese Art wurde mit Unrecht *P. pilosa* Brull. bezogen.

Parmenopsis Ganglb.

Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellschaft XXXI, p. 693.

Durch das kurze Metasternum und die grob facettirten Augen mit *Parmena*, im Uebrigen, namentlich durch die Bewimperung der Fühler und der Oberseite, sowie durch das Vorhandensein eines schwarzen Wimperbüschels auf den Flügeldecken mit *Pogonochaerus* verwandt. Kopf kurz und breit, mit wohlentwickelten Wangen, zwischen den Fühlerwurzeln der Länge nach eingedrückt. Fühler innen lang bewimpert, ihr erstes Glied viel dicker als alle folgenden, ziemlich kurz, cylindrisch, das zweite Glied etwa ein Fünftel so lang als das dritte, dieses anderthalbmal so lang als das erste und wie bei *Pogonochaerus* vom vierten wenig an Länge verschieden, das fünfte Fühlerglied kaum halb so lang als das vierte, die folgenden an Länge allmähig abnehmend, das letzte wiederum länger als das vorletzte. Halsschild etwas länger als an der Basis breit, gegen die Basis etwas mehr als nach vorne verengt, in der Mitte der Seiten mit einem kurzen, kleinen Seitendorn, in der Mitte der Scheibe jederseits flach buckelig erhoben. Schildchen abgerundet. Flügeldecken wie bei *Parmena* gewölbt, ihre Schultern schräg abgestutzt, mit einem äusserst kleinen, nach hinten gerichteten Zähnen. Die ganze Oberseite ist wie bei *Pogonochaerus* bewimpert; die Wimpern sind ziemlich lang und stehen auf dem Rücken der Flügeldecken in fünf Längsreihen. Die erste dieser Reihen befindet sich unmittelbar neben der Naht, auf der zweiten befindet sich ungefähr in der Mitte der Flügeldecken ein schwarzes Haarbüschel. An der Spitze sind die Flügeldecken sehr schwach abgestutzt. Metasternum sehr kurz, die Hinterhüften in Folge dessen von den Mittelhüften kaum weiter entfernt als die letzteren von den Vorderhüften. Schenkel an der Wurzel dünn, dann keulig verdickt, die Schienen schlank, gegen die Spitze nur sehr wenig erweitert, die Mittelschienen aussen ohne gekrümmte Längsfurche. — Die hiehergehörige Art wurde von Herrn Hans Leder im XXX. Bande dieser Verhandlungen, p. 518, als *Parmena caucasica* kurz charakterisirt.

Parmenopsis caucasica Leder.

Röthlichbraun, der Kopf bis auf die Vorderseite der Insertionshöcker der Fühler, der Halsschild mit Ausnahme des Vorder- und Hinterrandes, eine Querbinde auf den Flügeldecken, der grösste Theil der Unterseite und die Keule der Schenkel dunkel pechbraun. Kopf und Halsschild äusserst fein und dicht punktirt, sehr dünn, nur an den Seiten dichter anliegend weisslich behaart. Flügeldecken mit groben und tiefen, nicht ganz regelmässig in Längsreihen stehenden Punkten, vorne gleichmässig anliegend weisslich behaart, in der Mitte mit einer breiten, an der Naht etwas verschmälerten und nach hinten gezogenen denudirten pechbraunen Querbinde, auf derselben mit einem schwarzen, längsgestellten Haarbüschel,

hinter derselben mit anliegender weisslicher, durch denudirte runde, braune Makeln vielfach unterbrochener und daher fleckiger Behaarung. Long. 4—4.5 mm. — Transcaucasien.

Pogonochaerus Latr., Muls.

Europäische Arten.

1" Der äussere Spitzenwinkel der Flügeldecken nicht zahn- oder dornartig ausgezogen, stumpf oder abgerundet, bisweilen etwas spitzig vortretend.

2" Flügeldecken mit einer pechbraunen oder schwarzen, vom ersten Drittel der Seiten nach innen und hinten verlaufenden Schrägbinde, vor derselben mit weisslichem, zu einem Schrägstreifen verdichtetem Toment.

Flügeldecken auch vor der Spitze noch mit tief eingestochenen Punkten. Oberseite ziemlich kurz und spärlich bewimpert. Halsschild am Vorderende breiter als an der Basis. Schildchen weiss oder grau tomentirt. Der Mund, die weiss behaarte Wurzel der Fühlerglieder, der grösste Theil der Beine, der Vorder- und Hinterrand und bisweilen auch ein Theil der Scheibe des Halsschildes und oft auch die ganzen Flügeldecken bis auf die dunkle Schrägbinde röthlich, der übrige Körper schwärzlich. Bald überwiegt die schwärzliche, bald die röthliche Färbung. Kopf und Halsschild anliegend grau behaart, der letztere auf der Scheibe mit zwei denudirten Höckerchen und kurzer, glatter Mittellinie. Flügeldecken auf der vorderen Hälfte mit einem breiten, von den Schultern schräg nach innen verlaufenden Eindruck. Dieser Eindruck ist dicht weisslich oder gelblichgrau tomentirt und wird hinten von der dunklen Schrägbinde begrenzt. Auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken ist die anliegende Behaarung dünn, durch weissliche und braune Flecken mehr oder minder scheckig. Innenrippe der Flügeldecken hinter der Mitte mit drei längsgestellten schwarzen Haarbüscheln. Long. 4—5 mm. Syn. *Cerambyx ovalis* Gmel., *P. multipunctatus* Georg, *scutellaris* Muls. — Nord- und Mittel-Europa *ovatus* Goeze.

Flügeldecken vor der Spitze ohne tief eingestochene Punkte. Oberseite lang bewimpert. Halsschild vorne nicht oder kaum breiter als an der Basis. Schildchen schwarz behaart, mit weisser Mittellinie. Flügeldecken auf der vorderen Hälfte nur sehr seicht eingedrückt. Färbung wie bei der vorigen Art sehr veränderlich, bald überwiegend röthlich oder rothbraun, oft aber auch in grösserer Ausdehnung schwärzlich. Verbreitet sich die schwärzliche Färbung über die ganzen Flügeldecken, dann tritt die denudirte, vorne von dichterem weissgrauem Toment begrenzte Schrägbinde auf den Flügeldecken nur wenig hervor. Tomentirung im Allgemeinen wie bei der vorigen Art, die Flügeldecken bald mehr, bald minder braun oder schwärzlich gefleckt. Long. 4—6 mm. — Frankreich, Deutschland, Oesterreich *decoratus* Fairm.

2' Flügeldecken auf der vorderen Hälfte mit einer breiten, weiss tomentirten Querbinde. Diese Querbinde ist an den Seiten nach vorne gezogen, an der Naht gewöhnlich unterbrochen, hinten mehr oder weniger braun oder schwärzlich begrenzt. Röthlichbraun oder braun, anliegend scheckig behaart, der Kopf zwischen den Fühlerwurzeln weisshaarig, auf dem Scheitel mit zwei braunen Haarflecken. Halsschild dicht weisslich und bräunlich scheckig behaart, braun gefleckt, auf der Scheibe mit zwei denudirten glänzenden Höckerchen. Schildchen schwarzsammtig, mit weisser Mittellinie. Flügeldecken vor der weiss tomentirten Querbinde mit einem stumpfen, dichter bewimperten Höcker, weisslich und bräunlich scheckig tomentirt, auf der hinteren Hälfte, sowie auf der Naht und dem Seitensaum braun gefleckt. Von den drei Längsrippen verschwindet die äussere hinter der Mitte, die beiden inneren treten auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken stark hervor und sind dichter weiss behaart; die innere trägt zwei oder drei rundliche, schwarze Haarbüschel. Long. 5—6·5 mm. Syn. *Cerambyx hispidus* Linn., *fascicularis* Panz. — Nord- und Mitteleuropa *fasciculatus* Deg.

1' Der äussere Spitzenwinkel, bisweilen auch der Nahtwinkel der Flügeldecken zahnartig ausgezogen.

4'' Fühlerglieder vom dritten an an der röthlichen Basis sämmtlich nur kurz weiss geringelt.

5'' Oberseite mit langen Wimperhaaren. Schildchen schwarz tomentirt, mit weisser Mittellinie. Innenrippe der Flügeldecken mit drei bis vier Haarbüscheln. Halsschild in der Mittellinie mit einer glänzend glatten Schwiele oder mit einem denudirten Punkte.

Flügeldecken hinter der Basis nur mit einem sehr flachen Buckel, ohne Haarbüschel. Kopf und Halsschild hellbraun und weisslich tomentirt, der letztere mit einer glänzend glatten Medianschwiele, an den Seiten dicht weiss behaart. Flügeldecken auf der hinteren Hälfte vorherrschend braun und weisslich scheckig, auf der vorderen Hälfte vorherrschend weisslich tomentirt, das weissliche Toment jederseits zu einer halbmondförmigen, hinten von einer dunkelbraun tomentirten Schrägbinde begrenzten Makel verdichtet. Innenrippe wenig vorspringend, hinter der Mitte mit drei oder vier quergestellten schwarzen Haarbüscheln. Beine mit langen weissen Wimperhaaren. Long. 6·5—7 mm. — Süd-Frankreich
Perroudi Muls.

Flügeldecken hinter der Basis mit einem ziemlich vorspringenden, ein schwarzes Haarbüschel tragenden Höckerchen. Grau tomentirt. Halsschild in der Mittellinie mit einem kleinen denudirten Punkt. Flügeldecken auf der vorderen Hälfte mit einer weisslichen, hinten schwärzlich begrenzten, halbkreisförmigen Binde. Innenrippe hinter der Mitte mit drei längsgestellten Haarbüscheln. Long. 7 mm. — Süd-Frankreich (ex Mulsant) *Caroli* Muls.

5' Oberseite mit spärlichen kurzen Wimperhaaren.

Nahtwinkel der Flügeldecken nicht zahnartig ausgezogen. Flügeldecken hinter der Basis mit einem ziemlich starken, ein schwarzes Haarbüschel tragenden Höckerchen, hinter demselben breit und tief eingedrückt, bis zur Spitze stark und tief punktirt. Halsschild ohne glatte Medianlinie, in der Mitte längsrunzelig, auf der Scheibe mit zwei starken, glänzend glatten Querhöckerchen. Rothbraun, Kopf, Halsschild und Unterseite schwarzfleckig oder in grösserer Ausdehnung schwarz, die Flügeldecken mit einer schwarzen Schrägbinde hinter dem Eindruck und mit schwarzer Spitze, häufig bis auf den Eindruck und eine Partie vor der Spitze ganz schwarz oder zum Theil schwärzlichbraun. Oberseite ziemlich dünn graugelblich tomentirt, das Toment im Schrägeindruck der Flügeldecken und vor deren Spitze dichter, das Schildchen schwarz tomentirt. Die Längsrippen der Flügeldecken sehr stark hervortretend, sowie der Naht- und Seitensaum bei wohl erhaltenen Stücken dichter weisslich behaart und braun gefleckt, die Innenrippe mit zwei längsgestellten schwarzen Haarbüscheln. Long. 4—6 mm. Syn. *Ceromyxa dentatus* Fourcr., *pilosus* Fabr. — Nord- und Mittel-Europa *hispidus* Schrank.

Auch der Nahtwinkel der Flügeldecken, wenn auch schwächer als der Aussenwinkel zahnartig ausgezogen. Flügeldecken hinter der Basis nur mit einer sehr flachen, spärlich schwarzbewimperten Erhabenheit, hinter derselben nur sehr seicht und undeutlich schräg eingedrückt, vor dem Eindruck tief und dicht, hinter demselben nur einzeln, zwischen den Rippen gereiht punktirt, vor der Spitze ohne Spur von Punkten. Halsschild mit kurzer glänzender Mittellinie und zwei sehr kleinen seitlichen Höckerchen auf der Scheibe. Oberseite dicht und ziemlich gleichmässig weissgrau, das Schildchen weiss tomentirt, die Flügeldecken ähnlich wie bei *P. ovalis* mit einer sehr schrägen schwarzen Binde, welche den seichten Eindruck von hinten begrenzt. Die Oberseite schwärzlich, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, sowie die Ränder der Flügeldecken röthlich durchscheinend. Die Längsrippen der Flügeldecken viel weniger hervortretend als bei *P. hispidus*, nicht gefleckt. Die Innenrippe mit zwei oder drei runden schwarzen Haarbüscheln. Long. 6 mm. — Griechenland *Plasoni* n. sp.

4' Viertes Fühlrglied bis zur Hälfte, die folgenden, sowie das dritte nur an der Basis kurz weiss geringelt. Auch der Nahtwinkel der Flügeldecken zahnartig ausgezogen. Schwarz, die Wurzel der Fühlrglieder, ein grosser Theil der Beine, die Spitze der Flügeldecken und bisweilen auch der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes röthlich. Kopf und Halsschild rothbraun und weisslich scheckig tomentirt. Halsschild ohne glatte Medianschwiele. Flügeldecken hinter der Basis nur mit einem sehr flachen Buckel ohne schwarzes Haarbüschel, auf der vorderen Hälfte mit einer breiten, die Basis nicht erreichenden, dicht weiss behaarten, hinten schwärzlich begrenzten Querbinde, an der Basis und hinten röthlichbraun tomentirt, schwarz und weiss gefleckt, die Innenrippe mit drei längs-

gestellten Haarbüscheln. Long. 6—7 mm. Syn. *C. hispidus* Laich. — Nord- und Mittel-Europa *bidentatus* Thoms.

Aussereuropäische Arten.

P. costatus Motsch. Bull. Ac. Petr. III, 1859, p. 234.

Mit *P. fasciculatus* sehr nahe verwandt, von demselben durch bedeutendere Grösse, an der Basis breitere Flügeldecken, breitere und schräger gestellte weisse Binde, zahlreichere (6—8) schwarze Haarbüschel auf der Innenrippe, stärker vortretende Aussenrippe, breiter abgestutzte Flügeldeckenspitze und dunkleres, fast schwärzliches Toment der Oberseite verschieden. Long. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{4}$ lin. — Jakutsk (ex Motschoulsky).

P. tristiculus Kraatz. Deutsch. entom. Zeitschr. 1879, p. 115.

Mit *P. hispidus* Schrank zunächst verwandt, breiter, weniger gewölbt und nach hinten mehr verschmälert, viel dunkler gefärbt, schwärzlich, die Fühler merklich kürzer und kräftiger, der Halsschild kürzer mit weniger scharfen Seitendornen, die Flügeldecken vorne weniger eingedrückt. Schulter- und Rückenrippe kaum vortretend, die Innenrippe nur mit sehr undeutlichen Haarbüscheln. Long. 4 mm. — Nach einem wenig gut erhaltenen Exemplare von Amur beschrieben (ex Kraatz).

P. dimidiatus Blessig. Hor. Soc. Ent. Ross. IX, 1873, p. 208.

Durch die Fühlerfärbung mit *P. bidentatus* Thoms. zunächst verwandt, aber nur der Aussenwinkel der Flügeldecken zahnartig ausgezogen. Schwarz, die Flügeldecken an der Spitze röthlich. Kopf und Halsschild braun und weiss-scheckig tomentirt. Schildchen schwarz mit weisser Makel an der Spitze. Flügeldecken an der Basis mit einer breiten, hinten schräg abgegrenzten, dicht weissbehaarten Querbinde, hinten glänzend schwarz, durch feine weisse Härchen sparsam gefleckt. Innenrippe mit zwei längsgestellten schwarzen Haarbüscheln. Long. 6—8 mm. — Südost-Sibirien, Burejagebirge, Caucasus.

P. bicristatus Kraatz. Deutsch. entom. Zeitschr. 1879, p. 115.

Derselbe wurde nach einem einzigen Stücke als muthmassliche Varietät des *P. dimidiatus* beschrieben. Er ist nach Kraatz dem *P. hispidus* täuschend ähnlich, indessen dadurch von demselben wohl unterschieden, dass die Schulterrippe kaum, die Rückenrippe nur in der Mitte der Flügeldecken leicht angedeutet ist. Zwischen den Rippen ist keine Punktirung auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken bemerkbar. Die Fühler sind an der Wurzel mehr blaugrau behaart, so dass die hellere Wurzel des dritten und vierten Gliedes kaum absticht, die folgenden Glieder sind dunkler, aber an der Wurzel schmaler geringelt als bei *P. hispidus*. Long. 7 mm. — Amur (ex Kraatz).

Rhopaloscelis Blessig.

Hor. Soc. Ent. Ross. IX, 1873, p. 205.

Diese Gattung ist nach Blessig zunächst mit *Belodera* und *Pogonochaerus* verwandt. Von *Pogonochaerus* unterscheidet sie sich bei einer viel

schlankeren Gestalt durch das Fehlen der Haarbüschel und der erhöhten Längslinien auf den Flügeldecken und durch die viel längeren Fühler, deren Glieder vom vierten an allmähig an Länge abnehmen, so dass das fünfte Glied nur wenig kürzer ist als das vierte, während es bei *Pogonocherus* nur halb so lang ist. Von *Belodera* ist *Rhopaloscelis* durch kürzere Beine mit stark keulenförmig verdickten Schenkeln, durch den an den Seiten mit einem starken breiten Höcker versehenen Halsschild und die im Verhältnisse viel kürzeren und breiteren, nach hinten allmähig verschmälerten Flügeldecken verschieden (ex Blessig).

In diese Gattung gehören bis jetzt drei Arten, zwei aus Ost-Sibirien und eine aus Japan. Die beiden ersteren sind:

Rh. unifasciatus Blessig. Hor. soc. ent. Ross., IX, p. 206, Tab. VIII, Fig. 3.

Schwarz, grau tomentirt, die Wurzel der Fühlerglieder vom dritten angefangen, die Hüften, die Wurzel der Schenkel, die Schienen bis auf die Spitze und die Tarsen röthlich. Kopf und Halsschild mit zerstreuten Punkten, in denen lange abstehende Haare stehen, der erstere gelblich-grau tomentirt, der letztere glänzend, nur mit sparsamer anliegender, auf der Scheibe gelblicher, an den Seiten bläulichgrauer Behaarung; Schildchen sparsam grau behaart. Flügeldecken kaum doppelt so lang als an der Basis breit, nach hinten allmähig und nur mässig verengt, an der Spitze abgestutzt, röthlichbraun, mit dichter, anliegender, bläulichgrauer Behaarung und mit zerstreut stehenden, nur an der Naht zu einer Reihe geordneten, punktförmigen, runden, schwarzen Flecken, die ein lang-abstehendes steifes Haar einschliessen, undicht besetzt, hinter der Mitte mit einer breiten schwarzen Querbinde, zwischen der letzteren und der Spitze mit einem schwarzen Fleck. Innerhalb der Schulterbeule verläuft ein etwas gebogener breiter Eindruck schräg zur Naht, innerhalb desselben erhebt sich auf jeder Flügeldecke ein kleines, sehr flaches, mit einzelnen langen Haaren besetztes Höckerchen. Long. 8·5 mm. — Amur, an der Mündung des Ussuri (ex Blessig).

Rh. bifasciatus Kraatz. Deutsch. ent. Zeitschr. 1879, p. 113, Tab. I, Fig. 10. Schwarz, grau tomentirt, die Fühler bis auf das erste Glied und die etwas gebräunte Spitze der folgenden Glieder, die Wurzel der Schienen, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes und die Flügeldecken röthlich. Kopf und Halsschild fein grauschimmernd behaart und so wie die Flügeldecken mit abstehenden schwarzen Härchen besetzt. Die Flügeldecken mehr als dreimal so lang als an der Basis breit, an der Spitze fast abgerundet, durch anliegende Behaarung röthlichgrau, eine viereckige Makel an ihrer Basis jederseits des Schidchens, die Schulterecke, ein Punkt unweit der Naht und eine längliche Makel neben dem Seitenrande im ersten Drittel derselben und zwei die Naht nicht erreichende Querbinden auf ihrer hinteren Hälfte schwarz. Die vordere dieser Querbinden befindet sich unmittelbar hinter der Mitte und verschmälert sich gegen die Naht,

die zweite befindet sich etwa im letzten Viertel und ist gegen die Naht nicht verschmälert, aber etwas nach vorne gezogen. Long. 7 mm. — Nach einem einzelnen ♂ vom Amur beschrieben (ex Kraatz).

Belodera Thomson.

Blabinotus aut. nec Wollast., *Stenosoma* Muls., *Stenidea* Muls., *Deroplia* Rosenh.

Flügeldecken an der Spitze abgestutzt abgerundet. Röthlichbraun, die Fühlerglieder vom vierten angefangen gegen die Spitze schwärzlichbraun. Kopf und Halsschild oben dicht und grob gelblich oder gelblichgrau tomentirt, an den Seiten, sowie die Flügeldecken und die Unterseite dünner anliegend weissgrau behaart; die anliegende Behaarung auf den Flügeldecken hie und da fleckig verdichtet. Long. 6·5—9 mm. Syn. *Stenosoma Foudrasi* Muls., *Deroplia obliquetruncata* Rosenh. — Frankreich, Deutschland, Sardinien, Ungarn *Genei* Arrag.

Flügeldecken an der Spitze fast zugespitzt abgerundet. Röthlichbraun, die Fühlerglieder vom vierten angefangen gegen die Spitze schwärzlichbraun. Der Kopf und eine breite Mittelbinde auf dem Halsschilde gelblichweiss oder weissgrau tomentirt, eine Y-förmige Zeichnung auf dem Scheitel und die Seiten des Halsschildes braun, die Mittelbinde des Halsschildes mit einem oft undeutlichen, nach hinten verschwindenden bräunlichen Mittelstreifen. Flügeldecken dünn anliegend graugelblich behaart, zwei hinten mit einander verbundene Rückenlinien und oft auch eine Schulterlinie braun, sowie der Naht- und Seitensaum hie und da weiss gefleckt. Durch dichtere anliegende Behaarung wird auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken eine hellere Querbinde gebildet. Flügeldecken viel gröber punktirt als bei der vorigen Art. Long. 8·5—11·5 mm. — Süd-Frankreich, Portugal, Corsica, Sicilien, Dalmatien, Algier . . . *Troberti* Muls.

Exocentrus Mulsant.

1“ Flügeldecken mit drei oder vier mehr oder minder vollständigen Längsreihen kleiner weisser Tomentflecke oder Punkte.

Heller oder dunkler braun, die Flügeldecken hinter der Mitte mit einer zackigen, vorne von dichter, anliegender, weisslicher Behaarung begrenzten Querbinde, auf und hinter welcher die weissen Tomentpunkte deutlicher hervortreten. Die in Längsreihen gestellten Wimperhaare auf den Flügeldecken aus einfachen Punkten entspringend. Halsschild an der breitesten Stelle doppelt so breit als lang. In der Grösse sehr variabel. Nach grösseren (6·5—8 mm. langen) Stücken dieser Art beschrieb Mulsant seinen *Exocentrus Clarae*. — Long. 5—8 mm. Syn. *Ex. Revelierei* Muls. — Mittel- und Süd-Europa . . . *adpersus* Muls.

1' Flügeldecken ohne Längsreihen weisser Tomentmakeln.

2“ Augen mässig grob facettirt, von normaler Grösse.

Heller oder dunkler röthlichbraun oder gelblichbraun, die Flügeldecken anliegend weiss behaart, eine Querbinde hinter ihrer Mitte und eine

etwa in ihrem vorderen Drittel befindliche seitliche Längsmakel denudirt, dunkler braun. Die Wimperhaare der Flügeldecken wenigstens grösstentheils aus einfachen Punkten entspringend. Halsschild an der breitesten Stelle höchstens eineinhalbmal so breit als lang. Long. 4—5.5 mm. Syn. *Cerambyx balteatus* Fabr., *crinitus* Panz., *E. Stierlini* Ggl. i. l. ¹⁾ Europa *lusitanus* Linn.

Heller oder dunkler röthlichbraun, die Flügeldecken anliegend weisslich behaart, eine undeutliche dreieckige Makel an ihrer Basis jederseits des Schildchens, eine breite, auf jeder Flügeldecke einen nach vorne convexen Bogen bildende, durch den schmalen Nahtsaum getheilte Querbinde hinter ihrer Mitte und eine undeutliche Quermakel oder Querbinde vor ihrer Spitze denudirt und dunkler braun. Die Wimperhaare wenigstens auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken aus denudirten, gehöften Punkten entspringend. Halsschild an der breitesten Stelle doppelt so breit als lang. Long. 4—6 mm. — Deutschland, Oesterreich . *Stierlini* n. sp.

2' Augen sehr grob facettirt, gross, ihre Innenränder auf der Stirne einander nahe gerückt, ihr Unterrand nur durch sehr kurze Wangen von der Basis der Mandibeln getrennt. Röthlichbraun, anliegend weisslich behaart, die Flügeldecken wie bei *E. Stierlini* hinter der Mitte mit einer breiten, durch den Nahtsaum getheilten, auf jeder Flügeldecke einen nach vorne convexen Bogen bildenden, denudirten, dunkler braunen Querbinde und ausserdem mit unregelmässigen Reihen denudirter, die abstehenden Wimperchen tragender Punkte. Long. 5—6 mm. — Süd-Frankreich, Corsica *punctipennis* Muls.

E. signatus Muls. von Constantinopel soll sich von *E. punctipennis* durch bedeutendere Grösse (6.4 mm.), das Vorhandensein von zwei kahlen Punkten auf jeder Seite der Scheibe des Halsschildes, breiteres Schildchen ohne Spur einer kahlen Mittellinie, weniger zahlreiche nackte Punkte der Flügeldecken und an der Naht mehr nach vorne gezogene braune Querbinde unterscheiden. Auch bei den mir vorliegenden Stücken des *E. punctipennis* zeigt das Schildchen keine Spur einer kahlen Mittellinie, die Unterschiede in der Grösse und Breite des Schildchens, in der Zahl der denudirten Punkte und in der Form der braunen Querbinde sind unbedeutend, auch in dem Vorhandensein von vier kahlen Punkten auf der Scheibe des Halsschildes kann ich keinen Speciescharakter erblicken, da solche Punkte auch bei *E. adpersus* auftreten, wie ein mir vorliegendes türkisches Stück dieser Art beweist. Somit dürfte *E. signatus* von *E. punctipennis* kaum specifisch verschieden sein.

¹⁾ Ich hielt früher mit Dr. Stierlin die folgende Art für *Exocentrus lusitanus* L. Mulsant beschreibt indessen als solchen unzweifelhaft den vorliegenden *Exocentrus* und deshalb glaube ich diesem den Linné'schen Namen belassen zu sollen, und benenne den folgenden zu Ehren Dr. Stierlin's, der mich auf die Vermengung von zwei Arten unter dem Namen *Exocentrus lusitanus* aufmerksam machte.

***Liopus* Serville, Muls.**

Europäische Arten.

1'' Fühlerglieder, wenigstens vom dritten angefangen, röthlich mit schwarzer Spitze.

Halsschild mit sehr weitläufig stehenden, tiefen Punkten, an der Basis bei beiden Geschlechtern viel breiter als lang, seine spitzigen, nach rückwärts gerichteten Seitendorne weit hinter die Mitte gerückt. Schenkel des ♂ nicht verdickt. Heller oder dunkler braun, die Spitze der Fühlerglieder und meist auch die Unterseite und die Beine schwärzlich, die Wurzel der Schenkel und ein Ring ober der Mitte der Schienen röthlich. Der ganze Körper fein weissgrau oder gelblichgrau tomentirt, zwei breite Querbinden auf den Flügeldecken, von denen die eine ungefähr das ganze erste Drittel einnimmt, während sich die zweite hinter der Mitte befindet, und zahlreiche Makeln braun. Die vordere Querbinde ist oft vollständig in dicht gedrängte braune Makeln aufgelöst, die hintere ist viel schmaler, schärfer gezeichnet, unregelmässig gezackt, an der Naht häufig unterbrochen. Die wenigen braunen Makeln oder Punkte zwischen beiden Querbinden sind mehr oder weniger deutlich in Längsreihen gestellt, die Spitze der Flügeldecken ist viel dichter und ganz unregelmässig braun gefleckt. Long. 6—9·5 mm. — Nord- und Mittel-Europa

***nebulosus* Linn.**

Halsschild ziemlich dicht und gleichmässig punktirt, an der Basis beim ♂ nicht oder nur wenig, beim ♀ wesentlich breiter als lang, seine Seitendorne eben so weit hinter die Mitte gerückt wie bei der vorigen Art, aber kleiner und kürzer, kaum nach hinten gerichtet. Schenkel des ♂ sehr stark verdickt. Braun, grau tomentirt und braun gefleckt, der vorigen Art sehr ähnlich, aber viel kleiner und schmaler, die Flügeldecken im ersten Drittel ohne vollständige braune Querbinde, sondern nur mit einer seitlichen Schrägmakel und einigen unbestimmten braunen Flecken. Ein von Herrn Leder im Caucasus gesammeltes ♂ ist bis auf den Vorder- und Hinterrand des Halsschildes auf der Oberseite schwärzlich, weissgrau tomentirt und auf den Flügeldecken braunschwarz gefleckt (var. *caspicus* m.). Long. 5—6·5 mm. Syn. *L. constellatus* Muls. ♀. — Türkei, Kleinasien, Caucasus ***femoratus* Fairm.**

1' Fühler und Beine, sowie der ganze übrige Körper schwarz. Halsschild viel breiter als lang, etwas ungleichmässig, vor der Basis gröber punktirt, spärlich weissgrau tomentirt, seine Seitendorne weniger hinter die Mitte gerückt als bei *L. nebulosus*. Flügeldecken schwarz, eine breite, etwa in der Mitte befindliche Querbinde, sowie ihr apicales Viertel dicht grau-weiss tomentirt und schwarz gefleckt. Long. 6—8 mm. — Nördl. Europa, Deutschland ***punctulatus* Payk.**

Aussereuropäische Arten.

L. syriacus n. sp.

♂: Mit *L. nebulosus* sehr nahe verwandt, die Schenkel des ♂ nur wenig dicker als bei diesem, braun, die Spitze der Fühlerglieder, der Schienen und der Tarsalglieder schwärzlich. Ober- und Unterseite weissgrau tomentirt, der Halsschild mit einigen undeutlichen braunen Flecken, die Flügeldecken mit einer braunen Querbinde unmittelbar hinter ihrer Mitte und mit vier Reihen entfernt stehender brauner Punkte, in der Umgebung des Schildchens und vor der Spitze mit einigen verloschenen, undeutlichen braunen Makeln. Von *L. nebulosus*, mit dem er im Habitus und in der Grösse übereinstimmt, durch schwach verdickte Schenkel, viel dichtere Punktirung des Halsschildes und viel weiter gegen die Mitte gerückte braune Querbinde auf den Flügeldecken verschieden. Long. 8 mm. Ein ♂ von Herrn Appl bei Beirut in Syrien gefangen.

L. pachymerus n. sp.

♂. Schenkel sehr stark keulenförmig verdickt. Schwärzlichbraun, die Fühlerglieder vom dritten angefangen bis auf ihre Spitze, die äusserste Wurzel der Schenkel, ein undeutlicher Ring ober der Mitte der Schienen und die Tarsen mit Ausnahme der Spitzen ihrer Glieder röthlich. Oberseite wie bei *L. femoratus* tomentirt und gefleckt; von diesem durch viel breitere, robustere Gestalt, viel stärker verdickte Schenkel und viel weitläufigere Punktirung der Flügeldecken verschieden. Halsschild an der Basis viel breiter als lang, weiss und braunscheckig tomentirt, ziemlich dicht punktirt, gegen die Basis mit einer kurzen, glatten Mittellinie. Long. 7 mm. Ein ♂ von Herrn Leder im Caucasus gefangen.

L. albivittis Kraatz. Deutsche entom. Zeitschr. 1879, p. 112.

Tiefschwarz wie *L. punctulatus*, aber anders gezeichnet. Kopf dicht schwarzgrau tomentirt. Halsschild dicht und fein punktirt, fein schwarz behaart. Flügeldecken mit zwei silbergrauen Querbinden, von denen sich die eine vor der Mitte, die andere vor der Spitze befindet. Die erstere ist an der Naht etwas nach vorne gezogen und entsendet einen leicht gekrümmten Ast nach der Schulter. Hinter der Mitte ist die Naht grau gewürfelt, hinter der fast geraden zweiten Querbinde ist der Seitenrand der Flügeldecken grau behaart. Long. 7 mm. Nach einem von Christoph am Amur gesammelten Exemplare beschrieben (ex Kraatz).

Acanthocinus Stephens, Thoms.*Astynomus* Steph. *Aedilis* Serv.

- 1' Halsschild vor der Mitte mit vier in eine Querreihe gestellten Tomentflecken. Unterseite dicht tomentirt, mit zahlreichen denudirten Punkten. Analsegment des ♀ an der Spitze bewimpert.

- 2'' Erstes Tarsalglied der Hinterbeine kürzer oder nur so lang als alle folgenden zusammengenommen.

Hellbraun oder graubraun, grau tomentirt, die Flügeldecken mit zwei schrägen, weniger dicht behaarten und daher dunkler erscheinenden, un- deutlich begrenzten Querbinden. Fühler des ♂ zwei- bis fünfmal, die des ♀ etwa eineinhalbmals so lang als der Körper, ihr erstes Glied an der Aussenseite und Spitze, die übrigen an der Spitze dunkler braun oder schwärzlich, an der Basis anliegend weisslich behaart. Flügeldecken breit, vorne grob und dicht, gegen die Spitze viel weitläufiger und feiner körnig punktirt, auf dem Rücken mit drei schwach erhabenen Längs- linien, auf denselben mit braun oder schwärzlichbraun tomentirten Punkten. Long. 13·5—19 mm. Syn. *Aedilis montana*. — Europa, Sibirien
aedilis Linn.

Braun, gelblichgrau und graubraun scheckig tomentirt, die Flügeldecken mit vier stark erhabenen Länglinien. Diese sind, sowie der Naht- und Seitensaum, dichter weisslich tomentirt und durch schwärzlichbraune, kleine Tomentmakeln gewürfelt. Fühler des ♂ doppelt, die des ♀ etwa eineinhalbmals so lang als der Körper, ihre Glieder an der röthlichen Basis weiss geringelt, an der Spitze schwarz. Flügeldecken ziemlich breit, hinter der Mitte mit einer helleren, dichter gelblichgrau tomen- tirten Querbinde. Diese ist nach vorne nur undeutlich, nach hinten aber durch eine viel schmalere, schwärzliche Querbinde ziemlich scharf begrenzt. Punktirung der Flügeldecken vor der schwärzlichen Querbinde tief und ziemlich dicht, gegen die Spitze viel seichter und weitläufiger. Beine rothbraun, die Schenkel gelblichgrau tomentirt, mit grossen, denu- dirten Punkten, die Schienen und Tarsen weiss und schwarz geringelt. Long. 11—13·5 mm. Syn. *Lamia atomaria* Fabr. — Mittel-Europa
costatus Fabr.

- 2' Erstes Tarsalglied der Hinterbeine länger als die folgenden zusammen- genommen. Flügeldecken fast dreimal so lang als zusammen an der Basis breit.

Heller oder dunkler braun, weisslichgrau oder gelblichgrau tomentirt, die Flügeldecken braun gefleckt und mit zwei braunen Querbinden, die Unter- seite schwärzlich. Die vordere Querbinde der Flügeldecken ist mehr oder weniger verwaschen oder in dichtgedrängte Makeln aufgelöst. Die Quer- binde hinter der Mitte derselben ist nach vorne ziemlich scharf begrenzt. Bisweilen treten zwischen der letzteren und der Spitze der Flügeldecken die braunen Makeln zu einer dritten, mehr oder weniger deutlichen Quer- binde zusammen. Die kleineren braunen Makeln sind am Naht- und Seitensaum, zum Theile auch an Stelle der fehlenden erhabenen Längs- linien in Reihen angeordnet. Die Fühler beim ♂ oft mehr als doppelt, beim ♀ eineinhalbmals so lang als der Körper, braun oder schwärzlich, mit röthlicher, weissgrau geringelter Basalhälfte der Glieder. Beine

weisslichgrau tomentirt und schwärzlich geringelt. Long. 9—11·5 mm.

— Nord- und Mittel-Europa, Sibirien *griseus* Fabr.

Körper schwarz, mit weissgrauem, wie bei der vorigen Art vertheiltem Toment. Die Flügeldecken bisweilen mit schwach erhabenen Längslinien. Die Wurzel der Schenkel, bisweilen auch der Schienen, sowie öfter auch die Wurzel der Fühlrglieder röthlich. Von *A. griseus* nur durch die schwarze Färbung und das weissgraue Toment, sowie durch etwas gröbere und dichtere Punktirung der Flügeldecken verschieden und vielleicht nur Rasse desselben. Syn. *Astynomus alpinus* Redt., *sibiricus* Motsch. — Oesterr. Alpen, Banat, Sibirien *carriculatus* Gebl.

- 1' Halsschild ohne Querreihe gelber Tomentflecke. Unterseite gleichmässig dicht tomentirt, ohne denudirte Punkte. — Die zwei ersten Fühlrglieder schwarz, das erste bis vor die Spitze weissgrau behaart. Die weiss behaarte Wurzel der folgenden Fühlrglieder, die Wurzel der Schenkel und des ersten Tarsalgliedes, sowie ein Ring vor der Basis der Schienen röthlichgelb oder blassgelb. Flügeldecken mit drei oder vier mehr oder minder hervortretenden, dichter weiss oder gelblichweiss behaarten Längslinien, etwa zweieinhalbmal so lang als breit, nach hinten ähnlich wie bei *A. costatus* verschmälert, auf dem Rücken flachgedrückt. Weissgrau tomentirt, der Halsschild braun oder schwärzlich gefleckt, die Flügeldecken mit zwei schwarzen, zickzackförmigen Querbinden — einer in vier grosse Makeln aufgelösten M-förmigen auf der vorderen Hälfte und einer W-förmigen hinter der Mitte — und überdies durch kleinere, schwarze Makeln gefleckt. Auf den dicht gelblichweiss behaarten, erhabenen Längslinien, sowie auf dem Naht- und Seitensaum stehen die kleinen, schwarzen Makeln in Längsreihen. Flügeldecken tief, aber nicht sehr dicht, vor der Spitze kaum punktirt. Analsegment des ♀ an der Spitze nicht bewimpert. Long. 12—14 mm. Syn. *Astynomus Edmondi* Fairm. — Sicilien, Monte Rosa

canthoneurus Muls.

In diese Gattung gehört noch eine transcaucasische Art.

A. elegans n. sp.

Halsschild ohne Querreihe gelber Tomentflecke, Unterseite gleichmässig dicht tomentirt, ohne denudirte Punkte. Schwarz, die Basalhälfte aller Fühlrglieder vom dritten angefangen, die Wurzel der Schenkel, ein Ring ober der Mitte der Schienen und die Wurzel des ersten Tarsalgliedes röthlichgelb. Flügeldecken etwa dreimal so lang als breit, noch länger als bei *A. griseus* und wie bei diesem nur wenig gegen die Spitze verschmälert. Halsschild sehr weitläufig, die Flügeldecken bis vor die viel weitläufiger punktirt Spitze grob und ziemlich dicht punktirt, grau tomentirt, schwärzlich gefleckt, hinter der Mitte mit einer undeutlich begrenzten, schwärzlichen Querbinde, auf dem Rücken mit drei bis vier dichter weiss behaarten, erhabenen Längslinien. Long. 9 mm. Ein ♂ von Herrn Leder bei Hamarat im Gebiete des caspischen Meeres gefangen.

Astynomus hirsutulus Fald. Fn. Transc. II, p. 272, Taf. VIII, Fig. 8.

Fuscus, opacus, griseo-pubescens, antennis pilis longis parce obsitis; thoracis disco longitudinaliter carinato; elytris punctatis, hirsutis, postice subseriatim granulatis, apice valde dehiscentibus, singulatim acuminatis. Long. 3 lin.

Pogonoch. balteato Fabr. *subsimilis, sed duplo fere major, thorace brevior, elytris apice valde dehiscentibus, singulatim acuminatis. . . . Antennae corpore dimidio longiores, tenues, filiformes, fuscae, pilis longis parce obsitae; articulus primus in medio dilatatus ibique caeteris duplo fere crassior . . . etc.*

Diese Art ist noch nicht gedeutet. Faust (Hor. soc. ent. Ross. XIV, 1878, p. 126) bezieht sie allerdings auf einen *Exocentrus*; dieser Deutung widerspricht aber die Bildung des ersten Fühlergliedes.

Acanthoderes Serville, Mulsant.

Psapharochrus Thoms.

Schwarz, die Fühlerglieder vom dritten an in der Basalhälfte weiss geringelt, das erste Fühlerglied mit einem weisslichen Ring in der Mitte und weiss behaarter Spitze. Oberseite weissgrau scheckig oder weiss und heller oder dunkler bräunlich scheckig tomentirt; die Flügeldecken mit drei mehr oder minder gezackten schwarzen Querbinden, ihre Naht schwarz gewürfelt. Halsschild und Flügeldecken sehr tief und weitläufig, die letzteren gegen die Spitze schwächer und sehr spärlich punktirt. Unterseite anliegend grau behaart, das Abdomen mit zwei Längsreihen kahler Punkte, von welchen sich je ein Paar an der Basis des ersten bis vierten Segmentes befindet. Schenkel mit einem weniger dicht behaarten Ring vor der Spitze, die Schienen mit einem dicht schwarz behaarten Ring vor der Basis und ebenso behaarter Spitze. Long. 14—16 mm. Syn.

Lamia varia Fabr. — Europa *clavipes* Schrank.

Von der vorigen Art durch bedeutendere Grösse, flachere Gestalt und andere Zeichnung und Punktirung der Flügeldecken verschieden. Flügeldecken licht aschgrau tomentirt, eine breite, zackige, vom Seitenrande fast bis zur Naht reichende Querbinde, hinter ihrer Mitte eine schmale, zackige Querbinde von der Form eines liegenden N vor ihrer Spitze, eine vorne und hinten ausgebuchtete Quermakel, etwa in dem vorderen Drittel, und eine Basalmakel innerhalb der Schultern derselben schwarz, scharf hervortretend. Eingestochene Punkte sind nur auf dem vorderen Theile der Flügeldecken und auch da nur sparsam vorhanden. Long. 14—16.5 mm.

— Griechenland, Acarnanien (ex Kraatz) *Krüperi* Kraatz.

In diese Gattung gehört noch nach Seidlitz (Fauna Baltica p. 518):

Lamia modesta Gyllh. aus Finnland.

„*Subdepressa, nigra, griseo-pubescens, prothorace utrinque unispinoso, supra bituberculato, elytris apice oblique truncatis, litura media dentata nigra. Long. 11.5 mm.*“

Diese Art wurde seit Gyllenhal nicht wieder in Europa aufgefunden und ist wahrscheinlich eine exotische. Vergl. Wiener entom. Zeitg., 1883, II. Jahrg., p. 298, Taf. IV, Fig. 1.

Hoplosia Mulsant.

Syn. *Lepargus* Schiodtte.

Schwarz oder pechbraun, dünn grau pubescent, das letzte Drittel der Flügeldecken und eine Querbinde unmittelbar hinter der Mitte derselben dicht grau behaart und gewöhnlich rötlich durchscheinend. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und tief punktirt, der letztere mit schwach gekielter Mittellinie und jederseits derselben mit ein oder zwei graugelblich behaarten oder abgeriebenen und glänzenden, schwierigen erhabenen Punkten. Flügeldecken grob und tief, vor der Mitte dicht gedrängt, nach hinten viel weitläufiger punktirt, auf dem dicht grau pubescenten letzten Drittel die von einander ziemlich weit entfernten Punkte gehöft-denudirt. Fühlerglieder vom dritten angefangen in der Basalhälfte weissgrau geringelt. Long. 11—12·5 mm. Syn. *Exocentrus cinereus* Muls. — Nördliches und mittleres Europa *fennica* Payk.

Eurycotyle Blessig.

Hor. Soc. Ent. Ross. IX, 1873, p. 20.

Durch die sehr grossen kugeligen Vorderhüften, deren Gelenkgruben den Vorder- und Hinterrand der Vorderbrust beinahe berühren, sehr ausgezeichnet. Fühler etwa so lang als der Körper, fein pubescent, nicht bewimpert, ihre Glieder vom dritten angefangen an der Basis undeutlich weiss geringelt. Das erste Glied um die Hälfte kürzer als das dritte, dieses ungefähr um ein Drittel länger als das vierte, die folgenden gegen die Spitze an Länge rasch abnehmend, das Endglied nur so lang als das zweite. Halsschild an den Seiten ohne Höcker, breiter als lang. Flügeldecken an der Basis viel breiter als der Halsschild, doppelt so lang als daselbst breit, verkehrt eiförmig, gewölbt, gleich hinter der Mitte am breitesten, an der Spitze einzeln gerundet. Beine kurz und dick, die Schenkel in der Mitte am dicksten, an beiden Enden nur wenig dünner, das erste Glied der Tarsen an allen Beinen gleichlang, das letzte so lang als die drei übrigen zusammengenommen (ex Blessig).

Eur. Maacki Blessig l. c. p. 210, Taf. VIII, Fig. 4.

Schwarz, grau pubescent, der Mund, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, die Fühler und die Beine rötlich. Kopf- und Halsschild fein, die Flügeldecken stark, hie und da gereiht, an der Basis dichter gedrängt punktirt. Flügeldecken an der Basis nahe dem Schildchen mit einem kleinen Höckerchen, gleich hinter demselben seicht und breit eingedrückt, mit drei breiten, kaum erhabenen Rippen, dicht braun pubescent, weiss und schwarz gesprenkelt, eine breite, zackige, an der Naht unterbrochene Querbinde in ihrer Mitte weiss. — Ost-Sibirien, Ussuri (ex Blessig).

Tylophorus Blessig.

Hor. Soc. Ent. Ross. IX, 1873, p. 213.

Mit der Gattung *Niphona* nahe verwandt, von derselben hauptsächlich durch kaum bewimperte Fühler, kürzere Gestalt, andere Form des Halsschildes und an der Spitze einzeln zugerundete Flügeldecken verschieden.

T. *Wulffi* Blessig l. c. p. 215, Taf. VII, Fig. 3.

Schwarz, der Kopf oben fein, kurz und sparsam graugelblich behaart, gedrängt grob punktiert, auf der Stirne fein und dicht gerunzelt, matt, auf dem Scheitel mit zwei gelben Haarflecken. Fühler dicht schwarz pubescent, die einzelnen Glieder vom dritten an an der Wurzel schmal weiss geringelt. Halsschild fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten hinter der Mitte mit einem kleinen, stumpf-kegelförmigen Höcker und vor demselben mit einem kleineren, etwas nach oben gerückten Höckerchen; die Scheibe durch verworrene Erhöhungen und Vertiefungen sehr uneben, hinten durch eine Einschnürung, vorne durch einen bogenförmigen, nach hinten convexen Quereindruck abgesetzt, der Vorderrand und Hinterrand fein quengerunzelt. Der Halsschild ist oben mit kurzen, feinen, weisslichen, gelblichen und bräunlichen Härchen sparsam bestreut, an den Seiten dichter gelbbraun behaart. Flügeldecken kaum doppelt so lang als an den Schultern breit, mit flachen, rundlichen, schwarz pubescenten Tuberkeln von verschiedener Grösse dicht besetzt, zwischen denselben gelblich behaart, an der Basis fast kahl, runzelig punktiert, mit einem grösseren und zwei kleineren schwarzen Haarbüscheln. Auf der spärlich gelbgrau behaarten Unterseite zwei grosse Quermakeln am Hinterrande des Metasternums, vier in eine Längsreihe gestellte Makeln auf jeder Seite des Abdomens und einige Flecken auf den Hüften und Schenkelwurzeln ziegelroth. Die Schenkel vor der Spitze, die Schienen in der Mitte mit einem schmutzig weisslich behaarten Ringe. Long. 21 mm. — Südost-Sibirien (Port Bruce) (ex Blessig).

Niphona Mulsant.

Dicht weisslich und bräunlichgrau tomentirt, die Fühler braun und weiss gesprenkelt, ihre Glieder vom dritten an an der Basis kurz weiss geringelt. Halsschild auf der Scheibe durch unregelmässige Erhöhungen und Vertiefungen sehr uneben, in der Mitte oft mit einem stumpfen Längskiel, an den Seiten mit zwei vorspringenden Höckern, von denen sich der eine mehr nach unten gerückte hinter dem Vorderrande, der andere etwa im zweiten Drittel befindet. Auf den Flügeldecken eine sehr breite Querbinde hinter den Schultern und eine zickzackförmige schmälere Querbinde hinter der Mitte, sowie die Naht weisslich. Die vordere Querbinde verlischt häufig gegen die Mitte vollständig und erscheint auf eine weissliche, hinter der Schulter befindliche, schräge Seitenmakel reducirt, die zickzackförmige Querbinde ist in der Regel vollständig. Das weisse Toment der Naht wird durch heller oder dunkler braune Makeln vielfach

unterbrochen. Der Seitenrand der Flügeldecken ist gegen die Spitze abstehend weiss behaart. Unterseite weissgrau tomentirt, besonders an den Seiten dicht braun gesprenkelt. Long. 12—18 mm. — Süd-Europa, Kleinasien, Syrien *picticornis* Muls.

Albana Mulsant.

Vorherrschend schwarz oder schwärzlich, ziemlich grob und dicht anliegend weisslichgrau behaart. Die Fühler braun, ihre Glieder vom dritten angefangen an der helleren Wurzel weiss geringelt. Kopf zwischen den Fühlern tief der Länge nach gefurcht. Halsschild etwas breiter als lang, hinter dem Vorderrande und vor der Basis seicht quer eingedrückt, tief und ziemlich dicht punktirt. Flügeldecken grob, gegen die Spitze viel feiner und weitläufiger punktirt, jede vorne, in einiger Entfernung von der Basis und Naht, mit einem kleinen schwarzen Haarfleck, hinten mit einer braunen, von innen nach hinten und aussen gerichteten Schrägbinde. Diese Schrägbinde ist weit vor dem Naht- und Seitenrand abgekürzt und wird von einem schmalen Streifen weisser Behaarung begrenzt. Der weisse Streifen auf der einen Flügeldecke ist durch ein mehr oder minder deutliches V-förmiges Zwischenstück mit dem weissen Schrägstreifen der anderen Flügeldecke verbunden und so entsteht eine beiden Flügeldecken gemeinsame, M-förmige Zeichnung. Gewöhnlich aber ist dieses weisse M sehr undeutlich. Long. 5—6.5 mm. Syn. *Pogonochaerus accentifer* Fairm. — Süd-Frankreich *M-griseum* Muls.

Anaesthetis Mulsant.

Schwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, oft auch der Halsschild gelb oder röthlichbraun. Der Kopf feiner, der Halsschild und die Flügeldecken grob und ziemlich gedrängt punktirt; aus jedem Punkte ein niederliegendes gelblichgraues oder graues Härchen entspringend. Unterseite schwarz, sehr dünn grau behaart und äusserst fein punktirt, das Metasternum mit grossen groben Punkten. Long. 5.5—10 mm. — Mittel- und Süd-Europa, Sibirien, Kleinasien, Syrien *testacea* Fabr.

Calamobius Guérin.

Sehr schmal, linear, die Fühler äusserst dünn, beim ♂ etwa zweimal, beim ♀ eineinhalbmals so lang als der Körper. Schwarz, die Stirne und die Seiten des Kopfes, eine über den Scheitel und Halsschild verlaufende Mittelbinde und zwei seitliche Längsbinden auf dem Halsschild, sowie das Schildchen dicht weisslich oder gelblichgrau tomentirt. Halsschild gröber und dichter, aber weniger tief als der Scheitel und etwas runzelig punktirt. Flügeldecken ziemlich dicht anliegend grau behaart, die Naht mit einem sehr schmalen, dichter weisslich behaarten Saum. Auf der anliegend grau behaarten Unterseite die Seiten der Brust mit verdichteter weisslicher Behaarung. Long. 5—11 mm. Syn. *Sap. marginella* Fabr. — Mittel- und Süd-Europa *gracilis* Creutz.

Pseudocalamobius Kraatz.

Deutsche entom. Zeitschr. 1879, p. 116.

Diese Gattung wurde auf den japanischen, auch am Amur aufgefundenen *Calamobius japonicus* Bates gegründet. Im Habitus stimmt *Pseudocalamobius* mit *Calamobius* überein, doch sind die ersteren Glieder der Fühler langabstehend behaart, das erste Fühlerglied ist viel kürzer und erreicht kaum den Vorderrand des Halsschildes, die Stirne ist weniger schräg gegen die Brust geneigt, die Insertionshöcker der Fühler sind weiter von einander entfernt, die an der Spitze sehr stumpf abgestutzten Flügeldecken sind nach hinten weniger verengt und die Beine sind endlich kürzer und kräftiger als bei *Calamobius* (ex Kraatz).

Ps. japonicus Bates, Ann. Nat. Hist. 1873, p. 388. Kraatz, l. c. p. 94, Taf. I, Fig. 7.

Braunschwarz, fein grau behaart. Die Schienen röthlichgelb, die Fühler mehr als doppelt so lang als der Körper. Die Flügeldecken längs der Naht niedergedrückt, auf dem Rücken mit zwei erhabenen Längslinien. — Long. 7—13 mm. — Japan, Amur (ex Bates).

Agapanthia Serville.

Europäische Arten.

1^o Halsschild mit querrunzeliger oder querfaltiger Sculptur.

Dunkelblau oder schwarzblau. Die zwei ersten Fühlerglieder schwarz, die folgenden an der Basis weiss geringelt. Das dritte bis zu zwei Drittel bis vier Fünftel, die folgenden in geringerer Ausdehnung, oft nur an der weissgeringelten Basis rothbraun oder bräunlichroth, an der Spitze schwarz. Bei wohl erhaltenen Exemplaren die Mittellinie des Scheitels und Halsschildes und zwei meist unterbrochene, seltener vollständige (var. *integra* Chev.) seitliche Längsbinden auf dem Halsschilde, sowie das Schildchen dicht weiss tomentirt. Halsschild querfaltig sculptirt, zwischen den Querfalten mit groben und tiefen Punkten. Flügeldecken an den Schultern breit, nach hinten stärker verengt als bei den anderen Arten dieser Gattung, an der Basis grobrunzelig, gegen die Spitze feiner punktirt, jede mit weissen, punktförmigen, mehr oder minder deutlich in vier Längsreihen angeordneten Tomentflecken. Unterseite und Beine schwarz, dünn schwärzlich pubescent, die Basis der Schienen und der drei ersten Tarsalglieder weiss geringelt. Long. 14—18 mm. — Westliches Süd-Europa, Algier *irrorata* Fabr.

Die folgenden Varietäten dieser Art betrachtet Chevrolat als eigene Arten.

Var. *granulosa* Chev. Oberseite gleichfärbig blau, ohne weisse Tomentbinden oder Flecken. — Oran.

Var. *nicaeensis* Chev. Halsschild sehr fein sculptirt, jederseits mit einer undeutlichen weissen Tomentbinde. Die weissen Tomentflecke der Flügeldecken schmale Querbinden bildend. — Nizza.

Var. *pubiventris* Muls. Unterseite und Beine mit dichter weissgelber Behaarung. Erstes Fühlerglied aussen weisslich pubescent. Flügeldecken mit Längsreihen grösserer, gegen den Seitenrand und die Spitze fast ineinanderfliessender weisser Tomentmakeln und überdies mit kleineren, weiss behaarten Makeln ausserhalb der Reihen. — Spanien.

1' Halsschild ohne querfaltige Sculptur.

2'' Körper schwarz oder dunkel metallisch.

3'' Flügeldecken ohne weiss oder gelblich tomentirte Nahtbinde.

4'' Seiten der Brust ebenso behaart wie die übrige Unterseite.

5'' Das dritte Fühlerglied bis zu zwei Drittel oder vier Fünftel, die folgenden bis zur Hälfte oder bis über dieselbe gelb oder röthlichgelb, anliegend weiss oder gelb behaart.

6'' Scheitel und Halsschild ohne mediane Tomentbinde. Schwarz, zwei seitliche Längsbinden auf dem Halsschilde und das Schildchen dicht gelb tomentirt, bei wohl erhaltenen Stücken auch die Stirne und die Aussenseite des ersten Fühlergliedes mit gelblicher Behaarung. Das dritte Fühlerglied bis zu zwei Drittel, das vierte bis über die Hälfte, die folgenden etwa bis zur Mitte gelb und anliegend gelb behaart. Das dritte Fühlerglied an der Spitze mit einem schwachen schwarzen Haarbüschel, die nächstfolgenden nur mit einzelnen Wimperhaaren. Die ganze Oberseite mit nicht sehr dichtem, aus kurzen Härchen gebildetem Toment bekleidet, die Unterseite mit feiner und viel längerer, dichter, anliegender, bräunlicher Behaarung. Long. 9—15 mm. Syn. *Ag. Reyi* Muls. — Spanien, Algier *annularis* Muls.

6' Die Stirn und die Seiten des Kopfes, eine Mittelbinde über den Scheitel und Halsschild, zwei seitliche Längsbinden auf dem Halsschilde und das Schildchen dicht gelb tomentirt.

7'' Flügeldecken auf dem Rücken mit gleichmässig vertheiltem, bräunlichgelbem oder graugelbem Toment bekleidet.

8'' Körper breit, robust. Klauenglied der Hintertarsen so lang als die beiden ersten Tarsalglieder zusammengenommen. Erstes Fühlerglied aussen ohne gelbe Behaarung. Das dritte Fühlerglied etwa bis zu zwei Drittel, das vierte bis über die Hälfte, die folgenden etwa bis zur Hälfte gelb und anliegend gelb behaart. Das dritte, fünfte und sechste Fühlerglied an der Spitze mit schwarzem Haarbüschel. Flügeldecken nur an der Wurzel mit länger abstehenden Haaren, dicht bräunlichgelb tomentirt, ziemlich tief und dicht punktirt, an der Basis innerhalb der Schultern schwärzlich, denudirt, die denudirte Stelle gekörnt. Unterseite sammt den Beinen gleichmässig dicht bräunlichgelb tomentirt. Long. 15—24 mm. — Syn. *Ag. latipennis* Muls., *Zawadzkyi* Fairm. — Süd-Frankreich, Spanien, Süd-Ungarn, Türkei, Kleinasien *Kirbyi* Gyllh.

8' Körper schlank. Klauenglied der Hintertarsen nicht oder kaum länger als das erste Tarsalglied.

Flügeldecken fast bis zur Spitze mit langabstehenden Haaren. Fühlerglieder vom dritten an röthlichgelb, anliegend weiss behaart, an der Spitze schwarz, das erste aussen mit sehr dichter gelber Behaarung, das dritte und die nächstfolgenden innen einzeln bewimpert, an der Spitze ohne Wimperbüschel, Flügeldecken gegen die Basis körnig punktirt, bräunlichgelb tomentirt, das Toment an den Seiten häufig verdichtet, ein breiter Längsstreifen innerhalb des Seitenstreifens bisweilen denudirt oder nur dünn grau behaart. Long. 14—21 mm. Syn. *Ag. Spencei* Gyllh., *insularis* Gautier. — Süd-Europa, Kleinasien *Asphodeli* Latr.

Flügeldecken kaum bis hinter die Mitte mit langabstehenden Haaren, das dritte Fühlerglied bis zu zwei Drittel oder drei Viertel, das vierte bis über die Hälfte, die folgenden etwa bis zur Mitte röthlichgelb und anliegend weiss behaart. Erstes Fühlerglied aussen nur mit spärlicher gelber Behaarung, das dritte bis fünfte oder sechste an der Spitze mit einem schwarzen Wimperbüschel. Flügeldecken gewöhnlich mit einem breiten, nur dünn tomentirten, weissgrauen Längsstreifen innerhalb des dicht gelb tomentirten Seitenstreifens. Mit *Ag. Asphodeli*, noch mehr aber mit *Ag. Dahli* nahe verwandt, von der letzteren durch die gleichmässig tomentirten Flügeldecken, sowie durch die im Allgemeinen breitere Gestalt verschieden. Long. 15—23 mm. — Constantinopel, Kleinasien

lateralis (Friv. i. l.) n. sp.

6' Flügeldecken auf dem Rücken mit fleckig vertheiltem gelbem oder graugelbem Toment.

Flügeldecken nur auf der vorderen Hälfte mit lang abstehender Behaarung. Drittes Fühlerglied bis zu zwei Drittel oder vier Fünftel, das vierte bis über die Hälfte, die folgenden etwa bis zur Hälfte röthlichgelb, anliegend weiss oder gelblich behaart. Erstes Fühlerglied aussen nur mit spärlicher gelblicher Behaarung, das dritte bis fünfte an der Spitze mit einem schwarzen Haarbüschel. Flügeldecken mit fleckig vertheiltem Toment, ähnlich wie bei den vorigen und den nächstfolgenden Arten bisweilen mit einem dünner und weissgrau behaarten Längsstreifen. Long. 15 bis 20 mm. Syn. *Saperda cardui* Fabr. nec L., *Ag. lineatocollis* Muls. nec Donovan., *Gyllenhali* Ganglb. (Cat. Col. Europ. et Caucasi, ed. III, 1883, p. 190). — Mittel- und Süd-Europa, Caucasus, Kleinasien, Syrien

Dahli Richt.

Von der vorigen Art durch kürzere und breitere, fast bis zur Spitze mit langabstehenden Haaren besetzte Flügeldecken spezifisch verschieden. Long. 14—17 mm. — Sicilien *sicula* n. sp.

5' Das dritte Fühlerglied an der Basis kurz weiss geringelt, ganz schwarz oder gegen die Wurzel braun oder rothbraun. Die folgenden Fühlerglieder in ihrer Basalhälfte weiss geringelt, oft röthlich durchscheinend, in ihrer zweiten Hälfte schwarz. Erstes Fühlerglied aussen mit sehr dünner weisslicher Behaarung, das dritte bis fünfte oder sechste innen einzeln, die Spitze des dritten und vierten etwas dichter schwarz bewimpert.

Kopf, Halsschild und Schildchen wie bei den vorigen Arten tomentirt. Das graugelbe Toment der nur auf der vorderen Hälfte länger abstehend behaarten Flügeldecken gleichmässig vertheilt, bei nicht ganz wohlhaltenen Exemplaren undeutlich fleckig (*Ag. acutipennis* Muls. = *pyrenaea* Bris.). — Long. 15—23 mm. Syn. *Ag. decora* Kryn. — Süd-Europa, Krim, Kleinasien, Syrien *Cynarae* Germ.

5' Das dritte Fühlerglied schwarz, bis zu drei Viertel oder vier Fünftel, das vierte bis über die Hälfte, die folgenden etwa bis zur Hälfte weissgrau geringelt, gegen die Basis nicht oder kaum röthlich durchscheinend. Erstes Fühlerglied aussen ohne weissliche Behaarung, das dritte bis fünfte oder sechste an der Innenseite mit zahlreicheren Wimperhaaren. Kopf, Halsschild und Schildchen wie bei den vorigen Arten tomentirt; der Halsschild zwischen der Mittelbinde und den Seitenbinden anliegend dünn gelblichgrau behaart. Flügeldecken mit grober, ungleichmässiger Punktirung und fleckig vertheiltem grauem, graugelbem oder bräunlichgelbem Toment. Fühler im Allgemeinen auffällig dünn, jedoch in der Dicke variabel und bei einer im Caucasus vorkommenden Rasse (var. *Lederi* m.) doppelt so dick als bei der Stammform. Stücke aus dem südlichen Frankreich, aus dem Elsass und aus der Schweiz stehen in Bezug auf die Dicke der Fühler in der Mitte zwischen var. *Lederi* und der Stammform. Long. 13—16 mm. Syn. *Ag. angusticollis* Gyllh. — Nord- und Mittel-Europa, Caucasus *lineatocollis* Donov.

4' Die Seiten der Brust sehr dicht weiss oder gelblichweiss tomentirt, die übrige Unterseite nur mit feiner und dünner grauer Behaarung. Schwarz, die Flügeldecken mit Bleischimmer; die Stirn und die Seiten des Kopfes, eine Mittelbinde über den Scheitel und Halsschild, zwei seitliche Längsbinden auf dem Halsschilde und das Schildchen dicht weiss oder gelblichweiss tomentirt. Fühler schwarz, innen fast bis zur Spitze lang bewimpert, ihr erstes Glied aussen ohne weissliche Behaarung, ihr drittes Glied nur an der Wurzel, die folgenden bis zur Hälfte weissgrau geringelt. Flügeldecken vorne, sowie der Kopf und Halsschild mit langabstehenden schwarzen Haaren, im Uebrigen gleichmässig, ziemlich dünn und fein weissgrau tomentirt. Eine durch die dicht gelblich oder weiss tomentirten Seiten der Brust leicht kenntliche Art. Long. 10—15 mm. Syn. *Ag. trivittata* Gebl. — Ungarn, Griechenland, Süd-Russland (Sarepta), Sibirien
maculicornis Gyllh.

3' Flügeldecken mit weiss tomentirter Nahtbinde.

Schwarz, die Flügeldecken dunkel erzfarbig, dunkel olivengrün oder dunkelblau. Die Stirn und die Seiten des Kopfes, eine Mittelbinde über den Scheitel und Halsschild, zwei seitliche Längsbinden auf dem Halsschilde, das Schildchen und die Naht der Flügeldecken dicht weiss oder gelblichweiss tomentirt. Fühler innen bis auf die letzten Glieder dicht schwarz bewimpert, schwarz, das dritte bis fünfte Glied oft gegen die Wurzel röthlich, ihr drittes und viertes Glied bis über die Hälfte, die folgenden

Glieder etwa bis zur Hälfte weissgrau geringelt. Flügeldecken mit dünner, anliegender, leicht abreibbarer, grauer oder gelblichgrauer Behaarung. Bei kleineren Individuen fehlt oft die weisse Nahtbinde auf den Flügeldecken vollständig (var. *nigroaenea* Muls. = *marginalis* Muls.). Nach einem sehr kleinen derartigen Exemplare von nur 6·7 mm. Länge (von Nizza) mit blauschwarzen Flügeldecken und sehr kurz weissgrau geringelten Fühlern hat Muls. an die Varietät *Peragalloi* beschrieben. — *Ag. consobrina* Chevr. ist unzweifelhaft auf Exemplare dieser Art mit gelbem Bindentoment und schlankeren, hinten mehr abgerundeten, dichter punktirten Flügeldecken zu beziehen. Long. 7—12·5 mm. Syn. *Saperda suturalis* Muls. — Süd-Europa, Algier, Kleinasien, Syrien *cardui* Linn.

2' Körper blau, grün oder blaugrün, metallisch.

9'' Untere Hälfte der Augen mässig gross. Fühlerglieder vom dritten angefangen an der Basis sehr kurz, oft undeutlich, weissgrau geringelt. Flügeldecken an der Spitze abgerundet. Kopf, Halsschild und Basis der Flügeldecken mit langabstehender Behaarung.

10'' Halsschild länger oder so lang als breit.

Metallisch blau oder grün, glänzend, Kopf und Halsschild bisweilen schwarz, die Stirn dünn, ein vom Innenrande der Augen gegen die Basis der Mandibeln herabziehender Streifen und das Schildchen dicht weiss behaart. Scheitel und Halsschild gleichmässig sehr dicht und fein punktirt, die Punkte rund, ihre Zwischenräume regelmässig. Flügeldecken, besonders gegen die Basis, sehr grob und dicht gedrängt runzelig, gegen die Spitze seichter und weniger dicht punktirt, glänzend, vorne mit längeren, hinten mit viel kürzeren, schräg abstehenden, schwarzen Härchen besetzt, gegen die Spitze nur mit sehr undeutlicher, kaum bemerkbarer, anliegender weissgrauer Behaarung. Diese Art tritt noch in einer anderen, viel weniger glänzenden, grünblauen Form auf, die durch Uebergänge mit der eben beschriebenen typischen *Ag. cyanea* verbunden, von der folgenden Art aber nur durch die constant viel geringere Grösse verschieden ist. Bei derselben (var. *intermedia* m.) sind auch drei mehr oder minder vollständige Längsbinden auf dem Halsschilde, eine Mittelbinde und zwei Seitenbinden, sowie die Seiten der Brust dicht weiss tomentirt. Die Flügeldecken sind fein, anliegend weissgrau behaart und gegen die Spitze noch schwächer punktirt. Long. 8—11·5 mm. Syn. *Saperda micans* Panz., *violacea* Oliv., *coerulea* Schönh., *Ag. smaragdina* Fald. — Mittel- und Süd-Europa, Sibirien, Kleinasien *cyanea* Herbst.

Von var. *intermedia* der vorigen Art nur durch die viel bedeutendere Grösse verschieden und daher wahrscheinlich nur Rasse der *cyanea*. Indessen sind mir Uebergänge in der Grösse nicht bekannt geworden. Long. 14—17 mm. Syn. *Ag. Osmanlis* Reiche. — Türkei, Kleinasien, Caucasus *chalybaea* Fald.

10' Halsschild breiter als lang.

Ebenfalls mit *A. cyanea* sehr nahe verwandt, aber, abgesehen von der bedeutenderen Grösse, breiter. Metallisch grün oder blaugrün, sehr stark

glänzend. Die Stirn dünn, zwei von den Augen gegen die Basis der Mandibeln herabziehende Streifen, das Schildchen und die Seiten der Brust dicht weiss tomentirt. Halsschild äusserst dicht gedrängt, ungleichmässig runzelig punktirt, die Flügeldecken an der Spitze mit nur wenig schwächerer und weitläufigerer Punktirung, sehr dünn und nur bei schiefer Ansicht deutlich anliegend weissgrau behaart. Long. 12·5—14·5 mm. — Morea, Syrien *Lais* Reiche.

9' Untere Hälfte der Augen sehr klein. Fühlerglieder an der Basis nicht geringelt. Flügeldecken an der Spitze einzeln zugespitzt. Halsschild nur an den Seiten mit einzelnen, oft fehlenden, langabstehenden Haaren, die Flügeldecken nur mit spärlichen, sehr kurzen, schräg abstehenden Härchen. Blau oder dunkelblau, glänzend, das Schildchen und die Seitenstücke der Brust dicht weiss tomentirt. Kopf und Halsschild mit feinen, sehr dicht gedrängten Punkten; die Punkte des Kopfes rund, die des Halsschildes etwas in die Länge gezogen; ihre Zwischenräume regelmässig. Halsschild viel länger als breit, hinter dem Vorderrande und vor der Basis eingeschnürt. Flügeldecken bis zur Spitze sehr grob und dicht gedrängt punktirt. Long. 5·5—11 mm. Syn. *Ag. cyanella* Dalm. — Ungarn, Süd-Russland, Caucasus *leucaspis* Stev.

Sibirische Arten.

A. Mit der europäischen Fauna gemeinschaftliche Arten (nach Heyden's Katalog):

A. cynarae Germ. (p. 542), *Dahli* Richt. (p. 541), *lineatocollis* Donov. (p. 542), *maculicornis* Gyllh. (*trivittata* Gebl.) (p. 542), *cyanea* Herbst (p. 543), *leucaspis* Stev. (vide oben).

B. Specifisch sibirische Arten.

A. pilicornis Fabr. (*fasciculosa* Motsch.).

Schwarzblau, das dritte Fühlerglied bis zu zwei Drittel oder drei Viertel, das vierte bis über die Hälfte, die folgenden bis zur Mitte röthlichgelb, fein anliegend weiss behaart. Die sechs ersten Fühlerglieder innen lang bewimpert, die Wimpern besonders gegen die Spitze des ersten und dritten Gliedes sehr dicht gedrängt, schwarze Haarbüschel bildend. Kopf und Halsschild mit gleichmässiger, sehr dichter Punktirung, nicht oder nur wenig feiner als die Flügeldecken punktirt. Long. 13—15 mm. — Ost-Sibirien.

A. amurensis Kraatz. Deutsche entom. Zeitschr. 1879, p. 115.

Der *Ag. pilicornis* äusserst ähnlich, von derselben durch schlankere Gestalt, schöner blaue Färbung und schwarze, weissgrau geringelte Fühler verschieden. — Amur.

A. daurica n. sp.

Der *Ag. lineatocollis* sehr ähnlich, von derselben im Allgemeinen durch dickere, schwarze, weissgrau geringelte Fühler und durch gröbere Punktirung der

fleckig gelblichgrau oder grau tomentirten Flügeldecken, hauptsächlich aber durch die viel mehr in die Länge gezogene untere Partie der Augen und in Folge dessen durch kürzere Wangen verschieden. Während bei *A. lineatocollis* der verticale Durchmesser der unteren Augenpartie kürzer oder nur so lang ist als die Wange, ist er bei *daurica* wesentlich länger als die letztere. Long. 14—15 mm. — Daurien, Amur.

Unbekannt blieb mir:

Ag. alternans Fisch. Cat. Col. Karel. 1843, p. 26.

Cylindrica, infra flavo-hirto, supra punctato-rugosa, viridescens, thorace linea dorsali, elytris striis irregularibus flavis, antennis colore nigro roseoque alternantibus. — Sibiria (sine indicatione loci).

Turkestanische Arten.

Aus Turkestan wurden bisher nur zwei Arten bekannt:

A. soror Kraatz. Deutsche entom. Zeitschr. 1882, p. 336.

Im Habitus der *A. Dahli* oder *Cynarae* zunächststehend, die Fühler wie bei ersterer gefärbt, der Körper aber blauschwarz wie bei *Ag. irrorata*, drei mehr oder minder wohlerhaltene Längsbinden auf dem Halsschilde, das Schildchen und viele ungleichmässig vertheilte Flecken auf den Flügeldecken dicht gelblich tomentirt. Die meist unvollständige grobe Mittelbinde des Halsschildes setzt sich bei wohlerhaltenen Stücken auch auf dem Scheitel fort. Die Stirne ist nur dünn, ein vom Innenrande der Augen gegen die Basis der Mandibeln herabziehender Streifen jederseits dicht weisslich tomentirt. Von *Ag. irrorata* unterscheidet sich diese Art durch den Habitus, die Fühlerfärbung, die nur schwach querrunzelige Punktirung des Halsschildes und durch die viel zahlreicheren, ungleichartigen, unregelmässig vertheilten, so wie die Halsschildbinden gelblich tomentirten Flecken auf den Flügeldecken. Long. 13·5—21 mm. — Samarkand.

A. detrita Kraatz ibid.

Mit *Ag. asphodeli* zunächst verwandt, aber breiter, im Habitus etwa in der Mitte zwischen dieser und der *A. Kirbyi* stehend, von der letzteren durch das viel längere erste Tarsalglied in erster Linie verschieden. Drittes Fühlerglied bis zu zwei Drittel oder drei Viertel, das vierte und fünfte bis über die Hälfte, die folgenden bis zur Hälfte röthlichgelb, anliegend gelb behaart. Erstes Fühlerglied gegen die Basis aussen mit dichter gelber Behaarung, das dritte und die nächstfolgenden innen nur einzeln bewimpert, an ihrer Spitze ohne deutliches Haarbüschel. Ober- und Unterseite fast ebenso wie bei *A. asphodeli* tomentirt, die Flügeldecken gegen

die Spitze nur mit spärlichen, langabstehenden Haaren. Von *A. asphodeli*, abgesehen von der Gestalt und der Fühlerfärbung, noch durch die viel mehr entwickelte untere Partie der Augen und in Folge dessen durch kürzere Wangen verschieden. Long. 17—20 mm. — Samarkand.

Westasiatische Arten.

A. Mit der europäischen Fauna gemeinschaftliche Arten:

A. Kirbyi Gyllh. (p. 540), *Asphodeli* Latr., *lateralis* Ganglb., *Dahl* Richt. (p. 541), *Cynarae* Germ., *lineatocollis* Donovan. (p. 542), *cardui* Linn., *cyanea* Herbst, *chalybaea* Fald. (p. 543), *Lais* Reiche, *leucaspis* Stev. (p. 544).

B. Der kleinasiatischen Fauna eigenthümliche Arten.

A. Frivaldszkyi n. sp.

Metallisch blau, glänzend. Das erste Fühlerglied aussen mit einzelnen, sehr groben und tiefen Punkten, blau, die folgenden Fühlerglieder schwärzlich, fein und sehr dünn, kaum bemerkbar, anliegend weisslich behaart, das dritte bis sechste innen lang bewimpert. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln der Länge nach tief eingedrückt, grob und sehr dicht gedrängt punktirt. Halsschild etwas länger als breit, sehr dicht und noch größer runzelig punktirt als der Scheitel. Flügeldecken mit durchaus gleich starker und dichter, äusserst grober, runzeliger Punktirung. Der ganze Körper mit spärlicher, langabstehender, gegen die Spitze der Flügeldecken kürzerer Behaarung. Mit *Ag. cyanea* zunächst verwandt, von derselben durch viel schlankere Gestalt, kleinere, viel stärker gewölbte untere Partie der Augen, durch die auffällig grobe Punktirung des ersten Fühlergliedes, durch viel gröbere und dichtere runzelige Punktirung des Kopfes und Halsschildes, sowie der Flügeldecken sofort zu unterscheiden. In der Punktirung der Flügeldecken stimmt diese Art mit *A. leucaspis* ziemlich überein, sie unterscheidet sich aber von dieser wiederum durch die grobrunzelige Punktirung von Kopf und Halsschild, durch den Mangel des weissen Tomentes auf dem Schildchen, durch die hinten nicht einzeln zugespitzten Flügeldecken und durch die langabstehende Behaarung des Körpers. Long. 8—9.5 mm. — Kleinasien.

A. coeruleipennis Friv. Term. Für. II, 1880, p. 9.

Von allen *Agapenthien* durch viel breitere und kürzere Gestalt, hauptsächlich aber durch den jederseits mit einem seitlichen Höcker versehenen Halsschild verschieden. Schwarz, die Flügeldecken dunkelblau oder blauschwarz, eine Mittelbinde über den Scheitel und Halsschild, zwei über die Seitenhöcker hinziehende seitliche Längsbinden auf dem Halsschilde und das Schildchen dicht gelb tomentirt, die Fühler schwarz, ihr erstes Glied gegen die Spitze deutlich keulig verdickt, ihr drittes Glied bis zu zwei Drittel, die folgenden etwa bis zur Hälfte weissgrau geringelt. Kopf und Halsschild ziemlich fein und sehr dicht punktirt. Flügeldecken

überall mit sehr dicht gedrängter, runzeliger, vorne grober, gegen die Spitze feiner und beinahe körniger Punktirung. Kopf, Halsschild und die Basis der Flügeldecken, sowie die Unterseite mit ziemlich lang-abstehenden Haaren. Die Unterseite glänzend, schwarz mit blauem Schimmer. Long. 12—15·5 mm. — Persien, Kleinasien.

Unbekannt blieben mir zwei von Chevrolat (Ann. Fr. 1882, p. 63) beschriebene Arten aus Syrien, von welchen die eine nach der ungenügenden Beschreibung auf *A. Cynarae*, die andere auf *A. cardui* bezogen werden kann. Die Diagnosen der beiden Arten lauten:

A. verecunda Chevr.

A. longicollis (?) *vicina, sed multo longior, angusta, parallela, plana pallide cinereo induta; capite subconvexo, sericeo albicante, tenue sulcato; antennis corpore paululum longioribus, nigris, primo articulo supra albo-pulvereo, a tertio ad apicem basi albo annulatis; prothorace longiore latitudine, lateribus mediis paululum rotundato, flavo, lineis duabus nigris latis; scutello flavo; elytris prothorace triplo longioribus, pube brevi grisea indutis, atomis obscuris obsolete variegatis, singulatim apice subangulatis; corpore pedibusque leucophaeis, genubus posticis pallidioribus, unguiculis nigris. Long. 14 mm. — Syria, in montibus Drusarum.*

A. subacutalis Chevr.

Elongata, punctato-rugosa, nigra, albo nigroque pilosa, linea alba longitudinali in capite, prothorace, scutello suturaque signata; capite inter antennis sat profunde sulcato, prothorace vitta laterali alba; scutello cordiformi, elytris apice dehiscentibus, externe productis atque truncatis, lateribus elytrorum, corpore infra et pedibus albis, abdomine argenteo, tuberculis minutis nigris adperso. Long. 14 mm. — Syria.

Algierische Arten.

Von europäischen Arten kommen in Algier vor: *A. irrorata* Fabr. (p. 539), *annularis* Muls. (p. 540), *Asphodeli* Latr. (p. 541) und *cardui* Linn. (p. 543). Der letzteren zunächst steht die einzige spezifisch algierische Art:

A. tixoides Luc.

Schwarz oder braun metallisch, die drei ersten Fühlerglieder rothbraun, an der äussersten Spitze schwarz, innen mit dichter Wimperreihe, die folgenden Glieder bis über die Hälfte weiss geringelt, röthlich durchscheinend, an der Spitze schwarz. Oberseite bräunlich tomentirt, die Mittellinie des Halsschildes, das Schildchen und die Naht der Flügeldecken weiss. Halsschild jederseits der weiss tomentirten Mittelbinde der Länge nach denudirt. Flügeldecken hinten spitzig ausgezogen, jede mit vier Längsreihen kahler, eingedrückter, runder Punkte. Von diesen

Längsreihen sind die neben der Naht und längs des Seitenrandes regelmässig, die anderen mehr oder minder verworren. Unterseite grau-bräunlich tomentirt, durch kahle Punkte gesprenkelt. Long. 13—15 mm.
— Oran.

Asaperda Bates.

Ann. Nat. Hist. 1873, p. 385.

Von *Saperden*-ähnlichem Habitus; der Halsschild aber jederseits mit einem starken, spitzigen Seitenhöcker. Die Augen beinahe getheilt, die eifglie-derigen Fühler dünn, ihr Basalglied mässig lang. Die Flügeldecken an der Spitze abgerundet. Die Beine kurz, die Mittelschienen aussen mit einem Höcker und einer Furche, die Klauen einfach und divergirend. Diese Gattung wurde von Bates auf zwei japanische Arten begründet. Kraatz beschrieb später eine *Asaperda* vom Amur.

A. stenostola Kraatz. Deutsche entom. Zeitschr. 1879, p. 227, Taf. II, Fig. 14. Vom Habitus einer kleinen *Stenostola*. Bleischwarz, fein grau pubescent, die Fühlerglieder vom dritten angefangen mit Ausnahme der Spitze, sowie die Wurzel der Schienen dunkel röthlichgelb. Kopf dicht punktirt, die Stirne mit längerer grauer Behaarung und vertiefter Mittellinie. Der in der Mitte jederseits spitzig ausgezogene Halsschild vorne schwach, vor der Basis stärker eingeschnürt. Flügeldecken fast parallel, dicht punktirt, an der Spitze einzeln abgerundet. Long. 8—9 mm. — Amur (ex Kraatz).

Saperda Fabricius.

Anaerea Muls., *Amilia* Muls., *Compsidia* Muls., *Saperda* Muls., *Argalia* Muls.

Europäische Arten.

1'' Stirne zwischen den Fühlerwurzeln der Länge nach vertieft. Körper dicht gelblichgrau tomentirt, die Flügeldecken mit groben kahlen Punkten.

Die letzten Fühlerglieder einfarbig grau behaart, die vorhergehenden mit schwarzer Spitze. Die an der Basis körnig punktirten Flügeldecken mit etwas ausgezogener Spitze, beim ♂ hinter den breiten Schultern eingeschnürt und gegen die Spitze stärker, beim ♀ schwächer verengt. Long. 22—28 mm. (*Anaerea* Muls.) — Europa. *Carcharias* Linn.

Die letzten Fühlerglieder, sowie die vorhergehenden mit schwarzer Spitze, das vom vorletzten an Länge kaum verschiedene letzte mit einem schwarzen Ring vor der Spitze. Die Flügeldecken gegen die Basis sehr tief aber nicht körnig punktirt, an der Spitze einzeln abgerundet, an den Schultern viel schmaler als bei der vorigen Art, beim ♂ gegen die Spitze nur wenig verengt, beim ♀ gleichbreit. Long. 15—21 mm. (*Amilia* Muls.) Syn. *S. Phoca* Fröhl. — Nord- und Mittel-Europa. . . *similis* Laich.

1' Stirne zwischen den Fühlerwurzeln nicht vertieft.

2''' Körper schwarz oder braunschwarz, oft mit schwachem Metallschimmer. Flügeldecken mit einer etwas unregelmässigen Längsreihe graugelblich oder weisslichgrau tomentirter Makeln, im Uebrigen nur spärlich grau oder graugelblich tomentirt, so dass die grobe und ziemlich gedrängte

Punktirung überall hervortritt. Fühlerglieder vom dritten angefangen an der Basis weissgrau geringelt. (*Compsidia* Muls.)

Die Abdominalsegmente an den Seiten ohne grössere denudirte Makel. Kopf gelblichgrau tomentirt, zwei nach vorne convergirende Längsbinden auf dem Scheitel aus dichterem Tomente gebildet. Halsschild auf der Scheibe mit drei graugelb tomentirten Längsbinden, einer schmälern, oft undeutlichen, medianen und zwei breiteren an den Seiten. Die Punktirung des Halsschildes grob, ziemlich gedrängt, die Punkte mit einem haartragenden Mittelpunkt. Flügeldecken mit einer etwas unregelmässigen Längsreihe von vier bis fünf dicht tomentirten Makeln. Unterseite dicht graugelblich behaart, mit zahlreichen, sehr kleinen, denudirten Punkten. Bei nordischen Stücken ist die Tomentezeichnung bisweilen weisslich (var. *Salicis* Zett.). Long. 9—14 mm. — Europa, Sibirien

populnea Linn.

Jedes Abdominalsegment an den Seiten mit einer denudirten schwarzen Makel. Viel breiter als die nahe verwandte *S. populnea*, die Flügeldecken weniger grob und dichter punktirt. Kopf vorne und an den Seiten dicht graugelblich tomentirt, der Scheitel mit vier nach vorne convergirenden Tomentlinien, deren äussere die Fortsetzung von zwei schmalen seitlichen Tomentbinden des Halsschildes bilden. Halsschild mit vollständiger schmaler Mittel-Tomentbinde. Die Flügeldecken mit gleichmässig vertheiltem grauem Toment, jede mit drei punktförmigen graugelben Tomentmakeln. Die vordere dieser Makeln befindet sich ungefähr im ersten Viertel und ist etwas nach aussen gerückt, die beiden anderen sind von der Naht gleichweit entfernt, die zweite befindet sich in der Mitte der Flügeldecken, die dritte ist der Spitze etwas näher gerückt als der Mitte. Unterseite dicht gelblichgrau behaart, mit weniger zahlreichen denudirten Punkten als bei *S. populnea*. Long. 14—16 mm.

— Ungarn *quercus* Charp.

2" Schwarz, die Naht, fünf mit ihr zusammenhängende, hakige Erweiterungen derselben darstellende Makeln, der Seitensaum und sechs bis acht verschieden geformte Makeln auf den Flügeldecken, sowie der Kopf und Halsschild dicht grünlichgelb tomentirt. Eine dreieckige Makel auf dem Scheitel, eine grosse, vorne eingeschnürte mediane und zwei seitliche Makeln auf dem Halsschilde schwarz. Mittelschienen besonders beim ♂ stark gekrümmt. Fühlerglieder vom dritten angefangen an der Wurzel grau geringelt (*Argalia* Muls.) Long. 13·5—18 mm. Syn. *Saperda maculosa* Fald. (nach einem theilweise abgeriebenen Stücke beschrieben).

— Nord- und Mittel-Europa, Caucasus, Sibirien . . . *scalaris* Linn.

2' Schwarz, überall dicht grün, gelblichgrün oder grau tomentirt, Halsschild und Flügeldecken mit schwarzen Punkten oder Makeln, die letzteren bisweilen mit einer schwarzen Humerallinie. (*Argalia* und *Saperda* Muls.).

3" Flügeldecken mit einer schwarzen Humerallinie. Dicht gelblichgrün oder weissgrau tomentirt, acht in zwei Querreihen gestellte Punkte auf dem

Halsschilde, fünf in eine Längsreihe gestellte, ziemlich gleichweit von einander entfernte Makeln auf dem Rücken der Flügeldecken und ausserdem eine etwa im ersten Viertel befindliche Seitenmakel auf den letzteren schwarz. Neben der Seitenmakel ist die Humerallinie ausgebuchtet oder unterbrochen. Fühlerglieder vom dritten angefangen grau mit schwarzer Spitze. (*Argalia* Muls.) Abdominalsegmente an den Seiten ohne schwarze Makel. Long. 12·5—20 mm. Syn. *S. Seydlii* Froel., *Rudolphi* Cederhj. — Nord- und Mittel-Europa, Sibirien *perforata* Pall.

3' Flügeldecken ohne schwarze Humerallinie. Fühler einfarbig. (*Saperda* Muls.) Abdominalsegmente ohne schwarze Makel an den Seiten. Auf jeder Flügeldecke drei bis vier in eine regelmässige Längsreihe gestellte, gleichweit von einander entfernte schwarze Punkte. Hellgrün tomentirt. Halsschild öfter mit theilweise denudirter Mittellinie, auf der Scheibe mit zwei runden Punkten hinter der Mitte, an den Seiten jederseits mit einem Punkte vor der Mitte. Long. 14—16 mm. Syn. *S. tremulae* Fabr. — Nord- und Mittel-Europa *octopunctata* Scop.

Abdominalsegmente jederseits mit einer runden, denudirten schwarzen Makel. Auf jeder Flügeldecke sechs bis acht in eine unregelmässige Längsreihe gestellte schwarze Punkte. Grün oder blaugrün tomentirt. Halsschild mit vier im Viereck stehenden schwarzen Punkten auf der Scheibe und jederseits noch mit einem runden Seitenpunkte. Long. 12—17 mm. — Nord- und Mittel-Europa *punctata* Fabr.

Sibirische Arten.

Subg. *Anaerea* Muls.

S. carcharias L. vide p. 548.

Subg. *Compsidia* Muls.

S. populnea Linn. vide p. 549.

S. balsamiferae Motsch. Schrenck's Reise, 1860, p. 151.

Kleiner und schmaler als *S. populnea*, der Kopf etwas grösser mit mehr vorspringenden Augen und flacherer Stirne. Der Halsschild mehr cylindrisch, weniger gewölbt, mit etwas kielförmig vortretender Mittellinie; die graugelblichen Makeln auf den Flügeldecken kleiner, die dritte nicht quer-, sondern längsgestellt. Long. 8·5—9·5 mm. — Transbaikalien. (ex Motsch.)

Subg. *Argalia* Muls. und *Saperda* Muls.

S. scalaris var. *hieroglyphica* Pall.

Von der typischen Form durch bläulichgraue Farbe des Tomentes verschieden. — Ost-Sibirien.

S. metallescens Motsch.

Körper dicht mit hell metallischgrünen oder goldgrünen Schüppchen bekleidet, zwei runde Makeln auf der Scheibe des Halsschildes, vier in eine Längsreihe gestellte Makeln auf den Flügeldecken, von denen die beiden letzten bogig mit einander verbunden sind, und ein scharfer, erst

im letzten Viertel verschwindender Humeralkiel auf jeder Flügeldecke schwarz. Long. 12·5—16 mm. Amur.

S. perforata Pall. vide p. 550.

S. decempunctata Gebl. Blessig. Hor. Soc. Ent. Ross. IX, p. 219.

Grau tomentirt, ähnlich gezeichnet wie *S. perforata*, die Flügeldecken aber mit zwei fast bis zur Spitze reichenden Humeralstreifen, von denen der eine erst hinter der Schulter beginnt; die Abdominalsegmente an den Seiten mit einer schwarzen Makel. Long. 12—16 mm. — Altai, Baikal, Amur (ex Gebler et Blessig).

S. sedecimpunctata Motsch. Syn. *S. carinata* Blessig.

Der *S. punctata* ähnlich, wie diese mit sechs bis acht in eine unregelmässige Längsreihe gestellten schwarzen Punkten auf den Flügeldecken, aber graugelb tomentirt, die Flügeldecken mit einem scharfen, erst vor der Spitze verschwindenden, bisweilen denudirten Humeralkiel, der Halsschild an Stelle des Seitenpunktes mit einer kurzen, schwarzen Längsline, die Abdominalsegmente ohne schwarze Seitenmakeln. Fühler grau behaart, ihre Glieder vom dritten an mit schwarzer Spitze. Long. 14 bis 18 mm. — Daurien, Amur.

S. duodecimpunctata Motsch. Schrenck's Reise, 1860, p. 1851.

Stahlgrau tomentirt, Halsschild auf der Scheibe nur mit zwei kleinen Punkten, jede Flügeldecke mit fünf sehr kleinen, in eine Längsreihe gestellten Punkten, deren mittlerer etwas nach aussen gerückt ist. Long. 14—16 mm. — Daurien (ex Motschoulsky).

S. octomaculata Blessig.

Grünlichgelb, graugrün oder blaugrün tomentirt. Zwei grosse runde Makeln in der Mitte der Scheibe des Halsschildes, ein kleiner Punkt jederseits in der Mitte der Seiten desselben und vier grosse, runde, wie bei *S. octopunctata* gleichweit von einander abstehende, in eine Längsreihe gestellte Makeln auf den Flügeldecken schwarz.

S. interrupta Gebl. Hummel Ess. IV, 1825, p. 52.

Aschgrau oder blassgelb tomentirt. Halsschild mit vier grossen, fast ineinanderfliessenden, im Viereck stehenden Makeln auf der Scheibe und jederseits mit einer Seitenmakel. Flügeldecken mit einer von der Schulter bis zur Spitze reichenden, hinter der Mitte zweimal unterbrochenen Längsbinde. Long. 10—11 mm. — Ost-Sibirien, Kusnezisches Gebirge (ex Gebler).

S. laterimaculata Motsch. Schrenck's Reise, 1860, p. 151.

Von der Gestalt und Färbung der *S. scalaris*, aber nur halb so gross als diese. Der Halsschild mit vier grossen, runden, schwarzen Makeln, die Flügeldecken mit einer breiten, am Innenrande dreimal ausgebuchteten schwarzen Seitenbinde und runder schwarzer Makel vor der Spitze. Diese Art erinnert nach Motschoulsky etwas an *S. sulphurata* Gebl. und gehört vielleicht so wie diese in die Gattung *Menesia*.

Oxytia Mulsant.

Von *Phytoecia* durch zugespitzte und nicht abgestutzte Flügeldecken und durch einfache, nur seicht gefurchte, in der Mitte nicht höckerartig erweiterte Mittelschienen verschieden. Mandibeln mit breiter, zweizähliger Spitze, Augen geteilt. Durch die zugespitzten Flügeldecken, die Tomentierung und die beim ♂ scheinbar zwölfgliedrigen Fühler an *Agapanthia* erinnernd, nach der Klauenbildung aber zu den *Phytoecien* gehörig.

Schwarz, die Stirn und die Seiten des Kopfes, eine Mittelbinde und zwei seitliche Längsbinden auf dem Halsschild, das Schildchen und die Unterseite dicht weisslich oder gelblich bis grünlichgrau tomentirt und ausserdem abstehend behaart. Fühler schwarz, ihre Glieder vom dritten angefangen gegen die Basis weissgrau geringelt, ihr letztes Glied beim ♂ grau, vor der verjüngten Spitze schwarz. Flügeldecken nur auf der vorderen Hälfte mit abstehtender weisslicher Behaarung, weisslichgrau tomentirt, das Toment durch viele runde und tiefe Punkte unterbrochen und daher scheinbar fleckig. Long. 14—18 mm. Syn. *Phyt. languida* Mén., *vestita* Watl., *Saperda argentata* Mén. — Griechenland, Kleinasien, Syrien
Duponcheli Brull.

Mallosia Mulsant.

Von *Phytoecia* durch die Körpergrösse und die dicken, gegen die Spitze allmählig dünner werdenden Fühler, von *Anaerea* Muls. (sub *Saperda*) durch die Klauenbildung verschieden. Bei den geflügelten ♂ sind die Flügeldecken nach hinten stark verschmälert, bei den ungeflügelten ♀ cylindrisch.

Kopf, Halsschild und Schildchen, sowie die Unterseite sammt den Beinen dicht zottig weisslichgelblich tomentirt. Backen des Kopfes auffallend gross, die untere Hälfte der Augen klein. Die Fühler braun, ihr erstes Glied dicht, die Innenseite der nächstfolgenden Glieder spärlich abstehend weisslich behaart. Flügeldecken mit dichtem braunem Grundtoment, eine von der Schulter schräg gegen die Spitze verlaufende und vor der Spitze selbst etwas erweiterte und verwaschene Längsbinde und eine nach hinten verschmälerte Seitenbinde gelblichweiss. Long. 20—30 mm.¹⁾ Syn. ♀ *Dorcadion tomentosum* Küst. — Griechenland . . . *graeca* Küst.

Transcaucasisch-persische Arten.

M. Scovitzi Fald.

Kopf, Halsschild, die Seiten der Flügeldecken unterhalb der Schultern und die Unterseite dicht und zottig weisslichgelb, das Schildchen weisslich

¹⁾ Ein Zwergexemplar von nur 14 mm. Länge wurde mir von Dr. Pipitz zur Ansicht mitgetheilt.

tomentirt. Die Fühler rothbraun oder dunkelbraun ohne abstehende Behaarung. Halsschild beim ♀ mit einem stumpfen Seitenhöcker. Flügeldecken des ♂ hell rothbraun, gegen die Naht und an der vorderen Partie des Seitenrandes schwärzlich, grob und tief, grubchenartig punktirt, jede mit drei weissen, ziemlich schmalen, theilweise in Makeln aufgelösten Tomentstreifen, der Zwischenraum zwischen dem inneren Tomentstreifen und der Naht, sowie eine Längsreihe von Makeln am Seitenrande dünn schwärzlich pubescent. Flügeldecken des ♀ mit drei breiten weissen Tomentstreifen, die Naht und die schmalen Zwischenräume dieser Tomentstreifen rippenartig erhaben, der Zwischenraum zwischen dem inneren Tomentstreifen und der Naht, sowie die Seiten der Flügeldecken dünn braun tomentirt. Die beiden Längsrippen sind jederseits von einer ziemlich regelmässigen Reihe grober Punkte eingeschlossen, gegen die Basis aber unregelmässig punktirt. Auch die breiten weissen Tomentstreifen lassen theilweise Punktreihen erkennen. Long. 19—32 mm. — Transcaucasien, Persien.

M. mirabilis Fald. Syn. *Phytoecia Kotschy* Hampe.

Schwarz, Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite dicht zottig dunkel rothbraun oder schwärzlichbraun tomentirt. Die Flügeldecken mit sehr groben und tiefen, grubchenartigen Punkten, durch zahlreiche gelbliche Tomentmakeln gefleckt. Long. 20—36 mm. — Persien.

Phytoecia Mulsant, Ganglb.

Pilemia Fairm., *Conizonia* Fairm., *Coptosia* Fairm., *Helladia* Fairm., *Cardoria* Muls., *Musaria* Thoms., *Phytoecia* Fairm., *Opsilia* Muls.

Europäische Arten.

1" (565) Fühler gleich dick oder gegen die Spitze etwas dünner. Flügeldecken unregelmässig punktirt.

2" Flügeldecken mit fleckig vertheiltem Tomente. Mandibeln an der Spitze zweizählig. *Pilemia* Fairm.

Fühler weiss geringelt, Körper ohne abstehende Behaarung, schwarz, Kopf und Halsschild oft mit schwachem Metallschimmer, der letztere auf der vorderen Hälfte oft mit einer grösseren oder kleineren rothen Medianmakel, bisweilen auch die Wurzel des dritten und vierten Fühlergliedes und die Wurzel der Schienen röthlichgelb. Oberseite fleckig weissgrau tomentirt. Der Halsschild mit einer mittleren und oft auch mit zwei seitlichen, dichter tomentirten Längsbinden. Scheitel und Halsschild mit seichterem runden Punkten, die Flügeldecken tief eingestochen punktirt. Auf den Flügeldecken bildet das Toment grössere Flecken als auf dem Halsschilde. Unterseite dicht weissgrau tomentirt, mit zahlreichen kahlen Punkten, das erste und zweite Bauchsegment beim ♂ mit einem sehr kleinen medianen Höckerchen. Long. 9—13 mm. Syn. *Ph. anchusae* Fuss. — Süd-Frankreich, Ungarn, Siebenbürgen . . . *tigrina* Muls.

Fühler nicht geringelt, Körper abstehend behaart. Schwarz, mit dichtem weisslichgrauem oder gelblichgrauem, auf den Flügeldecken etwas fleckig vertheiltem Toment bekleidet. Halsschild mit drei dichter tomentirten Längsbinden, einer medianen und zwei seitlichen. Flügeldecken auf dem Rücken mit sehr groben und tiefen, ungleichmässig vertheilten Punkten. Abdomen des ♂ ohne Medianhöckerchen. Long. 8—13·5 mm. Syn. *P. atomaria* Towns (sec. Cat. Mon.). — Süd-Frankreich, Süd-Deutschland, Ungarn, Türkei, Kleinasien, Caucasus *hirsutula* Fröl.

2'' Flügeldecken des ♂ mit weisstomentirter Naht oder mit Tomentbinden. Mandibeln mit einfacher Spitze.

3'' Drittes Fühlerglied viel länger als das erste und vierte, an der Spitze knotig verdickt. *Conizonia* Fairm.

Schwarz, eine Mittelbinde und zwei oft unvollständige oder abgeriebene seitliche Längsbinden auf dem Halsschilde, das Schildchen und eine über den ganzen Rücken verlaufende, vorne erweiterte und oft getheilte Längsbinde auf den Flügeldecken dicht weiss tomentirt. Kopf spärlich, auf dem Scheitel dichter, weiss behaart. Halsschild und Flügeldecken mit dünnem, leicht abreibbarem, grauem oder graubräunlichem Grundtoment. Flügeldecken mit grossen, tiefen, fast grubchenartigen, besonders auf der weissen Längsbinde hervortretenden Punkten. Unterseite dicht weissgrau, die Seiten der Brust dicht weiss tomentirt, Abdomen mit grossen, zerstreuten, denudirten Punkten. ♀ vom ♂ durch gewölbtere, nach hinten weniger verengte, mehr walzenförmige Gestalt verschieden. Long. 15 bis 20 mm. Syn. *Saperda vittigera* Fabr. — Süd-Frankreich, Spanien, Algier *detrita* Fabr.¹⁾

3' Drittes Fühlerglied kürzer als das erste und nicht oder nur wenig länger als das vierte. *Coptosia* Fairm.

♂ ziemlich schlank, die Flügeldecken nach hinten verengt, schwarz, mit weiss tomentirtem Naht- und Seitensaum, tief und grob punktiert, auf dem Rücken mit zwei oder drei mehr oder minder deutlich hervortretenden Längsrippen. Kopf, Halsschild und die Basis der Flügeldecken, sowie die ganze Unterseite lang abstehend behaart. Fühler gleichmässig dicht weissgrau pubescent. ♀ dem Männchen sehr unähnlich, viel breiter, walzenförmig, überall sehr dicht weissgrau tomentirt, der Halsschild mit zwei breiten, braun tomentirten Längsbinden. Long. 15—21 mm. Syn. *Ph. glauca* Er. ♀. — Algier, angeblich auch in Süd-Frankreich

Guerini Brême.

¹⁾ *Saperda detrita* Fabr. ist nach der Beschreibung: „*Nigra, cinereo-villosa, thorace linea dorsali, elytris vitta albis, antennis brevibus. Habitat in Barbaria. Magnitudo et statura S. scalaris. Antennae vix longitudine corporis, nigrae. Caput nigrum, vitta oculorum alba. Thorax niger, linea dorsali scutelloque albis. Elytra punctata, rotundata, nigra, vitta lata, dorsali alba, versus basin parum detrita. Corpus cinereo-hirtum*“ unzweifelhaft auf *Phyt. vittigera* F. und nicht auf *Ph. Guerini* Brême zu beziehen.

Schwarz, der ganze Körper mit langen, abstehenden, dunkelbraunen Haaren besetzt. Kopf dicht weissgrau behaart, zwischen den Fühlerwurzeln braun gefleckt. Fühler kurz und dick, ihr drittes Glied nur so lang als das vierte, beide mit röthlichgelber, weissbehaarter Basalhälfte. Die folgenden Fühlerglieder schwarz, nur an der äussersten Basis weiss geringelt. Halsschild und Flügeldecken dünn schwarzbraun tomentirt, drei Längsbinden, eine mediane und zwei seitliche, auf der Scheibe des ersteren, der Nahtsaum und zwei oder drei Längsstreifen auf jeder Flügeldecke dicht weiss tomentirt. Die beiden äusseren Längsstreifen der sehr stark und tief, aber nicht dicht punktirten Flügeldecken von der Schulter fast bis vor die Spitze reichend, der innere Längsstreifen häufig abgekürzt oder fehlend. Unterseite und Beine dicht weissgrau behaart, mit zahlreichen, zerstreuten, denudirten Punkten. Die Wurzel der Schienen häufig röthlich. Long. 9—11 mm. — Balkan, Parnass *albovittigera* Heyd.

2' Flügeldecken ohne Flecken oder Binden bildendes Toment.

4'' Flügeldecken nur mit schräg abstehenden, nicht anliegenden Härchen besetzt.

Körper metallisch blau oder blaugrün, die Beine röthlichgelb, die Wurzel der Schenkel und die Tarsen, sowie die Fühler schwarz, die Schienen gegen die Spitze mehr oder minder schwärzlich. Kopf, Halsschild und Brust mit längerer, absteher Behaarung. Halsschild viel breiter als lang, an den Seiten gerundet erweitert, beim ♀ (*Ph. excelsa* Stierl.) grob und dicht gedrängt punktirt, die Punkte mit einem erhabenen, haartragenden Mittelpunkte, beim ♂ viel weitläufiger gekörnt. Flügeldecken mit tiefer, ziemlich dicht gedrängter Punktirung. Long. 7—12 mm. Syn. *S. azurea* Stev. — Süd-Russland, Kleinasien, Syrien *Millefolii* Stev.

4' Flügeldecken mit anliegender, weissgrauer, grauer oder schwarzer, bisweilen wenig bemerkbarer, bisweilen ein dichteres Toment bildender Behaarung.

5''' Schwarz, die Flügeldecken gelbroth mit einer gemeinschaftlichen, breiten, vor der Spitze abgekürzten schwarzen Nahtbinde und mit je zwei runden schwarzen Makeln, von denen sich die eine auf der Schulter, die andere hinter derselben näher dem Seitenrande befindet. Halsschild mit einer grossen, über die Scheibe ausgedehnten, vorne jederseits erweiterten gelbrothen Makel und zwei schwarzen glänzenden Punkten in der Mitte derselben, auf der Scheibe bei beiden Geschlechtern seicht und sehr weitläufig punktirt, an den Seiten beim ♂ sehr fein gekörnt, beim ♀ ziemlich weitläufig punktirt. Kopf, Halsschild und Unterseite mit längeren abstehenden Haaren. Flügeldecken ziemlich tief punktirt. Long. 7—9 mm. — Krim *praetextata* Stev.

5'' Blauschwarz, durch anliegende Behaarung grauschimmernd. Flügeldecken mit einer grossen rothgelben Humeralmakel, der Halsschild mit einer ebenso gefärbten grossen rundlichen Medianmakel auf der Scheibe. Bei wohl erhaltenen Exemplaren die Stirn- und zwei Längsbinden auf dem Scheitel, eine Medianmakel an der Basis des Halsschildes und das

Schildchen dicht gelb oder gelblichweiss, tomentirt. Halsschild an den Seiten gerundet erweitert, auf der Scheibe punktirt, an den Seiten beim ♂ sehr fein, beim ♀ gröber gekörnt. Die Apicalhälfte der Vorderschenkel, die Vorderschienen und in der Regel auch das letzte Abdominalsegment mit Ausnahme der Spitze röthlichgelb. Bisweilen sind auch die Kniee der Mittelbeine röthlich. Long. 7—14 mm. Syn. *Ph. insignita* Chevr. — Türkei, Kleinasien, Syrien *humeralis* Waltl.

- 5' Flügeldecken einfarbig, höchstens mit gelber Aussenecke.
- 6'' Halsschild an den Seiten stark gerundet erweitert, beim ♂ vor der Mitte am breitesten, auf der Scheibe glänzend, fein und weitläufig gekörnt, beim ♀ in der Mitte am breitesten, glanzlos, dicht gedrängt punktirt. Schwarz, die Stirne, zwei Längsbinden auf dem Scheitel, eine Mittelbinde und zwei Seitenbinden auf dem Halsschilde und das Schildchen dicht gelblichweiss oder graugelblich tomentirt. Flügeldecken und Unterseite mit feinerem, gelblichgrauem Toment bekleidet; Flügeldecken bei beiden Geschlechtern, besonders aber beim ♀ ziemlich dicht gedrängt punktirt. Long. 11·5—15 mm. Syn. *Ph. orbicollis* Reiche, *fumigata* Küst. — Griechenland *flavescens* Brull.¹⁾

- 6' Halsschild bei beiden Geschlechtern punktirt.
- 7'' Erstes Fühlrglied an der Aussenseite mit einer scharf erhabenen Längskante. *Cardoria* Muls.²⁾

Schwärzlich, die Fühler und Beine, sowie die Flügeldecken häufig braun bis rothbraun, der Halsschild bisweilen mit Ausnahme des Vorder- und Hinterrandes und einiger Makeln auf der Scheibe ebenfalls rothbraun. Das Schildchen, eine Makel vor demselben an der Basis des Halsschildes und die Seiten der Brust dicht weiss tomentirt, der übrige Körper mit dünnerer, anliegender, weissgrauer Behaarung. Halsschild des ♂ an den Seiten vor der Mitte plötzlich und stark erweitert, auf der Scheibe seicht und weitläufig punktirt, beim ♀ an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet erweitert, etwa in der Mitte am breitesten, ebenfalls seicht, aber viel dichter punktirt. Long. 10—14 mm. — Süd-Deutschland, Kleinasien, Caucasus *scutellata* Fabr.

- 7' Erstes Fühlrglied ohne scharfe Längskante.
- 8'' Halsschild des ♂ von abnormer Breite, nach vorne kaum, gegen die Basis stark verengt, auf der Scheibe vorn und vor dem Hinterrande quer eingedrückt. Schwarz, dicht bräunlichgrau tomentirt, die Fühler vom dritten Gliede an gelbbraun, zwei Makeln auf dem Scheitel, die Schläfen, zwei in Folge der Tomentirung meist undeutliche Schrägmakeln auf der Scheibe des Halsschildes, die Beine mit Ausnahme der Innenseite der

¹⁾ Die von Fairmaire auf diese Art gegründete Gattung *Helladia* lässt sich kaum als Untergattung aufrecht erhalten. *Ph. flavescens* bildet mit *azurea*, *praetextata*, *humeralis* und einigen kleinasiatischen Arten eine natürliche Gruppe im Habitus verwandter Arten, deren Geschlechter in der Punktirung des Halsschildes in ganz ähnlicher Weise von einander differiren.

²⁾ Mulsant charakterisirt *Cardoria* durch audere, keineswegs stichhältige Merkmale.

Schenkel, der Kniee, der Spitze der Schienen und der Tarsen, sowie die Basalhälfte der beiden letzten Abdominalsegmente bräunlichroth oder heller rothbraun. Drittes Fühlerglied wenig länger als das erste und das vierte. Der auffällig grosse Kopf und der Halsschild bei abgeriebenem Toment matt glänzend, äusserst fein und weitläufig punktirt. Halsschild vor dem basalen Quereindruck mit einer kurzen und stumpf kielförmig erhabenen Mittellinie, jederseits derselben mit einigen erhabenen härchentragenden Körnchen. Flügeldecken mit gelblicher Aussenecke, an der Spitze ausgerandet mit spitzig vortretendem Naht- und Aussenwinkel. Hinterhüften mit einem zahnartigen Fortsatz. ♀ dem ♀ der *Ph. Argus* sehr ähnlich, von demselben durch grössere Ausdehnung der dicht punktirten, glanzlosen schwarzen Makeln auf dem Kopfe und Halsschilde und durch den Mangel eines schwärzlichen Seitenstreifens auf den Flügeldecken verschieden. Long. 9·5—13 mm. — Griechenland, Illyrien *cephalotes* Küst.

- 8' Halsschild des ♂ von normaler Breite.
- 9'' Flügeldecken mit gelber Aussenecke.
- 10'' Hinterhüften des ♂ mit einem zahnartigen Fortsatze.
- 11''' Der Kopf und der Halsschild gelbroth oder roth mit schwarzen Makeln. Auf dem Kopfe drei Makeln auf der Stirn, eine in der Mitte, die beiden anderen vor der Wurzel der Fühler, und fünf Makeln vor dem Vorderrande des Halsschildes schwarz. Die letzteren sind, sowie die Makeln auf der Stirn, oft mit einander verbunden. Auf dem Halsschilde sieben schwarze Makeln, eine mediane, oft stumpfgekielte vor der Basis, zwei auf der Mitte der Scheibe und jederseits zwei seitliche, von denen sich die eine vor der Basis, die andere mehr nach aussen gerückt vor der Mitte befindet. Die beiden seitlichen Makeln oft mit einander verbunden. Schenkel und Schienen gelbroth, eine Makel an der Spitze der Vorder- und Mittelschenkel, sowie die Spitze der Hinterschenkel und Hinterschienen schwarz. Bisweilen sind die Beine in grösserer Ausdehnung schwärzlich. Abdomen gegen die Spitze in grösserer oder geringerer Ausdehnung röthlichgelb, mit schwarzer Analmakel.
- 12'' Halsschild breiter als lang, Flügeldecken ohne deutliche Schulterkaute. ♂ mit auffällig grossem Kopfe, stark entwickelten, aufgetriebenen Schläfen, starkem, zahnartigen Fortsatze an den Hinterfüssen und verlängert konischem Analsegment. Kopf und Halsschild gelbroth, beim ♂ feiner und weitläufiger punktirt, mit dünner, anliegender und ebenfalls spärlicher, absteher, weisslicher Behaarung, beim ♀ viel gröber und dichter punktirt, beinahe kahl. Die schwarzen Makeln auf dem Kopfe und Halsschilde sind fast immer isolirt, selten stehen sie am Hinterrande des Kopfes und vor der Basis des Halsschildes mit einander in Verbindung. Flügeldecken bei beiden Geschlechtern schwarz, aber bis auf einen denudirten Seitenstreifen sehr dicht gelblichgrau tomentirt. Long. 10·5 bis 16 mm. — Oesterreich, Ungarn, Dalmatien *Argus* Froel.

♂ mit weniger entwickeltem Kopfe, kurzem, zahnartigem Fortsatze an den Hinterhüften und kurz konischem Analsegment. Kopf und Halsschild roth, in der Regel auch der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes schwarz, die schwarzen Makeln auf der Stirn gewöhnlich mit einander verschmolzen. Flügeldecken beim ♂ viel kürzer als bei *Argus*, bei beiden Geschlechtern schwarz, ziemlich dünn weissgrau tomentirt, so dass der denudirte Seitenstreifen nur wenig schwärzer erscheint. Long. 8—13·5 mm. Syn. *Ph. Jourdani* Muls. — Frankreich, Deutschland

rubropunctata Goeze.

12' Halsschild so lang als breit, Flügeldecken bis zur Spitze mit feiner, aber deutlicher Schulterkante.

Der *Ph. Argus* sehr nahe verwandt. Der Kopf aber von normaler Grösse und Gestalt, bisweilen bis auf zwei rothe Scheitelbinden ganz schwarz. Halsschild so lang als breit, an den Seiten beim ♂ nur wenig gerundet erweitert und oft so dicht mit anliegender weisslicher Behaarung bekleidet, dass die schwarzen Makeln beinahe verdeckt werden. Die Medianmakel vor der Basis des Halsschildes stumpf gekielt, die seitlichen Makeln in der Regel mit einander verbunden. Flügeldecken beider Geschlechter mit deutlicher Seitenkante, schwarz oder röthlichgelb (var. *Blessigi* Moraw.), dicht grau oder gelblichgrau tomentirt mit denudirtem Seitenstreifen. Bei var. *Blessigi* sind die Fühler vom vierten Gliede an bräunlichgelb. Ihr drittes Glied ist nur so lang oder kaum länger als das vierte, während es bei *Argus* deutlich länger ist. Die Beine häufig in grösserer Ausdehnung schwärzlich. Long. 9—14 mm. Syn. *Ph. marginalis* Kraatz i. l. — Russland, Caucasus *Faldermanni* Fald.

Ph. Argus, rubropunctata und *Faldermanni* sind mit einander sehr nahe verwandt und vielleicht nur Rassen derselben Art.

11" Der Kopf ganz schwarz, der Halsschild mit Ausnahme des Vorder- und Hinterrandes rothgelb, auf der Mitte der Scheibe mit zwei schwarzen, glänzenden Punkten.

Schwarz, der Halsschild, die Aussenecke der Flügeldecken, die Schenkel und Schienen, das letzte Abdominalsegment und die Seiten der vorhergehenden Segmente oder das ganze Abdomen bis auf die Mitte der ersteren Ringe röthlichgelb. Halsschild viel breiter als lang, an den Seiten stumpfwinkelig erweitert. Flügeldecken durch anliegende Behaarung grauschwarz, tief punktirt. Long. 10·5—15 mm. Syn. *Saperda janus* Froel. Mittel-Europa, Sibirien *affinis* Panz.

11' Kopf und Halsschild ganz schwarz.

Schwarz, grau tomentirt, die Aussenecke der Flügeldecken, die Schenkel und Schienen, das letzte Abdominalsegment und die Seiten des vorhergehenden röthlichgelb. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, auf der Scheibe mit zwei oft undeutlichen, glänzend schwarzen Punkten, sowie der Kopf und die Unterseite abstehend weisslich behaart. Long. 12·5—14 mm. — Süd-Russland . . . *volgensis* Kraatz.

Der vorigen Art sehr nahe verwandt, aber ohne anliegende graue Behaarung; in Folge dessen reinschwarz, die Aussenecke der Flügeldecken, die Schenkel und Schienen, die zwei letzten Abdominalsegmente und die Seiten der vorhergehenden röthlichgelb. Die Stirn, die Seiten der Brust und das Abdomen mit dichter, goldgelber Behaarung, der Kopf, der Halsschild und die Unterseite überdies mit feinen, abstehenden, weisslichgrauen Haaren. Long. 12—14 mm. Syn. *Saperda flavipes* (Böber) Gyllh. nec Fabr., *Phytoecia flavipes* Küst. — Caucasus, Türkei (nach Küster)

Boeberi n. sp.

10' Hinterhüften des ♂ ohne zahnartigen Fortsatz.

Kopf und Halsschild roth, schwarz gefleckt, bei beiden Geschlechtern ziemlich dicht punktirt und sparsam weisslich behaart. Kopf wie bei *Ph. Argus* mit acht schwarzen Punkten. Halsschild mit drei glänzend schwarzen runden Makeln auf der Scheibe, einer medianen vor der quereingedrückten Basis und zwei auf der Mitte der Scheibe befindlichen, und jederseits mit einer punktirten, nicht glänzenden schwarzen Längsmakel vor dem basalen Quereindrucke. Bisweilen ist der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes ebenfalls schwarz und dann stehen die vor der Basis befindlichen schwarzen Makeln mit einander in Verbindung. Schildchen dicht weiss tomentirt, die Flügeldecken durch anliegende Behaarung grauschwarz. Die Spitze des ersten Fühlergliedes und die Wurzel des dritten und vierten röthlich. Die Apicalhälfte der Schenkel und die Schienen gelbroth. Die Spitze der Schenkel und oft auch die Spitze der Schienen der Mittel- und Hinterbeine schwarz. Das letzte Abdominalsegment bis auf eine Apicalmakel und oft auch das vorletzte oder die Seiten desselben gleichfalls gelbroth. Färbung übrigens sehr variabel. Die syrische var. *alboscuteolata* Chev. ist bis auf die Aussenecke der Flügeldecken und die Kniee der Vorderbeine ganz schwarz und durch Uebergangsformen mit rothgeflecktem Kopfe und Halsschilde, theilweise röthlichen Mittel- und Hinterbeinen und rother Wurzel des letzten Abdominalsegmentes (var. *Jezebel* Reiche von Jerusalem) mit *Wachanruei* verbunden. Long. 10—16 mm. Syn. *Ph. syriaca* Chev. — Türkei, Syrien

Wachanruei Muls.

9' Flügeldecken ohne gelbe Aussenecke.

13'' Die Stirn, zwei breite Längsbinden auf dem Scheitel, eine sehr breite Mittelbinde auf dem Halsschilde oder der ganze Halsschild bis auf zwei glänzende glatte Punkte auf der Mitte der Scheibe und eine denudirte Stelle jederseits vor der Basis, sowie das Schildchen dicht rostgelb tomentirt.

14'' Flügeldecken dicht graugelb tomentirt.

Halsschild auch an den Seiten dicht rostgelb tomentirt, nur vor der Basis jederseits mit einer denudirten Stelle. Flügeldecken bis zum letzten Fünftel graugelb tomentirt, an der Spitze kahl, schwarz. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet, auf der Scheibe mit zwei glänzenden glatten Punkten. Die Apicalhälfte der Vorderschenkel, ein breiter

Ring vor der Spitze der Mittel- und Hinterschenkel, sowie die Schienen röthlichgelb. Die Hinterschienen gegen die Spitze schwärzlich. Die Seiten der Brust und die Hinterränder der Abdominalsegmente dicht rostgelb tomentirt. Beim ♂ die letzten drei Abdominalsegmente, beim ♀ blos das letzte röthlichgelb. Long. 11—13 mm. — Türkei *balcanica* Friv.

Halsschild kahl, mit einer breiten, rostgelb tomentirten Mittelbinde, Flügeldecken bis zur Spitze graugelb tomentirt. Halsschild viel länger als bei *balcanica*, wie bei dieser mit zwei glänzend glatten Punkten auf der Scheibe, sehr dicht gedrängt punktirt, die Punkte rund mit einem erhabenen, ein abstehendes Härchen tragenden Mittelpunkte. Die Beine ähnlich wie bei *Ph. balcanica* gefärbt, die Mittel- und Hinterschienen nur an der Wurzel röthlichgelb. Abdomen schwarz, eine dreieckige Makel jederseits an den Seiten der Segmente desselben und der Hinterrand der letzteren, sowie die Seiten der Brust dicht rostgelb tomentirt. Long. 12.5 mm. — Türkei (Merkel), Cilic. Taurus (Lederer) . *Merkli* n. sp.

14' Flügeldecken ohne graugelbes Toment, schwarz, nur dünn anliegend schwarz behaart.

Der *Ph. Merkli* sehr nahe stehend und mit dieser sowohl in der rostgelben Tomentirung von Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite, als auch in der Färbung der Beine übereinstimmend; die Flügeldecken aber schwarz, das Abdomen wie bei *Ph. balcanica* gegen die Spitze röthlichgelb. Long. 11—14 mm. Syn. *Ph. egregia* Friv. i. l. — Türkei, Kleinasien, Syrien
modesta Waltl.

13' Halsschild höchstens mit schmaler weiss oder rostgelblich tomentirter Mittelbinde.

15'' Halsschild mit rother Medianmakel.

16'' Körper schwarz.

17'' Halsschild mit nicht gekielter rother Medianmakel.

Schwarz, fein anliegend grau behaart, das Schildchen mit dichter weisser Behaarung, die Vorderschienen, die apicale Hälfte der Schenkel mit Ausnahme der Spitze der Mittel- und Hinterschenkel, das letzte Abdominalsegment und oft auch ein kleinerer oder grösserer Theil des vorletzten röthlichgelb. Die rothe Makel auf dem Halsschild dem Vorderrande genähert, von variabler Grösse, gewöhnlich punktirt, bisweilen unpunktirt und etwas blasig aufgetrieben (var. *cyclops* Küst.). Hinterhüften des ♂ mit einem ziemlich starken, zahnartigen Fortsatze. Long. 7—12 mm. Syn. *Saperda punctum* Mén. — Mittel- und Süd-Europa, Caucasus

virgula Charp.

Von der vorigen Art nur durch röthlichgelbe Wurzel der Mittel- und Hinterschienen und an den Seiten der Brust zu einem weissen Tomentstreifen verdichtete Behaarung der Unterseite verschieden. Long. 9—12.3 mm. Ob diese Art von der vorigen specifisch verschieden sei, liesse sich nur durch reicheres Materiale entscheiden. Mir liegen von

Ph. vulnerata nur zwei aus Illyrien stammende ♀ vor. Mulsant gibt als Fundorte derselben an: Rom, Hyères, Chamounix *vulnerata* Muls.

17' Halsschild mit gekielter rother Medianmakel.

Mit *Ph. virgula* in der Färbung übereinstimmend, von dieser verschieden durch kürzere, breitere Gestalt, viel kürzeres, vom vierten an Länge nicht verschiedenes drittes Fühlerglied, breiteren, an den Seiten mehr gerundeten, viel feiner und dichter punktierten Halsschild, gekielte, dem Vorderrande nicht genäherte rothe Medianmakel desselben, und endlich durch nicht gezähnte Hinterhüften des ♂. Die rothe Medianmakel des Halsschildes erscheint in der Regel als schmaler, vor dem Vorder- und Hinterrande abgekürzter Längsfleck. Selten verschwindet sie fast vollständig und dann verlischt auch der röthlichgelbe Ring vor der Spitze der Mittel- und Hinterschenkel. Long. 5·5—8·5 mm. Syn. *Saperda lineola* Fabr. — Mittel- und Süd-Europa, Kleinasien *pustulata* Schrank.

Schwarz, mit feiner anliegender weissgrauer Behaarung, die Basalpartie der rothen, kielförmig erhabenen Mittelbinde des Halsschildes, das Schildchen und der Nahtsaum der Flügeldecken weiss behaart. Das ganze Abdomen und die Schenkel, mit Ausnahme der Spitze röthlichgelb, die Schienen und Tarsen schwarz. Long. 10 mm. — Spanien, Valladolid. (Ex Chevrolat, Ann. Fr. 1882, p. 62) *abdominalis* Chevr.

16' Körper metallisch blau, grün oder blaugrün, die Spitze der Vorderschenkel und die Vorderschienen röthlichgelb. Vide sub 22", p. 563.

rufimana Schr. var. *Baccueti* Brull.

15' Halsschild ohne rothe Medianmakel.

18'' Das letzte Abdominalsegment mit Ausnahme der Spitze röthlichgelb.

Schwarz, durch anliegende Behaarung grau erscheinend, die Schenkel mit Ausnahme ihrer Wurzel, das letzte Abdominalsegment bis auf die Spitze und oft auch die Hinterecken des vorletzten röthlichgelb. Bisweilen sind die Mittel- und Hinterschenkel auch an der Spitze schwarz (var. *Schreiberi* Kraatz i. l.). Der Kopf, der Halsschild, die vordere Partie der Flügeldecken und die Brust absteheend weisslich behaart. Das Schildchen und oft auch die Mittellinie des Halsschildes mit dichter weisser Behaarung. Hinterhüften des ♂ mit einem starken zahnartigen Fortsatze. Long. 8 bis 13 mm. Syn. *Saperda flavipes* Fabr., *umbellatarum* Waltl., *Oberea coeca* Küst., *Phytoecia Ledereri* Muls., *femoralis* Muls., *murina* Mars. — Süd-Frankreich, Spanien, Algier, Illyrien, Italien, Süd-Russland

rufipes Oliv.

18' Abdomen einfarbig.

19'' Mittel- und Hinterbeine zum Theil röthlichgelb.

20'' Die Mittellinie des Halsschildes weiss oder rostgelb tomentirt.

Schwarz mit anliegender grauer Behaarung, die Schenkel mit Ausnahme ihrer Wurzel und der Spitze der Hinterschenkel, die Vorderschienen und die Wurzel der Mittel- und Hinterschienen röthlichgelb. Die Stirne, die Mittellinie des Halsschildes, das Schildchen und die Seiten der Brust

dicht weiss oder rostgelb tomentirt, Kopf, Halsschild und Unterseite mit abstehender Behaarung. Hinterhüften des ♂ einfach. Long. 7·5—11 mm. Syn. *Saperda icterica* Schall., *Oberea ragusana* Küst. — Mittel- und Süd-Europa, Caucasus, Kleinasien *ephippium* Fabr.

Schwarz, anliegend grau behaart, die Apicalhälfte der Vorderschenkel, ein Ring vor der Spitze der Mittel- und Hinterschenkel, die Vorderschienen und die Wurzel der Mittel- und Hinterschienen röthlichgelb. Zwei Längsbinden auf dem Scheitel, die Mittellinie des Halsschildes und das Schildchen dicht weissgrau behaart. Kopf und Halsschild mit abstehender dunkler Behaarung. Long. 7·2 mm. — Caramanien, angeblich auch in der Türkei (ex Mulsant) *annulipes* Muls.

20' Halsschild ohne weiss-tomentirte Mittellinie, höchstens vor dem Schildchen mit einer aus weissen Haaren gebildeten Tomentmakel.

21'' Schenkel nur an der äussersten Wurzel schwarz. Schwarz oder blauschwarz, die Schenkel mit Ausnahme der äussersten Wurzel und die Schienen bis auf die Spitze der Hinterschienen röthlichgelb. Kopf und Halsschild mit runden, äusserst dicht gedrängten Punkten und spärlicher abstehender Behaarung. Die Flügeldecken mit deutlicher Längsrippe auf dem Rücken, innerhalb derselben der Länge nach flachgedrückt, grob und dicht punktirt, sehr dünn behaart. Hinterhüften des ♂ mit einem sehr kurzen Zahne. Long. 8—10 mm. Syn. *Ph. Grenieri* Fairm. — Süd-Frankreich, Spanien, Algier . *erythrocnema* Lucas.

21' Schenkel in grösserer Ausdehnung schwarz. Blauschwarz, die Spitze aller Schenkel, die Vorderschienen und oft auch die Wurzel der Mittelschienen röthlichgelb. Die Stirne, eine Medianmakel an der Basis des Halsschildes und das Schildchen dicht weiss behaart. Kopf und Halsschild mit runden, sehr dicht gedrängten Punkten, sowie die Unterseite abstehehend behaart. Flügeldecken ohne deutliche Rückenrippe, grob und gegen die Basis sehr dicht, nach hinten weitläufiger punktirt, durch anliegende Behaarung grauschwarz mit blauem Schimmer. Hinterhüften des ♂ mit einem kurzen Zahn. Long. 8—10 mm. Syn. *Ph. fuscicornis* Muls., *orientalis* Kraatz. — Türkei, Griechenland, Kleinasien

geniculata Muls.

Blauschwarz mit Metallschimmer, die Vorderbeine mit Ausnahme der Schenkelwurzel und der Tarsen, sowie ein breiter Ring vor der Spitze der Mittel- und Hinterschenkel röthlichgelb. Bisweilen sind die Mittel- und Hinterschenkel einfarbig schwarz (var. *manicata* Muls.). Stirne und Schildchen dicht weisslich behaart. Kopf und Halsschild mit runden, sehr dicht gedrängten Punkten, die Flügeldecken ohne deutliche Mittelrippe, sehr grob, besonders gegen die Basis dicht gedrängt punktirt. Hinterhüften des ♂ mit einem langen Zahn. Long. 5—6·5 mm. Syn. *Ph. macilenta* Muls., *puncticollis* Muls. nec Fald. — Türkei, Kleinasien, Syrien *croceipes* Reiche.

19' Mittel- und Hinterbeine ganz dunkel.

22'' Wenigstens das letzte Drittel der Vorderschenkel und die Vorderschienen röthlichgelb.

Körper blauschwarz, metallschimmernd vide p. 562 *croceipes* var. *manicata* Muls.

Körper hell metallisch blau, grün oder blaugrün, die Vorderschenkel mit Ausnahme ihrer Wurzel und die Vorderschienen bis auf die Spitze röthlichgelb. Kopf und Halsschild mit runden, sehr dicht gedrängten Punkten, sowie die Unterseite abstehend weisslich behaart. Halsschild bisweilen mit einer rothen Medianmakel (var. *Baccueti* Brull. aus Griechenland, Kleinasien und Syrien). Flügeldecken sehr grob, besonders gegen die Basis dicht punktirt, mit feiner, anliegender, weissgrauer Behaarung. Hinterhüften des ♂ mit einem starken, zahnartigen Fortsatze. Letztes Abdominalsegment bei beiden Geschlechtern mit einem breiten Längseindruck. Long. 6·5—10 mm. Syn. *Saperda flavimana* Panz. — Oestliches Mittel- und Süd-Europa, Kleinasien, Syrien . . *rufimana* Schrank.

Körper schwarz, die Apicalhälfte der Vorderschenkel und die Vorderschienen röthlichgelb, die Mittellinie oder eine Basalmakel des Halsschildes, das Schildchen und die Seiten der Brust weiss tomentirt. Kopf und Halsschild mit runden, dichtgedrängten Punkten, abstehend behaart, die Flügeldecken, sowie die Unterseite durch anliegende Behaarung grauschwarz, jede mit zwei bis drei erhabenen, mehr oder minder deutlichen Längslinien, tief und ziemlich dicht punktirt. Hinterhüften beim ♂ mit einem längeren zugespitztem, beim ♀ mit einem sehr kurzen, undeutlichen Zahne. *Phyt. simplonica* Stierlin vom Simplon wurde nach einem gedrunenen Exemplare dieser Art mit gefälschter Rothfärbung der Flügeldeckenspitze beschrieben. Long. 9—10 mm. — Europa, Kleinasien *cylindrica* Linn.

22' Beine ganz dunkel oder nur die Vorderschienen gelb. Selten auch die Spitze der Vorderschenkel gelblich durchscheinend.

23'' Vorderhüften beider Geschlechter mit einem kleinen, zahnartigen Höckerchen. Hinterhüften des ♂ gezähnt. Flügeldecken an der Spitze abgestutzt, ihr Aussenwinkel spitzig ausgezogen (♂) oder abgerundet (♀). Augen nicht vollständig getheilt.

Körper ganz schwarz, oder die Vorderschienen ganz oder an ihrer Wurzel blassgelb (var. *solidaginis* Bach), bisweilen auch die Spitze der Vorderschenkel gelblich durchscheinend. Die Stirne, eine Mittelbinde und zwei seitliche Längsbinden auf dem Halsschilde, das Schildchen und die Seiten der Brust weiss tomentirt, die Flügeldecken und die Unterseite durch feine, anliegende Behaarung grauschwarz. Kopf und Halsschild mit runden, dicht gedrängten, abstehende weissliche Härchen tragenden Punkten, der Halsschild bisweilen mit zwei sehr kleinen, glänzend glatten Stellen vor der Mitte. Bei einer besonders in Frankreich auftretenden Rasse dieser Art ist die Behaarung der Stirne, der drei Binden auf dem Halsschilde und des Schildchens gelb oder orange gelb, während die Flügeldecken und die Unterseite graugelb tomentirt erscheinen. Nach

♀ dieser Rasse hat Mulsant seine *Ph. Julii*, nach ♂ derselben seine *Ph. Caroni* (mit spitzig ausgezogenem Aussenwinkel der abgestutzten und ausgerandeten Flügeldeckenspitze) beschrieben. *Ph. obscura* Bris. ist nach meinem Dafürhalten auf sehr kleine und abgeriebene und daher ganz schwarze Stücke der *nigricornis* zu beziehen. Long. 6—12 mm. — Nord- und Mittel-Europa *nigricornis* Fabr.

23' Vorderhüften ohne Höckerchen. Flügeldecken an der Spitze abgerundet. Augen oft vollständig getheilt. Hinterhüften des ♂ niemals gezähnt. (*Opsilia* Muls.)

24'' Mandibeln an der Spitze zweizählig.

Schwarz, mit anliegender graugrüner oder blaugrüner Behaarung, zwei oft undeutliche Längsbinden auf dem Scheitel, eine Mittelbinde und zwei Seitenbinden auf dem Halsschild und das Schildchen heller und dichter tomentirt. Kopf, Halsschild, Basis der Flügeldecken und Unterseite mit langabstehender Behaarung. Bei abgeriebenem Toment ist der ganze Käfer schwarz. Bei var. *aeruginosa* Muls. aus Spanien ist das ganze Toment grauröthlich; bei var. *flavicans* Muls. von Hyères sind Kopf und Halsschild grauröthlich, die Flügeldecken aber grünlichgelb tomentirt. Trotz der Variabilität in der Tomentirung ist die Art an den zweizähligen Mandibeln und an den bei beiden Geschlechtern vollkommen getheilten Augen leicht zu erkennen. Long. 8—13·5 mm. — Mittel- und Süd-Europa, Algier, Kleinasien, Sibirien *virescens* Fabr.

24' Mandibeln mit einfacher Spitze.

25'' Erstes und zweites Abdominalsegment des ♂ vor dem Hinterrande mit einem medianen, nach hinten gerichteten Häkchen.

Schwarz, grün metallisch tomentirt. Kopf, Halsschild und Unterseite mit langabstehender weisslicher Behaarung. Scheitel und Halsschild mit runden, nicht sehr dicht gedrängten Punkten, der letztere mit mehr oder minder deutlich gekielter, etwas heller tomentirter Mittellinie. Durch die Färbung der *Ph. virescens* sehr ähnlich, von derselben durch die bei beiden Geschlechtern ungetheilten Augen, metallisch schimmerndes Toment, einfache Spitze der Mandibeln und durch das beim ♂ mit zwei kleinen medianen Häkchen bewaffnete Abdomen leicht zu unterscheiden. Long. 7—10·5 mm. Syn. *Ph. Bolivari* Perez. ♂. — Spanien, Sicilien, Algier
malachitica Luc.

Schwarz, sehr fein anliegend grau behaart, der Basaltheil der Mittellinie des Halsschildes und das Schildchen weisslich tomentirt. Kopf, Halsschild und Unterseite mit langabstehender schwarzer Behaarung. Kopf und Halsschild etwas glänzend, mit runden, sehr dicht gedrängten Punkten, ebenso die Flügeldecken grob und ziemlich dicht punktirt. Augen in der Regel vollständig getheilt. Erstes und zweites Bauchsegment des ♂ mit einem starken, nach rückwärts gekrümmten Häkchen vor der Mitte des Hinterrandes. Long. 6—9 mm. — Oesterreich

uncinata Redtenb.

25' Abdomen einfach.

Dunkel metallisch blau oder grün, äusserst fein anliegend weissgrau behaart, Kopf, Halsschild und Unterseite mit langabstehender, spärlicher Behaarung. Kopf und Halsschild mit runden, äusserst dicht gedrängten Punkten, die hinten beinahe zugespitzt abgerundeten Flügeldecken viel gröber, aber weniger dicht punktirt. Long. 4·5—7 mm. — Süd-Frankreich, Süd-Deutschland, Süd-Russland *molybdaena* Dalm.

1' (553) Fühler des ♂ gegen die Spitze deutlich verdickt. Flügeldecken unregelmässig punktirt oder punktirt gestreift.

Schwarz, der Halsschild mit Ausnahme des Vorder- und Hinterrandes roth, die Beine bis auf die Tarsen, sowie die letzten Abdominalsegmente röthlichgelb. Kopf breit, der Länge nach eingedrückt, mit scharf vertiefter, durchgehender Mittellinie, dünn anliegend grau behaart, ziemlich grob und dicht punktirt. Halsschild ungleichmässig und ziemlich weitläufig punktirt, auf der Scheibe mit einigen glänzend glatten, nicht punktirten Stellen. Schildchen dichter weisslich behaart; die Flügeldecken durch anliegende Behaarung grauschwarz, sehr grob und tief, stellenweise gereiht punktirt. Long. 9—11 mm. — Sicilien, Algier . . . *rubricollis* Lucas.

Schwarz, eine breite, von der Basis bis vor die Spitze reichende Längsbinde auf jeder Flügeldecke, das apicale Drittel aller Schenkel, die Vorderschienen und die Wurzel der Mittel- und Hinterschienen gelbroth. Bei wohl-erhaltenen Stücken der Kopf, eine breite Mittelbinde auf dem Halsschilde, das Schildchen und die ganze Unterseite äusserst dicht kreideweiss oder gelblichweiss tomentirt. Halsschild zu den Seiten der Mittelbinde mit zwei glänzend glatten Stellen, tief, aber ziemlich weitläufig punktirt. Flügeldecken sehr grob punktirt gestreift, anliegend weissgrau behaart, die Behaarung auf der gelbrothen Längsbinde dünner und weniger hervortretend. Long. 8—10 mm. Syn. *Ph. bivittis* Kr. i. l. — Balkan, Kleinasien *vittipennis* Reiche.

Sibirisch-mongolische Arten.

Heyden führt in seinem Kataloge der Coleopteren von Sibirien folgende europäische Arten auf: *Ph. affinis* (p. 558), *virgula* Charp. (p. 560), *cylindrica* Linn. (p. 563), *nigricornis* Fabr. und *virescens* Fabr. (p. 564). Die wenigen, dem sibirisch-mongolischen Faunengebiete eigenthümlichen Arten lassen sich leicht in folgender Weise übersehen.

1'' Halsschild mit rother Medianmakel.

Ph. rufiventris Gautier,¹⁾ Mitth. Schweiz. entom. Gesellsch. III, 1870, p. 524. Syn. *Ph. punctigera* Blessig. Hor. soc. ent. Ross. IX, 1873, p. 226.

¹⁾ Zu dieser, wie es scheint, in der Färbung der Beine etwas variirenden Art gehört wahrscheinlich auch *Ph. ventralis* Bates (Ann. Mag. Nat. Hist. XII, 1873, p. 36) aus Japan: „*Ph. lineolae simillima*. Cylindrica, griseonigra; thoracis macula discoidali ovali, ventre femoribusque, apice excepto, rufis. Long. 4'''“

Der *Phytoecia virgula* und *pustulata* sehr nahe stehend, aber das Abdomen gelbroth und nur die Mitte der zwei oder drei ersten Segmente in grösserer oder geringerer Ausdehnung schwärzlich, ebenso sämtliche Schenkel und auch die Wurzel der Mittel- und Hinterschienen gelbroth. Von beiden Arten ausserdem durch die nicht zusammenfliessenden Nabelpunkte des Halsschildes, von *Ph. pustulata* durch die etwas vor die Mitte gerückte, schwach gekielte, rothe Makel des Halsschildes und durch die bedeutendere Länge des dritten und vierten Fühlergliedes verschieden. Die Schenkel sind bisweilen schwarz. Long. 7—10 mm. — Kiachta, Amur, Bureja, Ussuri.

1' Halsschild ohne rothe Medianmakel.

2" Mittel- und Hinterschenkel röthlichgelb, höchstens an der Basis und Spitze schwarz.

Ph. cinctipennis Mannerh. Bull. Mosc. 1849, XXII, p. 242.

Schwarz, die Beine mit Ausnahme der Tarsen und Hinterschienen, die zwei letzten Abdominalsegmente und der Seitensaum der Flügeldecken röthlichgelb. Kopf und Halsschild ziemlich tief, aber nicht sehr dicht punktirt, der letztere auf der Scheibe jederseits vor der Mitte mit einer glänzend glatten Stelle. Bei wohl erhaltenen Stücken der ganze Kopf, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes und drei Längsbinden auf dem letzteren dicht weissgrau oder rostgelb tomentirt. Bei abgeriebenen Exemplaren sind oft nur Reste der drei Tomentbinden auf dem Halsschild erhalten. Ebenso tomentirt sind bei wohl erhaltenen Stücken die Naht und der Seitensaum, sowie zwei Rückenlinien auf den grau pubescenten Flügeldecken. Häufig fehlen aber die Tomentlinien auf dem Rücken vollständig, oder es findet sich blos ein undeutlicher, aus verdichtetem Toment gebildeter Rückenstreifen. Flügeldecken mit zwei mehr oder minder deutlichen Längsrippen, auf dem Rücken flachgedrückt, vorne tief, nach hinten viel schwächer und weitläufiger punktirt. Long. 9—11.5 mm. — Kjachta.

Ph. sibirica Gebl. Bull. Mosc. 1833, p. 304, 1848, II, p. 408.

Vom Habitus der *Ph. cylindrica*. Schwarz, das letzte Abdominalsegment mit Ausnahme der Spitze, die Schenkel und die Vorderschienen röthlichgelb, die Spitze der Vorderschienen, sowie die Wurzel und Spitze der Mittel- und Hinterschenkel schwärzlich. Oberseite sehr fein punktirt, dicht grau pubescent, die Mittellinie des Halsschildes und das Schildchen weiss tomentirt. Long. 9—10 mm. — Südwest-Sibirien, Loktewsk, Turkestan, Samarkand (ex Gebler).

2' Mittel- und Hinterbeine ganz schwarz.

Ph. analis Mannerh. Bull. Mosc. 1849, XXII, p. 244.

Der *Ph. sibirica* nahe verwandt, von dieser durch viel weitläufigere Punktirung von Kopf und Halsschild, ganz röthlichgelbes Analsegment und ganz schwarze Mittel- und Hinterbeine verschieden. Schenkel und Schienen der Vorderbeine röthlichgelb. Long. 10 mm. — Mongolei (ex Mannerh.).

Turkestanische Arten.

Kraatz führt (Deutsche entom. Zeitschr. 1882, XXVI, p. 307) *Ph. sibirica* Gebl. (p. 566) und *virescens* Fabr. (p. 564) als in Turkestan vorkommend auf und beschreibt eine neue Art von Margelan und drei neue Arten von Samarkand. Diese vier Arten lassen sich in folgender Weise übersehen:

1' Flügeldecken, sowie der übrige Körper schwarz.

Ph. cinerascens Kraatz. Deutsche entom. Zeitschr. XXVI, 1882, p. 337. Wohlerhaltene Exemplare dicht weissgrau tomentirt, mit vier braunen Tomentbinden auf dem Halsschilde, zwei schmalen seitlichen und zwei breiten inneren, welch' letztere sich auf dem Kopfe bis zum Hinterrande der Augen fortsetzen. Halsschild breiter als lang, an den stark gerundet erweiterten Seiten mit einzelnen erhabenen Körnchen besetzt. Flügeldecken an der Basis breit, nach hinten allmählig keilförmig verschmälert, auf dem flachen Rücken vorne mit einzelnen sehr tief eingestochenen Punkten, das weissgraue Toment ihrer Naht dichter, scharf begrenzt. Bei weniger guterhaltenen Stücken ist oft der Halsschild glänzend kahl, fast unpunktirt, und das weissgraue Toment der Flügeldecken erscheint auf eine Nahtbinde und zwei Längsreihen kleiner Tomentflecke, eine Schulterreihe und eine schwächere Rückenreihe reducirt. Unterseite dicht weissgrau tomentirt, das Abdomen und die Beine mit zerstreuten nackten Punkten. Long. 11—12 mm. — Samarkand, Taschkent.

1' Flügeldecken gelb oder röthlichgelb.

2'' Beine wenigstens theilweise röthlichgelb.

Ph. ochraceipennis Kraatz *ibid.* p. 337.

Schwarz, die Flügeldecken ockergelb, der Schulterwinkel, ein gemeinschaftlicher, hinten sehr schmaler Fleck hinter dem Schildchen und der schmale Hinterrand schwärzlich. Die Spitze aller Schenkel und die vordere Hälfte der Schienen röthlichgelb. Kopf dicht grau abstehend behaart, ziemlich dicht punktirt, auf dem Scheitel in der Mitte glatt. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, ringsum dicht grau, auf der Scheibe lang abstehend schwarz behaart, eine Basalmakel und zwei Makeln auf der Scheibe glatt. Flügeldecken mit schwacher Mittelrippe, vorne mässig dicht, kräftig, hinten fein punktirt. Long. 11 mm. — Samarkand (ex Kraatz).

2' Beine ganz schwarz.

Ph. circumdata Kraatz *ibid.* p. 337.

Schwarz, ziemlich glänzend, die Flügeldecken gelb, mit gemeinschaftlicher, weder die Basis noch die Spitze berührender schwarzer Makel. Der Kopf verhältnissmässig klein, fein, mässig dicht punktirt, abstehend behaart. Halsschild fast doppelt so lang als breit, mit erhabener, glatter Mittellinie, jederseits in der Mitte undeutlich erhaben, dicht und deutlich punktirt. Flügeldecken ohne Rippen, ziemlich glänzend, vorne stark, nach hinten allmählig schwächer, ziemlich dicht punktirt, abstehend schwarz

behaart. Unterseite bis auf die Mittelbrust beinahe glatt, greis pubescent. Long. 10 mm. — Samarkand (ex Kraatz).

Ph. nivea Kraatz *ibid.* p. 116.

Zunächst mit *Ph. vittipennis* Reiche verwandt. Schwarz, die Flügeldecken mit Ausnahme des Seitenrandes röthlichgelb. Kopf und Halsschild bei wohl erhaltenen Exemplaren, sowie die ganze Unterseite sehr dicht weiss tomentirt, eine Medianmakel auf dem Scheitel und zwei Makeln auf der Scheibe des Halsschildes glänzend glatt. Ist das weisse Toment auf der Oberseite des Kopfes und Halsschildes abgerieben, dann tritt eine tiefe, aber nicht sehr dichte Punktirung hervor. Flügeldecken an der Spitze abgerundet, sehr grob punktirt gestreift, fein und spärlich abgehend weiss behaart, neben der oft schwärzlichen Naht mit einem mehr oder minder wohl erhaltenen, weisslichen Tomentstreifen. Long. 10·5—12 mm. Margelan, Taschkent.

Caucasisch-persische Arten.

Im Caucasus kommen von europäischen Arten vor: *Ph. (Pilemia) hirsutula* Froel. (p. 554), *Millefolii* Adams. (p. 555), *(Cardoria) scutellata* Fab. (p. 556), *Faldermanni* Fald. (p. 558), *Boeberi* Gglb. (p. 559), *virgula* Charp. (p. 560), *pustulata* Schrank (p. 561), *ephippium* Fabr., *croceipes* Reiche (p. 562), *rufimana* Schrank (p. 563), *virescens* Fabr. (p. 564).

Der caucasisch-persischen Fauna eigenthümliche Arten:

I. Arten der Untergattung *Pilemia* Fairm.

Ph. holosericea Fald.

Der *Ph. hirsutula* Froel. sehr nahe verwandt, von dieser nur durch das Vorhandensein einer bis zur Spitze deutlichen Schulterkante der Flügeldecken und bedeutendere Grösse verschieden. Long. 12—13·5 mm. — Transcaucasien, Pontus.

In die Untergattung *Pilemia* gehört wahrscheinlich auch die mir unbekannte

Ph. annulata Hampe. Wag., Reise Pers. p. 314.

Nigra, opaca, capite thoraceque linea media albido-tomentosa, elytris dense albido-fuscoque variegatis, antennis albido-tomentosis, fusco annulatis. Long. 5½ lin. — Persien.

II. Arten der Untergattung *Conizonia* Fairm.

Ph. Eugeniae n. sp.

♂ schwarz, die Fühler vom dritten Gliede an, die Flügeldecken, die Spitze der Schenkel, die Schienen und das erste Tarsalglied der Vorderbeine sowie das ganze Abdomen röthlich gelbbraun. Drittes Fühlerglied an der Spitze verdickt, mehr als eineinhalbmal so lang als das erste und wesentlich länger als das vierte. Kopf gelblich tomentirt, auf dem Scheitel mit

abstehenden schwarzen, um den Mund und an den Seiten mit langabstehenden weisslichen Haaren. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, mit anliegenden und abstehenden goldgelben Haaren sehr dicht bekleidet, jederseits vor der Basis mit einer denudirten, grobrunzelig punktirten schwarzen Stelle. Das Schildchen, die Naht und ein Schulterstreifen auf den Flügeldecken weiss tomentirt. Flügeldecken an der ganzen Wurzel und zwischen der Naht und dem Schulterstreifen im ersten Drittel tiefschwarz. Die schwarze Färbung verliert sich gegen die Mitte der Flügeldecken, indem sie allmählig in die gelbbraune übergeht. Auf dem schwarzen Grunde sind die Flügeldecken sammtschwarz, auf dem gelbbraunen Grunde sehr dünn und fein gelbbraunlich tomentirt. Der Schulterstreifen wird nach hinten schmaler und weisslichgelb und verschwindet gegen die Spitze vollständig. Zwischen ihm und der Naht tritt ein sehr schmaler, ebenfalls weisslichgelb tomentirter Rückenstreifen hervor, der nach vorne etwas vor der Mitte, auf dem schwarzen Grunde, und nach hinten, etwa im letzten Viertel, verlischt. Unterseite dicht graugelblich tomentirt und spärlich abstehend weisslich behaart. Das dicht tomentirte und abstehend behaarte Pygidium des ♂ seitlich sehr stark zusammengedrückt und in Folge dessen stumpf kielförmig. ♀ unbekannt. Long. 16 mm. — Persien.

Diese elegante Art, die im Gesamteindrucke etwas an *Mallosia graeca* erinnert, wurde mir von Dr. Victor Plason freundschaftlichst mitgetheilt.

Ph. albolineata Hampe. Wagn., Reise Pers. p. 314.

Schwarz, der Kopf, drei breite Längsbinden auf dem Halsschild, das Schildchen, die Naht und der Seitenrand, sowie drei Längsbinden auf den Flügeldecken und die Unterseite dicht gelblichweiss, seidenschimmernd tomentirt. Das Toment der drei Längsbinden auf den Flügeldecken fleckig vertheilt, so dass man von drei Längsreihen dicht aufeinanderfolgender Tomentflecke sprechen könnte. Kopf, Halsschild und Unterseite überdies mit abstehender weisslicher Behaarung. Flügeldecken glänzend, mit runden und tiefen, gegen die Basis dicht gedrängten, nach hinten feineren und weitläufigeren Punkten. Drittes Fühlerglied an der Spitze stark knotig verdickt, viel länger als das erste und vierte. Long. 16—17 mm. — Caucasus, Persien.

In die Untergattung *Conizonia* oder in die Untergattung *Coptosia* gehört die mir unbekannte:

Ph. compacta Mén. Falderm., Faun. Transc. II, p. 293, Taf. XI, Fig. 1.

Nigra, subnitida; parce pubescens; thorace transverso, lateribus late amphiato-rotundato, vittis tribus, sutura, corporis lateribus lanuginosis albis; elytrorum margine exteriori rufo-brunneo; antennis pedibusque obscure fuscis. Statura fere Th. affinis Pz., tamen multo latior sed haud longior. — Transcaucasien.

III. Arten der Untergattung *Phytoecia*.

A. Flügeldecken roth oder gelbroth.

Flügeldecken gelbroth mit schwarzsammtigen Tomentmakeln und Punkten.

Ph. armeniaca Friv. Term. Füz. 1878, p. 10; Schneider und Leder, Beitr. Cauc. Käferf. p. 318, Taf. VI, Fig. 53.

Nigra, brevis, latiuscula, dense cinereo pubescens; pronoto rufo, margine antico anguste, postico late nigro-cinctis, punctis quatuor transverse positis lineaque ante scutellum elevata nigris, nitidis; elytris flavidorufis, nigro-holosericeo maculatis et punctatis; tibiis rufis apice nigris.
Long. 11 mm. — Diarbekir, Elisabeththal (ex Friv.).

Flügeldecken gelbroth oder roth, an der Spitze ausgedehnt schwarz. Kopf und Halsschild roth.

Ph. diademata Fald.

Kopf und Halsschild roth, eine kurze Längslinie auf der Stirne, zwei kleinere Makeln vor den Wurzeln der Fühler und zwei grosse, längsovale Makeln auf der Scheibe des Halsschildes schwarz. Fühler schwarz, die ersteren Glieder auf der Unterseite roth. Kopf und Halsschild glänzend, ziemlich fein und weitläufig punktirt, der letztere sehr kurz, an der Basis doppelt so breit als lang, an den Seiten stark gerundet. Schildchen schwarz. Flügeldecken breit und kurz, mit abgesetztem Basalrande, gelbroth, ihr letztes Drittel schwarz, sehr dünn und fein anliegend grau behaart und überdies mit kurzen, niederliegenden schwarzen Härchen besetzt, ziemlich dicht punktirt, mit Spuren von zwei oder drei erhabenen Längslinien. Unterseite schwarz, die Beine und das letzte Abdominalsegment gelbroth. Eine Makel an der Spitze der Vorderschenkel, die Spitze der Mittel- und Hinterschenkel, sowie die Spitze der letzten Tarsalglieder schwarz. *Long. 10—11 mm. — Caucasus, Elisabeththal.*

Kopf und Halsschild schwarz, der letztere mit einer grossen, querovalen, rothen Medianmakel auf der Scheibe.

Ph. pretiosa Fald. Fauna Transc. II, p. 298, Taf. X, Fig. 5.

Brevis, parallela, nigra, subglabra; fronte dense flavo-lanuginosa; vertice bivittato; thorace macula magna dorsali rufa; elytris testaceis, macula triangulari basali apiceque nigris. Pedibus nigris, tibiis anticis mediisque ad apicem nec non femorum quatuor anticorum apicibus rufo-testaceis. Long. 5 $\frac{1}{2}$ lin. — Transcaucasien (ex Falderm.).

Ph. Fatima n. sp.

Der vorigen mir unbekanntem Art, wie es scheint, sehr nahestehend, von ihr aber durch die Färbung der Flügeldecken und Beine verschieden. Schwarz, eine grosse querovale Makel auf der Scheibe des Halsschildes gelbroth, die Flügeldecken mit Ausnahme der Mitte des Basalrandes und des letzten Viertels, die Apicalhälfte der Vorderschenkel und die Vorder-schienen röthlichgelb. Kopf vorne und an den Seiten dicht goldgelb tomentirt, auf dem Scheitel mit zwei ebenso tomentirten Längsbinden

überdies abstehend behaart. Halsschild an der Basis etwa eineinhalbmal so breit als lang, an den Seiten stark gerundet, vor der Mitte querwulstig erhoben, an den Seiten mit runden, ziemlich dicht gedrängten, auf der grossen rothen Medianmakel mit weitläufig stehenden Punkten. Flügeldecken gegen die Basis ziemlich dicht, nach hinten feiner und weitläufiger punktiert, äusserst fein und nur auf der schwarzen Spitze erkennbar anliegend grau behaart und überdies mit kurzen, niederliegenden schwarzen Härchen besetzt. Unterseite schwarz, mit äusserst feiner und dünner, weisslichgrauer anliegender Behaarung und langabstehenden weisslichen Härchen, die Hinterecken der Abdominalsegmente dicht graugelb tomentirt. Long. 11 mm. — Persien.

B. Flügeldecken schwarz.

***Ph. Plasoni* n. sp.**

Schwarz, die Fühler, die Apicalhälfte der Vorderschenkel, die Vorderschienen und die Wurzel der Mittelschienen bräunlichroth oder gelblichroth. Der Kopf, der Halsschild, das Schildchen und die Aussenecke der Flügeldecken sehr dicht bräunlichroth oder feurigroth sammtig tomentirt. Halsschild kurz, an der Basis doppelt so breit als lang, an den Seiten stark gerundet erweitert, auf der Scheibe vor der Mitte jederseits der Mittellinie mit einem Querhöcker, hinter dem Vorderrande ringsum gleichmässig tief eingeschnürt. Ist das sammtartige Toment abgerieben, so erscheint der Kopf schwarz, der Halsschild bis auf den Vorder- und Hinterrand gelbroth. Flügeldecken bis auf die Aussenecke dünn schwarz tomentirt, an den Seiten vor der Mitte, sowie der Kopf und Halsschild und die Unterseite mit abstehenden schwarzen Härchen besetzt. Unterseite mit Ausnahme der Seiten des Halsschildes, der Spitze der Vorderschenkel, der Vorderschienen und der Wurzel der Mittelschienen schwarz, nur sehr dünn anliegend schwarz behaart. Mit der griechischen *Ph. flavescens* Brull. und der syrischen *Ph. ferrugata* m. zunächst verwandt. Long. 15 bis 17 mm. — Persien.

***Ph. puncticollis* Fald.**

Schwarz, der Kopf und Halsschild, das erste Fühlerglied, die Apicalhälfte der Vorder- und Mittelschenkel, die Vorderschienen und die Wurzel der Mittelschienen, ein breiter Ring vor der Spitze der Hinterschenkel und das letzte Abdominalsegment gelbroth. Kopf mit fünf schwarzen, punktförmigen Makeln, zwei auf der Stirn, drei vor dem Vorderrande des Halsschildes. Die glänzend glatte Medianmakel auf dem Scheitel wird durch die bis zum Clypeus verlaufende, scharf vertiefte Mittellinie des Kopfes getheilt. Halsschild gleichfalls mit fünf schwarzen Makeln und oft auch mit schwarzem Hinterrande. Die Medianmakel befindet sich vor der Basis auf der glatten Mittellinie, die vier übrigen Makeln sind in eine nach vorn convexe Quercurve gestellt. Kopf und Halsschild mit runden, auf der Scheibe des Halsschildes ziemlich weitläufig stehenden, ein schwarzes Härchen tragenden Punkten. Schildchen und Flügeldecken

schwarz, das erstere dicht schwarzksamtig, die letzteren dünn anliegend schwarz behaart. Flügeldecken viel feiner als bei der nahe verwandten *Ph. Wachanruei* punktirt, die Zwischenräume der Punkte fein granulirt. Letztes Abdominalsegment beim ♂ ganz gelbroth, beim ♀ mit schwarzer Apicalmakel und einer kleineren runden schwarzen Makel jederseits an der Basis. Long. 13—17 mm. — Caucasus.

***Th. puncticollis* var. *persica* m.**

In Persien tritt die *Ph. puncticollis* in einer Rasse auf, die durch bedeutendere Grösse (17—20 mm.), dunkler rothe Färbung, dicht schwarz behaarten Kopf und Halsschild und beim ♂ an der Basis breitere und nach hinten stärker verengte Flügeldecken mit flacherem Rücken sehr auffällig von der caucasischen Form differirt.

***Ph. puncticollis* var. *stygia* m.**

Ganz schwarz, der Scheitel mit einer, der Halsschild mit fünf glänzend glatten Makeln. Diese Varietät entspricht der var. *alboscutellata* der *Ph. Wachanruei*. Sie unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch die schwarze Behaarung des Schildchens und der Flügeldecken und durch die feinere Punktirung der letzteren. Long. 17 mm. — Schaku am caspischen Meere (Collect. Dohrn).

***Ph. kurdistanica* n. sp.**

♀. — Mit *Ph. Wachanruei* Muls. nahe verwandt, von derselben hauptsächlich durch andere Färbung der Fühler, Beine und Unterseite, durch tiefer punktirte Flügeldecken und dichte gelbliche Behaarung der Seiten der Brust verschieden. Gelbroth, die Fühler mit Ausnahme der zwei ersten Glieder, ein Medianpunkt auf dem Hinterrande des Scheitels, vier in eine Querreihe gestellte glänzend glatte Punkte auf dem Halsschilde, die Flügeldecken bis auf ihre Aussenecke und einige Partien der Brust schwarz. Kopf mit scharf vertiefter, feiner Mittellinie. Halsschild vor der Basis quereingeschnürt, vor der Einschnürung mit einer kurzen, breiteren, glatten, mit dem Grunde gleichfärbigen Mittellinie. Schildchen, sowie die Aussenecke der Flügeldecken und die Seiten der Brust dicht anliegend graugelblich behaart. Flügeldecken mit einer feinen, aber scharfen, hinter der Schulter beginnenden und fast bis zur Spitze reichenden Seitenlinie, vorne tief und weniger weitläufig, nach hinten allmählig seichter und weitläufiger punktirt, die Zwischenräume der Punkte sehr fein gekörnt. Vor der Spitze der Flügeldecken verschwinden die grösseren Punkte ganz und auch die Granulirung wird feiner. Hinterhüften beim ♀ mit einem kurzen, zitzenartigen Zahne. Long. 20—23 mm. ♂ unbekannt. — Persisch-Kurdistan. (Collectio Plason.)

***Ph. pustulata* Schränk var. *adultula* m.**

Von der typischen *pustulata* durch viel grössere, breitere Gestalt, schärfer und deutlich bis zur Spitze der Flügeldecken hervortretende Schulter-

kante, durch das Vorhandensein einer weiss tomentirten Längsbinde an den Seiten des Halsschildes und durch dichter anliegend grau behaarte Flügeldecken verschieden. Long. 10—11 mm. — Persien (Astrabad).

Kleinasiatisch-syrische Arten.

Von europäischen Arten kommen in Kleinasien und Syrien vor: *Ph. (Pilemia) hirsutula* Fabr. (p. 554), *Millefolii* Adams (p. 555), *humeralis* Waltl., (*Cardoria*) *scutellata* Fabr. (p. 556), *Wachanruei* Muls. (p. 559), *balcanica* Friv., *Merkli* Ganglb., *modesta* Waltl., *virgula* Charp. (p. 560), *pustulata* Schrank (p. 561), *geniculata* Muls., *ephippium* Fabr., *annulipes* Muls., *croceipes* Reiche et var. *manicata* Muls. (p. 562), *rufimana* Schrank et var. *Baccueti* Brull., *cylindrica* Linn. (p. 563), *virescens* Fabr. (p. 564) und *vittipennis* Reiche (p. 565).

Der kleinasiatisch-syrischen Fauna eigenthümlich sind folgende Arten:

I. Arten mit weiss tomentirter Nahtbinde der Flügeldecken.

Ph. sancta Reiche.

Schwarz, der ganze Körper lang abstehend behaart, der Halsschild und die Flügeldecken bei wohl erhaltenen Exemplaren mit sehr dünnem, bräunlichem Tomente, die Mittellinie und zwei Seitenbinden auf dem Halsschilde, das Schildchen und die Naht der Flügeldecken dicht weiss tomentirt; die Unterseite glänzend schwarz, die Seiten der Brust und das Abdomen mit weissen Tomentflecken. Fühler vom dritten Gliede an bräunlich, ihr drittes Glied nicht oder kaum länger als das erste und etwas länger als das vierte. Kopf mit dünner, anliegender weisslicher Behaarung; der Scheitel bei wohl erhaltenen Exemplaren mit zwei dreieckigen, weissgesäumten Tomentmakeln. Halsschild an den Seiten sehr stark gerundet erweitert, auf der Scheibe grob und ziemlich dicht punktirt. Flügeldecken mit sehr groben und tiefen, gegen die Basis gedrängten, nach hinten seichterem und weitläufiger stehenden Punkten, ihr Nahtwinkel zahnartig vorgezogen. Long. 8·5—11 mm. — Cypern, Palästina (Nazareth).

Ph. bithynensis n. sp.

Mit *Ph. albovittigera* Heyden sehr nahe verwandt, von dieser durch folgende Charaktere verschieden: Fühler nicht weiss geringelt, sondern einfarbig gelbbraunlich; ihr drittes Glied viel länger als das erste und vierte. Flügeldecken mit zahnartig vorgezogenem Nahtwinkel, dünn grau-bräunlich tomentirt, mit weisser Nahtbinde, aber ohne Schulter- und Rückenbinde. Beine gelbbraunlich. Long. 10—11 mm. — Kleinasien, Brussa.

Ph. sancta Reiche wäre in Fairmaire's Gattung *Coptosia*, *Ph. bithynensis* Ganglb. aber wegen der Länge ihres dritten Fühlergliedes, trotz ihrer nahen Verwandtschaft mit *Ph. (Coptosia) albovittigera* Heyd. in die Gattung *Conizonia* Fairm. zu stellen, ein Beweis, dass *Conizonia* und *Coptosia* in der Fairmaire'schen Auffassung nicht einmal als Untergattungen aufrecht zu erhalten sind.

II. Arten ohne weisstomentirte Nahtbinde der Flügeldecken.

Verwandte der *Ph. (Helladia) flavescens* Brull.:

Ph. ferrugata n. sp.

Schwarz, die Apicalhälfte der Vorderschenkel und die Vorderschienen, beim ♂ auch das letzte Abdominalsegment röthlichgelb, die Spitze der Mittelschenkel und die Wurzel der Mittelschienen röthlich durchschimmernd. Die Stirne, zwei Längsbinden auf dem Scheitel, eine Mittelbinde und die Seiten des Halsschildes, das Schildchen, die Aussenecke der Flügeldecken und die Seiten der Brust und des Abdomens dicht rostroth tomentirt. Das rostrothe Toment des Abdomens bildet an den Seiten der Segmente dreieckige Makeln. Flügeldecken durch sehr feine anliegende Behaarung grauschwarz, dicht punktirt. Halsschild beim ♂ an der Basis doppelt so breit als lang, an den Seiten sehr stark gerundet erweitert, auf der Scheibe glänzend, mit einzelnen erhabenen, schwarze abstehende Haare tragenden Körnchen. Halsschild des ♀ weniger breit, an den Seiten etwas weniger gerundet erweitert, auf der Scheibe glanzlos, dicht punktirt. Long. 11—12 mm. — Syrien (Chaifa).

Verwandte der *Ph. humeralis* Waltl.:

Ph. pontica n. sp.

Mit *Ph. humeralis* äusserst nahe verwandt, aber die Hinterecken der vier ersten Abdominalsegmente und die Seiten des letzten, sowie die Spitze der Episternen der Hinterbrust dicht graugelb tomentirt, der Halsschild mit querovaler, viel grösserer rother Makel auf der Scheibe, die Flügeldecken mit grösserer, am Seitenrande nach hinten erweiterter Humeralmakel. Im Uebrigen von *humeralis* nur durch etwas dichtere Granulirung der Halsschildseiten verschieden. Long. 11·5—13·5 mm. — Pontus, Caucasus.

Ph. scapulata Muls.

Der *Ph. humeralis* Waltl. ebenfalls sehr nahe stehend, aber die Stirne, die zwei Längsbinden auf dem Scheitel, das Schildchen und überdies noch die vier ersten Fühlerglieder lebhaft roth tomentirt, die grosse rothe Medianmakel auf dem Halsschilde vorne winkelig erweitert, an den Beinen auch die Spitze der Mittelschenkel und die Mittelschienen mit Ausnahme ihrer Kante und Spitze röthlichgelb. Long. 9—11 mm. — Syrien.

Verwandte der *Ph. affinis* Panz.:

***Ph. Türki* n. sp.**

Der *Ph. affinis* sehr nahe stehend, aber die Stirne, die gelbe Aussenecke der Flügeldecken, die Brust und das bis auf die Mitte der ersten zwei bis vier Segmente röthlichgelbe Abdomen dicht goldgelb oder röthlich goldgelb tomentirt. Flügeldecken tiefschwarz. Long. 13—16 mm. — Brussa in Kleinasien.

Varietäten der *Ph. Wachanruei* Muls.:

***Ph. Wachanruei* var. *Jezabel* Reiche.**

Schwarz, Kopf und Halsschild oder nur der letztere (♂) roth gefleckt. Die Aussenecke der Flügeldecken, die Spitze der Vorderschenkel, die Vorderschienen, ein undeutlicher Ring vor der Spitze der Mittelschenkel und die Mittelschienen mit Ausnahme ihrer Spitze, eine undeutliche Makel auf der Unterseite der Hinterschenkel vor deren Spitze und die Wurzel der Hinterschienen, sowie die Basis des letzten Abdominalsegmentes oder auch die Seiten des vorletzten gelbroth. Halsschild mit zwei runden, glänzend glatten Punkten. Schildchen dicht gelblichweiss tomentirt. Flügeldecken mit feiner, bräunlichgrauer, anliegender Behaarung. — Jerusalem, Beirut.

***Ph. Wachanruei* var. *alboscuteolata* Chev.**

Bis auf die Aussenecke der Flügeldecken, die Spitze der Vorderschenkel, die Basalhälfte der Vorderschienen und die äusserste Wurzel der Mittelschienen ganz schwarz, das Schildchen dicht weiss tomentirt, die Flügeldecken durch anliegende feine Behaarung grauschwarz. Durch Uebergangsformen ist diese Varietät vollständig mit var. *Jezabel* und durch diese mit der Stammform verbunden. — Syrien.

Verwandte der *Ph. rufimana* Schrank:

***Ph. Bethseba* Saulcy.**

Von *Ph. rufimana* nur dadurch verschieden, dass auch die ganzen Vorderbeine, sowie die Mittel- und Hinterbeine hell metallisch grün sind. Long. 8—10 mm. — Palästina. — Wahrscheinlich nur Varietät der *rufimana* Schrank.

Die folgenden Arten aus Palästina und Syrien, deren Diagnose ich hier folgen lasse, blieben mir unbekannt:

***Ph. nazarena* Reiche. Ann. Fr. Bull. 1877, p. CXXXVI.**

Linearis, nigra, indumento virescenti-griseo vestita, pilis griseisque tomentosa. Caput planiusculum, griseo-hirsutum, crebre punctatum, antennis

in mare corporis longitudine gracilibus. Thorax capite paulo latior, latitudine ipse paulo brevior, subcylindricus, lateribus parum rotundatus, crebre punctatus. Scutellum transversum, concavum, fulvo-tomentosum. Elytra thorace dimidio latiora, plus tertio longiora, crebre punctata, in disco parum depressa, apice in mare oblique truncata, in femina minus. Subtus concolor, pedibus nigro-virescentibus, tibiis anticis et intermediis femoribusque apice rufis, genibus posticis etiam rufis. Long. 10—11 mm. — Palaestina, Nazareth. — (prope rufipes Oliv.)

Ph. binodosa Chevr. Ann. Fr. 1882, p. 61.

Valida, nigra, griseo-vestita, capite antice convexo, dense breviter fulvo-hirsuto; prothorace inaequali, linea longitudinali elevata albida et nodulis duobus dorsalibus nigris notato, postice transversim sulcato; scutello semirotundato albo; elytris nigris, murino vestitis; apice oblique truncatis; corpore infra pedibusque murinis, femoribus in apice et tibiis sex rubris, quatuor posticis in apice nigris, pygidio rotundato ♀. Long. 15 mm. — Syrien.

Ph. bisulcata Chevr. ibid. p. 61.

Ph. alboscutellatae proxima, valida, nigro-obscura, dense et minute granulosa, femoribus anticis et mediis in apice etiam tibiis sex rubris, quatuor posticis in dimidio postico nigris, thorace antice posticeque reflexo et transversim sulcato, lateribus mediis rotunde subangulato; scutello semirotundato; elytris oblique truncatis, in sutura elevatis, granulose et fortiter dense punctatis; ultimo segmento abdominali rubro, apice nigro, rotundato. Long. 14 mm. — Syrien.

Ph. tripunctata Chevr. ibid. p. 61.

Ph. balearicae (balcanicae?) statura, nigra, murina, capite inaequali, dense et minute granuloso, oculis nigris albocinctis; antennis corpore brevioribus, crassiusculis; prothorace nigro, piloso, minute et dense granuloso, antice transversim sulcato, lateribus rotunde ampliato, punctis tribus nigris dorsalibus triangulariter dispositis; scutello albo; elytris planiusculis, oblique truncatis, in humero longitudine sulcatis; corpore infra femoribusque griseo pubescentibus, ano rubro apice nigro, geniculis anticis tibiisque rubris, quatuor posticis in dimidio postico nigris anticibus. ♂. Long. 10 mm. — Syrien.

Ph. brevis Chevr. ibid. p. 62.

♂. Elongata, nigra, angusta, elytris usque ad apicem attenuatis, in dimidio interno longitudine aeneis, femoribus et tibiis quatuor anticis rubris; capite in vertice linea longitudine elevata, nigra, dense punctata. Long. 8 mm. ♀. Lata, supra plana, pedibus ut in masculo. Long. 9 mm. — Syrien?

Ph. frontalis Chevr. ibid. p. 63.

Elongata, capite in vertice linea longitudinali elevata, prothorace supra scutello, maculaque triangulari infra humerum rubidis, elytris planis, parallelis, truncatis, cinereis, tenue punctatis. Long. 11 mm. — Syrien.

Ph. scapularis Chevr. *ibid.* p. 63.

Elongata, linearis, nigra, versus apicem paululum attenuata, infra humerum macula triangulari flava, abdomine nitido, segmentis postice albomarginatis, omnino rufis; capite magno, convexo, rotundato, latitudine prothoracis, antice rufo. ♂. Long. 9 mm. — *Syrien.*

Arten aus Algier.

Von europäischen *Phytoecien* kommen in Algier vor: *Phytoecia (Conizonia) detrita* Fabr., (*Coptosia*) *Guerini* Brême (p. 554), *Millefolii* Adams. (p. 555), *rufipes* Oliv. (p. 561), *erythrocnema* Luc. (p. 562), *virescens* Fabr., *malachitica* Luc. (p. 564), *molybdaena* Dalm. und *rubricollis* Luc. (p. 565). Von den spezifisch algierischen *Phytoecien* liegt mir zu wenig Materiale vor, um eine Bestimmungstabelle der Arten geben zu können; daher muss ich mich darauf beschränken, die Diagnosen derselben (einige in deutscher Uebersetzung aus dem Französischen) zu reproduciren.

I. Verwandte der *Ph. (Coptosia) Guerini* Brême:

Ph. fuscicornis Heyd. Berl. entom. Zeitschr. 1863, p. 130.

Atra, supra tota griseo-villosa; thoracis disco vitta lata, scutello suturaque albo-griseis; sutura lineisque duabus elytrorum elevatis; antennarum articulis tribus primis griseo-villosis, ceteris brunneo-fuscis, parum villosis. Long. $7\frac{1}{2}$ ''' — *Algier.*

Ph. cyrtana Lucas. Ann. Sc. Nat. 1842, p. 187.

Schwarz, gelblichgrau tomentirt, der Halsschild mit fleckigem Toment und heller, dichter behaarter Mittellinie. Flügeldecken schwarz, fein und tief punktirt, mit drei leicht erhabenen Längsrippen, zwischen denselben hell gelblichgrau tomentirt. Long. 14 mm. — *Constantine.*

Ph. Warnieri Lucas. Expl. Alg. 1849, p. 503, Taf. XLIII, Fig. 1.

Atra, capite thoraceque punctatis, albido-pilosis, hoc utrinque vitta griseo-virescente-ornato; elytris punctatis, cinerascete-pilosis, marginibus griseo-virescentibus, corpore pedibusque punctatis, griseo-virescente-pilosis. Long. 20 mm. — *Tlemcen, Constantine.*

Ph. Aumontiana Lucas. Ann. Fr. 1851, Bull. p. 51.

Capite thoraceque nigris, piloso-cinerascetibus; elytris elongatis angustis, punctatis, longitudinaliter utrinque tricostatis, costis albomaculatis, costa tertia postice interrupta, piloso-cinereis, sutura ferruginea, pedibus piloso-cinereis, tibiis ad basin tarsisque infra ferrugineis. Long. 17 mm. — *Tlemcen.*

Ph. Allardi Fairm. ¹⁾ Ann. Fr. 1866, p. 68.

Oblonga, fusco-nigra, supra pube brevi brunnea dense vestita, capite medio denudato, griseo-pubescente, prothorace lateribus vix rotundato, vitta lata media albida, spatio medio denudato nigro, et utrinque vitta laterali anguste albida, scutello suturaeque cinereis, elytris vitta lata discoidali albida, subtus cinerea, pedibus obscurioribus. Long. 14 mm. — Barbaria, Lambessa.

Ph. elegantula Fairm. *ibid.* p. 402.

Elongata, postice attenuata, griseo-pubescentis, utrinque vitta brunneo-velutina ab oculis fere usque ad elytrorum apicem producta, sutura interdum fulva, elytris lateribus fuscis, punctatis, subcostatis, antennis validis, cylindricis, elytris vix brevioribus, subtus brunnea, cinereo-villosula. Long. 9 mm. — Barbaria, Lambessa.

Ph. heterogyna Fairm. *ibid.* p. 402.

♂. *Postice attenuata, cinerea, prothorace utrinque vitta fusciscente, scutello griseo, sutura anguste rufa et utrinque plus minusve infuscata, lateribus infuscatis et subcarinatis. Long. 14 mm.*

♀. *Crassa, aptera convexa, elytris apice tantum attenuatis, cinereo-fulvescens, prothorace utrinque vitta lata brunneo-velutina, capite fulvescente, piloso, elytris ad latera subcostatis. Long. 18 mm. — Barbaria, Lambessa.*

Ph. Cocquereli Fairm. *Rev. Zoolog.* 1873, p. 352.

Elongata, supra depressa, fusca, capite prothoraceque opacis, dense cinereo-pubescentibus, brunneo-pilosis, prothorace vittis duabus latis fuscis velutinis, scutello albido piloso, elytris sat nitidis, punctis grossis sat laxe impressis, apice minoribus, leviter costulatis, vittis griseo-pubescentibus vage impressis, apice oblique rotundatis, subtus cum pedibus dense cinereo-pubescentis. Long. 17 mm. — Mers-el-Kebir.

II. Verwandte der *Ph. virgula* Charp. und *pustulata* Schrank:

Ph. Gaubili Muls. *Opusc. Entom.* II, p. 112.

Schwarz, durch anliegende Behaarung grau. Stirne gelblichgrau tomentirt. Halsschild mit einem medianen, vorne rothgelben, hinten schmutzigweiss tomentirten Längskiel und jederseits mit einer schmutzigweiss tomentirten Seitenbinde. Beine schwarz, die Apicalhälfte der Vorderschenkel und die Vorderschienen rothgelb. Long. 10 mm.

¹⁾ Diese Art wurde, sowie die folgenden, von Fairmaire selbst als *Conizonia* beschrieben. Nach der Fühlerbildung (das dritte Glied so lang als das erste und wenig länger als das vierte) gehört sie aber, sowie *Ph. Guerini* und *Cocquereli* und wahrscheinlich auch die vorhergehenden und nächstfolgenden mir unbekanntten Arten zu *Coptosia* Fairm.

Ph. algerica Desbroch. Abeille, VII, 1870, p. 126.

Elongata, postice evidenter attenuata, nigra, subopaca, femoribus omnibus postice, tibiis anticis segmentoque abdominis ultimo basi vel secundo ultimis rubris; capite latitudine thoracis, obsolete sulcato; antennis validiusculis versus apicem non attenuatis, longitudine corporis paulo brevioribus; prothorace valde transverso, in medio sublineatim rubromaculato; elytris crebre punctatis, subdepressis, apice evidenter emarginatis. Long. 8·5—10·5 mm. — Bona.

Ph. nigritarsis Chevr. Ann. Fr. 1882, p. 62.

Elongata, valida, brevis, plumbea, antennis crassis, brevibus, cinereis, capite globoso, griseo, coriaceo, dense et breviter setoso, antice verticali; prothorace transverso antice truncato posticeque sulcato, linea longitudinali lata rubra antice abbreviata, scutello semirotundato albo; elytris, prothorace latioribus, parallelis, sesqui et duplo prothorace longioribus, in humero carinatis, apice truncatis, femoribus basi excepta et genubus (nigris), ano et tibiis anticis rubris; limbo postico segmentorum abdominalium albo, tarsis nigris. ♀. Long. 10 mm. — Blidah.

Ph. peregrina Reiche. Ann. Fr. 1877. Bull. CXXXV.

Sat elongata, nigra, indumento villositateque nigris vestita; thorace medio albo-lineato pustulaque nigra ornato, utrinque quoque puncto obsolete rubro; scutello flavido. Caput griseo — hirsutum, punctatum, rotundatum, basi medio spatio laevigato nitido. Thorax cylindricus, obsolete punctulatus, antice posticeque vix attenuatus. Scutellum rotundatum. Elytra thorace dimidio latiora, triploque longiora, crebre ac grosse punctata, costa longitudinali fere in medio instructa. Long. 9 mm. — Algier.

III. Arten mit ganz schwarzer Unterseite:

Ph. annulicornis Reiche. *ibid.* p. CXL.

Elongata, subcylindrica, cinerea, crebre in elytris punctata, albido pubescens. Caput subrotundatum, facies albida, antennis corporis longitudine, sat crassis, articulis basi albidis, apice nigris; thorax cylindricus capitis longitudine, lateribus vix rotundatus, dense tenue punctatus, basi medio puncto albo notatus, elytra thorace dimidio latiora, fere triplo longiora, crebre sat grosse punctata, in disco planata, costa laterali elevata, apice singulatim rotundata. Long. 10 mm. — L'Arba.

Ph. Gougeleti Fairm. Ann. Fr. 1880, p. 251.

Elongata, postice leviter attenuata, supra planata, tota fusco-nigra, vix nitida, tenuiter griseo-pubescens, corpore subtus densius pubescente, subsericante; capite dense ac fere rugose punctato, medio leviter late impresso, lineola media longitudinali leviter elevata, antennis sericantibus,

subtus parce hirtulis, prothorace quadrato, lateribus fere rectis, obsolete undulatis, densissime sat tenuiter punctato; scutello fere truncato, tenuissime punctulato, elytris apice angustatis, ♂ truncatis, ♀ rotundatis, ab humeris leviter attenuatis, dense punctatis, extus longitudinaliter convexiusculis; subtus subtilissime dense punctulata. Long. 10—12 mm.
— Marocco.

Ph. grisescens Chevr. Rev. Zoolog. 1860, p. 269.

Affinis P. virescenti (♂), alata, griseo-virescens, punctulata, pilis albidis dense tecta, antennis corporis longitudine, nigricantibus, infra cinereis; thorace antice recto, postice biarcuato et sulcato, lineis tribus obsolete albidis, media subelevata; scutello lato, sericante albido, elytris planiusculis, unicastatis, intus depressis, ad apicem anguste rotundatis. Long. 11.5 mm. — Algier.

Ph. cobaltina Chevr. ibid. p. 270.

♀, *alata, sat valida, vage punctata, plumbea, pube albida brevi dense et longiore sparse vestita; antennis pedibusque cinereo-nigris; thorace subcylindrico, antice recto, postice biarcuato et transverse sulcato, pube alba induto, in medio longitudinalis subcostato; scutello lato albido; elytris planiusculis, parallelis, ad apicem anguste rotundatis. Long. 10 mm.* — Algier.

Ph. Echii Chevr. ibid. p. 302.

♂, *alata, nigro-opaca, subnitida, vage punctata, pilis griseis hirta; capite globoso, anguste sulcato; thorace vix longiore latitudine, subgloboso, antice posticeque recto; elytris versus apicem modice angustatis, singulatim obtuse rotundatis et bicostatis, impressione punctorum elongata.*
♀ *lterior, plana, indumento cinereo dense vestita; thorace lineis tribus albidis, antice obsoletis; elytris planiusculis, ad apicem oblique intus truncatis. Long. 5½—6½ mm.* — Bona.

Ph. chlorizans Chevr. ibid. p. 303.

Alata, angustata, viridi-metallica, creberrime punctata, punctis rugosis, pilis nigris hirsuta; palpis, mandibulis, oculisque nigris; thorace subcylindrico, costa longitudinali subpilosa alba; scutello leucophaeo; elytris ad apicem anguste rotundatis, albido vix fimbriatis. Long. 6¾—8 mm.
— Bona.

Ph. tenuilinea Fairm. Ann. Fr. 1880, p. 28.

Elongata, supra planata, nigro-fusca, tenuiter albido-villosa, prothoracis linea media evidentius ac densius albida, elytris dense sat fortiter punctatis, apice obsoletius, utrinque vage albido bivittatis, prothorace subquadrato, dorso medio granulis secundo denudatis subdepressis, abdominis segmentis 1^o—2^o—que medio uncinatis. Long. 8 mm.
— Ain-Zamara. — (prope uncinata Redt.).

Ueber die Synonymie der sub II. und III. aufgeführten Arten erlaube ich mir beim Mangel von Originalexemplaren kein Urtheil. *Ph. Echii* Chevr. wurde als Varietät der *virescens*, *Ph. chlorizans* als Varietät der *molybdaena* Dalm. gedeutet. Gegen diese Deutungen sprechen die Grössenangaben.

Unzugänglich war mir die Beschreibung der
Ph. lineaticollis Levrat Etud. ent. I. p. 41, von Tunis.

Oberea Mulsant.

Europäische Arten.

- 1" Sammt den Flügeldecken röthlichgelb, die Fühler, eine breite, von der Schulter fast bis zur Spitze reichende Längsbinde auf den Flügeldecken, sowie die Schienen und die Tarsalglieder mit Ausnahme ihrer Wurzel schwarz. Kopf und Halsschild grob punktirt, die Flügeldecken mit grossen und tiefen, fast in Reihen stehenden Punkten. Long. 13·5 mm. — Frankreich, Orleans. Eine wahrscheinlich exotische, zufällig nach Europa gekommene Art *Mairei* Chevr.
- 1' Flügeldecken schwarz, höchstens an der Basis in grösserer oder geringerer Ausdehnung gelb.
- 2" Der Kopf schwarz, der Halsschild gelb, oft mit schwarzen Punkten.
- 3" Flügeldecken mit einer gelben Scutellarmakel, die sich aussen gewöhnlich in einen kurzen, nach hinten bald verlöschenden Längsstreifen fortsetzt. Flügeldecken unregelmässig punktirt. Gelb, der Kopf, zwei seitliche Makeln und oft auch ein medianer Punkt vor der Basis des Halsschildes, die Flügeldecken bis auf die Scutellarpartie und den Basaltheil des Seitenrandes schwarz. Auf der Unterseite die Basis des Mesosternum, ein Streifen an den Seiten des Metasternum und ein Streifen an der Innenseite der Episternen der Hinterbrust, sowie die Mitte der drei ersten Abdominalsegmente schwärzlich; das letzte Abdominalsegment mit Ausnahme einer dreieckigen Seitenpartie schwarz. Flügeldecken dicht anliegend grau behaart, an der Spitze schief nach innen abgestutzt und ausgerandet. Long. 16—18 mm. — Nord- und Mittel-Europa
pupillata Gyllh.
- Flügeldecken mit regelmässigen Längsreihen grober und tiefer Punkte. Gelb, der Kopf, die Flügeldecken bis auf die Umgebung des Schildchens und die vordere Partie des Seitenrandes, sowie das letzte Abdominalsegment schwarz. Die Mitte der Hinterbrust und zwei grosse, oft ineinander fliessende Makeln auf dem zweiten und dritten Abdominalsegmente schwärzlich. Long. 12—15 mm. Syn. *Ob. melanura* Gredler. — Piemont, Tirol, Dalmatien *pedemontana* Chevr.
- 3' Flügeldecken an der Basis höchstens mit einem sehr schmalen gelben Saum.

Gelb, der Kopf mit den Fühlern, zwei runde Punkte auf der Mitte der Scheibe des Halsschildes und die Flügeldecken bis auf einen schmalen Basalsaum und den Humeraltheil des Seitenrandes schwarz. Flügeldecken dicht anliegend grau behaart, mit grossen, runden, auf dem Rücken in Reihen stehenden Punkten. Long. 16—20 mm. — Europa, Sibirien

oculata Linn.

Röthlichgelb, der Kopf mit den Fühlern, sieben Punkte auf dem Halsschilde und die Flügeldecken schwarz. Letztere dicht anliegend grau behaart mit tiefen, ziemlich regelmässig vertheilten Punkten. Auf der Unterseite die Mitte der Brust und die Basis der Abdominalsegmente schwärzlich gefleckt, die Spitze des Analsegmentes schwarz. Long. 18—20 mm. — Spanien, Algier *maculicollis* Lucas.

2' Kopf und Halsschild ganz schwarz oder gelbroth, oder schwarz und roth gefleckt oder der Kopf allein roth.

4'' Beine gelb oder röthlichgelb.

5'' Die untere Hälfte der Augen stark entwickelt, die Wangen daher sehr kurz. Schwarz, die Taster und Beine, sowie in der Regel der Basalrand und die vordere Partie des Seitenrandes der Flügeldecken (var. *limbata* Muls. = *parallela* Scop.) gelb. Kopf und Halsschild abstehend schwarz, die Flügeldecken anliegend, kaum bemerkbar grau behaart, die letzteren mit regelmässigen Längsreihen sehr grober Punkte, gegen die Spitze fein und unregelmässig punktirt. Long. 11—14.5 mm. — Nord- und Mittel-Europa *linearis* Linn.

5' Augen nur mässig entwickelt, ihr Unterrand von der Basis der Mandibeln entfernt.

Flügeldecken unregelmässig und nur hie und da gereiht punktirt, die Punktirung mässig grob. Grauschwarz, dicht anliegend grau behaart, der Mund mit Ausnahme der schwarzen Spitze der Mandibeln, die Beine, die Seiten des vorletzten Abdominalsegmentes und das Analsegment röthlichgelb. Kopf und Halsschild abstehend weissgrau behaart, der erstere gewöhnlich mit rother Mittellinie auf dem Scheitel, bisweilen auch in grösserer Ausdehnung roth. Long. 13—19 mm. — Ungarn

euphorbiae Germ.

Flügeldecken innerhalb der wenig hervortretenden Mittellängsrippe mit drei regelmässigen Längsreihen tiefer und grober Punkte, aussen weniger regelmässig, gegen die Spitze kaum punktirt. Von der vorigen Art im Allgemeinen auch durch viel weniger gestreckte Gestalt verschieden. Schwarz, der Mund, die Beine und die zwei letzten Abdominalsegmente röthlichgelb. Der Kopf gewöhnlich roth, oft auch eine Medianmakel auf dem Halsschild oder der ganze Halsschild bis auf den Vorder- und Hinterrand gelbroth. In den extremsten Fällen sind Kopf und Halsschild entweder ganz schwarz oder ganz röthlichgelb. Bei der typischen *Ob. erythrocephala* ist die Oberseite dicht anliegend grau behaart, so dass die Flügeldecken grauschwarz erscheinen. Bei südlichen Varietäten der-

selben ist die anliegende graue Behaarung nur dünn, so dass die tief-schwarze Färbung der Flügeldecken hervortritt. Einige dieser Varietäten wurden als eigene Arten beschrieben: a) *Ob. bicolor* Reiche aus Lusitanien, bis auf die Fühler und Flügeldecken ganz gelbroth. b) *Ob. insidiosa* Muls. aus Dalmatien und Griechenland, 11—14 mm. lang, schwarz, der Mund, die Beine und die drei letzten Abdominalsegmente bis auf eine dreieckige Makel an der Basis des dritten und die Spitze des letzten Segmentes röthlichgelb. Halsschild bisweilen mit rother Medianmakel. c) *Ob. melitana* Reiche von Malta, nur 10 mm. lang, bis auf die Beine und das Analsegment ganz schwarz, von *Ob. ragusana* auch durch mehr cylindrischen Halsschild verschieden. Long. 9—14 mm. — Mittel- und Süd-Europa *erythrocephala* Fabr.

4' Die Beine schwarz. Schwarz, der Kopf röthlichgelb, der Halsschild gelb mit zwei erhabenen, glänzenden, schwarzen Punkten auf der Scheibe. Flügeldecken tief punktirt. Die Unterseite ganz schwarz. Long. 10 mm. — Schweiz. (Mir unbekannt) *bipunctata* Panz.

Sibirische Arten.

Von europäischen Arten finden sich in Sibirien nach Heyden's Katalog: *Ob. pupillata* Gyllh.¹⁾ (vide p. 581), *oculata* Linn., *linearis* Linn. (vide p. 582).

Specifisch sibirische Arten:

A. Verwandte der *Ob. pupillata* Gyllh.:

Ob. depressa Gebl. Hummel Ess. IV, 1825, p. 51.

Von *Ob. pupillata* durch tiefere Punktirung, schwarze Brust, kürzeren Halsschild und an der Spitze nur abgestutzte und nicht ausgerandete Flügeldecken verschieden. Halsschild an Stelle der drei schwarzen Punkte der *Ob. pupillata* mit drei, oft durch einen schwarzen Basalsaum miteinander verbundenen kurzen Längslinien. Long. 16—17 mm. — Altai. (ex Gebler).

Ob. vittata Blessig. Hor. Soc. Ent. Ross. IX, 1873, p. 223.

Von *Ob. pupillata* und *depressa* durch einfärbig röthlichgelben Halsschild, viel gröbere, fast viereckige, in regelmässigen Reihen stehende Punkte auf den Flügeldecken, von *Ob. pupillata* noch durch ganz schwarze Brust verschieden. Long. 15 mm. — Südost-Sibirien, Amur. (Ex Blessig).

¹⁾ Als Synonym dieser Art wird *Ob. altaica* Gebl. von Smeinogorsk betrachtet. Doch scheint mir diese nach der Diagnose: „Valde affinis *S. depressae*, a qua differt punctura profundiore, pectore nigro, thorace paulo breviori, elytris truncatis“ von *depressa* nicht wesentlich verschieden zu sein oder auf *O. vittata* Blessig bezogen werden zu müssen, und damit wäre das Vorkommen der *Ob. pupillata* Gylh. in Sibirien in Frage gestellt.

B. Verwandte oder Varietäten des *Ob. erythrocephala* Fabr.:

In den Varietätenkreis der überaus veränderlichen *Ob. erythrocephala* scheinen zu gehören:

Ob. cincta Gebl. Bull. Mosc. 1848, II. p. 406.

„*Lutea, hirta, thorace, pectore abdominisque medio elytrisque cinereis, his profunde punctatostriatis, apice rotundatis.*“ — Südwest-Sibirien (Loktewsk). Wolga.

Ob. luteicollis Gebl. Bull. Mosc. 1833, p. 303, l. c. p. 407.

„*Lineari-elongata, lutea, hirta, antennis nigris, thorace abbreviato basi apiceque, elytris depressis, punctatis, apice rotundatis, pectore abdominisque medio cinereis. Long. 5½ lin.*“ — Südwest-Sibirien (Loktewsk).

Ob. ruficeps Fisch. Cat. Col. Karel. 1843, p. 18.

„*Rufa, antennis nigris, elytris griseis, sulcatis.*“ — Songarei.

Ob. semirufa Kraatz. Deutsch. entom. Zeitschr. 1882, p. 115.

„*Rufa, antennis elytrisque nigris, his dense griseo-pubescentibus medio subcostatis, crebre fortiter subseriatim punctatis, punctis apicem versus evanescentibus. Long. 10 mm.*“ — Margelan.

Ob. morio Kraatz. ibid. 1879, p. 117.

Oberea erythrocephala longior et latior, pedibus testaceis exceptis tota nigra, griseo-pubescentibus, thorace minus crebre et subtiliter punctato, elytris densius, paulo profundius et magis regulariter quam in erythrocephala, apice multo subtilius punctatis. Long. 5 lin.“ — Amur.

Oberea mauritanica Luc. Ann. Sc. Nat. 1842, p. 188.

Kopf schwarz, grau behaart. Halsschild mit runden schwarzen Punkten, auf der Scheibe vorne gelblich, hinten bräunlich, an den Seiten, sowie das Schildchen gelb. Flügeldecken hinten mit spitzigem Aussenwinkel, schwarz, anliegend grau behaart, jede mit sieben Reihen tief eingestochener Punkte. Die Brust und das Abdomen braun, die Abdominalsegmente an den Seiten und am Hinterrande gelb. Beine gelb, die Mittel- und Hinterschenkel aussen dunkelbraun gefleckt, die Wurzel der Schienen und die Tarsen gleichfalls dunkelbraun. Long. 14·5 mm. — Algier (ex Lucas). Nach Chevrolat (Ann. Fr. 1882, p. 62) wäre diese mir unbekannt Art keine *Oberea*, sondern eine *Phytoecia*. In letzterem Falle wäre sie wegen der regelmässig punktirt gestreiften Flügeldecken zwischen *Phytoecia vittipennis* Reiche und *rubricollis* Luc. zu stellen.

Ob. marginella Bates. Ann. Nat. Hist. 1873, p. 389.

Viel kürzer als *Ob. pupillata*. Hell bräunlichgelb, abstehend behaart, der Kopf, die zwei ersten Fühlerglieder, eine die Basis nicht erreichende Seitenbinde auf den Flügeldecken und einige Makeln auf dem Meta-

sternum und den ersten Bauchsegmenten schwarz. Kopf grob punktirt. Der Halsschild kurz, glanzlos, nicht punktirt, vorn und hinten quer eingedrückt, seine Scheibe mässig gewölbt. Flügeldecken stark niedergedrückt, nach hinten allmähig verschmälert, an der Spitze breit schräg abgestutzt mit spitzigen Winkeln, oben matt seidenschimmernd, aussen punktirt gestreift, innen unregelmässig punktirt. Fühler beider Geschlechter etwas länger als der Körper, fein pubescent und bewimpert. Long. 11 bis 13 mm. — Japan, Amur.

Kraatz stellt diese Art wegen des *Phytoecien*-ähnlichen Habitus mit einigem Bedenken in die Gattung *Nupserha*. *Nupserha* hat aber wie *Saperda* einfache Klauen und deshalb scheint dieser Vorgang nicht zulässig. Nach Kraatz ist *Oberea marginella* Bates wahrscheinlich mit *Saperda japonica* Thunberg identisch. Die letztere wurde gewiss mit Unrecht auf die ostindische *Nupserha fricator* Dalm. bezogen.

Stenostola Mulsant.

Schwarz, die Flügeldecken dunkel blaugrün, sehr dünn anliegend grau behaart, die Stirn, die Seiten des Kopfes, zwei seitliche Längsbinden auf dem Halsschild, das Schildchen und die Seiten der Brust weiss tomentirt. Das erste Fühlerglied ringsum, die folgenden, mit Ausnahme der letzten, nur auf der Innenseite langabstehend behaart. Kopf und Halsschild fein und dicht, die Flügeldecken sehr grob und dicht gedrängt punktirt. Long. 9—12 mm. Syn. *Stenostola Tiliae* Küst., *plumbea* Bon., *nigripes* Kraatz, Thoms. — Mittel-Europa *ferrea* Schrank. Von der vorigen Art nur durch schwarze, in Folge dichter, anliegender Behaarung grauschwarze, viel weniger grob punktirte Flügeldecken verschieden. Long. 10—13.5 mm. Syn. *Stenostola alboscuteolata* Küst. — Mittel- und Süd-Europa *nigripes* Fabr.

Eumecocera Solsky.

Hor. Soc. Ent. Ross. VII, 1871, p. 391.

Von der vorigen Gattung durch hinten nicht erweiterte Flügeldecken und nur sehr spärlich abstehend behaarte Fühler, von *Phytoecia* durch sehr dünne Fühler und Beine und durch einfache Mittelschienen verschieden. Diese Gattung wurde auf eine ostsibirische, von Motschulsky als *Saperda* beschriebene Art gegründet.

Eumec. impustulata Motsch. in Schrenck's Reise, II, 1860, p. 391.

Mit hell metallischgrünen, gelblichgrünen oder blaugrünen, schuppenähnlichen Härchen dicht bekleidet, vier breite Längsbinden auf dem Halsschilde denudirt, schwarz. Die Fühler und Beine weisslichgrau, die Schenkel gewöhnlich grün pubescent. Long. 9—12 mm. — Ost-Sibirien.

Menesia Mulsant.

Schwarz, die Fühler mit Ausnahme der ersten zwei Glieder braun, die Beine blassgelb, die Stirn, eine oft auf eine Basalmakel reducirte Mittelbinde

des Halsschildes, das Schildchen, eine oder zwei (var. *quadripunctata* Muls.) runde Makeln auf den Flügeldecken, die Seiten der Brust und der Hinterrand der Bauchsegmente dicht weiss tomentirt. Die vordere der beiden Makeln der Flügeldecken befindet sich ungefähr in dem zweiten Drittel derselben und ist gewöhnlich kleiner als die vor der Spitze befindliche oder fehlt vollständig (*S. bipunctata* Zoubk.). Kopf und Halsschild fein und weitläufig, die Flügeldecken sehr grob und ziemlich dicht punktirt. Long. 6—7 mm. Syn. *Saperda biguttata* W. Redt. — Süd. Mittel-Europa *bipunctata* Zoubk.

Von der var. *quadripunctata* der vorigen Art nach Mulsant nur durch das Vorhandensein von zwei weiss tomentirten Makeln auf dem Scheitel und durch geringere Grösse verschieden. Long. 3·6 mm. — Süd-Frankreich (Mont de Marsan). Mir unbekannt und wahrscheinlich nur Varietät der *M. bipunctata* *Perrisii* Muls.

M. sulphurata Gebl.¹⁾

Schwarz, die Fühler mit Ausnahme der ersten zwei Glieder braun, die Beine blassgelb, zwei convergirende Binden auf dem Scheitel, zwei Seitenbinden und eine mediane Basalmakel auf dem Halsschilde, das Schildchen, vier grosse runde, in eine Längsreihe gestellte gelbe Makeln auf den Flügeldecken, die Seiten der Brust und der Hinterrand der Bauchsegmente dicht weiss oder schwefelgelb tomentirt. Punktirung wie bei *M. bipunctata*. Long. 6 mm. — Sibirien.

Tetrops Stephens.

Polyopsia Mulsant.

Schwarz, die Fühler oft gegen die Spitze braun, die Beine entweder ganz gelb oder theilweise schwärzlich. Oberseite mit feinen, auf dem Kopfe und Halsschilde abstehenden, auf den Flügeldecken niederliegenden weisslichgelben Haaren. Halsschild hinter dem Vorderrande schwächer, vor der Basis stärker eingeschnürt, sowie der Kopf fein und sehr weitläufig punktirt, die Flügeldecken mit starken, ziemlich gedrängten Punkten. Flügeldecken bräunlichgelb, gewöhnlich mit schwarzer Spitze oder ganz schwarz (var. *nigra* Kraatz). Long. 3·5—4 mm. Syn. *Saperda ustulata* Hagenb. — Europa, Sibirien. Var. *nigra* in den Alpen *praeusta* Linn.

Sammt den Flügeldecken schwarz, die Beine blassgelb. Flügeldecken mit viel stärkerer Punktirung als bei *T. praeusta* und dadurch von deren var. *nigra* leicht zu unterscheiden. Long. 4·5—5·2 mm. — Caucasus *gilvipes* Fald.

Schwarz, die Beine gelb, die Flügeldecken bräunlichgelb, eine breite, im letzten Viertel endende Seitenbinde und eine ausgedehnte Spitzenmakel auf jeder einzelnen schwärzlichbraun oder schwarz. In der Grösse und Stärke der Punktirung mit *T. gilvipes* übereinstimmend und vielleicht nur Varietät derselben. Long. 5—5·6 mm. — Bairische Alpen, Ungarn *Starkii* Chev.

¹⁾ Diese als *Saperda* beschriebene Art wurde von Kraatz (Deutsche entom. Zeitschr. 1879, p. 94) nach dem Habitus mit Unrecht in die Gattung *Tetrops* gestellt.